



Universität Potsdam

Philosophische Fakultät
Forschungsbericht 2009

Berichtszeitraum 2002-2008

INHALT

Institut für Philosophie.....	7
PROFESSUR FÜR ETHIK/ÄSTHETIK	7
Prof. Dr. Christoph Menke.....	7
PROFESSUR FÜR POLITISCHE PHILOSOPHIE UND PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE.....	10
Prof. Dr. Hans-Peter Krüger.....	10
PROFESSUR FÜR THEORETISCHE PHILOSOPHIE.....	15
Prof. Dr. Hans Julius Schneider.....	15
PROFESSUR FÜR PHILOSOPHIE MIT DEM SCHWERPUNKT ANGEWANDTE ETHIK	17
Prof. Dr. Ralf Stoecker	17
Institut für Religionswissenschaft.....	20
PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT	20
Prof. Dr. Francesca Yardenit Albertini	20
PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT RABBINISCHE STUDIEN: HALACHA UND LITURGIE	21
Prof. Dr. Admiel Kosman	21
PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT CHRISTENTUM	23
Prof. Dr. Johann Ev. Hafner	23
Historisches Institut und Klassische Philologie.....	28
PROFESSUR FÜR GESCHICHTE DES ALTERTUMS.....	28
Prof. Dr. Dr. h.c. Pedro Barceló	28
PROFESSUR FÜR MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	32
Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann.....	32
PROFESSUR FÜR LANDESGESCHICHT MIT DEM SCHWERPUNKT BRANDENBURG-PREUßEN	36
Prof. Dr. Peter-Michael Hahn	36
PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE I MIT DEM SCHWERPUNKT 19./20. JAHRHUNDERT	39
Prof. Dr. Manfred Görtemaker	39
PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE II MIT DEM SCHWERPUNKT DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE	48
Professor Dr. Julius H. Schoeps (bis Juli 2007)	48
Professor Dr. Thomas Brechenmacher (ab Oktober 2007, ernannt ab 01.02.2008)	48
PROFESSUR FÜR NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE (SEIT 2008).....	54
Prof. Dr. Martin Sabrow	54
PROFESSUR FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT DIDAKTIK DER GESCHICHTE.....	63
Prof. Dr. Dagmar Klose	63

PROFESSUR FÜR MILITÄRGESCHICHTE.....	67
Prof. Dr. Bernhard R. Kroener	67
PROFESSUR FÜR EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE DES 18. JAHRHUNDERTS	71
Prof. Dr. Günther Lottes	71
KLASSISCHE PHILOLOGIE.....	75
Prof. Dr. Ursula Gärtner	75
Institut für Germanistik.....	83
PROFESSUR FÜR GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK	83
Prof. Dr. Ute von Bloh	83
PROFESSUR FÜR NEUERE DEUTSCHE LITERATUR MIT DEM SCHWERPUNKT 19. UND 20. JAHRHUNDERT	86
Prof. Dr. Helmut Peitsch	86
PROFESSUR FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN LITERATUR	90
Prof. Dr. Martin Leubner	90
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SPRACHE	92
Prof. Dr. Joachim Gessinger	92
PROFESSUR FÜR DEUTSCHE SPRACHE DER GEGENWART	93
Prof. Dr. Heike Wiese	93
PROFESSUR FÜR GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT, INSB. KOMMUNIKATIONSTHEORIE UND LINGUISTIK.....	95
Prof. Dr. Margret Selting	95
PROFESSUR FÜR DEUTSCH ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE.....	98
Prof. Dr. Christoph Schroeder (seit Oktober 2007)	98
ARBEITSGEBIET ANGEWANDTE LINGUISTIK	101
Dozent: apl. Prof. Dr. Michael Hoffmann	101
PROFESSUR FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN SPRACHE	103
Prof. Dr. Matthias Granzow-Emden	103
Institut für Anglistik und Amerikanistik.....	106
PROFESSUR FÜR ENGLISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (RENAISSANCE, 17. UND 18. JAHRHUNDERT)	106
Prof. Dr. Martin Brunkhorst (bis WS 2007/8), seit WS 2008/09 Prof. Dr. Dirk Wiemann.....	106
PROFESSUR FÜR GESCHICHTE UND KULTURGESCHICHTE GROßBRITANNIENS.....	109
Prof. Dr. Peter Drexler	109
PROFESSUR FÜR AMERIKANISCHE LITERATUR UND KULTUR	111
Prof. Dr. Rüdiger Kunow	111
ENGLISCHE SPRACHE DER GEGENWART.....	114
Prof. Dr. Elizabeth Couper-Kuhlen.....	114

PROFESSUR FÜR ENGLISCHE SPRACHGESCHICHTE UND MITTELALTERLICHE LITERATUR	116
Prof. Dr. Hildegard L. C. Tristram (bis September 2006)	116
PROFESSUR FÜR FREMDSPRACHENDIDAKTIK	119
Prof. Dr. Heidemarie Sarter	119
Institut für Romanistik	123
PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH/ITALIENISCH)	123
Prof. Dr. Cornelia Klettke	123
PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH/SPANISCH)	127
Prof. Dr. Ottmar Ette	127
PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH)	130
Prof. Dr. Brigitte Sändig	130
PROFESSUR FÜR LINGUISTIK UND ANGEWANDTE SPRACHWISSENSCHAFT (ROMANISTIK)	132
Prof. Dr. Gerda Haßler	132
PROFESSUR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE/SPRACHWISSENSCHAFT	136
Prof. Dr. Thomas Stehl	136
Institut für Slavistik	141
PROFESSUR FÜR SLAVISCHE SPRACHWISSENSCHAFT	141
Prof. Dr. Peter Kosta	141
PROFESSUR FÜR OSTSLAVISCHE LITERATUREN UND KULTUREN	145
Prof. Dr. Norbert Franz	145
PROFESSUR FÜR WESTSLAVISCHE LITERATUREN UND KULTUREN	147
Prof. Dr. Herta Schmid (em.)	147
Institut für Künste und Medien	150
PROFESSUR FÜR ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT	150
Prof. Dr. Gertrud Lehnert	150
PROFESSUR FÜR KUNSTGESCHICHTE	153
Prof. Dr. Andreas Köstler	153
PROFESSUR FÜR MEDIENWISSENSCHAFTEN/MEDIENTHEORIE	155
Prof. Dr. Dieter Mersch	155
PROFESSUR FÜR MEDIENKULTURGESCHICHTE	159
Prof. Dr. Heiko Christians	159
Institut für Jüdische Studien/Jewish Studies.....	162
PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT	162
Prof. Dr. Francesca Yardenit Albertini	162

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT RABBINISCHE STUDIEN	162
Prof. Dr. Admiel Kosman	162
PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE II MIT DEM SCHWERPUNKT DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE.....	163
Prof. Dr. Thomas Brechenmacher	163
APL. PROFESSUR PHILOSOPHIE UND JÜDISCHE STUDIEN	163
Apl. Prof. Dr. Christoph Schulte.....	163
APL. PROFESSUR FÜR DEUTSCHE-JÜDISCHE LITERATUR UND KULTURGESCHICHTE / JÜDISCHE STUDIEN	165
Apl. Professor Dr. Willi Jasper	165
ARBEITSBEREICH JÜDISCHE MUSIK	167
PD Dr. Jascha Nemtsov	167
ABRAHAM GEIGER KOLLEG	168
Direktor Honorarprofessor Dr. Walter Homolka.....	168
MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM	168
Direktor Prof. Dr. Julius H. Schoeps.....	168
GRADUIERTENKOLLEG MAKOM. ORT UND ORTE IM JUDENTUM.....	168

Fragebogen

Denomination der Professur:

Inhaber:

Mitarbeiter:

1. *Welche aktualisierten profilbildenden Forschungsschwerpunkte und welche geplante Entwicklung bis zum Jahr 2012 sehen Sie für Ihre Professur? (Dabei die max. 3 Schwerpunkte der Professur möglichst exakt beschreiben und abgrenzen. Die Korrelation zu den Orientierungen des Wissenschaftsrates und den Strukturempfehlungen für das jeweilige Gebiet aufzeigen)*
2. *Welche Forschungsprojekte werden gegenwärtig von Ihnen bearbeitet? (Konzentrierte Auflistung der Projekte, Umfang, Laufzeit, Partner, Ergebnisform)?*
3. *Welche Forschungsprojekte sind für den nächsten Zeitraum geplant?*
4. *Kooperationsbeziehungen (Partner, Forschungsprojekt, Art der Kooperation, Umfang, Dauer):*

Weisen Sie aus, welche der oben genannten Forschungsprojekte Teil eines umfassenderen Projektes sind oder/und in Kooperation mit Partnern

- *innerhalb der Fakultät*
- *innerhalb der Universität Potsdam*
- *aus Brandenburger und Berliner Hochschulen*
- *aus außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin*
- *in anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten*
- *in internationalen Einrichtungen oder Universitäten*
- *der Region wie Kommunen oder öffentliche Einrichtungen*

durchgeführt werden.

5. *An welchen Stellen sehen Sie thematische Überlappungen ihrer Forschungsprojekte mit dem Forschungsprofil der Berliner und anderer Brandenburger Universitäten und wissenschaftlicher Einrichtungen?*
6. *An welchen Stellen sehen Sie besonders interessante Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit den Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin und Brandenburg?*
7. *Kurze Auflistung grundlegender Publikationen seit 2002 (maximal 10 Positionen)*

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

PROFESSUR FÜR ETHIK/ÄSTHETIK

PROF. DR. CHRISTOPH MENKE

Mitarbeiter: Dr. Thomas Khurana, Dr. Dirk Quadflieg, Dr. Juliane Rebentisch, Dr. Dirk Setton

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/ethik-aesthetik/>

1. Forschungsschwerpunkte

▪ Philosophie und Literatur

Im Forschungsschwerpunkt zum Verhältnis von Literatur und Philosophie sind unter anderem folgende Publikationen entstanden:

- Eva Horn/Bettine Menke/Christoph Menke (Hg.), *Literatur als Philosophie – Philosophie als Literatur*, München: Fink 2005
- Christoph Menke, *Die Gegenwart der Tragödie. Versuch über Urteil und Spiel*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2005 (Serbokroatische Übersetzung 2008; spanische Übersetzung 2008 (im Erscheinen))

▪ Normativität im Kontext

Zum Forschungsschwerpunkt Normativität sind unter anderem erschienen:

- Andrea Kern/Christoph Menke (Hg.), *Philosophie der Dekonstruktion. Zum Verhältnis von Normativität und Praxis*, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002
- Sibylle van der Walt/Christoph Menke (Hg.), *Die Unversehrtheit des Körpers. Geschichte und Theorie eines elementaren Menschenrechts*, Frankfurt am Main: Campus 2007

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

a) Ästhetisierungsprozesse im Spiegel der praktischen und der theoretischen Philosophie

Projekt im DFG-Sonderforschungsbereich 626 "Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste"

Leitung: Christoph Menke

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Juliane Rebentisch, Dirk Setton

Laufzeit: 01/2007-12/2010

Fragestellung: Aus der Perspektive von theoretischer wie praktischer Philosophie verheißt "Ästhetisierung" gemeinhin nichts Gutes: Entweder bezeichnet der Begriff eine Krise des an Wahrheit orientierten Diskurses oder eine der politischen Kultur und ihrer Normativität. Diese Krisendiskurse haben in den Debatten um die Postmoderne erneute Aktualität gewonnen, können jedoch ohne Reflexion ihrer langen Geschichte nicht zureichend verstanden werden. In kritischer Auseinandersetzung mit ihr will das Projekt indes vor allem nach der produktiven Bedeutung des Ästhetischen für zentrale Begriffe der theoretischen wie der praktischen Philosophie fragen.

Ergebnisform: Die Ergebnisse der beiden Unterprojekte sollen im Rahmen einer Monographie vorgelegt werden. Darüber hinaus sollen die von dem Teilprojekt mitorganisierten Tagungen veröffentlicht werden.

b) DFG-Graduiertenkolleg Lebensformen und Lebenswissen

an der Universität Potsdam und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Sprecher: Christoph Menke (UP), Anselm Haverkamp (EUV)

Weitere Antragsteller des Kollegs: Ottmar Ette, Hans-Peter Krüger, Rüdiger Kunow, Gertrud Lehnert (UP), Stephan Breidenbach, Heinz-Dieter Kittsteiner (†), Detlef Pollack, Werner Schiffauer (EUV)

Wissenschaftliche Koordination: Dirk Quadflieg (UP), Dirk Mende (EUV)

Umfang: 12 Doktoranden-, ein Postdoktorandenstipendium

Laufzeit: 10/2005-04/2010 mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 4,5 Jahre

Fragestellung: Ziel des Graduiertenkollegs ist es, eine neue kulturwissenschaftliche Perspektive auf den Begriff des Lebens zu gewinnen, der sich von den verbreiteten biowissenschaftlichen Auffassungen dieses Begriffs unterscheidet. Ein solcher kulturwissenschaftlicher Begriff vom Leben hängt entscheidend davon ab, dass man der wesentlichen Verbindung von Leben und Wissen Rechnung trägt.

Das Graduiertenkolleg setzt sich somit von einem Denken ab, das ein rein äußerliches Verhältnis von Leben und Wissen behauptet, und zielt auf die Untersuchung von Theorien, Praktiken und Künsten des lebensimmanenten Wissens. "Lebenswissen" ist, in diesem Sinne verstanden, ein Wissen vom Leben, das im Leben gewonnen, formuliert, tradiert und zirkuliert wird. Es kann nur im Leben selbst geformt werden und bezieht sich auf ein Leben, das seinerseits nur durch Wissen Form gewinnen kann. Einen solchen, anspruchsvollen Begriff des Lebens wiederzugewinnen und in seinen Implikationen zu durchdenken, ist das Ziel des Forschungsprogramms des Kollegs.

Ergebnisform: Dissertationsschriften der geförderten Promovenden; Monographien der geförderten Postdoktoranden; Tagungsbände und thematische Sammelbände zu Forschungsthemen des Graduiertenkollegs.

c) „Zum Verhältnis von Philosophie und Kunst im Ausgang von Begriff und Praxis der Kunstkritik“

Leitung: Prof. A. Wellmer, Ch. Menke

d) Umstrukturierung des Menschenrechtszentrums.

In der Folge der gemeinsam mit Prof. E. Klein (Juristische Fak., UP) durchgeführten Umstrukturierung des ehemals rein juristischen MRZ an der UP zu einem Zentrum für die interdisziplinäre Erforschung von Problemen der Menschenrechte, sind u.a. folgende Arbeiten entstanden:

- Eckart Klein/Christoph Menke (Hg.), *Menschheit und Menschenrechte. Probleme der Universalisierung und Institutionalisierung.* Tagung Potsdam, 7./8. Dezember 2001. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2002
- Eckart Klein/Christoph Menke (Hg.), *Menschenrechte und Bioethik*, Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2004

e) „Menschenrechte und soziale Rechte“

Leitung: Prof. Dr. Ch. Menke

Mitarbeiter: Arnd Pollmann

Laufzeit: 2003-2005

Aus dem Zusammenhang des Projektes sind folgende Publikationen hervorgegangen:

- Pollmann, Arnd / Lohmann, Georg / Gosepath, Stefan / Mahler, Claudia / Weiß, Norman (Hg.): *Die Menschenrechte : unteilbar und gleichgewichtig?*. Potsdam : Univ.-Verl., 2005
- Christoph Menke, *Philosophie der Menschenrechte. Zur Einführung* (mit Arnd Pollmann), Hamburg: Junius 2007

f) Potsdamer Graduiertenkurse

Von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Graduiertenkurse an der Universität Potsdam.

Leitung: Prof. Dr. Christoph Menke

Eingeladene Gäste: Prof. Raymond Geuss (Juni 2003), Prof. Michael Thompson (Juni 2005); Prof. Axel Honneth (Juni 2007); Prof. Judith Butler (Juni 2008).

Die Graduiertenkurse wurden durch folgende Publikationen dokumentiert:

- Raymond Geuss, *Glück und Politik. Potsdamer Vorlesungen*, hrsg. von Andrea Kern/Christoph Menke, Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2004
- Axel Honneth, *Das Recht der Freiheit*, hrsg. von Christoph Menke/Juliane Rebentisch, Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2008 (im Erscheinen)

g) „Subjekt und Objekt der ästhetischen Erfahrung“

Teilprojekt im SFB „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ (FU Berlin)

Leitung: Prof. Dr. Christoph Menke

Mitarbeiter: Dr. Juliane Rebentisch, Dr. Jens Szczepanski, Dr. Harry Lehmann.

Laufzeit: 01/2003-12/2006

Die *Ergebnisse* des Projektes haben sich in folgenden Publikationen niedergeschlagen:

- Joachim Küpper/Christoph Menke (Hg.), *Dimensionen ästhetischer Erfahrung*, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2003
- Juliane Rebentisch, *Ästhetik der Installation*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, 2. Aufl. 2005.
- Harry Lehmann, *Ästhetische Erfahrung. Ein deutscher Diskurs*, Paderborn: Mentis 2006.
- Christoph Menke/Juliane Rebentisch (Hg.), *Kunst – Fortschritt – Geschichte*, Berlin: Kadmos 2006
- Michael Lüthy/Christoph Menke (Hg.), *Subjekt und Medium in der Kunst der Moderne*, Zürich/Berlin: Diaphanes 2006

- Jens Szczepanski, *Subjektivität und Ästhetik. Gegendiskurse zur Metaphysik des Subjekts im ästhetischen Denken bei Schlegel, Nietzsche und de Man*, Bielefeld: transcript 2007.

3. Geplante Forschungsprojekte

-

4. Kooperationsbeziehungen

a) Das Forschungsprojekt 2a) wird im Rahmen des SFB „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ der Freien Universität Berlin durchgeführt und mithin im regelmäßigen Austausch mit thematisch verwandten Projekten des SFB (u.a. den Teilprojekten von Georg W. Bertram, Gertrud Koch, Winfried Menninghaus, Bernd Seidensticker, Georg Witte).

b) Das Graduiertenkolleg „Lebensformen und Lebenswissen“ gehört dem gleichnamigen Forschungsschwerpunkt der Philosophischen Fakultät der UP zu und wird gemeinsam mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder betrieben. Das Kolleg unterhält dabei überdies internationale Kooperationsbeziehungen zu anderen Doktorandenprogrammen wie der Amsterdam School of Cultural Analysis (Amsterdam), dem Poetics & Theory Program (New York University) und dem Doctoral Program des Humanities Center der Johns Hopkins University (Baltimore). Im Rahmen von Tagungen hat das Graduiertenkolleg überdies mit dem Graduiertenkolleg InterArt der FU Berlin und dem Graduiertenkolleg „Mediale Historiographien“ (Weimar, Jena, Erfurt) kooperiert.

5. Thematische Überschneidungen

Siehe die Angaben unter 4.

6. Synergieeffekte

Siehe die Angaben unter 4.

7. Grundlegende Publikationen

Christoph Menke

Bücher:

- *Die Gegenwart der Tragödie. Versuch über Urteil und Spiel*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2005 (Serbokroatische Übersetzung: Belgrad/Zagreb: Beogradski krug/Multimedijalni institut 2008; spanische Übersetzung: Madrid: La balsa de la medusa 2008).
- *Philosophie der Menschenrechte. Zur Einführung* (mit Arnd Pollmann), Hamburg: Junius 2007
- *Kraft. Ein Grundbegriff ästhetischer Anthropologie*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008

Herausgaben:

- Eckart Klein/Christoph Menke (Hg.), *Menschheit und Menschenrechte. Probleme der Universalisierung und Institutionalisierung*. Tagung Potsdam, 7./8. Dezember 2001. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2002
- Andrea Kern/Christoph Menke (Hg.), *Philosophie der Dekonstruktion. Zum Verhältnis von Normativität und Praxis*, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002
- Joachim Küpper/Christoph Menke (Hg.), *Dimensionen ästhetischer Erfahrung*, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2003
- Eva Horn/Bettine Menke/Christoph Menke (Hg.), *Literatur als Philosophie – Philosophie als Literatur*, München: Fink 2005
- Michael Lüthy/Christoph Menke (Hg.), *Subjekt und Medium in der Kunst der Moderne*, Zürich/Berlin: Diaphanes 2006
- Bettine Menke/Christoph Menke (Hg.), *Tragödie – Trauerspiel – Spektakel*, Berlin: Theater der Zeit 2007
- Sibylle van der Walt/Christoph Menke (Hg.), *Die Unversehrtheit des Körpers. Geschichte und Theorie eines elementaren Menschenrechts*, Frankfurt am Main: Campus 2007

Thomas Khurana**Bücher:**

- Die Dispersion des Unbewussten. Drei Studien zu einem nicht-substantialistischen Konzept des Unbewussten: Freud – Lacan – Luhmann, Gießen: Psychosozial-Verlag 2002.
- Sinn und Gedächtnis. Die Zeitlichkeit des Sinns und die Figuren ihrer Reflexion, München: Wilhelm Fink Verlag 2007.

Herausgaben:

- Stefanie Diekmann /Thomas Khurana(Hg.), *Latenz - 40 Annäherungen an einen Begriff*, Berlin: Kadmos 2007

Dirk Quadflieg**Bücher:**

- Das Sein der Sprache. Foucaults Archäologie der Moderne, Berlin: Parodos Verlag 2006.
- Differenz und Raum - Zwischen Hegel, Wittgenstein und Derrida, Bielefeld: transcript Verlag 2007.

Herausgaben:

- Martin Heinze/Martin Bührig/Dirk Quadflieg: *Utopie Heimat. Psychiatrische und kulturtheoretische Zugänge*, Berlin: Parodos 2006.
- Stephan Moebius/Dirk Quadflieg (Hg.), *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS-Verlag 2006.

Juliane Rebentisch**Bücher:**

- *Ästhetik der Installation*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, 2. Aufl. 2005.

Herausgaben:

- Albrecht Wellmer, *Sprachphilosophie. Eine Vorlesung*, hg. Thomas Hoffmann, Juliane Rebentisch, Ruth Sonderegger, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2004.
- Diedrich Diederichsen/Matthias Haase/Juliane Rebentisch/Martin Saar u.a. (Hg.), *Golden Years. Materialien und Positionen zur queeren Subkultur und Avantgarde zwischen 1959 und 1974*, Graz: Camera Austria 2006.
- Christoph Menke/Juliane Rebentisch (Hg.), *Kunst - Fortschritt - Geschichte*, Berlin: Kadmos 2006.

PROFESSUR FÜR POLITISCHE PHILOSOPHIE UND PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE

PROF. DR. HANS-PETER KRÜGER

Mitarbeiter: Dr. Matthias Schlossberger

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/praktische-philosophie/>

1. Forschungsschwerpunkte**a) „Öffentliche Kommunikation“**

Politische Philosophie beschäftigt sich mit der Legitimation und der Limitierung politischer Macht. Politische Macht kann insofern begrenzt legitimiert werden, als sie auf geschichtliche Herausforderungen in der öffentlichen Kommunikation pragmatisch besser als andere Optionen antwortet. Dabei nimmt sie die anthropologische Minimaldifferenz zwischen Privatem und Öffentlichem als eine Beweislastenverteilung in Anspruch, die personal, institutionell und mental zumeist unter den Dimensionen der Gerechtigkeit ausdifferenziert wird. Der Unterschied zwischen Privatem und Öffentlichem wird im ganzen geschichtlich unbestimmt für die Zukunft in Anspruch genommen, um ihn geschichtlich zu bestimmen, eben Zukunft gestalten oder Geschichte machen zu können. Auch und gerade in der innovatorischen Moderne kann diese Unbestimmtheit nicht restlos in positive Bestimmtheit aufgelöst werden. Daher vermag die öffentliche Legitimation politischer Macht nicht nur nach dem Modell positiver Selbstbestimmung zu erfolgen: Sie muss auch die Relation zur eigenen Unbestimmtheit (Gefahren nicht als berechenbare Risiken behandeln zu können) eingehen. Die dafür nötige Neukonzipierung öffentlicher Kommunikationsprozesse zwischen verschiedenen Alltags- und Expertenkulturen folgt der pragmatistischen Philosophie (J. Dewey) und der geschichtlich-politischen Anthropologie (H.

Plessner). Sie setzt an den möglichen und wahrscheinlichen, indirekten und mittelbaren Folgen der gewaltenteiligen Gestaltung aller Machtbeziehungen im Generationen übergreifenden Prozess an.

b) „Philosophische Anthropologie“

Philosophische Anthropologie (im transatlantischen Sinne von J. Dewey und H. Plessner) beschäftigt sich mit den semiopragmatischen Differenzen, in denen sich menschliche Lebewesen unter einander und gegenüber anderen Lebewesen spezifizieren. Im Unterschied zu den erfahrungswissenschaftlichen Anthropologien (Bio-, Sozial-, Kultur-, und Geschichtsanthropologien) geht es der philosophischen Anthropologie um die für die menschliche Lebensführung konstitutiven Ambivalenzen, die interdisziplinäre Grenzphänomene betreffen. Konstitutiv sind diejenigen Ambivalenzen, die einen ergänzungsbedürftigen Zusammenhang zwischen dem Natur-, Sozial- und Kulturwesen Mensch in geschichtlichen Verlaufsformen auszubilden erfordern. Das für die menschliche Lebensführung im Sinne der Ergänzungsbedürftigkeit nötige Potentialitätsminimum ist weder essentialistisch (als Wesenheit oder Determinismus) fassbar, noch hat es etwas mit bloßer Kontingenz, Beliebigkeit und Gleichgültigkeit zu tun. Vielmehr betrifft Performativität, d. h. die Wahrnehmung der ersten Person singularis im unterscheidbaren Zusammenhang zu anderen Personen und Dingen, die ganze Spannweite zwischen individueller Unvertretbarkeit und personaler Vertretbarkeit. Daraus ergeben sich Fragen nach der situativen und prozeduralen Angemessenheit in der geschichtlichen Ausbalancierung von individuellen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten, die einen Zugang zum Gerechtigkeits-thema erlauben.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

a) „Die Spezifikation des Anfangs und des Endes menschlichen Lebens. Philosophisch-anthropologische und -pragmatische Orientierungen“ (Verantwortl. Prof. Krüger, 2001-2005)

Die neuen Gen- und Reproduktionstechnologien wie auch die neuen Möglichkeiten der Intensivmedizin und zur aktiven Sterbehilfe problematisieren die traditionellen Kriterien für den Anfang (Natalität) und das Ende (Mortalität) eines menschlichen Lebens. Der aktive und öffentliche Charakter der „Human Condition“ (H. Arendt) ist insbesondere im Anfang und Ende der menschlichen Lebensführung irreduzibel privat und passiv begrenzt. Gleichwohl erfordert die absehbar weitreichende Verschiebung dieser Grenzen eine geschichtlich neue Fassung des Zusammenhanges zwischen dem Natur-, Sozial- und Kulturwesen der Spezies Mensch für jedes ihrer Individuen. Das von M. Foucault gestellte, wenngleich nicht gelöste Problem der Selbstermächtigung zur Produktion wahren Lebens durch Formen der „Biomacht“ und „Biopolitik“ wird in der Tradition des amerikanischen Pragmatismus und der philosophischen Anthropologie neu angegangen. Dem globalen Kontext der o. g. Technologien wird dadurch Rechnung getragen, dass auf eine interkulturell nötige Minimalanthropologie im Sinne spezifisch menschlicher Potentialitätsminima hingearbeitet wird. Diese Minimalanthropologie soll den Brückenschlag zur weltweit nötigen Institutionalisierung negativer und positiver Freiheitsrechte auf einem föderalen und subsidiären Wege (Höffe) ermöglichen. Von dieser Minimalanthropologie her ergibt sich das interdisziplinäre Interesse am Zentrum für Menschenrechte und Gerechtigkeitsforschung der Universität Potsdam (Prof. Klein, Prof. Menke).

b) „Trauer und Tragik in der deutschen Philosophie“ (Verantwortl. Dr. Marc Sagnol/Paris, Humboldt-Stipendiat 2000-2001, Humboldt-Stipendium für langfristige Kooperation 2001-2002, spätere Fortsetzung geplant)

Aus der Sicht der philosophischen Anthropologie werden die Grenzen spezifisch menschlichen Verhaltens einerseits durch Lachen und andererseits durch Weinen angezeigt, wobei beide Grenzphänomene sowohl im gespielten als auch ungespielten Sinne auftreten und geschichtlich in Lach- und Weinkulturen ausdifferenzieren. Um Fehlverallgemeinerungen zu vermeiden, sind interkulturelle und geschichtliche Vergleiche unabdingbar. Im vorliegenden Projekt erfolgt ein deutsch-französischer Vergleich im Hinblick auf die mentalen Umbrüche seit der Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert hinein: Für den geschichtlichen Wandel der Weingrenzen (Sinnverlust im ganzen) in den verschiedenen Modernisierungsschüben ist die perspektivenabhängige Unterscheidung zwischen „tragisch“ und „traurig“ kardinal.

c) „Zur Spezifik menschlicher Mitgeföhle. Philosophisch-anthropologische Unterscheidungen im Ausgang von Max Scheler“ (Verantwortl.: Matthias Schloßberger, M. A., Dissertationsprojekt 2001-2004)

Aus der Sicht der philosophischen Anthropologie nimmt die alltags- und expertenkulturell übliche Unterscheidung zwischen Außenwelt (ding- oder sachhaft) und Innenwelt (leib- oder seelenhaft) etwas Drittes in Anspruch, das sie ermöglicht: eine lebensweltlich geteilte „Mitwelt“ im Unterschied zum „Mitverhältnis“ des Tieres (Plessner). Die Spezifik der menschlichen Mitwelt wird insbesondere durch Mitgeföhle angezeigt, zu deren philosophischer Thematisierung Max Scheler Pionierarbeiten vorgelegt hat. Diese Konzeption soll im Hinblick auf gegenwärtige anthropologische Forschungen rekonstruiert und überprüft werden. Einen besonders interessanten Grenzfall bilden Schamgeföhle der verschiedensten Art.

3. Geplante Forschungsprojekte

a) „Die Spezifikation des Anfangs und des Endes menschlichen Lebens. Philosophisch-anthropologische und -pragmatistische Orientierungen“ (Beantragung Herbst 2001 für 2002-2005, 4 MA unter der Leitung v. Prof. Krüger).

Dieses Projekt ist bisher als Einzelprojekt (vgl. 2.a)) begonnen und als philosophisches Gruppenprojekt mit 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern konzipiert worden. Das Gruppenprojekt stellt einen Beitrag zu dem von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften geplanten „Humanprojekt“ (unter der Leitung von Prof. V. Gerhardt und Prof. O. Schwemmer, beide Humboldt-Universität zu Berlin) dar. Es buchstabiert die klassisch-pragmatistische Philosophie und die Philosophische Anthropologie für die Frage nach dem Anfang und nach dem Ende menschlichen Lebens im Hinblick auf die neuen Technologien aus. Die Beantragung von Drittmitteln beim Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technologie soll nach der Lösung aller Kooperationsprobleme im November 2001 gemeinsam über die Akademie (vgl. 4.) erfolgen.

b) „Die anthropologische Differenz im internationalen Vergleich (Deutschland/USA)“ (Beantragung Herbst 2001 für 2002-2005, 4 MA unter der Leitung von Frau PD Dr. G. Lindemann)

In diesem interdisziplinären, nämlich sozialanthropologischen und biomedizinischen Gruppenprojekt wird – im Unterschied einerseits zur reinen Philosophie und andererseits zur rein empirischen Wissenschaftsforschung – die Reflexion anthropologischer Forschung, d. h. die Reflexion in der Produktion anthropologischer Unterscheidungen, erprobt. Dafür erfolgt 1. die Beobachtung neurowissenschaftlicher Forschungen an deutschen und amerikanischen Instituten, 2. die Rekonstruktion der rechtlichen/politischen Bedingungen von Laborforschung in beiden Ländern und 3. ein kritischer Vergleich der Übersetzung lebenswissenschaftlichen Wissens in expertenkulturelle und allgemeinere Öffentlichkeiten ebenfalls in beiden Ländern. Stand und Zweck des Projektes sind die gleichen wie unter 3. a).

c) „Konflikt und konstruktiver Dialog im Problemfeld Genomforschung“ (Beantragung Herbst 2001 für 2002 bis 2005, Verantwortl. Frau PD Dr. A. Schulze)

Dieses Einzelprojekt nimmt beobachtend an einem Labor der Stammzellforschung und dem wirtschaftlichen Transfer der Resultate dieser Laborforschung nach qualitativen Methoden der Kommunikationsforschung (vgl. 1. b)) und Mediation teil. Es präzisiert anthropologisch relevante Differenzierungen (vgl. 3. a) und b)) für die empirische Erforschung adulter und embryonaler Stammzellen sowie die Konflikte in der Verwertung derselben. Stand und Zweck des Projektes sind die gleichen wie unter 3. a. genannt.

d) „Freiheit als die Aufgabe der menschlichen Lebensführung. Zur naturphilosophischen Fundierung menschlicher Freiheit in Plessners philosophischer Anthropologie“ (Dissertationsprojekt von Frau O. Mitscherlich, M. A., Stiftungsförderung im Herbst 2001 beantragt für 2002-2004)

Das menschliche Freiheitsverständnis ist vor allem bewusstseins-, sprach- und existenz-philosophisch untersucht worden. Aus der Sicht der philosophischen Anthropologie gilt es, diese kulturspezifischen Interpretationen einem interkulturellen und interhistorischen Vergleich zu öffnen. Dieser Vergleich setzt an den semiopragmatisch zu spezifizierenden Formen des Schauspielens und Spielens in der lebendigen Natur an. Dafür werden verschiedene Organisations- und Positionsformen unterschieden, auf

deren je spezifische Einspielung es ankommt. Im Falle des exzentrischen Bruches der Positionsform mit der zentrischen Organisationsform nimmt Leben einen merkwürdig ambivalenten, nur geschichtlich einlösbaren Aufgabencharakter an. Diese Charakterbildung kann niemandem abgenommen werden, obgleich sie doch – im Sinne normativer Modernisierung – jedem als Potentialitätsminimum ermöglicht werden muss. Aus dieser Spannung ergibt sich im Werden eine stets zu erneuernde Bestimmung zwischen „frei sein von“ und „frei sein für“ (Hegel) in menschlichen Verhaltungen.

4. Kooperationsbeziehungen

Für den philosophischen Aspekt der o. g. Forschungsprojekte ist traditionell die Kooperation mit dem *Center for Philosophy of Science* der *University of Pittsburgh/USA* (Prof. N. Rescher, Prof. J. Lennox, Prof. J. McDowell), dem *Department of Philosophy* der *Temple University in Philadelphia/USA* (Prof. R. Shusterman) und dem Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. V. Gerhardt, Prof. O. Schwemmer) gut. Neu hinzugekommen ist das *Department of Philosophy* der *University of Chicago* (Prof. J. Conant, Prof. Ch. Larmore) und das Institut für Philosophie der Jagiellonen Universität in Kraków/Polen, wo ich Februar bis April 2002 eine Gastprofessur der Krupp-Stiftung wahrnehme.

Die Hauptkraft wird indessen nun für den Aufbau der interdisziplinären Kooperationsbeziehungen verwendet, die in den o. g. geplanten Forschungsprojekten enthalten sind und im „Humanprojekt“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften koordiniert werden:

- Dies betrifft in den Lebenswissenschaften das Max Delbrück-Zentrum in Berlin-Buch (Prof. Ganten, Prof. J. Reich), die Charité der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Frömmel) und die Max Planck-Institute für Hirnforschung (Frankfurt/M., Prof. W. Singer) und für evolutionäre Anthropologie (Leipzig, geplant).
- Für die naturphilosophische Dimension der Projekte ist die Kooperation mit Prof. L. Siep (Institut für Philosophie der Universität Münster) und mit Prof. Heidelberger (Institut für Philosophie der Universität Tübingen) relevant.
- Für den wissenschaftsphilosophisch-historischen Aspekt der Projekte erfolgt die Kooperation mit Prof. H.-J. Rheinberger (Max Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin), im Hinblick auf den sozialanthropologischen Aspekt mit Frau PD Dr. G. Lindemann (Institut für Soziologie der J. W. von Goethe-Universität Frankfurt/M.) und hinsichtlich des kulturanthropologischen Aspekts ist eine Kooperation mit Prof. H. Böhme (Humboldt-Universität zu Berlin) geplant.

5. Thematische Überschneidungen

s. o. unter 3. und 4.

6. Synergieeffekte

s. o. unter 3. und 4.

7. Grundlegende Publikationen

Bücher:

- (2008): *Philosophische Anthropologie als Lebenspolitik. Deutsch-jüdische und pragmatistische Moderne-Kritik*, Berlin (Akademie Verlag), 371 S.

Editionen:

- (2006): Hrsg. (mit Lindemann, Gesa), *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*, in: H.-P. Krüger/ G. Lindemann (Hrsg.), Buchreihe „Philosophische Anthropologie“, Bd. 1, Berlin (Akademie-Verlag), 300 S.
- (2007): Hrsg., *Hirn als Subjekt? Philosophische Grenzfragen der Neurobiologie*, Berlin (Akademie Verlag), 443 S.
- (2008): Hrsg. (mit Bruno Accarino/Firenze und Jos de Mul/Rotterdam), *Internationales Jahrbuch für Philosophische Anthropologie/International Yearbook of Philosophical Anthropology*, Berlin (Akademie Verlag), Bd. 1: *Expressivität und Stil. Helmuth Plessners Sinnes- und Ausdrucksphilosophie*, 323 S.

Aufsätze:

- (2004): Die neurobiologische Naturalisierung reflexiver Innerlichkeit, in: Christian Geyer (Hg.), *Hirnforschung und Willensfreiheit*, Frankfurt/M. (Suhrkamp), S. 183-193.
- (2005): Einleitung in den Schwerpunkt: *Hirn als Subjekt? Grenzfragen neurobiologischer Hirnforschung* (III), in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, Berlin 53 (2005) 5, Akademie Verlag, S. 679-684.
- (2005): Ausdrucksphänomen und Diskurs. Plessners quasitranszendentes Verfahren, *Phänomenologie und Hermeneutik quasidialektisch zu verschränken*, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 53 (2005) 6, S. 891-915. Nachdruck in: H.-P. Krüger/ G. Lindemann (Hrsg.), *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*, Berlin (Akademie Verlag) 2006, S. 187-214.
- (2005): Öffentliche Interkommunikationen. Deweys Weg der Rekonstruktion von Fehlmodernisierungen, in: Daniel Troehler/ Jürgen Oelkers (Hrsg.), *Pragmatismus und Pädagogik*, Zürich, S. 39-50 (English: *Public Intercommunications. Dewey reconstructs errant modernisations*, in: D. Troehler/ J. Oelkers (Eds.), *Pragmatism and Education*, Rotterdam: Sense Publishers 2005, p. 43-52)
- (2005): Die Fragilität des Menschen. Grundüberlegungen aus der Philosophischen Anthropologie für die Medizin, in: *arthritis & rheuma. Zeitschrift für Rheumatologie und Orthopädie*, Heft 5/2005, S. 252-258.
- (2005): L'antropologia filosofica di Plessner è una filosofia del performativo? Un confronto con Austin, in: Andrea Borsari/ Marco Russo (Eds.), *Helmuth Plessner. Corporeità, natura e storia nell'antropologia filosofica*, Salerno (Rubbetino Editore), p. 235-244.
- (2006): Hassbewegungen. Im Anschluss an Max Schelers sinngemäße Grammatik des Gefühlslebens, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 54 (2006) 6, S. 867-883 (Nachdruck in: O. Ette/ G. Lehnert (Hg.), *Große Gefühle*, Berlin: Kadmos Verlag 2007).
- (2006): Die Fraglichkeit menschlicher Lebewesen. Problemgeschichtliche und systematische Dimensionen, in: H.-P. Krüger/ G. Lindemann (Hrsg.), *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*, Berlin (Akademie Verlag), S. 15-41.
- (2006): Die Verantwortlichkeit in der exzentrischen Positionalität. Die Drittheit, das Dritte und die dritte Person als philosophische Minima, in: H.-P. Krüger/ G. Lindemann (Hrsg.), *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*, Berlin (Akademie Verlag), S. 164-183.
- (2007): Grenzfragen für einen neuen Umgang mit Dualismen, in: H.-P. Krüger (Hrsg.), *Hirn als Subjekt? Philosophische Grenzfragen der Neurobiologie*, Berlin (Akademie Verlag), S. 431-437.
- (2007): Die Wiederkehr des Hegelianismus im Pragmatismus. Zur Einführung in Kolloquium V, in: R. Bubner/G. Hindrichs (Hrsg.), *Von der Logik zur Sprache. Stuttgarter Hegel-Kongress 2005*, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 365-373.
- (2007): Die condition humaine des Abendlandes. *Philosophische Anthropologie in Hannah Arendts Spätwerk*, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 55 (2007) 4, S. 605-626.
- (2007): Die Entdeckung und das Missverständnis der neurobiologischen Hirnforschung, in: T. Fuchs/K. Vogeley/M. Heinze (Hrsg.), *Subjektivität und Gehirn*, Berlin-Lengerich: Parodos Verlag/Pabst Science Publishers, S. 73-90.
- (2007): Intentionalität und Mentalität als explanans und als explanandum. Das komparative Forschungsprogramm von Michael Tomasello, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 55 (2007) 5, S. 789-814.
- (2007): John Dewey, Die Öffentlichkeit und ihre Probleme, in: M. Brocker (Hrsg.), *Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch*, Frankfurt a. M. (Suhrkamp-Verlag), S. 525-539.
- (2007): *Philosophical Anthropologies in Comparison: The Approaches of Ernst Cassirer and Helmuth Plessner*, in: Mats Rosengren/ Ola Sigurdson (Eds.), *Papers of the Swedish Ernst Cassirer Society*, Göteborgs Universitet, 36 p.
- (2007): *Introduzione zu Helmuth Plessner, L' uomo. Una questione aperta*, di cura Martino Boccignone, Roma (Amando), S. 7-32.
- (2008): *Expressivität als Fundierung zukünftiger Geschichtlichkeit. Zur Differenz zwischen Philosophischer Anthropologie und anthropologischer Philosophie*, in: B. Accarino/J. de Mul/H.-P. Krüger (Hrsg.), *Internationales Jahrbuch für Philosophische Anthropologie*, Bd. 1: *Expressivität und Stil*, hrsg. v. B. Accarino/M. Schloßberger, Berlin (Akademie Verlag), S. 109-130.

PROFESSUR FÜR THEORETISCHE PHILOSOPHIE

PROF. DR. HANS JULIUS SCHNEIDER

Mitarbeiter: Prof. H.-J. Petsche, S. Tolksdorf/T. Reiß

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/theoretische-philosophie/>

1. Forschungsschwerpunkte

Sprachphilosophischer Schwerpunkt, in einem breiten, am späten Wittgenstein orientierten ‚pragmatischen‘ Sinn.

Ausgehend von der ausdrücklichen Anerkennung der Vielfalt und Reichhaltigkeit erkenntnistheoretisch relevanter ‚Sprachspiele‘ und der zugehörigen ‚Lebensformen‘ eröffnet diese Orientierung die Möglichkeit einer interdisziplinären Behandlung von Anschlussfragen, die einerseits die allgemeine Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie betreffen, und andererseits auf besondere Probleme überwiegend der Kulturwissenschaften bezogen sind.

- Wissenschaftstheoretischer Schwerpunkt im Spannungsfeld von Formal- und Realwissenschaften (Mathematik/Informatik/Technik).

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Analysen zum philosophischen Begriff der Grenze in der Reflexion natur- und geisteswissenschaftlicher Zugänge (Prof. Petsche).
- Religionsphilosophie zwischen Alltagserfahrung und Theologie
- Klärung des Verhältnisses zwischen Lebenswelt und Wissenschaft, hier zwischen ‚Alltagstheorien‘ und wissenschaftlichen Theorien und Erklärungen in der Psychologie (Stichwort ‚Leib-Seele-Problem‘). Dabei geht es auch um die Möglichkeit der Zusammenführung von Ergebnissen verschiedener Wissenschaften (in Arbeit befindliche Dissertation von Frau H. Deloch); Tagung in Kooperation mit Prof. Ralf Stoecker (ebenfalls Potsdam) in Vorbereitung.

3. Geplante Forschungsprojekte

4. Kooperationsbeziehungen

Formelle Kooperationsbeziehungen über Vortrags- und Kongresstätigkeit hinaus bestehen nicht.

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Bücher:

- Religion, Berlin (de Gruyter) 2008

Aufsätze:

- Ein ‚Rätsel des Bewusstseins‘ – für wen? In: Peter Bernhard, Volker Peckhaus (Hrsg.), Methodisches Denken im Kontext. Festschrift für Christian Thiel, mit einem unveröffentlichten Brief Gottlob Freges, Paderborn (mentis) 2008, S. 327-340. Abdruck auch in: Wolf-Jürgen Cramm, Geert Keil (Hrsg.), Der Ort der Vernunft in einer natürlichen Welt. Weilerswist (Velbrück) 2008.

- 'Wertstofftrennung?' Zu den sprachphilosophischen Voraussetzungen des Religionsverständnisses von Jürgen Habermas, in: Rudolf Langthaler, Herta Nagl-Docekal (Hrsg.), *Glauben und Wissen. Ein Symposium mit Jürgen Habermas*, Wien (Oldenbourg, Akademie Verlag) 2007, 155-185. Mit einer Replik von Habermas (S. 387-390).
- Satz – Bild – Wirklichkeit. Vom Notationssystem zur Autonomie der Grammatik im ‚Big Typescript‘. In: Stefan Majetschak (Hrsg.), Wittgensteins ‚große Maschinenschrift‘. Untersuchungen zum philosophischen Ort des *Big Typescripts* (TS 213) im Werk Ludwig Wittgensteins. *Wittgenstein Studien*, ed. Deutsche Ludwig Wittgenstein Gesellschaft e.V. (Lütterfelds/Raatzsch/Vossenkul), Bern etc. (Peter Lang), Band 12 (2006), 79-98.
- Reden über Inneres. Ein Blick mit Ludwig Wittgenstein auf Gerhard Roth. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 53 (2005) 743-759. Nachdruck in: Hans-Peter Krüger (Hrsg.), *Hirn als Subjekt? Philosophische Grenzfragen der Neurobiologie*. Berlin (Akademie-Verlag) 2007, S. 223-239.
- Das Prinzip der Ausdrückbarkeit, die Grenzen des Sagbaren und die Rolle der Metapher; in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 51 (2003) 443-458. Abdruck in: U. Arnsward, J. Kertscher, M. Kroß (Hsg.), *Wittgenstein und die Metapher*, Berlin (Parerga) 2004, 55-79. - Eine amerikanische Version ist erschienen als: *Metaphor and the Limits of Language*; in: Marta Helena de Freitas, Nuno Venturinha (eds.), *A Expressao do Indizível: Estudos sobre Filosofia e Psicologia*, Brasilia D.F. 2005, 269-292; und in: George Allan, Merle F. Allshouse (eds.), *Nature, Truth and Value: Exploring the Thinking of Frederick Ferré*. Lanham (Lexington Books) 2005, 127-142.
- Konstitutive Regeln und Normativität. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 51 (2003) 81-97.
- Beruht das Sprechenkönnen auf einem Sprachwissen? In: Sibylle Krämer, Ekkehard König (Hrsg.), *Gibt es eine Sprache hinter dem Sprechen?* Frankfurt (Suhrkamp) 2002 (stw 1592) 129-150.

Prof. Dr. Hans-Joachim Petsche

- Petsche, H.-J.; Zapf, A.; Köhler, Th.: *Die Neuen Medien und die kulturelle Vielfalt Europas. Eine empirisch-vergleichende Erhebung unter Studierenden Deutschlands, Polens, Spaniens, Tschechiens und Ungarns*. Erster Halbband: Konzeptioneller Ansatz und ausgewählte Ergebnisse. Berlin 2007, 146 S., Ill., graph. Darst. Zweiter Halbband: Vergleichende Darstellung der Erhebungsdaten. Berlin 2007, 281 S., Ill., graph. Darst.
- Petsche, H.-J.: *Graßmann*. (Vita Mathematica. Bd. 13). Basel [u.a.] 2006, XXII, 326 S., Ill., graph. Darst.
- Petsche, H.-J.: *Nüchternschmerz im Irrenhaus. Ortlose Texte am Rande der Philosophie*. (Materialien und Dokumentationen der Studiengesellschaft für Sozialwissenschaften und Politische Bildung. Bd. 3). Hamburg 2005, 262 S., Ill.
- Petsche, H.-J.: *Mathematik und Technikwissenschaften*. In: Banse, G.; Grunwald, A.; König, W.; Ropohl, G. (Hg.): *Erkennen und Gestalten. Eine Theorie der Technikwissenschaften*. Berlin 2006, S. 195-211
- Petsche, H.-J.: *Prozeduralität der Rationalität. Vier paradigmatische Modellfälle*. In: *Theory of Science. Journal for theory of science, technology & communication*. (XIV/XXVII) 1/2006. S. 141-159
- Petsche, H.-J.; Galántai, Z.; Várkonyi, L. (Hg.): *Internet Security and Risk. Facetten eines Problems*. Berlin 2007, 172 S., Ill., graph. Darst.
- Petsche, H.-J.; Krebs, I.; Meinberg, U. (Hg.): *Zwischen Utopie und Risiko. Technik-Konzepte im europäischen Integrationsprozess*. Kolloquium für Gerhard Banse. Berlin 2007, 131 S., Ill., graph. Darst.
- Petsche, H.-J.; Bartiková, M.; Kiepas, A. (Hg.): *Erdacht, gemacht und in die Welt gestellt: Technik-Konzeptionen zwischen Risiko und Utopie*. Festschrift für Gerhard Banse. Berlin 2006, VIII, 419 S., Ill., graph. Darst.
- Petsche, H.-J. (Hg.): *Kultur und/oder/als Technik - zur fragwürdigen Medialität des Internets*. (e-Culture. Bd. 3). Berlin 2005, 232 S., Ill.
- Freyberg, K.; Petsche, H.-J.; Klein, B. (Hg.): *Knowledge Management and Philosophy 2003*. Proceedings of the WM 2003 Workshop on Knowledge Management and Philosophy, Luzern, Switzerland, April 3-4, 2003. Edited by: Klaus Freyberg, Hans-Joachim Petsche, Bertin Klein. CEUR – Workshop Proceedings. Vo. 85. ISSN 1613-0073. Published on CEUR-WS: 16-Oct-2003. ONLINE: <http://CEUR-WS.org/Vol-85/>

Stefan Tolksdorf

- 'Semantik der Vergangenheit in einer rechtfertigungsorientierten Sprachphilosophie', *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 56/1 (2008), S. 35-51
- 'Die Rechtfertigung der Wahrheit und die Wahrheit der Vergangenheit', *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 56/4 (2008), S. 628-632

- 'Formen des Sinnvollen: Sprachphilosophie trifft Sprachentwicklungspsychologie - Wittgenstein und Bruner', XXI. Deutscher Kongress für Philosophie, www.dgphil2008.de

Tim Reiß

- „Die Weltuntergangsmaschine muß nicht abrollen...‘ Franz Fühmanns Adaptionen des Nibelungenlieds“, in: Brigitte Krüger (Hrsg.), Dichter sein heißt aufs Ganze aus sein. Zugänge zu Poetologie und Werk Franz Fühmanns, Frankfurt a. M.: Lang 2003, S. 159-186.
- „Das liberale Gute und die Philosophie“, in: Andrea Kern / Christoph Menke (Hrsg.), Raymond Geuss: Glück und Politik. Potsdamer Vorlesungen. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2004 (= Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, Band 24), S. 94-105.
- zusammen mit Nina J. Haering: „Unverschmerzt. Johannes Bobrowski – Leben und Werk. Internationale Konferenz vom 7.-9.11.2003 in Berlin“, in: Zeitschrift für Germanistik 3/2004, S. 619 [Konferenzbericht].
- „Ideologiekritik und Erbetheorie“, in: Brigitte Krüger / Helmut Peitsch / Hans-Christian Stillmark (Hrsg.): Lesarten. Beiträge zur Kunst-, Literatur- und Sprachkritik. Berlin: Frank & Timme 2007 [tatsächlich 2006] (=Literaturwissenschaft, Band 8), S. 25-35.
- „Homogenität oder Demokratie als ‚einigendes Band‘? Zur Diskussion der ‚Voraussetzungen des Rechtsstaats‘ bei Böckenförde und Habermas“, erscheint in: MenschenRechtsMagazin, H. 2 / 2008.

PROFESSUR FÜR PHILOSOPHIE MIT DEM SCHWERPUNKT ANGEWANDTE ETHIK

PROF. DR. RALF STOECKER

Mitarbeiterin: PD Dr. Marie-Luise Raters

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/angewandte-ethik/>

1. Forschungsschwerpunkte

▪ **Personalität, Handlungstheorie und Philosophie des Geistes**

Die Feststellung, dass wir Menschen wesentlich fühlende, denkende und handelnde Wesen sind, zieht sich durch die Philosophiegeschichte bis heute. Sie gibt aber nicht nur eine Antwort auf die traditionelle anthropologische Grundfrage der Philosophie, sondern gewinnt auch zunehmend Bedeutung für unser ethisches Selbstverständnis bis weit hinein in die verästelte Themenvielfalt der angewandten Ethik. Wer beispielsweise fragt, ob Embryonen schon Menschen sind wie wir, oder ob man zwischen dem Töten und Sterbenlassen eines todgeweihten Kranken unterscheiden sollte, oder ob eine geistige Behinderung ausschließt, Kinder aufzuziehen, wird schnell feststellen, dass man dabei auf grundlegende Themen aus der Philosophie der Personalität zurückverwiesen wird.

Sowohl in der Philosophie des Geistes wie in der Handlungstheorie hat sich seit den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts ein Paradigma entwickelt, das zunächst zu einer zunehmend kleinteiligen und spezialisierten Forschung geführt hat. In den letzten Jahren gelangte allerdings das Paradigma selbst wieder in den Fokus der philosophischen Aufmerksamkeit. Die Fragen, wie plausibel dieses Paradigma noch ist oder wie weitreichend unser Selbstbild revidiert werden muss und welche Konsequenzen dies insbesondere im Bereich der angewandten Ethik haben könnte, gehören derzeit zu den spannendsten Themen der systematischen Philosophie.

▪ **Grundlagen und Anwendungen des Begriffs der Menschenwürde**

Mit dem Begriff der Menschenwürde hat es eine seltsame Bewandnis. Seine prominente Stellung im Artikel 1 des Grundgesetzes sowie in vielen weiteren Verfassungen und Grundsatzserklärungen legt den Eindruck nahe, dass es sich bei der Menschenwürde um eines der fundamentalen, wenn nicht sogar um das fundamentale ethische Konzept handelt. Zugleich spielt die Menschenwürde in der philosophischen Ethik bis heute eher eine Nebenrolle. Für diesen Kontrast ist der Umstand verantwortlich, dass es aus philosophischer Sicht unklar ist, wie man den charakteristischen Eigenschaften der Menschenwürde Rechnung tragen sollte, ihrer Unverlierbarkeit, ihrer Gleichverteilung, ihrer Fundamentalität. Sieht man von einer für die säkulare Ethik inakzeptablen religiösen Herleitung ab, scheint es keine Berechtigung für ein derartiges Konzept geben zu können. Zugleich ist es aber nahezu undenkbar, auf die Annahme zu verzichten, dass alle Menschen eine Würde haben.

Die philosophische Diskussion hat sich der Menschenwürde, wie gesagt, sehr zögerlich angenommen, und dies zunächst auch nur in einem Randgebiet, in der Debatte um den moralischen Status früher menschlicher Embryonen. Erst in jüngerer Zeit begann sich die Diskussion der grundsätzlichen Frage nach dem richtigen Verständnis des Menschenwürdebegriffs zuzuwenden, nicht nur in der Philosophie, sondern auch in den Rechtswissenschaften, und es ist absehbar, dass dieses Thema auch zukünftig eine große Rolle in der Ethik spielen wird. Dafür bürgen nicht nur systematische moralphilosophische Interessen, sondern die sich ständig wandelnden Herausforderungen in der angewandten Ethik, die zumindest auf den ersten Blick häufig einen Rekurs auf die Menschenwürde nahelegen.

▪ **Leben und Tod**

Neben unserer Personalität und unserem Status als Träger von Menschenwürde, bildet unsere Endlichkeit einen dritten wesentlichen Aspekt unserer Existenz, und abermals verbinden sich hier sehr allgemeine, theoretische philosophische Themen mit konkreten Herausforderungen der angewandten Ethik. Die ontologischen Grenzen unseres Daseins und die sich daraus ergebenden Sinnfragen gehören zu den klassischen Gegenständen philosophischer Reflexion. Sie werden heute aber mit dem Anspruch verknüpft, zur Orientierung über die Zulässigkeit beispielsweise von Abtreibung oder Sterbehilfe, Organtransplantationen oder Humanitärer Interventionen zu dienen.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Monographie: Was sind Handlungen, Verlag Walter de Gruyter (erscheint voraussichtlich 2010)
- Handbuch Angewandte Ethik, Metzler Verlag (erscheint voraussichtlich 2011)

3. Geplante Forschungsprojekte

- 3.1. In Zusammenarbeit mit dem Kollegen Menke wurde ein größeres Forschungsdesign zum Thema Menschenwürde erarbeitet, dem sich Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden mit eigenen Teilprojekten angeschlossen haben, Thema: „*Die verletzte Würde des Menschen - Human Dignity Project*“. Dieses Design befindet sich derzeit in der Antragsphase.
- 3.2. Zusammen mit M. Alvarez (Southampton) und Th. Spitzley (Duisburg-Essen) bereite ich derzeit ein historisches Forschungsprojekt zur *Geschichte der Handlungstheorie* vor.

4. Kooperationsbeziehungen

- Projekt 3.1. basiert auf einer Kooperation mit folgenden Kolleginnen und Kollegen: PD Dr. Steffen Augsburg (Köln), Prof. Dr. Dieter Birnbacher (Düsseldorf), Prof. Dr. Martin Driessen (Bielefeld), Prof. Dr. Markus Düwell (Utrecht), Prof. Dr. Stefan Gosepath (Bremen), Prof. Dr. Wolfram Höfling, Dr. Steffi Koch-Stoecker (Bielefeld), Prof. Dr. Georg Lohmann, Prof. Dr. Lorenz Lorenz-Meyer (Darmstadt), Dr. Arnd Pollmann (Magdeburg), Prof. Dr. Peter Schaber (Zürich), Prof. Dr. Véronique Zanetti (Bielefeld), Prof. Dr. Simone Zurbuchen (Fribourg). Eine enge Kooperation mit dem Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam wird angestrebt.
- Mitglied der vom englischen Leverhulme Trust geförderten *European Action Group* (M. Alvarez (Southampton), M. Betzler (Bern), H. Glock (Zürich), J. Hornsby (London), J. Hyman (Oxford), C. Moya (Valencia), Th. Spitzley (Duisburg-Essen), H. Steward (Leeds))
- Gemeinsames Projekt mit Alvarez, Spitzley (s. 3.2.)
- Faculty-Mitglied der Berlin School of Mind and Brain, in diesem Rahmen vor allem enge Kooperation mit den Kollegen Pauen und Schmidt, Humboldt Universität
- Vorstandsmitglied der Akademie für Ethik in der Medizin
- Kooperationen im Rahmen der Lehramtsausbildung „Lebensgestaltung – Ethik - Religionskunde“ mit den Verantwortlichen für das Fach Ethik in Berlin sowie mit verschiedenen anderen wertebildenden Fächern in Deutschland und der Schweiz

5. Thematische Überschneidungen/6. Synergieeffekte

Gerade die Kooperation im Rahmen der Berlin School of Mind and Brain zeigt sowohl, dass es große überlappende Interessen an den modernen anthropologischen Themen gibt, wie auch, dass sich die erforderlichen Kompetenzen gut ergänzen. Hinsichtlich der angewandten Ethik besitzt Potsdam ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Die Lehramtsausbildung für die wertebildenden Fächer in Berlin und Brandenburg bietet ebenfalls noch Raum für Synergieeffekte.

7. Grundlegende Publikationen

- Handlungen und Handlungsgründe, Paderborn (Mentis) 2002
- Menschenwürde - Annäherung an einen Begriff, Wien (öbv & hpt) 2003
- "First Person Authority and the Merits of Minimal Monism", in: Andreas Bächli, Klaus Petrus (Hg.), *Monism*, Frankfurt a.M., New York 2003: 235-253
- „Die Hirntod-Debatte aus philosophischer Sicht, in: Alberto Bondolfi, Ulrike Kostka, Kurt Seelmann (Hg.), *Hirntod und Organspende*, Basel 2003: 49-70
- „Selbstachtung und Menschenwürde“, *Studia Philosophica* 63 (2004):107-119
- „Intervention und Einmischung“, in: Georg Meggle (Hg.), *Humanitäre Interventionsethik*, Paderborn 2004: 147-180
- „Ein wirklich ernstes philosophisches Problem - Philosophische Reflexionen über den Suizid“, *Vorgänge* 175 (2006): 4-23,
- „Das Pilatus-Problem und die Vorzüge eines dynamischen Verantwortungsbegriffs“, in: Jochen Berendes, *Autonomie durch Verantwortung*, Paderborn 2007: 147-160
- „Todesstrafe und Menschenwürde“, in: Helmut C. Jacobs (Hg.), *Gegen Folter und Todesstrafe*, Frankfurt/M. 2007: 265-304
- "Action and Responsibility – a second look at ascriptivism", in: Christoph Lumer, Sandro Nannini (Hg.), *Intentionality, Deliberation and Autonomy*, Aldershot 2007: 35-46

INSTITUT FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT

PROF. DR. FRANCESCA YARDENIT ALBERTINI

Mitarbeiterin: Beate Ulrike Sayed, M.A.

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/religion/index.php?ID_professur=2

1. Forschungsschwerpunkte

Die übergreifende Forschungsthematik des Lehrstuhls ist die Geschichte der jüdischen Religion mit dem Schwerpunkt der ethischen und religionsphilosophischen Fragen in der Antike und im Mittelalter. Das Interesse des Lehrstuhls widmet sich auch der Rezeption des Mittelalters in der jüdischen Moderne sowie dem kulturellen Austausch zwischen Judentum und Islam im Mittelalter. Bezüglich der Neuzeit beschäftigt sich der Lehrstuhl hauptsächlich mit der jüdischen Bioethik, nämlich mit der Untersuchung von medizinischen Fragen aus der Perspektive der jüdischen Religion sowie des jüdischen Denkens.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Buchprojekt über die Geistesgeschichte des Jüdisch-theologischen Seminars in Breslau (1854-1938);
- Buchprojekt über die Hermeneutik der Heiligen Texten zusammen mit Prof. Dr. Stefan Alkier (Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.) und Prof. Dr. Ömer Özsoy (Islamische Religion, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.);
- Mitherausgabe der Buberschen Gesamtausgabe zusammen mit Prof. Dr. Aleida Assmann, Prof. Dr. Paul Mendes-Flohr, Prof. Dr. Peter Schäfer, Prof. Dr. Jürgen Trabant, Prof. Dr. Wilhelm Voßkamp und Prof. Dr. Conrad Wiedemann;
- Herausgabe des Buberschen Messianismusbandes (Martin Buber, Gesamtwerk, Bd. 10), vorauss. Dez. 2009.

3. Geplante Forschungsprojekte

Drei Projekte innerhalb der Universität Potsdam sowie in Kooperation mit anderen deutschen Universitäten und ein Projekt in Zusammenarbeit mit Universitäten und Organisationen in den USA und in Israel sind in Vorbereitung.

4. Kooperationsbeziehungen

Drei Projekte innerhalb der Universität Potsdam sowie in Kooperation mit anderen deutschen Universitäten und ein Projekt in Zusammenarbeit mit Universitäten und Organisationen in den USA und in Israel sind in Vorbereitung. Der Lehrstuhl arbeitet auch mit dem Abraham-Geiger-Kolleg für die Ausbildung künftiger Rabbiner und Rabbinerinnen zusammen.

5. Thematische Überschneidungen

Der Lehrstuhl hat ein eigenständiges Profil. Jedoch können durch die erwähnten in Vorbereitung befindlichen Projekte gemeinsame Forschungen entstehen.

6. Synergieeffekte

Die geplanten in Vorbereitung befindlichen Projekte sollen positive Synergieeffekte erzielen.

7. Grundlegende Publikationen

- (Dissertation) Das Verständnis des Seins bei Hermann Cohen. Vom Neukantianismus zu einer jüdischen Religionsphilosophie, Würzburg 2003.
- The Influences of Saadya Gaon and Bachya Ibn Paquda on the Cohenian Concept of God's Uniqueness, in: Irene Kajon (Hrsg.), Unità della Coscienza e Unicitá di Dio in Hermann Cohen, Collana: Archivio di Filosofia N. 1-3, Padua 2003, S. 183-198.
- Das Judentum und die Wissenschaft: Zum 150. Gründungsjahr des Jüdisch-theologischen Seminars in Breslau, in: JUDAICA. Beiträge zum Verstehen des Judentums 60 (Juni 2004), S. 141-158.
- Emmanuel Levinas' Theological-Political Interpretation of Moses Maimonides, in: Görges K. Hasselhoff/Otfried Fraisse, Moses Maimonides (1138-1204). His Religious, Scientific, and Philoophical Wirkungsgeschichte in Different Cultural Contexts, Würzburg 2004, S. 573-585.
- Bagdad und Jerusalem als >Städte des Friedens< nach der frühmittelalterlichen Religionsphilosophie im Judentum und im Islam, in: Jahrbuch der Religionsphilosophie, Band 5 (2006), S. 199-213
- Die Wirtschaftsethik aus jüdischer Sicht: der Aufstand der Armen als Herausforderung des 21. Jahrhunderts, in: JUDAICA. Beiträge zum Verständnis des Judentums, 2006
- Hiob 2,1-7a: Aspekte zur >Wette< zwischen Gott und dem Satan in der jüdischen Philosophie des Mittelalters und der Neuzeit, in: Frankfurter Judaistische Beiträge, Heft 33, 2006, S. 69-79
- Die religiöse und geschichtliche Gestalt Jesus' von Nazareth im Denken Moses Maimonides', in: Zeitschrift für Neues Testament, Heft 20, 10. Jahrgang (2007), S. 38-45
- Theologie und Geschichtsphilosophie am Jüdisch-Theologischen Seminar in Breslau: Der Fall von Baruch Spinoza, in: Myriam Bienenstock (Hrsg.), Der Geschichtsbegriff: eine theologische Erfindung?, Echter Verlag 2007, S. 40-55

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT RABBINISCHE STUDIEN: HALACHA UND LITURGIE

PROF. DR. ADMIEL KOSMAN

Mitarbeiter: Martin Kujawa, M.A.

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/religion/index.php?ID_professur=3

1. Forschungsschwerpunkte

- Die Forschung des Lehrstuhls widmet sich der jüdischen Religionsgeschichte und hat ihren Schwerpunkt in der Erforschung des antiken Judentum und der rabbinischen Literatur. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf den Gebieten des jüdischen Recht (Halacha) und der jüdischen Bibelauslegung (Midrasch). Besondere Berücksichtigung finden unter andern folgende Themen: die Frage der Homosexualität in der biblischen und rabbinischen Literatur, die jüdische Mythologie, das Verhältnis des rabbinischen Judentums zum frühen Christentum und die Genderforschung. Zusätzliche Schwerpunkte bilden die religiösen Vorstellungen des Chassidismus und das dialogische Prinzip im Werk von Martin Buber.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Munachon Mischna – ein on-line Lexikon von Begriffen, Fachausdrücken und Termini aus der Mischna. Das Projekt ist frei zugänglich auf den Internet Seiten des Israelischen Ministeriums für Bildung. Geplant ist eine englische Übersetzung des Wörterbuches.

3. Geplante Forschungsprojekte

- Interdisziplinäres Forschungsprojekt unter dem Titel: „Die Rezeption biblischer Figuren im Judentum, Christentum und Islam“. Untersucht werden die Rezeption, Typenbildung und Funktionalisierung von 14 gemeinsamen biblischen Gestalten im Judentum, Christentum und Islam. Voraussichtlicher Beginn des Projekts: Januar 2009, Dauer: 3 Jahre. Geplant sind eine zweibändige Enzyklopädie sowie die Bereitstellung der ausgewerteten Materialien in einer CD-ROM mit einer Dokumentation relevanter Quellen.

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**
 - Zusammenarbeit mit dem Institut für Jüdischen Studien und dem Kollegium LER
- **innerhalb der Universität**
 - Zusammenarbeit mit dem Institut für Kanonistik an der Universität Potsdam
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**
 - Das Institut für Jüdischen, insbesondere jedoch der Lehrstuhl Rabbinische Studien - Halacha und Liturgie bildet in Zusammenarbeit mit dem Abraham Geiger Kolleg in Potsdam Rabbiner und Rabbinerinnen aus. Die Studierenden erhalten ihre akademische Ausbildung an der UP, mit der das AGK als An-Institut verbunden ist, und schreiben ihre von Prof. Dr. Kosman betreuten Abschlussarbeiten zu Themen aus den Bereichen Halacha, Aggada, Jüdische Philosophie, Liturgie.
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Interreligiöse Studien an der Universität Bamberg, u.a. Beteiligung an der Organisation und Durchführung einer internationalen Konferenz März 2007 zu homiletischen Traditionen im Judentum und Christentum
 - Unterstützung des interreligiösen Welt-Klosters in Radolfzell am Bodensee, u.a. durch Teilnahme an einer Tagung zum Thema *Heilige Schriften der Weltreligionen und ihr Ethos* im Oktober 2007
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - Kooperation mit dem Hebrew Union College und dem Steinsaltz Center in Jerusalem
 - Kooperation mit der Universität Haifa im Rahmen des DAAD-Stipendienprogramms
 - Kooperation mit dem Institut für Judaistik an der Jagiellonen Universität in Krakau im Rahmen des Erasmusprogramms
 - Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck College in London

5. Thematische Überschneidungen

Zur Judaistik an der FU gibt es eine Nähe in Teilen der antiken Religionsgeschichte, die indes nur einen Ausschnitt des Potsdamer Profils darstellt. Durch die interdisziplinäre Einordnung der Religionswissenschaft in den Studiengang Jüdische Studien und die Bearbeitung der gesamten jüdischen Religionsgeschichte mit speziell religions- und kulturwissenschaftlicher Fragestellung hat die Potsdamer Religionswissenschaft ihr stets eigenes sich erweiterndes Profil.

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

A. Kosman

Bücher:

- Women's Tractate: Wisdom, Love, Faithfulness, Passion, Beauty, Sex, Holiness, Keter 2007 [Hebrew]
- Man's tractate: Rav and the butcher and other stories - on manhood, love and authentic life in Aggadic and Hassidic stories. Jerusalem: Keter, 2002 [Hebrew].

Aufsätze:

- The Aggadic Story of the Quarrel of Cain and Abel and Its 'Mirror Story' about 'Two Caring Brothers', in: Hanna Amit et al. (ed.), *Mincha LeMenachem: A Collection of Essays in Honor of Rabbi Menachem Hacohen*, Hakkibutz Hameuchad, Tel Aviv and Jerusalem 2007, pp. 443-450 [Hebrew]
- Law as God's Mercy or Divine "Gospel" in Jewish Thought versus Christian Thought, in: *PERIODICA DE RE CANONICA*, vol. 96 (2007) pag. 719-727
- Giving Birth between the Horizontal and the Vertical: The Sarah-Hagar Narrative, and Its Impact on the Medieval Jewish Attitude to Islam, in: „Im vollen Licht der Geschichte“. Die Wissenschaft des Judentums und die Anfänge der kritischen Koranforschung, Dirk Hartwig, Walter Homolka, Michael J. Marx, Angelika Neuwirth (Hrsg.), Reihe u. Bandnr.: *Ex Oriente Lux* 8
- 'Socks inside and socks outside': The Ultra-Orthodox Clothing and the Perception of Time in the Religious Society, *Akdemoth* 20 (2008), pp. 59-81 [Hebrew, with Nissan Rubin]
- R. Simeon ben Eleazar and the Offended Man: The Ugliness of the Haughty Scholar, *European Judaism* 40, 2007, pp 106-115
- Notes and interpretations to "I and Thou" of Martin Buber, in: Haviva Pedaya and Efraim Meir (eds.), in: *Jubilee Book Dedicated to Prof. Rivka Hurvitz*, (in press)[Hebrew].
- Jüdisches Recht, in: *Enzyklopädie der Neuzeit*, BD 6, JB Metzler Verlag, Stuttgart 2007
- Jüdische Gemeinde, in: *Enzyklopädie der Neuzeit*, BD 6, JB Metzler Verlag, Stuttgart 2007
- Comments and explanations to Buber's 'I and Thou' in: Haviva Pedaya and Ephraim Meir (eds.), *Judaism, Topics, Fragments, Faces, Identities: Jubilee Volume in Honor of Rivka*, Ben Gurion University of the Negev Press, 2007, pp. 511-524 [Hebrew].

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT CHRISTENTUM

PROF. DR. JOHANN EV. HAFNER

Mitarbeiter: Prof. Dr. S. Talabardon (bis März 2008), Dr. Catherina Wenzel, Patrick Diemling
M.Th., Michael Herrmann M.A.

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/religion/index.php?ID_professur=4

1. Forschungsschwerpunkte

▪ Systemtheoretische Theologie

Mit der Systemtheorie ist ein neues Paradigma aufgetreten, das beansprucht, stabile Kommunikationen, zu denen auch die Religion gehört, als selbstbezügliche Figuren zu beschreiben. Dieser Ansatz wurde von Theologie und Religionswissenschaft zwar ansatzweise wahrgenommen, aber nicht produktiv umgesetzt. In einem Buchprojekt „Gott ist Code“ wird ein Beitrag zur kreativen Anwendung der Systemtheorie auf religiöse Gegenstände erbracht. Es bildet den Versuch einer umfassenden Neuformulierung der klassischen christlichen Traktate (Religion, Gott, Erlösung, Engel, Sünde, Kirche, Glaube), um die Grammatik aus Codes, Formeln, Programmen und Medien aufzuzeigen, mit der Religion funktioniert. Dieser Forschungsansatz hat den Aufweis grundlegender Strukturen zum Ziel. Das Christentum wird durch systemtheoretische Reformulierung als ein funktionales Äquivalent zur Lösung von allgemein religiösen Problemen erwiesen, das spezifische Folgeprobleme (Inkarnation, Prädestination) erzeugt.

Monographie „Gott ist Code“ Zeitraum 2008-2010.

▪ Tertiäre Religiosität in Brandenburg

Der europaweit einzigartige Fall von durchgängiger Säkularisierung in Ostdeutschland wird benutzt, um das Überwintern und Wiedererwachen von religiösem Interesse zu untersuchen. Es lässt sich weder auf Primärerfahrungen mit Gottesdienst und Gebet noch auf Sekundärerfahrungen durch Erziehung und Sozialisation zurückführen, sondern wird durch die Präsenz religiöser Motive in der Öffentlichkeit angeregt. Hierzu wurden bereits einige Testerhebungen in Schulen und unter Studierenden durchgeführt. Sie werden in Zusammenarbeit mit Kollegen der Psychologie zu einer Längsschnittstudie ausgebaut. Hierzu wird ein neu entwickeltes Instrument zur Kartierung unterschiedlicher Dimensionen von Religiosität verwendet. Die Forschungsfrage ist, wie sich jenseits konfessioneller Milieus eine medial vermittelte Religiosität artikuliert, die sich von allgemeiner Sinnsuche unterscheidet. Ziel ist

die Erhebung einer Dimension, die sich nicht über Personen, sondern über Kommunikationen fortsetzt.

Tagung „Gott im Osten. Vergleich der Studienmotivation an den Instituten für Katholische Theologie und Religionswissenschaft in den Neuen Bundesländern“ am 21.11.2008 in Potsdam

Organisation der internationalen Tagung „Neue Werte- und Religionskundefächer“ am 11.-13. November 2008 in Potsdam

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Engel und Mittlerwesen

Angelologie wird von der Theologie vollständig vernachlässigt und von der Religionswissenschaft nur sporadisch erforscht. Dazu im Gegensatz steht die ungeheure Verbreitung und Bedeutung des Engelmotivs. Offensichtlich benötigt Religion die Funktion niedriger Transendenzen. Diese These soll in einem Forschungsprojekt erwiesen werden. Das Buch bietet Einblick in zeitgenössische Engeltheorien (Serres, Ruster, Wink, Rombach) und geht in einem archäologischen Verfahren zurück in die Geschichte der Theologie bzw. Religionsphilosophie (Barth, Schelling, Cusanus, Thomas, Anselm). Schlusspunkte werden das Wächter- und das Jubiläenbuch sein.

Monographie „Angelologie“, Paderborn: Schöningh (Reihe „Glaube gegenwärtig denken“) Zeitraum Oktober 2009.

- „Neue Theorien in der Theologie“ Leitung einer internationalen Arbeitsgruppe

Hg. Publikation: Hafner, J. Ev. und Valentin, J. (Hg.), Parallelwelten, Christliche Religion und die Vervielfachung von Wirklichkeit, Stuttgart 2009, 375 S.

- „Binnendifferenzierung von Konfessionen“

Hg. Buchpublikation mit dem Interkonfessionellen Theologischen Arbeitskreis ITA. „Der wissenschaftliche Status der Theologie“

- Hg. Buchpublikation mit der „Europäischen Gesellschaft für Theologie“ Herausgabe (zus. mit Joachim Schmiedl) des Sammelbandes „Theologie an der Universität“, Grünewald Verlag, Theologie Kontrovers (Sommer 2009)

- Habil.-Projekt C. Wenzel: Forschung über christlich-islamische Beziehungen und apologetische Literatur; Studie mit dem Titel: Verdammt & vollkommen. Muhammad in Dantes Göttlicher Komödie (Analyse eines Ikonoklasmas)

- Dissertationsprojekt P. Diemling „Gemeinsamkeiten ausgewählter Neuoffenbarungen und außerkirchlicher Bewegungen“

- Dissertationsprojekt I. Gorsler „Nahtoderlebnisse“

- Dissertationsprojekt A. Wolf „Pagane Wasserverehrung in Westeuropa und Muster kirchlicher Reaktionen. Eine Kulturstudie zu Kontinuität und Diskontinuität in Spätantike und Mittelalter“

- Dissertationsprojekt F. Konopka „Patiententötung. Historische und ethische Aspekte“

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Rezeption biblischer Gestalten im Judentum, Christentum und Islam (DFG-Projekt)**

Die drei monotheistischen Religionen berufen sich in ihrer Offenbarung auf 23 gemeinsame Gestalten. An diesen entfalteten sich unterschiedliche Rezeptionen oft in gegenseitiger Bezugnahme, die meist zur Abgrenzung, zur Überbietung, in einigen Fällen zum Dialog führten.

Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Zum einen werden die unterschiedlichen Erscheinungsformen der jeweiligen Gestalt in Theologie, Liturgie und Ikonographie komparatistisch dargestellt. Die Ergebnisse werden in einem Handbuch publiziert, das für religiöse Multiplikatoren (Rabbiner, Priester und Imame) gedacht ist. Des Weiteren werden wesentliche theologische Diskussionslinien von den ersten nachkanonischen Schriften bis heute verfolgt, wobei von besonderem Interesse die Verwendung dieser Gestalten in jüngeren religiösen Binnenbewegungen auch fundamentalistischer und charismatischer Prägung ist. Die Nachfrage nach Ansatzpunkten für den Dialog zwischen den Religionen steigt ständig

und wird einseitig von der Politikwissenschaft bedient, die jedoch tiefer liegende theologische Differenzen nicht erreicht. Das Projekt wird hier eine Lücke schließen.

In Zusammenarbeit mit der FU (Arabistik), dem Lehrstuhl für Rabbinische Studien (Potsdam) und dem Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie (Münster). Federführung Hafner.

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**

Professur für Angewandte Ethik, Professur für Philosophie und Jüdische Studien, Studiengang Lebensgestaltung Ethik Religionskunde, Institut für Jüdische Studien

- **innerhalb der Universität**

Kanonistisches Institut

- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**

FU Berlin, Humboldt Universität Berlin

- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**

Institut M.-Dominique Chenu, Institut für Lehrerfortbildung am Erzbistum Berlin, Abraham Geiger Kolleg, Corpus Coranicum, Museum Alexandrowka

- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**

Universität Bamberg, Universität Augsburg, Universität Freiburg (Orientalistentag), Universität Marburg, Akademie „Haus am Dom“ Frankfurt am Main

- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**

Fordham University (USA), University Notre Dame (USA), University of Dayton (USA), Vidyia Kshetram College in Bangalore (Indien), Katholische Universität Leuven (B), der Universität Leiden (NL) und der University of Latvia in Riga

5. Thematische Überschneidungen

Aufgrund der interdisziplinären Einordnung der Religionswissenschaft in den Studiengang Jüdische Studien und die Bearbeitung der gesamten jüdischen Religionsgeschichte mit speziell religions- und kulturwissenschaftlicher Fragestellung hat die Potsdamer Religionswissenschaft ihr stets eigenes sich erweiterndes Profil. Gleiches gilt für den Studiengang LER.

6. Synergieeffekte

In der Kooperation zwischen dem Studiengang Religionswissenschaft Potsdam (einschließlich LER) und dem Religionswissenschaftlichen Institut der FU Berlin, an dem andere Themen als in Potsdam bearbeitet werden.

Die nunmehr etablierte Ringvorlesung des Lehrstuhls bringt jedes Wintersemester erneut Referenten verschiedener Fachbereiche der Potsdamer und anderer Universitäten zu unterschiedlichen religionswissenschaftlichen Fragestellungen zusammen und eröffnet somit fachübergreifende Perspektiven.

Der Hochschulgottesdienst dient der Intensivierung der Vernetzung der Hochschule mit der Stadt Potsdam, wobei sowohl studentische Hochschulorganisationen als auch konfessionelle Einrichtungen der Stadt miteinander kooperieren.

7. Grundlegende Publikationen

Johann Ev. Hafner

Monographien:

- Selbstdefinition des Christentums. Ein systemtheoretischer Zugang zur frühchristlichen Ausgrenzung der Gnosis, Freiburg im Breisgau: Herder 2003, 600 S.
- Himmel Heilige Hyperlinks. Die barocke Bilderwelt entschlüsselt in der Basilika Ottobeuren, München/Darmstadt 2003 (CD-ROM mit ca. 1.000 Textseiten)

Aufsätze (nur 2008):

- Die Frage der Schlange. Zu Gen 3, in: J. Ev. Hafner (Hg.): Gespräche mit dem Teufel, Frankfurt am Main: Lembeck 2009, 17 S.
- Religiöse Verdoppelung von Welt. Die Funktion der sakral-profane-Unterscheidung, in: Hafner, J. Ev./Valentin, J. (Hg.): Parallelwelten, Stuttgart: Kohlhammer 2008, S. 126-162.
- Monstranz – Gott zeigen, in: Zeitschrift für Religion- und Geistesgeschichte 60,1 (2008) 20-40.
- Victime and Sacrifice. Girards Opfertheorie und ihre Anwendung auf Texte des Hinduismus, des Judentums und des Christentums, in: Oberdorfer, B./Waldmann, P. (Hg.): Ambivalenz des Religiösen, Freiburg im Breisgau 2008, S. 77-104.
- Gott als Kontingenznegation. Sprachlogische und systemtheoretische Bedingungen negativer Theologie, in: Negative Theologie heute? Freiburg im Breisgau 2008, S. 110-131, 38-39, 92-93, 174-175, 213-214, 253-254, 290-291.
- Schutzengel und himmlische Begleiter – Von Sachbearbeitern zu transzendenten Kuscheltieren, in: Welt und Umwelt der Bibel 4 (2008), S. 20-25.

S. Talabardon**Monographien:**

- Das Jüdische Jahr. Feste, Gedenk- und Feiertage, Beck-Verlag München 2003, 200 Seiten
- Das Judentum. Eine Einführung, Campus-Verlag, Frankfurt/Main 2006, 190 Seiten
- (zusammen mit K. Hoba, A. Kurths, H. Völkening:) Die Hebräische Bibel. Eine Einführung, Berlin/Darmstadt 2004, 320 Seiten

Aufsätze:

- Elija. Eine Exkursion durch die jüdische Religionsgeschichte, Judaica, 61/ 2005, S. 20-41; Jüdische und christliche Heilige - Ein Vergleich, in: ZRGG 57/1, 2005, S. 29-47.
- Einführung in das Christentum, in: Handbuch für den Unterricht im Fach LER, K.E. Grözinger/Chr. Lange (Hg.), in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Brandenburg, 2004, 120 Seiten.

C. Wenzel**Aufsätze:**

- Taschenlexikon Religion und Theologie (TRT), hg. Von F. W. Horn/ F. Nüssel, 5. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2008, Artikel: Islam (350-400 Zeilen), Djihad (50-100 Zeilen), Muhammad (150-200 Zeilen), Schiiten (100-150 Zeilen), Sunniten (100-150 Zeilen), Koran (150-200 Zeilen)
- „Und diese mischen Wasser und Kalk auf seinem Gesicht“. Über Ikonoklasmus, in: Fragen an den einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext, hg. von Gesine Palmer, S. 291-320, Tübingen (Mohr und Siebeck) 2007.
- In: Über den Umgang mit den Heiligen Schriften, Juden, Christen und Muslime zwischen Tuchfühlung und Kluft, hg. von Stefan Meißner und Georg Wenz, Münster 2007.
- Strafe, Prüfung oder Preis der Freiheit? Deutung menschlichen Leidens in Christentum und Islam, in: Zeitschrift für Mission (2/ 2007), 33. Jg., S. 169-175.
- Das Eine von Gott und Welt. Philosophieren im geteilten Land, in: „Nach jedem Sonnenuntergang bin ich verwundet und verwaist“. Liselotte Richter zum 100. Geburtstag, hg. von Richard Schröder/ Catharina Wenzel und Michael Weichenhan, Berlin 2006, S. 77-99.
- Mehr als Worte ... Gebet und Leiblichkeit. Beobachterbericht. In: „Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam, hg. von Hans Jörg Schmid, Andreas Renz und Jutta Sperber, Regensburg 2006, S. 160-165.
- Jan Assmann: Kulturelles Gedächtnis und monotheistische Religion. In: Kompendium Religionstheorie, hg. von Volker Drehsen, Wilhelm Gräß und Birgit Weyel, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2005, S. 339-349. in polnischer Übersetzung: Jan Assmann. Pamięć Kulturowa i Religia Monoteistyczna, in: Filozofia Religii. Od Schleiermacher do Eco, Kraków 2008, S. 271-278.

D. Diemling, Mth**Monographien:**

- Is reincarnation compatible with the Christian faith?, VDM-Verlag 2008.

M. Herrmann, M.A.

Monographien:

- [gemeinsam hgg. mit Mathias Asche und Anton Schindling] Krieg, Militär und Migration in der Frühen Neuzeit, [erscheint im LIT-Verlag Berlin 2008 in der Reihe „Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit“ 9]

HISTORISCHES INSTITUT UND KLASSISCHE PHILOGIE

PROFESSUR FÜR GESCHICHTE DES ALTERTUMS

PROF. DR. DR. H.C. PEDRO BARCELÓ

Mitarbeiter: PD Dr. Christiane Kunst, Eike Faber, M.A.

PD Dr. Ruth Stepper, Dr. Silke Knippschild, Dr. Oliver Linz (zw.2002 und 2008)

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=2

1. Forschungsschwerpunkte

▪ Antike Religionsgeschichte.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts antike Religionsgeschichte stehen die Analyse von Rollenverständnis, Zielvorgaben und Interaktion zwischen den politisch bestimmenden Gruppen des römischen Reiches und der Reichsbevölkerung.

Entscheidend ist dabei die Frage nach der Wirksamkeit der verschiedenen Konzepte (Propagierung von Leitgottheiten, Einführung fremder Kulte, Inanspruchnahme von religiösen Ideologien zur Herrschaftsstabilisierung und -legitimierung, göttliche Rolle des Kaisertums etc.). Besondere Aufmerksamkeit erhalten die Prozesse des religiösen Wandel in Form von Traditionsbildung, Auflösungserscheinungen, Traditionsbrüchen und Neuschöpfungen.

▪ Antike Randkulturen.

Am Modell Karthago wird eine andere (also nicht romzentrierte) Form antiker Staatlichkeit, Wirtschaft- und Gesellschaftsorganisation, antiken Politikverständnisses (insbesondere der Militärverfassung) und religiös-kultureller Vorstellungen untersucht. Ergänzend hinzu tritt die Erforschung des iberischen Raumes, dessen Besiedlungsstruktur, Landeskunde, Prosopographie und die Interaktion mit den alternierenden Machtzentren: Karthago, Massalia und Rom. Daraus ergeben sich Aufschlüsse über die Gestaltungsmodalitäten des Verhältnisses Zentrum - Peripherie.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

▪ Individuum und Macht

Biographien zu Hannibal, Constantius II. und Alexander dem Großen (Pedro Barceló) und Livia Augusta (Christiane Kunst); alle bereits erschienen.

▪ Kaiserfrauen auf Münzen

2006-2008, Projektleitung PD Dr. Christiane Kunst, Veröffentlichung online (<http://fara.cs.uni-potsdam.de/~niess/muenzen/>).

▪ DFG SPP 1080: "Römische Reichsreligion und Provinzialreligion. Globalisierungs- und Regionalisierungsprozesse in der antiken Religionsgeschichte"

Laufzeit bis 2006. Beteiligung mit eigenen Forschungsvorhaben. Aus dem Beitrag von Frau Vera Sauer, M.A. entsteht eine am Lehrstuhl betreute Dissertation (Abgabe 2009).

▪ „Die Rolle der Hellenistischen Herrscherin“ (Leitung: PD Dr. Christiane Kunst)

Die nach dem Ende des Alexanderreiches entstandenen Flächenstaaten des Hellenismus haben mit der Etablierung von Herrscherdynastien den Frauen eine bis dahin in der griechischen Welt völlig unbekannt Rolle eröffnet. Denn zum ersten Mal konnten einzelne Frauen, die als Gattinnen, Töchter oder Schwestern mit der Dynastie verbunden waren, herausragende soziopolitische Positionen einnehmen. Sie wurden z.B. in den Herrscherkult einbezogen und versahen wichtige Funktionen zur Stabilisierung und Fortsetzung der Dynastie. Einzelnen von ihnen gelang es, zumindest zeitweise als faktisch selbstständige Herrscherinnen zu agieren. Ziel des Projektes ist es, eine strukturgeschichtliche Analyse der Rolle der Königin im Hellenismus zu erarbeiten. Ferner ist geplant, ein Grundlagenprojekt "Hellenistische Herrschertabelle" zu installieren, das nach dem Muster von Dietmar Kienasts Römischer Kaisertabelle die wichtigsten Daten der hellenistischen Herrscherchronologie zusammenstellt.

- **Religiöser Fundamentalismus**

2008/09. Veranstaltung einer Tagung zum Thema "Religiöser Fundamentalismus in der römischen Kaiserzeit" am 20. und 21. Oktober 2008 mit zehn nationalen und internationalen Kollegen sowie Beiträgen fünf Potsdamer Wissenschaftlern; Publikation des Tagungsbandes Herbst 2009.

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Ammianus Marcellinus**

Entwicklung einer religiösen Nomenklatur anhand des wichtigsten spätantiken Historikers, Ammianus Marcellinus (Pedro Barceló); Analyse der ethnologischen Exkurse desselben Autors (Eike Faber). Laufzeit 2009-10, internationale Kooperation unter Federführung der Universidad Carlos III de Madrid (Prof. Dr. Jaime Alvar). Benachrichtigung über Bewilligung von 50.000,- EUR Drittmittel des MEC (Ministerio de Educación y Ciencia, Spanisches Wissenschaftsministerium) erhalten im September 2008.

- **„Prosopographia Hispania“ (fortlaufend; Pedro Barceló, Eike Faber)**

Dieses Projekt strebt die Erstellung eines umfassenden Dossiers aller bekannten Personen des antiken Hispanien an, um sodann als Nachschlagewerk für weitere Studien zu dienen. Die Erstellung einer Prosopographie ermöglicht einen vergleichenden, mentalitätsgeschichtlichen Zugriff - sowohl innerregional als auch im reichsweiten Kontext. Ziel ist es ferner, an konkreten Beispielen nachzuvollziehen, wann und wie es zur Entwicklung des Bewusstseins einer gemeinsamen, reichsweiten Identität der ökonomischen, politischen und kulturellen Eliten kam. Außerdem kann auf einer soliden Materialbasis geklärt werden, wie sich der Prozess im Verhältnis zum besser erforschten Ablauf der Romanisierung darstellt. Ferner kann ein solches Dossier, welches auf eine europäische Region beschränkt ist, durch einen Vergleich mit ähnlich angelegten Untersuchungen zu weiteren europäischen Kulturräumen das Spannungsverhältnis zwischen Identität und Divergenz erhellen.

- **Religiöse Kultur in der griechisch-römischen Antike (fortlaufend)**

Es konnte der spanische Kollege Dr. David Hernández de la Fuente gewonnen werden, am Lehrstuhl zum Thema "Las leyes sagradas de Grecia y las *Leyes* de Platón" (~ Altgriechische Sakralgesetzgebung und Platons *Nomoi*) zu forschen (Finanzierung durch ein Stipendium des Gastes).

Derzeit forscht außerdem die mexikanische Kollegin Dr. Marialba Pastor Llaneza in Potsdam/ Berlin zum Thema "El estereotipo cristiano del pagano: un instrumento de persecución y conversión (Europa y el Próximo Oriente: siglos II al V)" (bis Dez. 2008).

- **Bürgerkriege**

Herausgabe eines Sammelbandes mit Fallbeispielen zu den wichtigsten Bürgerkriegen in der Geschichte (gemeinsame Leitung mit Potsdamer Fachkollegen [s.u.], Beteiligung der maßgeblichen nationalen und internationalen Experten).

- **„Flaminicae, die römischen Kaiserpriesterinnen – Prosopographie und Funktion“**

Untersucht werden soll die Rolle der Priesterinnen für verstorbene wie lebende Kaiserfrauen im Rahmen des Herrscherkults sowie ihre Bedeutung im sozialen Gefüge der städtischen Umgebung auf der Grundlage einer Prosopographie. Die Kategorie Gender wird ebenfalls zu thematisieren sein, da vorerst keineswegs klar ist, ob tatsächlich immer Frauen diesen Dienst versahen.

- **Komparative Studien zu Judentum und Christentum im 4. und 5. Jh.**

Forschungs-Seminar im WS 2008/09 mit Studierenden des Master-Studienganges.

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**

- Ein gemeinsames Forschungskolloquium mit dem Lehrstuhl für Klassische Philologie (Prof. Dr. Gärtner) und der Juniorprofessur für Kulturgeschichte der Antike (Prof. Dr. Eich).
- Zusammenarbeit an der Tagung zum Fundamentalismus mit dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft, Schwerpunkt Christentum (Prof. Dr. J. Ev. Hafner).
- Gemeinsames Forschungs-Seminar mit dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft, Schwerpunkt Jüdische Religionsgeschichte (Prof. Dr. F. Yardenit Albertini).

- "POTESTAS". Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. H.-D. Heimann)
- Der Sammelband zu den wichtigsten Bürgerkriegen in der Geschichte entsteht in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Militärgeschichte (Prof. Dr. Kroener) und Neuere Geschichte I (Prof. Dr. Görtemaker).
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**
- Zusammenarbeit (Kolloquium) mit dem MGFA Potsdam (Prof. Dr. L. de Libero).
- Botschaft von Spanien, Kulturabteilung (Fr. Sanchez), Bereitstellung von Räumlichkeiten für Arbeitssitzungen, Tagungen und Buchpräsentationen.
- Bischofsresidenz Burg Ziesar (Bereitstellung von Räumlichkeiten für Arbeitssitzungen, Benutzung der dortigen Bibliotheksbestände; Prof. Dr. H.-D. Heimann, Dr. C. Bergstedt)
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- "POTESTAS" und "Revista Potestas". Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Alte Geschichte der Technischen Universität Darmstadt (Prof. Dr. M. Stahl).
- Tagung Religiöser Fundamentalismus: Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (Dr. B. Blum)
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- "POTESTAS" und "Revista Potestas". Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Jaume I de Castellón (Prof. Dr. Juan José Ferrer, Prof. Dr. V. Mínguez und Dr. I. Rodríguez). Drittmittelgeber: Caixa Vinaròs.
- "La Antigüedad en la creación de mitologías políticas y de las conciencias nacionales (siglos XVI-XIX) in Zusammenarbeit mit den folgenden europäischen Kollegen: Antonio Alvar (Alcalá), Jaime Alvar (Carlos III de Madrid), Rudy Chaulet (Franche Comté), Paolo Desideri (Florenza), Paula Fontao (Carlos III de Madrid), David García Hernán (Carlos III de Madrid), Antonio Gonzales (Franche Comté), Chantal Grell (Versailles), Clelia Martínez Maza (Málaga), Ricardo del Molino (Carlos III de Madrid), Alfredo Perifano (Franche Comté), Delfin Rodríguez (Complutense), Mirella Romero (Carlos III de Madrid), Rosario Ruiz Franco (Carlos III de Madrid). Benachrichtigung über Bewilligung von 50.000,- EUR Drittmittel des MEC (Ministerio de Educación y Ciencia, Spanisches Wissenschaftsministerium) erhalten im September 2008.
- "Prosopographia Hispania". Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Universität Zaragoza (Prof. Dr. Pina) und Carlos III, Madrid (Prof. Dr. J. Alvar) durchgeführt.
- Dozentenaustausch/ Gastaufenthalte von Wissenschaftlern der Universität vom Mexico D.F., Mexico; zur Zeit Forschungsaufenthalt der Kollegin Dr. Marialba Pastor LLaneza; weiterer Austausch geplant.
- Dozentenaustausch/Gastaufenthalte von Wissenschaftlern beider Institute mit der Universität Carlos III de Madrid, Instituto de Estudios Clásicos "Lucio Anneo Séneca" (für das WS 2008/09 angestrebt ist der Aufenthalt von Dr. D. Hernández de la Fuente in Potsdam).

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Pedro Barceló

Monographien:

- Kleine griechische Geschichte, Darmstadt 2004 (2008 als Hörbuch erschienen).
- Constantius II und seine Zeit. Die Anfänge des Staatskirchentums, Stuttgart 2004.
- Hannibal: Stratege und Staatsmann, Stuttgart 2004.
- Kleine römische Geschichte, Darmstadt 2005 (2008 als Hörbuch erschienen).
- Alexander der Grosse, Darmstadt 2007.
- Historia de la Hispania Romana, Madrid 2007, gemeinsam mit Juan José Ferrer.

- Reflexiones sobre la Antigüedad en Vinaròs. El Baix Maestrat en época ibérica, púnica, griega y romana, Vinaròs 2007 (Biblioteca Mare Nostrum).

Herausgeberschaften – Reihen und Zeitschriften:

- Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge (Franz Steiner Verlag), derzeit 24 Bände erschienen; gemeinsam mit Peter Riemer (Saarbrücken), Jörg Rüpke (Erfurt) und John Scheid (Paris).
- Expedition Geschichte, Bd. 1 (Verlag Moritz Diesterweg).
- Revista Potestas (2007 neu gegründet, erste Ausgabe erscheint Herbst 2008), gemeinsam mit Juan José Ferrer und Víctor Mínguez (Castellón de la Plana)

Herausgeberschaften – Einzeltitel:

- Fundamentalismo político y religioso: De la Antigüedad a la Edad Moderna, Castellón 2003, 268 S. (Publicacions de la Universitat Jaume I, Humanitats 11).
- Europa. Historia, imagen y mito. I congreso internacional del Grupo de Investigación Histórica "Potestas", hrsg. mit Juan José Ferrer und Víctor Mínguez, Castellón de la Plana 2008 (Publicacions de la Universitat Jaume I, Humanitats).

Aufsätze:

- Un primer ensayo imperialista, in: Entre Fenicios y Visigodos. La historia antigua de la península ibérica, hrsg. von J. Alvar, Madrid 2008, 107-45.
- Von Malchus zu Hannibal: Die karthagische Führungsschicht zwischen Familienpolitik und Dienst an der Republik, in: Die Macht der Wenigen. Aristokratische Herrschaftspraxis, Kommunikation und „edler“ Lebensstil in Antike und Früher Neuzeit, Historische Zeitschrift Heft 111, 2007, 30-59.
- Philosemitismus in der frühen römischen Kaiserzeit: von Caesar bis Domitian, in: Geliebter Feind - Gehasster Feind. Philosemitismus in Geschichte und Gegenwart, Hildesheim 2007, 1-16.
- Die Phokäer und die Iberische Halbinsel, in: Geographica Historica Bd. 21, 8. Suttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums, Stuttgart 2006, 291-300.
- Staatlichkeit bei Homer, in: Geschichte und Fiktion in der homerischen Odysse, hrsg. V. A. Luther, Zetemata Heft 125, München 2006, 9-18.
- Ein karthagischer Kriegsherr: Hannibal (247-182), in: Kriegsherren der Weltgeschichte. 22 historische Portraits, München 2006, 49-62.
- Der Juthungeneinfall des Jahres 358: Plünderungszug oder Migrationsbewegung?, in: Festschrift für E. Olshausen, Stuttgart 2006, 1-10.
- Los tiranicidas y la construcción del mito democrático en Atenas, III congreso de historia antigua: Repúblicas y ciudadanos: modelos de participación cívica en el mundo antiguo, Barcelona 2006, 71-95.
- Trajano, Constantino y Velázquez. Apuntes para una interpretación de la "Rendición de Breda", in: Museo "Camón Aznar" XCI (2003) 7--40. = Ceremoniales, Ritos y representación del poder (= Col·lecció Humanitats 15), hrsg. v. H.-D. Heimann, S. Knippschild, V. Mínguez, Castellón 2004, 271-314.
- Constantin der Große: Visionär, Opportunist oder Pragmatiker, in: Mythen Europas. Schlüsselfiguren der Imagination, Band 1: Antike hrsg. v. M. Neumann, A. Hartmann, Regensburg, 2004, 166-185.

Christiane Kunst

Monographien:

- Römische Adoption. Zur Strategie einer Familienorganisation (Frankfurter Althistorische Beiträge 10), Hennef 2005.
- Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006 (2. Auflage 2008).
- Livia. Macht und Intrigen am Hof des Augustus, Stuttgart 2008.

Herausgeberschaften:

- Memoria y Olvido de la Historia. IV Coloquio internacional del Grupo de Investigación Histórica "Potestas", Hg. zus. mit V. Marsá, Castellón de la Plana 2006 (Publicacions de la Universitat Jaume I, Humanitats 28).

Aufsätze:

- Zangenberg, J. (Hg.), Christians as a Religious Minority in a Multicultural City. Modes of Interaction and Identity Formation in Early Imperial Rome, London/New York 2004 (Journal for the Study of the New Testament Suppl. Series 243), 2-19.
- *ornamenta uxoria*. Badges of Rank or Jewellery of Roman Wives?, The Medieval History Journal 8,1, 2005 (special Issue: The History of Small Things ed. by M. Juneja and G. Signori), 127-142.
- Die römische Verfassung und das Ende der Republik, in: Römische Geschichte und Geschichtsschreibung, Potsdamer Lateintage 1 (hg. v. U. Gärtner), 2005, 1-19.

- Frauenzimmer in der römischen domus; in: Harich-Schwarzbauer, H. - Späth, Th., Räume und Geschlechter der Antike, Trier 2005 (IPHIS. Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Genderforschung Bd. 3), 111-131.
- Kindheit und Jugend: Spätantike; in Christes, J./ Klein, R./ Lüth, Chr. (Hg.), Handbuch der Erziehung und Bildung in der Antike. Darmstadt 2006, 47-57.
- Jugend: Spätantike; in Christes, J./ Klein, R./ Lüth, Chr. (Hg.), Handbuch der Erziehung und Bildung in der Antike. Darmstadt 2006, 79-88.
- The Daughters of Medea. Enchanting Women in the Graeco-Hellenistic World, In: Labahn, M. Lietaert Peerbolte, B.J. (Hg.), A Kind of Magic. Understanding Magic in the New Testament and its Religious Environment, London 2007, 147-159.
- Wenn Frauen Bärte haben. Geschlechtertransgressionen in Rom, in: Hartmann, E., Hartmann, U. Pietzner, K. (Hg.), Geschlechterdefinitionen und Geschlechtergrenzen in der Antike, Stuttgart 2007, 247-261.
- Frauen im hellenistischen Herrscherkult, Klio 89.1, 2007, 24-38.
- Garten und Park in der Antike, in: Granobs, R. (Hg.), Antike in Potsdam- Sanssouci, Potsdam 2007 (Potsdamer Lateintage 2), 7-19.

Eike Faber

- Das Christentum der Goten nördlich der Donau, in: Barceló, P. / Ferrer, J.J. / Mínguez V. (Hrsg.), Europa. Historia, imagen y mito. I congreso internacional del Grupo de Investigación Histórica "Potestas", hrsg. mit Juan José Ferrer und Víctor Mínguez, Castellón de la Plana 2008 (Publicacions de la Universitat Jaume I, Humanitats), 370-383.

Ruth Stepper

- Augustus et sacerdos. Untersuchungen zum römischen Kaiser als Priester, Stuttgart 2003 (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge 9).

Silke Knippschild

- Drum bietet zum Bunde die Hände: Rechtssymbolische Akte in zwischenstaatlichen Beziehungen im altorientalischen und griechisch-römischen Altertum, Stuttgart 2002 (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge 5).
- Ceremoniales, ritos y representación del poder. III Coloquio internacional del Grupo de Investigación Histórica "Potestas", hrsg. Mit H.-D. Heimann und V. Mínguez, Castellón de la Plana 2004 (Publicacions de la Universitat Jaume I., Humanitats 15)

PROFESSUR FÜR MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

PROF. DR. HEINZ-DIETER HEIMANN

Mitarbeiter: Dr. Lutz Partenheimer

Peter Riedel (Drittmittel 2004-2007)

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=3

1. Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsinitiativen des Faches resultieren aus der Wahrnehmung insbesondere der europäischen und deutschen Geschichte in den Anforderungen von Forschung, Lehre und gegenwärtiger Geschichtskultur einerseits und aus inhaltlich-methodischen Erweiterungen der Geschichtswissenschaft im Rahmen der Mittelalterforschungen sowie damit verbunden aus der Umsetzung standortspezifischer Präferenzen der Universität andererseits. Deren gemeinsamer kulturgeschichtlicher Focus bildet vorrangig eine ‚Geschichte der Räume‘ als Gegenstand vergleichender mittelalterlicher Landeskulturgeschichtsforschung und somit des ausgewiesenen Profilschwerpunkts ‚Regionalität und Identität‘ des Historischen Instituts:

▪ Konfession und Landschaft

Mittelalterliche Christianisierung und die Raumordnungsmerkmale vornehmlich religiöser Gemeinschaften (Orden) und kirchlicher Institutionen (Bistümer, geistliche Residenzen u. ä.) in einer von diesen selbst abhängig gewandelten sozialen Umwelt werden als Signaturen von ‚Landschaft‘ untersucht.

Zugleich interessieren sie als „Gedächtnis“ der Landschaft und als Ankerpunkte diverser regionaler Identitäten.

- **Genese der mittelalterlichen Mark Brandenburg und ihrer historischen Teillandschaften**

Die Ausbildung der Markgrafschaft Brandenburg, adeliger Teilherrschaften (Burgen u. ä.) sowie der durch Kleinstädte charakterisierten Städtelandschaft mit einer Nachbarschaft von Alt- und Neusiedlern spiegelt wesentliche Formen vormoderner Herrschaft und Diversität sowie prägende überlandschaftliche Austauschvorgänge (Mobilität, Landesausbau/Ostsiedlung).

- **Mittelalter-Imaginationen – Vergangenheitsdeutungen regionaler Identitäten**

Als einer der Ankerpunkte auch regionaler Identität hat die Vermittlung der mittelalterlichen Kirchengeschichte in der Öffentlichkeit und Geschichtskultur eine hohe Bedeutung. Mit dem Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in der Bischofsresidenz Burg Ziesar verantwortet das Fach einen einzigartigen Lern- und Forschungsort.

- **Europäische Erdbebenregionen und historische Katastrophenwahrnehmung**

Die historische Seismologie, wie sie am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte betrieben wird, profitiert von der wechselseitigen Angewiesenheit der Ingenieurseismologie und der kulturgeschichtlichen Erdbebenforschung auf die schriftlichen Quellen. Der Schwerpunkt gewinnt sein besonderes Profil zum einen aus der dort betriebenen interdisziplinären Vorgehensweise, zum anderen aus der Verbindung mit einem außeruniversitären Forschungsinstitut am Universitätsstandort Potsdam.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Geistliche Residenzen in Mittel- und Nordostdeutschland**

Ergebnisform: Tagungsband (im Druck)

- **Bischofsresidenz Burg Ziesar und ihre Burgkapelle. Bild- und Forschungsdokumentation**

Gefördert durch: Ostdeutsche Sparkassenstiftung, World Monuments Fund

Ergebnisform: Sammelband (in Vorbereitung)

- **Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts**

Gefördert durch: Fritz Thyssen-Stiftung für Wissenschaftsförderung, Land Brandenburg, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, private Sponsoren u. a.

Ergebnisform: zweibändige Publikation (2007)

- **Klosterlandschaften**

Gefördert durch: Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Ergebnisform: Sammelband (2008)

- **Regionalität und Transfergeschichte. Ritterordenskommenden der Templer und Johanniter im nordöstlichen Deutschland und in Polen seit dem Mittelalter**

Gefördert durch: Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Ergebnisform: Magisterarbeit (in Vorbereitung), Sammelband (in Vorbereitung)

- **Reichsarchivrat Dr. Karl Heinrich Schäfer – Erschließung des Nachlasses im Pfarrarchiv St. Peter und Paul (Potsdam)**

Gefördert durch: Ministerium des Innern des Landes Brandenburg

Ergebnisform: digitales und gedrucktes Findbuch (2008)

- **Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg - Mittelpunkte, Märkte, Plätze und Handel in historischen Stadtkernen**

Gefördert durch: complan Kommunalberatung, Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen, Kulturland Brandenburg e. V.

Ergebnisform: Ausstellungen (u. a. in Brandenburg an der Havel und in Gransee)

- **Möglichkeiten und Grenzen bischöflichen Handelns in den spätmittelalterlichen Diözesen Brandenburg und Havelberg**

Gefördert durch: Konrad-Adenauer-Stiftung

Avisierte Ergebnisform: Dissertation

- **Zwischen Wirklichkeit und Deutung. Die größten Erdbeben im Deutschen Reich des hohen und späten Mittelalters**

Gefördert durch: GeoForschungsZentrum (Potsdam)

Avisierte Ergebnisform: Dissertation, Aufsätze

Dauer 2008-2011

3. Geplante Forschungsprojekte

- Brandenburgisches Burgenbuch
- Museum Bischofsresidenz Burg Ziesar / Forschungsplattform „Liturgie und Memoria“
- Klosterlandschaften als Kommunikationsformen
- Historische Buchforschungen und Kirchenbibliotheken: Die Bibliothek des Franziskanerklosters Brandenburg an der Havel im Bestand der Universitätsbibliothek Krakow
- Deutsch-polnisches Klosternetzwerk
- „15 Jahre Stadterneuerung“: Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg
- Kloster – Stadt – Schloß Doberlug / Geschichte der Lausitz

4. Kooperationsbeziehungen

Aus Lehre und Forschung resultieren instituts- und fakultätsspezifische sowie fakultätsübergreifende und externe Kooperationen im Bereich der Berlin-Brandenburgischen Wissenschaftslandschaft und nationaler und internationaler fachnaher Netze, in Sonderheit: Akademie der Wissenschaften zu Göttingen / Germania Sacra; Fachstelle Franziskanische Forschung (Münster); Stiftung Preußischer Kulturbesitz (Berlin); Ordines Militares / Universität Toruń; Arbeitsgemeinschaft Städte mit Historischen Stadtkernen im Land Brandenburg; Kulturland Brandenburg e. V.; Brandenburgische Historische Kommission; Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Stadt und Amt Ziesar / Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters; GeoForschungsZentrum (Potsdam) u. a. m.

5. Thematische Überschneidungen

Die Forschungsinitiativen haben keine gleichgerichteten Entsprechungen in Berliner Wissenschaftseinrichtungen. Sie untermauern daher – zum Teil auch über das engere Fachgebiet hinaus – Alleinstellungsmerkmale des Potsdamer Profilschwerpunkts „Regionalität und Identität“.

6. Synergieeffekte

Aus der breit gefächerten Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen der Städte, Landkreise und des Landes existieren erprobte Schnittstellen mit Einrichtungen der Erwachsenen- und Lehrerfortbildung und ergeben sich öffentlichkeitswirksame Interventionen in geschichtspolitische Diskurse. Die durch das Fach geleistete Vermittlung mittelalterlicher und landeskulturgeschichtlicher Sachthemen trägt profiliert zur Außenwahrnehmung der Philosophischen Fakultät und der Landesuniversität Potsdam bei.

7. Grundlegende Publikationen

Heinz-Dieter Heimann

- Die Habsburger. Dynastie und Kaiserreiche (C. H. Beck - Wissen), 3., überarbeitete Auflage, München 2006 (1. Auflage 2001; 2., durchgesehene und aktualisierte Auflage 2004).
- Die Soester Fehde. Geschichte einer erstrittenen Stadtfreiheit, Soest 2003.
- Kommunikation mit dem Ich. Signaturen der Selbstzeugnisforschung an europäischen Beispielen des 12. bis 16. Jahrhunderts (Europa in der Geschichte. Schriften zur Entwicklung des modernen Europa 7), hrsg. von Heinz-Dieter Heimann und Pierre Monet, Bochum 2004.

- Mittelalter als "neue" Zeit um 1800. Zukunftserwartungen, Geschichtsdenken und Kulturpflege angesichts zerstörter Welten, in: Averkorn, Raphaela; Eberhard, Winfried; Haas, Raimund; Schmies, Bernd (Hrsg.): Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dieter Berg, Bochum 2004, S. 15-27.
- Wege in die Himmelsstadt. Bischof – Glaube – Herrschaft 800-1500 (Veröffentlichungen des Museums für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters 2), hrsg. von Clemens Bergstedt und Heinz-Dieter Heimann, Berlin 2005.
- Wilsnacklaufen - Wilsnackfahrten: Religiosität und Mobilität an der Schwelle zur Neuzeit. Wallfahrts- und Frömmigkeitsforschung gestern und heute "unterwegs" nach Wilsnack, in: Escher, Felix; Kühne, Hartmut (Hrsg.): Die Wilsnackfahrt. Ein Wallfahrts- und Kommunikationszentrum Nord- und Mitteleuropas im Spätmittelalter (Europäische Wallfahrtsstudien 2), Frankfurt/Main 2006, S. 21-39.
- Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts (Brandenburgische Historische Studien 14), hrsg. von Heinz-Dieter Heimann, Klaus Neitmann, Winfried Schich mit Martin Bauch, Ellen Franke, Christian Gahlbeck, Christian Popp, Peter Riedel, Berlin 2007 (2 Bände).
- *henchin hanauwe* und seine Welt an der Medienschwelle um 1500. Nachrichten-, brief- und verkehrsgeschichtliche Eindrücke ‚fußläufiger‘ Medien, in: Laubinger, Andres; Gedderth, Brunhilde; Dobrinski, Claudia (Hrsg.): Text - Bild - Schrift. Vermittlung von Information im Mittelalter (MittelalterStudien 14), München 2007, S. 147-160, 195f.
- Franziskus im Museum. Historische Ausstellungen und Perspektiven neuer ordensgeschichtlicher Erinnerungsräume, in: Für Gott und die Welt. Franziskaner in Thüringen. Text und Katalogband zur Ausstellung in den Mühlhäuser Museen vom 29. März bis 31. Oktober 2008, hg. von Thomas T. Müller, Bernd Schmies und Christian Loeffke, Paderborn 2008, S. 16-22.
- Klosterlandschaften. Methodisch-exemplarische Annäherungen (MittelalterStudien 16), hrsg. von Roman Czaja, Heinz-Dieter Heimann und Matthias Wemhoff, München 2008.

Lutz Partenheimer

- Von der Herausbildung der Mark Brandenburg zur Entstehung des Königreiches Preußen. In: Mathias IVEN (Hg.): Lindstedter Begegnungen. Gespräche über Preußen (Teil 2: 1999-2001). Milow/Berlin 2002, S. 14-32.
- Mitarbeit am Brandenburgischen Biographischen Lexikon. Hg. von Friedrich BECK und Eckart HENNING in Verbindung mit Kurt ADAMY, Peter BAHLE und Detlef KOTSCH (Einzelveröffentlichung der Brandenburgischen Historischen Kommission 5). Potsdam 2002.
- Albrecht der Bär. Gründer der Mark Brandenburg und des Fürstentums Anhalt. Köln/Weimar/Wien, 2. Aufl. 2003.
- Die Kriege Albrechts des Bären. In: Die frühen Askanier. Protokoll der Wissenschaftlichen Konferenzen zur politischen und territorialen Herrschaftsgeschichte sowie (zu) den sozialen und kulturhistorischen Aspekten der frühen Askanierzeit am 19./20. Mai 2000 in Aschersleben/Ballenstedt und am 25. Mai 2002 in Bernburg (Beiträge zur Regional- und Landeskultur Sachsen-Anhalts 28). Halle 2003, S. 35-71.
- Die Rolle der Frauen beim Aufstieg der frühen Askanier. In: Ebd., S. 254-274.
- Die Johanniterkomturei Werben in der Altmark zwischen 1160 und 1542. Ein Beitrag zur 1000-Jahrfeier Werbens 2005 und zum 850. Geburtstag der Mark Brandenburg am 11. Juni 2007. Berlin 2005.
- Albrecht der Bär und die Askanier. Die Anfänge der Dynastie. In: "Schauplatz vernünftiger Menschen". Kultur und Geschichte in Anhalt/Dessau. Katalog zur Dauerausstellung des Museums für Stadtgeschichte Dessau. Hg. von der Stadt Dessau, Amt für Kultur, Tourismus und Sport. Dessau 2006, S. 43-54.
- (mit Peter KNÜVENER (Mitarbeit an den Gliederungspunkten 6.2.1. und 6.2.7.)) Werben. Kommende des Johanniterordens. In: Heinz-Dieter HEIMANN/Klaus NEITMANN/Winfried SCHICH mit Martin BAUCH/Ellen FRANKE/Christian GAHLBECK/Christian POPP/Peter RIEDEL (Hg.): Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts (2 Bde.) (Brandenburgische Historische Studien 14). Berlin-Brandenburg 2007, S. 1289-1304.
- Die Entstehung der Mark Brandenburg. Mit einem lateinisch-deutschen Quellenanhang. 1. und 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2007 (Auch als Sonderausgabe für die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (Brandenburgische historische Hefte 19). Potsdam 2007).
- Mitarbeit an dem Buch "Brandenburg an der Havel. Lexikon zur Stadtgeschichte". Hg. von Udo GEISELER/Klaus HESS (Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission 13). Berlin 2008.

Peter Riedel

- „Drei Finger schreiben, der ganze Körper leidet ...“. Das mittelalterliche Skriptorium, in: Geschichte lernen 101 (2004), S. 20–23 (mit Susanne Krause).
- Auf der Suche nach dem Himmel. Mittelalterliche Spuren des Christentums und christlicher Kultur in Brandenburg, in: Kulturland Brandenburg e. V. (Hrsg.): Der Himmel auf Erden. 1000 Jahre Christentum in Brandenburg, Leipzig 2005, S. 11–24 (mit Heinz-Dieter Heimann).
- Himmelsphären und Höllenkreise. Jenseitsvorstellungen des Mittelalters, in: Bergstedt, Clemens; Heimann, Heinz-Dieter (Hrsg.): Wege in die Himmelsstadt. Bischof – Glaube – Herrschaft 800-1500 (Veröffentlichungen des Museums für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters 2), Berlin 2005, S. 38–49.
- Kleidung und Repräsentation in Antike und Mittelalter (MittelalterStudien 7), München 2005 (Hrsg. mit Ansgar Köb).
- Brandenburgisches Klosterbuch – Traditionen und Perspektiven der Forschung, in: Schneider, Jens (Hrsg.): Klosterforschung. Befunde, Projekte, Perspektiven (MittelalterStudien 10), München 2006, S. 97–108.
- „Himmel, Hölle, Fegefeuer“. Jenseitsvorstellungen im Mittelalter, in: Heimann, Heinz-Dieter; Langner, Martin M.; Müller, Mario; Zacke, Birgit (Hrsg.): Weltbilder des mittelalterlichen Menschen (Studium Litterarum 12), Berlin 2007, S. 135–145.
- Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts (Brandenburgische Historische Studien 14), Berlin 2007 (Hrsg. mit Heinz-Dieter Heimann u. a.). Darin: Beiträge zu den Franziskanerklöstern Berlin, Gransee, Prenzlau und Ziesar.
- „Die Aufhebung desselben vorgeschlagenermaßen beschlossen“. Die Säkularisation von Kloster Dalheim, in: Wemhoff, Matthias (Hrsg.): Säkularisation und Neubeginn. Die Kultur der Klöster in Westfalen (Dalheimer Kataloge 2), Regensburg 2007, S. 91–107.
- Zwei angebliche Erdbeben in den Jahren 1303 und 1328 im heutigen Raum Kaliningrad, in: Zeitschrift für Geologische Wissenschaften 35.3 (2007), S. 157–163 (mit Gottfried Grünthal).
- Emotion, Gewalt und Widerstand. Spannungsfelder zwischen geistlichem und weltlichem Leben in Mittelalter und Früher Neuzeit (MittelalterStudien 9), München 2007 (Hrsg. mit Ansgar Köb).

PROFESSUR FÜR LANDESGESCHICHTE MIT DEM SCHWERPUNKT BRANDENBURG-PREUßEN

PROF. DR. PETER-MICHAEL HAHN

Mitarbeiter: Dr. Vinzenz Czech, Dr. Holger Kürbis, Thomas Fischbacher, Silke Kiesant

1. Forschungsschwerpunkte

- **Zeichensysteme europäischer Hofkultur, städtisches Gelehrtenwesen und Medialität in Brandenburg-Preußen zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert. Transformation und Vernetzungen.**

Der singuläre Identitätsbegriff der höfischen Gesellschaft (Person, Charakter, Funktion, Stand) und ein rhetorisch-diplomatischer Sprachbegriff etablieren sich um 1680 in Brandenburg nur für kurze Zeit und unterliegen dann mit dem Wandel des Zeremonialsystems nach dem Tod Friedrichs I. einer rasanten Metamorphose, die sich in den politischen Neukonstitutionen, einer veränderten Staatsauffassung von Dynastie und Personenverband hin zum rechtsphilosophischen Konstrukt, ikonographischen Programmwechseln (Porträt) und oratorischen Verschiebungen (räsonierende Öffentlichkeit und mediale Multiplikation in Enzyklopädie, Zeitschrift und Theater) ausprägt. Mit der traditionellen Terminologie („Absolutismus“, „Prunksucht“, „Hofdichtung“) sind diese Phänomene zwischen Protagonisten wie Friedrich I. und Friedrich II. oder Johann von Besser und etwa Friedrich Nicolai nicht zu beschreiben. Die vielfältigen visuellen, verbalen und diplomatischen Kommunikationsvorgänge in ihren dynamischen Metamorphosen zwischen frühneuzeitlicher Territorialisierung und rationalistischer Staatlichkeit im Konzert der europäischen Mächte gilt es daher in diesem Projekt auf neuer terminologischer wie methodologischer Basis systematisch zu verorten.

Fraglos stehen gerade die geisteswissenschaftlichen Disziplinen hier vor einer ganz besonderen Herausforderung, der die Profilbildung der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam in Kooperation mit regionalen Partnern (FU Berlin) Rechnung trägt und die Kategorien *Regionalität*, *Mobilität* und *Kulturtransfer* und *Aufklärungsprozess* zu festen Rahmenvorgaben der institutionalisierten For-

schung erklärt. Um dies nun in praktischen Erträgen zu konkretisieren, arbeiten Historiker, Kunsthistoriker und Philologen an einem gemeinsamen Koordinatensystem für die diskursive Vernetzung ihrer Einzelprojekte.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter-Michael Hahn; Prof. Dr. Knut Kiesant; Prof. Dr. Christiane Salge (FU-Berlin); *Laufzeit:* ab 2009

- **Brandenburg im Zeitalter der Konfessionalisierung und des Dreißigjährigen Krieges**

Zu den Tiefenstrukturen historischer Landschaften und territorialer Räume zählen die Organisationsformen des politischen Ständetums. Mit ihrem Erscheinen auf der politischen Bühne im hohen Mittelalter gewannen hochadlige Herrschaftsbildungen eine flächenhafte Dimension. In der Weite des Raumes sorgten sie für die Ausbildung herrschaftlicher Strukturen, ehe der fürstliche Absolutismus das politische Ständetum seit dem 17. Jahrhundert zurückzudrängen begann. An der Schnittstelle dieser Prozesse, die überdies mit einer politischen und demographischen Katastrophe für das Alte Reich im allgemeinen und Brandenburg im besonderen verbunden war – dem Dreißigjährigen Krieg –, soll eine mehrbändige Edition der Brandenburgischen Ständeakten von 1570 bis 1650 angesiedelt sein, die geeignet ist, ein neues Licht auf die territoriale Expansion der Hohenzollern nach Preußen und an den Rhein sowie auf die Folgen des Konfessionswechsels des Herrscherhauses zu werfen. Darüber hinaus legen diese Akten im Detail und in räumlicher Breite Zeugnis ab von den Verwerfungen, die der Dreißigjährige Krieg und die ihm vorausgehende Kreditkrise des späten 16. Jahrhunderts auslösten. Zwischen 1570 und 1650 versank ein Großteil der Kulturschöpfungen des Spätmittelalters und der Renaissance für immer, weil die ökonomische Basis wegbrach. Dies galt sowohl für die Städter als auch für den Adel. Was mit der Zerstörung der Einrichtungen der Alten Kirche in der Reformation begonnen hatte, setzte sich nun in den adligen und bürgerlichen Lebenswelten fort. Am Ende dieses Weges stand ein – außerhalb der Residenzlandschaft – von der Agrarwirtschaft dominiertes plattes Land. Aus diesem erhoben sich allein die Monarchie und die mit ihr verbundenen Kräfte im Berlin-Potsdamer Raum im Zeitalter des Absolutismus zu neuer Blüte.

Das umfangreiche Quellenmaterial – eine Sammlung von etwa 6000 Blatt Abschriften, die zwischen 1932 und 1935 im Auftrag der Historischen Kommission zu Berlin und Brandenburg angefertigt wurden – befindet sich im Besitz der Projektleiter. Ein Teil der Papiere wurde bereits in Maschinschrift übertragen. Die Vorarbeiten sind weit gediehen. Das Brandenburgische Landeshauptarchiv hat großes Interesse an der Edition, deren Materialien für die ältere Landesgeschichte eine zentrale Quellengruppe darstellen.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, PD Dr. Klaus Neitmann (Brandenburgisches Landeshauptarchiv); *Laufzeit:* ab 2010

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Zeremoniell und höfisches Zeichensystem. Johann von Besser (1654-1729) und die Ausgestaltung des höfischen Zeremoniells in Brandenburg-Preußen.**

DFG – Projekt, *Projektleiter:* Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, *Bearbeiter:* Dr. Holger Kürbis. *Laufzeit:* 2009-2011

- **Im Spiegel der Zeit – Prunkuhren und Zeitverständnis am brandenburgisch-preußischen Hof.**

DFG-Forschungsprojekt, *Projektleiter:* Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, Prof. Dr. Andreas Köstler, *Bearbeiter:* Silke Kiesant, *Laufzeit:* 2009-2001

- **Berliner Bronzen im 18. Jahrhundert.**

Projektleiter: Prof. Dr. Peter-Michael Hahn; *Bearbeiter:* Thomas Fischbacher

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Höfische Räume in Berlin, Ansbach und Bayreuth. Die Schlösser der Hohenzollern und ihre Ausstattung (1680–1780).**

DFG-Forschungsprojekt, *Projektleiter:* Prof. Dr. Christiane Salge (FU Berlin), Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, *Bearbeiter:* Dr. Martin Pozsgai, *Laufzeit:* 2009-2011

- **Die Grenzen des höfischen Zeichensystems. Zur symbolischen Funktion und realen Nutzung des Baderraums in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts**

DFG-Forschungsprojekt, *Projektleiter:* Prof. Dr. Christiane Salge (FU Berlin), Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, *Bearbeiter:* Vera Herzog, *Laufzeit:* 2009-2001

- **Klassizismus in Brandenburg: Aufbruch in die Moderne**

Projektleiter: Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, Prof. Dr. Andreas Köstler, Prof. Dr. Günther Lottes; Doktoranden: Jan Mende (Stadtmuseum Berlin), Antje Adler (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg), *Kooperationspartner:* Landeshauptarchiv Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Landesamt für Denkmalpflege, regionale Museen; *Laufzeit:* ab 2009

- **„Acta et Regesta Brandenburgica“. Quellen und Regesten zur Geschichte der Mark Brandenburg im Vorfeld und Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges.**

Projektleiter: Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, PD Dr. Klaus Neitmann; *Kooperationspartner:* Landeshauptarchiv Potsdam, Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem; *Laufzeit:* ab 2010

- **Hof und Militär**

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Michael-Hahn, Dr. Vinzenz Czech; *Kooperationspartner:* Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur, wissenschaftliche Fachtagung in Dresden, Oktober 2009

- **Hof und Wissenschaft**

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Michael-Hahn, Dr. Vinzenz Czech; *Kooperationspartner:* Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, wissenschaftliche Fachtagung in Dresden, Herbst 2010

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät:**

Prof. Dr. Günther Lottes/Kulturgeschichte der Neuzeit; Prof. Dr. Andreas Köstler/Professur für Kunstgeschichte

- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen:**

Prof. Dr. Christiane Salge/Kunstgeschichtliches Institut der FU Berlin

- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin:**

Haus der brandenburgisch-preußischen Geschichte, Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur, Residenzenkommission bei der Akademie der Wissenschaften Göttingen

- **mit anderen nationalen Einrichtungen und Universitäten:**

Universität Marburg/Kunstgeschichtliches Institut, Professor Ulrich Schüte

Universität Mainz/Institut für Kunstgeschichte, Professor Matthias Müller

Thüringer Landesmuseum Heidecksburg

- **mit internationalen Einrichtungen und Universitäten:**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, Prof. Dr. Hellmut Lorenz

Universität Sorbonne Paris, Prof. Dr. Marie-Therese Mourey

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

Synergieeffekte entstehen durch die vielfach fächerübergreifenden Fragestellungen einzelner Forschungsvorhaben und der damit verbundenen Zusammenarbeit sowie Bündelung der Forschungskapazitäten an der Fakultät.

7. Grundlegende Publikationen

- Hahn, Peter-Michael / Kiesant, Knut (Hg.): Johann von Besser (1654-1729). Schriften; Band 1: Schriften in gebundener und ungebundener Rede; Band 3: Ceremonial-Acta; Heidelberg 2009.
- Hahn, Peter-Michael: Geschichte Brandenburgs, München 2008.
- Hahn, Peter-Michael: Friedrich der Große und die deutsche Nation. Geschichte als politisches Argument, Stuttgart 2007.
- Hahn, Peter-Michael / Schütte, Ulrich: Zeichen und Raum. Ausstattung und höfisches Zeremoniell in den deutschen Schlössern der Frühen Neuzeit, (= Rudolstädter Forschungen zur Residenzkultur Bd. 3), München Berlin 2006.
- Hahn, Peter-Michael: Geschichte Potsdams. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2003.
- Czech, Vinzenz: Das Potsdamer Dreikönigstreffen 1709. Möglichkeiten und Grenzen höfisch-dynastischer Selbstdarstellung in Brandenburg-Preußen, Göttingen 2008.
- Czech, Vinzenz: Legitimation und Repräsentation. Zum Selbstverständnis thüringisch-sächsischer Reichsgrafen in der Frühen Neuzeit, Berlin 2003.
- Kürbis, Holger: Johann Moritz von Nassau-Siegen, Erfurt 2005.
- Kürbis, Holger: Hispania descripta. Von der Reise zum Bericht. Deutschsprachige Reiseberichte des 16. und 17. Jahrhunderts über Spanien. Ein Beitrag zur Struktur und Funktion der frühneuzeitlichen Reiseliteratur, Frankfurt/Main 2004.

PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE I MIT DEM SCHWERPUNKT 19./20. JAHRHUNDERT PROF. DR. MANFRED GÖRTEMAKER

Mitarbeiter: PD Dr. Stefan Creuzberger, Dr. Kristina Hübener, Dr. Matthias Oppermann
Projektmitarbeiter: Michael Bienert, M.A., Marko Leps, M.A., Lars Lüdicke, M.A.

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=7

1. Forschungsschwerpunkte

Gegenstand der Professur ist die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre steht die politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung Deutschlands vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik. Die Prozesse des politischen und sozialen Wandels werden dabei möglichst in vergleichender europäischer Perspektive und mit Blick auf die Gemeinsamkeit der europäischen Zivilisation und Kultur betrachtet. Dies schließt die Geschichte der europäischen Integration ein.

Das Untersuchungsfeld der Professur ist somit Teil des Profilsbereichs „Regionalität und Identität in Europa“, der nicht nur vom Historischen Institut, sondern von der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam insgesamt getragen wird.

Einen zweiten Schwerpunkt der Professur bilden die internationalen Beziehungen und die Zeitgeschichte, hier vor allem die Rolle der USA und der europäischen Großmächte sowie die Geschichte des Ost-West-Konflikts (Kalter Krieg und Entspannungspolitik) bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 und die Geschichte der „Berliner Republik“, die einen zunehmend wichtigen Stellenwert in der zeitgeschichtlichen Forschung einnimmt.

Darüber hinaus besitzt die Professur mit der Arbeitsstelle für Medizingeschichte eine Einrichtung, die mit ihrer Erforschung der Landeskliniken in Brandenburg von regionalgeschichtlicher Bedeutung ist. Die Arbeitsstelle betreut nicht nur die Schriftenreihe „Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg“, sondern widmet sich auch der Erarbeitung von Ausstellungen, die landesweit präsentiert werden.

Ein besonderes Interesse besteht hinsichtlich der Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland. Nicht zuletzt sollen dadurch Forschung und Lehre in einen internationalen Kontext eingebettet werden.

Das Forschungsprofil der Professur Neuere Geschichte I (19./20. Jahrhundert) ist unmittelbar mit dem Forschungsbereich „Regionalität und Identität in Europa“ der Philosophischen Fakultät der Universität

Potsdam verknüpft. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit vor allem mit der Professur für deutsch-jüdische Geschichte und der Professur für Zeitgeschichte.

Bei den gemeinsamen Projekten geht es nicht nur um politische, ökonomische und gesellschaftliche Einzelthemen, sondern um die grundsätzliche Frage nach der zivilisatorisch-kulturellen Verortung von Menschen in ideellen und habituellen Systemen von Werten, Normen, Vorbildern, Verhaltensmustern und Identifikationen – kurz: um Identitäten. Fragestellungen der neueren politischen Geschichte Europas werden mit Ansätzen einer Kulturgeschichte der Politik verbunden. Historische Phänomene werden als Ereignisse von – impliziten und expliziten – Sinnzuschreibungen, Geltungsbehauptungen und Deutungskonflikten der Akteure untersucht.

Eine zentrale Kategorie ist dabei die Verknüpfung zwischen Identität und Raum: Ist ein geographischer, regionaler Raum als Bezugsraum notwendig oder können sich Identitäten abstrakt, losgelöst von der Geographie, im rein geistigen Raum entwickeln? In welchem Zusammenhang stehen regionale Identitäten mit Religiosität und insbesondere mit Konfessionen? Welche Rolle spielen unterschiedliche Wissenskulturen? Auf welche Weise gelingt Identitätsbildung durch Integration bestimmter regionaler und sozialer Gruppen – und haftet nicht jedem Integrationsprozess zugleich eine Komponente der Desintegration an? Was geschieht mit regionalen Identitäten im Zuge historischer Transformationen, transnationaler Beziehungen und Kulturtransfers? Wie entstehen überhaupt neue Identitäten? Unter welchen Bedingungen lösen sie alte ab und was geschieht, wenn neue Identitäten mehr oder minder gewaltsam verordnet werden? Können Identitäten nebeneinander in Gestalt von „Parallelgesellschaften“ existieren? Unter welchen Bedingungen gelingen bzw. misslingen Integrationsprozesse? Und schließlich: Welches Mischungsverhältnis von überregionaler und regionaler Identität ist zum Gelingen notwendig, welcher Grad von gewollter oder ungewollter Desintegration ist jeweils verkraftbar?

Bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen bildet der Forschungsbereich „Europa zwischen Integration und Desintegration: Ordnungssysteme, Systemkonflikte und Kulturtransfer im 19./20. Jahrhundert“ den Ausgangspunkt, um den Kontext von Identität und Integration sowie Desintegration in europäischen Kulturräumen auszuleuchten. Dabei wird Deutschland nicht in den Grenzen des Nationalstaates von 1871 verstanden, sondern als mitteleuropäischer Raum, der höchst unterschiedliche Regionen und Identitäten umfasst und zugleich in enger Verbindung mit den anderen Regionen Europas steht.

2. Projekte 2002/03-2008

▪ **Projekt 1: „Orte der Demokratie in Berlin“**

Bearbeiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Projektmitarbeiter: Michael Bienert, M.A.; Marko Leps, M.A.

Kooperationspartner: Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

Laufzeit: 2002-2004

Projektpublikationen:

- Manfred Görtemaker (mit Michael Bienert und Marko Leps): *Orte der Demokratie in Berlin. Ein historisch-politischer Wegweiser*, Berlin: Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2004, 349 S.
- Manfred Görtemaker (mit Michael Bienert und Marko Leps): *Orte der Demokratie in Berlin. Ein historisch-politischer Wegweiser* (= Schriftenreihe, Bd. 461), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2004, 349 S.
- Manfred Görtemaker (mit Michael Bienert und Marko Leps): *Orte der Demokratie. Ein historisch-politischer Wegweiser durch Berlin*, Berlin: be.bra Verlag Berlin-Brandenburg 2005, 349 S.
- Manfred Görtemaker: *Weg der Demokratie. Berlin – Ein historisch-politischer Stadtplan*, Berlin: Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2007.

▪ **Projekt 2: „Britain and Germany in the Twentieth Century“**

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker; Timothy Garton Ash

Projektmitarbeiter: Dr. Jörg Duppler (Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam), Dr. Bernhard D. Fulda (University of Cambridge), Prof. Dr. Marie-Luise Recker (Johann Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt am Main), Dr. Lothar Kettenacker (Deutsches Historisches Institut London), Prof. Dr. Detlef Junker (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Beatrice Heuser (University of Reading), Sir Michael Quinlan (Ministry of Defence, London), Dr. Norbert Himmler (Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz)

Kooperationspartner: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Laufzeit: 2002-2006

Projektpublikation:

- Manfred Görtemaker (Hrsg.): *Britain and Germany in the Twentieth Century*, Oxford und London: Berg Publishers 2005.

▪ **Projekt 3: „Thomas Mann und die Politik“**

Bearbeiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Laufzeit: 2004-2005

Projektpublikation:

- Manfred Görtemaker: *Thomas Mann und die Politik*, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag 2005.

▪ **Projekt 4: „Kampf für die Einheit. Das gesamtdeutsche Ministerium und die politische Kultur des Kalten Krieges 1949-1969“**

Bearbeiter: PD Dr. Stefan Creuzberger

Laufzeit: 2003-2008

Projektpublikation:

- Stefan Creuzberger: *Kampf für die Einheit. Das gesamtdeutsche Ministerium und die politische Kultur des Kalten Krieges 1949-1969* (= Schriften des Bundesarchivs, Bd. 69), Düsseldorf: Droste Verlag 2008.

▪ **Projekt 5: „Wohlfahrtspflege und Fürsorge als Verwaltungsschwerpunkte in der preußischen Provinz Brandenburg im 19. und 20. Jahrhundert“**

Leitung: Dr. Kristina Hübener

Laufzeit: 2000-2007

Projektpublikationen:

- Siehe „Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg“, bisher 17 Bände.

▪ **Projekt 6: „Militärhistorisches Museum Dresden“**

Vorsitzender des Museumsbeirats: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Weitere Mitglieder des Beirats: Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg; Prof. Dr. Bernhard Graf, Berlin; Prof. Dr. Christian Hacke, Bonn; Prof. Dr. Gottfried Korff, Tübingen; Prof. Dr. Johannes Kunisch, Köln; Universitätsprofessor Hofrat Dr. Manfred Rauchensteiner, Wien; Generalleutnant a.D. Werner von Scheven; Brigadegeneral Schreiner, Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg; Dr. Brendan Simms, Cambridge; Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Münster

Kooperationspartner: Bundesministerium der Verteidigung

Laufzeit: Gesamter Berichtszeitraum, voraussichtlich bis 2010.

▪ **Projekt 7: „Memorium Nürnberger Prozesse“**

Vorsitzender des Museumsbeirats: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Weitere Mitglieder des Beirats: Prof. Dr. Klaus Kastner, Erlangen-Nürnberg; Dr. York Langenstein, München; Dr. Peter März, München; Prof. Dr. Christoph Safferling, Marburg

Kooperationspartner: Museen der Stadt Nürnberg

Laufzeit: 2006-2010

▪ **Projekt 8: Ausstellungen**

Bearbeiterin: Dr. Kristina Hübener

Laufzeit: 2002-2008

a) „Stolpersteine‘ – Gedenken der Psychatrieopfer im Nationalsozialismus“

b) „Geschichte mit Zukunft – Die Ruppiner Kliniken im Wandel der Zeit“

c) „Geschichte mit Zukunft – 95 Jahre medizinische Versorgung in Teupitz“

d) „Zwischen Tradition und Moderne – Brandenburgs Landeskliniken im Wandel der Zeit“

3. Grundlegende Publikationen

Monographien:

- Creuzberger, Stefan: Kampf für die Einheit. Das gesamtdeutsche Ministerium und die politische Kultur des Kalten Krieges 1949-1969 (= Schriften des Bundesarchivs, Bd. 69), Düsseldorf: Droste Verlag 2008.
- Görtemaker, Manfred: *Thomas Mann und die Politik*, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag 2005.
- Görtemaker, Manfred: *Kleine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag 2005.
- Görtemaker, Manfred: *Der Weg zur Einheit* (= Informationen zur politischen Bildung, H. 250), überarb. Neuaufl., Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2005.
- Görtemaker, Manfred: *Orte der Demokratie. Ein historisch-politischer Wegweiser durch Berlin* (mit Michael Bienert und Marko Leps), Berlin: be.bra Verlag Berlin-Brandenburg 2005.
- Görtemaker, Manfred: *Bismarck und Moltke. Der preußische Generalstab und die deutsche Einigung*, hrsg. von der Otto-von-Bismarck-Stiftung (= Friedrichsruher Beiträge, Bd. 21), Friedrichsruh 2004.
- Görtemaker, Manfred: *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2004.
- Görtemaker, Manfred: *Orte der Demokratie in Berlin. Ein historisch-politischer Wegweiser* (mit Michael Bienert und Marko Leps), Berlin: Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2004.
- Görtemaker, Manfred: *Orte der Demokratie in Berlin. Ein historisch-politischer Wegweiser* (= Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 461), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2004.
- Görtemaker, Manfred: *A Német Szövetségi Köztársaság története. Az alapítástól napjainkig*, Budapest: Korona Kiadó 2003.
- Görtemaker, Manfred: *Kleine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*, München: Verlag C. H. Beck 2002.
- Görtemaker, Manfred: *Kleine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland* (= Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 380), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2002.
- Görtemaker, Manfred: *Geschichte Europas 1850-1918*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2002.
- Hübener, Kristina: *Leistende Verwaltung und Anstaltsfürsorge. Die Geisteskrankenfürsorge in der Provinz Brandenburg zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik. Mit einem Beitrag von Akira Hashimoto* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 12), Berlin: be.bra Verlag 2005.
- Hübener, Kristina: *Preußische Verwaltungen und ihre Bauten in Berlin-Brandenburg im 19. und 20. Jahrhundert* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 4), Berlin 2002.
- Oppermann, Matthias: *Raymond Aron und Deutschland. Die Verteidigung der Freiheit und das Problem des Totalitarismus* (= Beihefte der Francia, Bd. 68), Ostfildern: Thorbecke Verlag 2008.

Sammelbände:

- Bienert, Michael mit Uwe Schaper u. Andrea Theissen (Hrsg.): *Die Vier Mächte in Berlin. Beiträge zur Politik der Alliierten in der besetzten Stadt* (= Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin, Bd. 9). Berlin 2007.
- Creuzberger, Stefan (Mithrsg.): *Russische Archive und Geschichtswissenschaft. Rechtsgrundlagen – Arbeitsbedingungen – Forschungsperspektiven*, Frankfurt am Main 2003.
- Creuzberger, Stefan (Mithrsg.): *Vnešnjaja politika Rossii: ot El'cina k Putinu*, Kiev 2002.
- Görtemaker, Manfred (Hrsg.): *Britain and Germany in the Twentieth Century*, Oxford: Berg Publishers 2006.
- Görtemaker, Manfred u. Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.): *Weimar in Berlin. Porträt einer Epoche*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2003 (Lizenzausgabe).
- Görtemaker, Manfred u. Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.): *Weimar in Berlin. Porträt einer Epoche*, Berlin: be.bra verlag 2002.
- Hübener, Kristina u. Wolfgang Rose (Hrsg.): *Krankenhäuser in Brandenburg. Vom mittelalterlichen Hospital bis zur modernen Klinik* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 16), Berlin 2007.
- Hübener, Kristina mit W. Hofmann u. P. Meusinger (Hrsg.): *Fürsorge in Brandenburg. Tradierte Entwicklungen und Kontinuitäten – Umbrüche – Zukunft des Sozialen* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 15), Berlin 2007.
- Hübener, Kristina u. Thomas Beddies (Hrsg.): *Kinder in der NS-Psychiatrie* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 10), Berlin 2004.

- Hübener, Kristina u. Thomas Beddies (Hrsg.): Dokumente zur Psychiatrie im Nationalsozialismus (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 6), Berlin 2003.
- Kristina Hübener in Zusammenarbeit mit Martin Heinze (Hrsg.): Brandenburgische Heil- und Pflegeanstalten in der NS-Zeit (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 3), Berlin 2002.

Reihenwerk „Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert“:

Das Reihenwerk wird von Prof. Dr. Manfred Görtemaker (Universität Potsdam), Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll (TU Chemnitz) und Prof. Dr. Sönke Neitzel (Universität Mainz) gemeinsam herausgegeben. Mit der Reihe wendet sich eine junge Generation von Historikern dem gerade zu Ende gegangenen „deutschen Jahrhundert“ zu. In 16 populär geschriebenen, aber wissenschaftlich fundierten Bänden geht es darum, einen möglichst unverstellten Blick auf Alltag, Kultur, Politik und Wirtschaft vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik zu werfen.

- Sönke Neitzel, Weltkrieg und Revolution. 1914-1918/19 (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 3), Berlin: be.bra verlag 2008, 203 S.
- Peter Hoeres, Die Kultur von Weimar. Durchbruch der Moderne (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 5), Berlin: be.bra verlag 2008, 189 S.
- Hendrik Thoß, Demokratie ohne Demokraten? Die Innenpolitik *der Weimarer Republik* (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 6), Berlin: be.bra verlag 2008, 207 S.
- Alexander Brakel, *Der Holocaust. Judenverfolgung und Völkermord* (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 9), Berlin: be.bra verlag 2008, 204 S.
- Rainer F. Schmidt, *Der Zweite Weltkrieg. Die Zerstörung Europas* (= Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 10), Berlin: be.bra verlag 2008, 207 S.

„Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg“:

Die Schriftenreihe wird von der Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH mit ihren Fachkliniken in Brandenburg/Havel, Lübben und Teupitz sowie von der Martin-Gropius-Krankenhaus GmbH und von der Ruppiner Kliniken GmbH herausgegeben und von der Arbeitsstelle Medizingeschichte an der Professur Neuere Geschichte I (Leitung: Dr. Kristina Hübener) betreut. Im Mittelpunkt der Reihe steht neben der Geschichte einzelner Kliniken vor allem die Aufarbeitung und Dokumentation der Psychiatriegeschichte insbesondere im Hinblick auf die Zeitabschnitte Nationalsozialismus und DDR.

- Bd. 1: *Brandenburgs Landeskliniken in staatlicher Hand. Geschichte – Gegenwart – Zukunftsperspektiven*, hrsg. vom Landesamt für Soziales und Versorgung für die Landeskliniken Brandenburg/Havel, Eberswalde, Lübben und Teupitz (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 1), Potsdam 2001.
- Bd. 2: Margot Beck, Fürsorge und Wohlfahrtspflege in Brandenburg (1800-1952). Ein sachthematisches Quelleninventar (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 2), Berlin 2002.
- Bd. 3: Kristina Hübener in Zusammenarbeit mit Martin Heinze (Hrsg.), Brandenburgische Heil- und Pflegeanstalten in der NS-Zeit (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 3), Berlin 2002.
- Bd. 4: Martin Heinze, Früherkennung und Frühinterventionen bei schizophrenen Psychosen. Wege der frühen Diagnosestellung und der rechtzeitigen Behandlung (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 4), Berlin 2003.
- Bd. 5: Angelika Grimmberger u. Jens Fehlauer, Architektur und Psychiatrie im Wandel. Beiträge zum Martin-Gropius-Bau der Landeslinik Eberswalde (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 5), Berlin 2004.
- Bd. 6: Thomas Beddies u. Kristina Hübener (Hrsg.), Dokumente zur Psychiatrie im Nationalsozialismus (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 6), Berlin 2003.
- Bd. 7: Annette Hinz-Wessels, NS-Erbgesundheitsgerichte und Zwangssterilisation in der Provinz Brandenburg (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 7), Berlin 2004.
- Bd. 8: Dietmar Schulze, *Die Landesanstalt Neuruppin in der NS-Zeit* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 8), Berlin 2004.
- Bd. 9: Wolfgang Rose, *Anstaltspsychiatrie in der DDR. Die brandenburgischen Kliniken zwischen 1945 und 1990* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 9), Berlin 2005.
- Bd. 10: Thomas Beddies u. Kristina Hübener (Hrsg.), *Kinder in der NS-Psychiatrie* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 10), Berlin 2004.
- Bd. 11: Jens Fehlauer, *Architektur für den Wahnsinn. Die „Land-Irren-Anstalt Neustadt-Eberswalde“* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 11), Berlin 2005.

- Bd. 12: Kristina Hübener, Leistende Verwaltung und Anstaltsfürsorge. Die Geisteskrankenfürsorge in der Provinz Brandenburg zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik. Mit einem Beitrag von Akira Hashimoto (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 12), Berlin 2005.
- Bd. 13: Friedrich Hauer u. Beatrice Falk, *Brandenburg-Görden. Geschichte eines psychiatrischen Krankenhauses* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 13), Berlin 2006.
- Bd. 14: Klaus von Heimendahl, *Das Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen. Vom Wanderarbeitsheim zur modernen Fachklinik* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 14), Berlin 2006.
- Bd. 15: W. Hofmann / K. Hübener / P. Meusinger (Hrsg.), *Fürsorge in Brandenburg. Tradierte Entwicklungen und Kontinuitäten – Umbrüche – Zukunft des Sozialen* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 15), Berlin 2007.
- Bd. 16: Kristina Hübener u. Wolfgang Rose (Hrsg.), *Krankenhäuser in Brandenburg. Vom mittelalterlichen Hospital bis zur modernen Klinik* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 16), Berlin 2007.
- Bd. 17: Andrea T. I. Six, *Forensische Psychiatrie in Brandenburg* (= Schriftenreihe zur Medizin-Geschichte des Landes Brandenburg, Bd. 17), Berlin 2008.

Aufsätze:

- Bienert, Michael: Wie demokratisch muss es aussehen? Die SED und die Inszenierung der „Volkswahlen“ 1950 in der DDR, in: Susanne Muhle/Hedwig Richter / Juliane Schütterle (Hrsg.), *Die DDR im Blick. Ein zeithistorisches Lesebuch*, Berlin 2008, S. 19-28.
- Bienert, Michael: Die ungeliebte Kooperation. Die Vier Mächte und die Anfänge des Alliiertengefängnisses in der Wilhelmstraße, 1946/47-1957, in: Michael Bienert u. a. (Hrsg.): *Die Vier Mächte in Berlin. Beiträge zur Politik der Alliierten in der besetzten Stadt* (= Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin, Bd. 9), Berlin 2007.
- Bienert, Michael: Das Alliierte Kriegsverbrechergefängnis in der Wilhelmstraße. Zur Geschichte eines 40jährigen Provisoriums, in: Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bildung, Kultur und Sport (Hrsg.): *Spandau – Wilhelmstraße 23. Festungsgefängnis, Zivile Haftanstalt, Alliiertes Kriegsverbrechergefängnis*, Berlin 2006, S. 16-26.
- Bienert, Michael: „Schön war sein Leben, schnell sein Tod, und standhaft sein erfolgtes Scheiden.“ Zur Wahrnehmung des Soldatentodes in den Befreiungskriegen am Beispiel des Alexander von der Marwitz, in: Dieter Hübener u. a. (Hrsg.): *Kriegerdenkmale in Brandenburg. Von den Befreiungskriegen 1813/15 bis in die Gegenwart* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 6), Berlin 2003, S. 137-158.
- Bienert, Michael: Kriegerdenkmale in der Provinz Brandenburg (bis 1945). Spezialinventar der Quellen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, in: Dieter Hübener u. a. (Hrsg.): *Kriegerdenkmale in Brandenburg. Von den Befreiungskriegen 1813/15 bis in die Gegenwart* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 6), Berlin 2003, CD-ROM (Co-Autor).
- Bienert, Michael: Die Denkmal-Datenbank (DDB), in: Dieter Hübener u. a. (Hrsg.): *Kriegerdenkmale in Brandenburg. Von den Befreiungskriegen 1813/15 bis in die Gegenwart* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 6), Berlin 2003, CD-ROM (Co-Autor).
- Creuzberger, Stefan: „Gewährung großer Vollmachten nicht wünschenswert“. Sowjetische Deutschland- und Österreichpolitik nach 1945 im Vergleich, in: Michael Gehler u. a. (Hrsg.): *Verschiedene europäische Wege im Vergleich. Österreich und die Bundesrepublik Deutschland 1945/49–1995*, Innsbruck u. a. 2007, S. 111-122.
- Creuzberger, Stefan: „Antifaschismus“ und Gleichschaltung des Parteiensystems in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (SBZ). Der SMAD-Befehl Nr. 2 vom 10. Juni 1945, in: Helmut Altrichter (Hrsg.): *100(0) Schlüsseldokumente der russischen Geschichte. Elektronische Publikation im Auftrag der Deutsch-Russischen Historikerkommission*, München 2003, 9 S. (<http://osteuropa.bsb-muenchen.de>).
- Creuzberger, Stefan: Stalin und der Stalinismus. Ein Forschungsbericht über neuere deutsch- und englischsprachige Publikationen, in: *Osteuropa*, 53. Jg. (2003), H. 6, S. 858-870.
- Creuzberger, Stefan: Das Geheimnis der Archive – Perspektiven historiographischer Sowjetunionforschung. Eine Synthese, in: Stefan Creuzberger u. Rainer Lindner (Hrsg.): *Russische Archive und Geschichtswissenschaft. Rechtsgrundlagen – Arbeitsbedingungen – Forschungsperspektiven* (= Zeitgeschichte, Kommunismus, Stalinismus. Materialien und Forschungen, Bd. 2), Frankfurt/M. et al. 2003, S. 297-313 (Co-Autor).
- Creuzberger, Stefan: Perestrojka, in: Thomas Bohn u. Dietmar Neutatz (Hrsg.): *Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion* (= Studienhandbuch Östliches Europa, Bd. 2). Köln et al. 2002, S. 198-201.

- Görtemaker, Manfred: Kriegsgeschichte(n) seit 1945. Vom Ost-West-Konflikt zu Neuordnungs- und Kulturkriegen, in: Martin Löffelholz, Christian F. Trippe und Andrea C. Hoffmann (Hrsg.), *Kriegs- und Krisenberichterstattung. Ein Handbuch*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2008, S. 64-70.
- Görtemaker, Manfred: Deutschland seit 1792, in: *Der Große Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte*, 35., völlig neu bearb. Aufl. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008), S. 923-982 u. 1451-1485.
- Görtemaker, Manfred: Zwischen Konfrontation und Entspannung - Militärgeschichte von 1969/1970 bis zur Wiedervereinigung, in: *Grundkurs deutsche Militärgeschichte, Bd. 3: Die Zeit nach 1945 - Armeen im Wandel*, im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes hrsg. von Karl-Volker Neugebauer, München: R. Oldenbourg Verlag 2008, S. 150-271.
- Görtemaker, Manfred: Kanzlerdemokratie, in: *Die Bundesrepublik Deutschland. Eine Bilanz nach 60 Jahren*, hrsg. von Hans-Peter Schwarz, Köln u.a.: Böhlau Verlag 2008, S. 229-252.
- Görtemaker, Manfred: Rache der Sieger oder Suche nach Gerechtigkeit? Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess 1945/46, in: Michael Bienert, Uwe Schaper und Andrea Theissen (Hrsg.), *Die Vier Mächte in Berlin. Beiträge zur Politik der Alliierten in der besetzten Stadt* (= Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin, Bd. 9), Berlin 2007, S. 133-145.
- Görtemaker, Manfred: Das Jahr 1944 aus welthistorischer Perspektive, in: *Schlüsseljahr 1944*, München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2007, S. 9-29.
- Görtemaker, Manfred: Der Weg nach Westen, in: *Die 50er Jahre. Vom Trümmerland zum Wirtschaftswunder*, *Spiegel Special*, Nr. 1, 2006, S. 128-134.
- Görtemaker, Manfred: „Durch Eisen und Blut“: Der Weg zur deutschen Einigung, in: *Welt- und Kulturgeschichte. Epochen, Fakten, Hintergründe in 20 Bänden*, Bd. 12: *Zeitalter des Nationalismus*, Hamburg: Zeitverlag 2006, S. 51-63.
- Görtemaker, Manfred: Einheit vor Freiheit: Die Reichsgründung, in: *Welt- und Kulturgeschichte. Epochen, Fakten, Hintergründe in 20 Bänden*, Bd. 12: *Zeitalter des Nationalismus*, Hamburg: Zeitverlag 2006, S. 63-77.
- Görtemaker, Manfred: Auf der Suche nach einem „Platz an der Sonne“: Die Außenpolitik des Deutschen Reichs, in: *Welt- und Kulturgeschichte. Epochen, Fakten, Hintergründe in 20 Bänden*, Bd. 12: *Zeitalter des Nationalismus*, Hamburg: Zeitverlag 2006, S. 93-100.
- Görtemaker, Manfred: Partnerschaft mit Problemen oder Probleme mit der Partnerschaft? Veränderungen in den transatlantischen Beziehungen, in: Eckart D. Stratenschulte (Hrsg.), *Europas Außenpolitik. Die EU als globaler Akteur*, Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag 2006, S. 19-30.
- Görtemaker, Manfred: Eredità e rifondazione. Sulla cultura politica della repubblica Federale di Germania, in: Stefano Cavazza (Hrsg.), *La rinascita dell'Occidente. Sviluppo del sistema politico e diffusione del modello occidentale nel secondo dopoguerra in Italia e Germania*, Bologna: Rubbettino Editore 2006, S. 45-64.
- Görtemaker, Manfred: Der Weg nach Westen. Die dramatischen Verhandlungen über die Westintegration der Bundesrepublik, in: Georg Bönisch und Klaus Wiegrefe (Hrsg.): *Die 50er Jahre. Vom Trümmerland zum Wirtschaftswunder*, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2006, S. 198-210.
- Görtemaker, Manfred: The Collapse of the German Democratic Republic and the Role of the Federal Republic, in: German Historical Institute London, *Bulletin*, Vol. XXV, No. 2, November 2003, S. 49-70.
- Görtemaker, Manfred: Deutsche Kriegsziele im Ersten Weltkrieg, in: *Militärgeschichte*, H. 1, 2004, S. 24-25.
- Görtemaker, Manfred: Bürger, Ersatzkaiser, Volkstribun. Reichspräsidenten in der Weimarer Republik, in: *Bilder und Macht im 20. Jahrhundert*, hrsg. von der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2004, S. 28-41.
- Görtemaker, Manfred: Deutschland im Ost-West-Konflikt, in: Georg Herbstritt u. Helmut Müller-Enbergs (Hrsg.): *Das Gesicht dem Westen zu ... DDR-Spionage gegen die Bundesrepublik Deutschland*, Bremen: Edition Temmen 2003, S. 14-33.
- Görtemaker, Manfred: Zwischen den Kriegen. Revolution, Reaktion, Republik, in: Manfred Görtemaker und Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.): *Weimar in Berlin. Porträt einer Epoche*, Berlin: be.bra verlag Berlin-Brandenburg 2003, S. 10-17.
- Görtemaker, Manfred: Das Problem der Gleichschaltung osteuropäischer Parteien im Vergleich. Eine Synthese (mit Stefan Kreuzberger), in: *Gleichschaltung unter Stalin? Die Entwicklung der Parteien im östlichen Europa 1944-1949*, hrsg. von Manfred Görtemaker u. Stefan Kreuzberger, Paderborn u. a.: Ferdinand Schöningh 2002, S. 419-434.
- Hübener, Kristina (mit M. Bülow): Die Ruppiner Kliniken einst und heute, in: G. Heinrich u. a. (Hrsg.): *Fontanestadt Neuruppin 1256-2006. Festschrift 750 Jahre Verleihung des Stadtrechts*, Neuruppin 2006, S. 203-211.

- Hübener, Kristina (mit W. Rose): Planung und Bau der Heil- und Pflegeanstalt durch Theodor Goecke, in: *Landesklinik Teupitz. Geschichte – Architektur – Perspektiven*, hrsg. von der Landesklinik Teupitz, Berlin 2003, S. 23-44.
- Hübener, Kristina (mit W. Rose): Umbauten und Umnutzung der Landesanstalt 1910 bis 1945, in: *Landesklinik Teupitz. Geschichte – Architektur – Perspektiven*, hrsg. von der Landesklinik Teupitz, Berlin 2003, S. 45-62.
- Hübener, Kristina: Das Ende der Republik. Aufstieg der Nationalsozialisten, in: Manfred Görtemaker und Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (Hrsg.): *Weimar in Berlin. Porträt einer Epoche*, Berlin 2002, S. 178-199.
- Hübener, Kristina: Die Hohenzollern entdecken das Finowtal, in: Christian Härtel (Hrsg.): *Landschaftspark Finowtal – Ein Industriegebiet im Wandel. Das offizielle Buch zur Landesgartenschau in Eberswalde 2002*, Berlin 2002, S. 9-31.
- Lüdicke, Lars: Das Spandauer Kriegsverbrechergefängnis und die „hohe“ Politik. Anmerkungen zur Entlassung Constantin von Neuraths im November 1954, in: Michael Bienert / Uwe Schaper / Andrea Theissen (Hrsg.): *Die Vier Mächte in Berlin. Beiträge zur Politik der Alliierten in der besetzten Stadt* (= Schriftenreihe des Landesarchivs Berlin, Bd. 9). Berlin 2007, S. 197–217.
- Oppermann, Matthias: Raymond Aron und die Suezkrise, in: *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 34, 3 (2007), S. 63-75.
- Oppermann, Matthias: Raymond Aron und die Verteidigung der Freiheit, in: *Die Politische Meinung. Monatsschrift zu Fragen der Zeit* 52, 454 (2007), S. 63-68.
- Oppermann, Matthias: Zwischen Orleanismus und Bonapartismus. Nicolas Sarkozy und der Liberalismus in Frankreich, in: *Liberal. Vierteljahreshefte für Politik und Kultur* 49, 3 (2007), S. 44-47.
- Oppermann, Matthias: Die Wiederentdeckung des Politischen. Zum hundertsten Geburtstag von Raymond Aron, in: *Liberal. Vierteljahreshefte für Politik und Kultur* 47, 1 (2005), S. 15-18.

Artikel und Rezensionen:

- Bienert, Michael: Heinrich von Stephan, in: Friedrich Beck u. Eckart Henning (Hrsg.): *Brandenburgisches Biographisches Lexikon* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 5), Potsdam 2002, S. 382.
- Bienert, Michael: August Zinn, in: Friedrich Beck u. Eckart Henning (Hrsg.): *Brandenburgisches Biographisches Lexikon* (= Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. 5), Potsdam 2002, S. 439.
- Creuzberger, Stefan: 17. Juni 1953: Genossen in der Krise, in: *Rheinischer Merkur*, Jg. 2003, Nr. 24, (Merkur Spezial), S. 8.
- Creuzberger, Stefan u. Manfred Görtemaker: Stalins Griff nach Osteuropa. Gleichschaltung der Parteien Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas nach 1945, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 23./24. November 2002, S. 93.
- Görtemaker, Manfred: Friedensweltmacht Europa? James Sheehan erklärt, wie aus einem kriegerischen Kontinent ein idyllisches Arkadien wurde, und hofft, dass sein Einfluss Amerika beeindruckt kann (Rezension), in: *Die Welt (Literarische Welt)*, 17. Mai 2008, S. 3.
- Görtemaker, Manfred: Edgar Wolfrum, *Die geglättete Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart* (Rezension), in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte*, 60. Jg. (2008), H. 3, S. 283-285.
- Görtemaker, Manfred: Pflichtlektüre für alle Deutschen. Hans-Ulrich Wehlers letzter Band seiner *Gesellschaftsgeschichte* (Rezension), in: *Die Welt (Literarische Welt)*, 29. August 2008, S. 6.
- Görtemaker, Manfred: 1000 Kalorien täglich. Sven Reichardt und Malte Zierenberg beschreiben munter, doch fehlerhaft das Überleben in den Ruinen (Rezension), in: *Die Welt (Literarische Welt)*, 20. September 2008, S. 5.
- Görtemaker, Manfred: Von den Londoner Empfehlungen zum Grundgesetz. Ein kurzer Überblick zur Entstehung der Bundesrepublik Deutschland, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), *Online-Dossier „Parlamentarischer Rat“*, Website: www.bpb.de/themen/CN4PV2 (2008).
- Görtemaker, Manfred: *Weg der Demokratie: Berlin – Ein historisch-politischer Stadtplan*, Berlin: Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2007, 10 S.
- Görtemaker, Manfred: Die Macht ist Chefsache. Formal ist der Bundeskanzler die zentrale Figur in der deutschen Politik – sein Einfluss durchläuft aber Höhen und Tiefen, in: *Frankfurter Rundschau*, Nr. 267, 16. November 2005, S. 23.
- Görtemaker, Manfred: Gerhard Besier, *Die Kirchen und das Dritte Reich. Spaltungen und Abwehrkämpfe 1934-1937* (Rezension), in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte*, 55. Jg. H. 2, 2003, S. 175-176.
- Görtemaker, Manfred: Henning Köhler, *Deutschland auf dem Weg zu sich selbst. Eine Jahrhundertgeschichte* (Rezension), in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=988>, 2. Januar 2003.

- Görtemaker, Manfred: Michael Salewski, Geschichte Europas. Staaten und Nationen von der Antike bis zur Gegenwart (Rezension), in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte*, 55. Jg. H. 2, 2003, S. 176-177.
- Görtemaker, Manfred: „Kleiner Kampfhahn“. Manfred Görtemaker über eine Biografie des Ex-Kanzlers Helmut Schmidt von Hartmut Soell (Rezension), in: *Der Spiegel*, Nr. 38, 15. September 2003, S. 48-49.

4. Laufende Projekte und geplante Projekte

Zurzeit werden an der Professur zahlreiche Projekte durchgeführt, die zum Teil bereits weit fortgeschritten sind. Andere sind in Planung und orientieren sich nun vor allem an dem genannten Forschungsbereich „Europa zwischen Integration und Desintegration: Ordnungssysteme, Systemkonflikte und Kulturtransfer im 19. und 20. Jahrhundert“. Im einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

- **Projekt 1: „Das Ideal der Mäßigung – Der Liberalismus der französischen Doktrinäre zwischen Philosophie und Politik (1814-1848)“**

Bearbeiter: Dr. Matthias Oppermann

Laufzeit: 2008-2012

Kooperationspartner: DHI Paris

- **Projekt 2: „Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert – Politik, Gesellschaft und Kultur“**

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker; Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll (Technische Universität Chemnitz); Prof. Dr. Sönke Neitzel (Universität Mainz)

Laufzeit: 2008-2011

- **Projekt 3: „Biographien im Spannungsfeld europäischer Machtpolitik – Diachrone Perspektiven der Entwicklung vom 19. zum 20. Jahrhundert“**

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Laufzeit: 2007-2011

Teilprojekt 3 A: „Stalin und der Stalinismus“

Bearbeiter: PD Dr. Stefan Kreuzberger

Kooperationspartner: Prof. Dr. Jörg Baberowski (Humboldt-Universität Berlin)

Laufzeit: 2008-2010

Teilprojekt 3 B: „Konstantin von Neurath und die Außenpolitik der Weimarer Republik und des NS-Regimes in europäischer Perspektive“

Bearbeiter: Lars Lüdicke, M.A.

Laufzeit: 2006-2009

Teilprojekt 3 C: „Hitlers Stellvertreter. Rudolf Heß – Eine politische Biographie“

Bearbeiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Laufzeit: 2003-2010

Teilprojekt 3 D: „Land ohne Väter. Eine Biografie der Deutschen nach 1945“

Bearbeiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Laufzeit: 2007-2009

- **Projekt 4: „Handbuch der sowjetischen Außenpolitik 1917-1991. Grundzüge der transnationalen politischen Kultur der Sowjetmacht von der Oktoberrevolution bis zur Auflösung der UdSSR“**

Projektleiter: PD Dr. Stefan Kreuzberger (Universität Potsdam), Prof. Dr. Nikolaus Katzer (Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg)

Kooperationspartner: PD Dr. Susanne Schattenberg (HU Berlin), Dr. Wolfgang Mueller (Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien), Prof. Dr. Donal O’Sullivan (California State University, Northridge, USA), Prof. Dr. Frank Schumacher (Department of History, University of Western Ontario, Canada), Dr. Matthias Uhl (Deutsches Historisches Institut Moskau), Prof. Dr. Sergej Sluč, (Russische Akademie der Wissenschaften Moskau)

Laufzeit: 2009-2012

- **Projekt 5: „Sozialfürsorge in Brandenburg“**

Projektleiterin: Dr. Kristina Hübener

Laufzeit: 2005-2012

- **Projekt 6: „Ausschaltung der parlamentarischen Opposition in den Landtagen der SBZ/DDR – Die Beispiele Brandenburg und Thüringen (1946-1952)“**

Bearbeiter: Michael Bienert, M.A.

Kooperationspartner: Dr. Helge Heidemeyer (Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien)

Drittmittel: Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Berlin

Laufzeit: 2007-2009

- **Projekt 7: „Politische Kultur im Kalten Krieg“**

Projektleiter: PD Dr. Stefan Creuzberger

Kooperationspartner: Prof. Dr. Eli Nathans (Department of History, University of Western Ontario, Kanada), Dr. Wolfgang Mueller (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien), Prof. Dr. Nikolaus Katzer (Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg)

Laufzeit: 2009-2012

- **Projekt 8: „Jenseits des Kalten Krieges. Das wiedervereinigte Deutschland und das transformierte Europa nach 1990“**

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Kooperationspartner: Prof. Dr. Stefano Cavazza (Università di Bologna); Prof. Dr. Michael Gehler (Institut für Geschichte an der Stiftung Universität Hildesheim); Prof. Dr. Paolo Pombeni (Università di Bologna)

Laufzeit: 2009-2012

Teilprojekt 8 A: „Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung“

Bearbeiter: Prof. Dr. Manfred Görtemaker

Laufzeit: 2007-2009

Teilprojekt 8 B: „Die Transformation Europas. Maastricht-Vertrag, Osterweiterung und Identität des vereinten Europa nach 1989/90“

Koordination: Prof. Dr. Manfred Görtemaker; Prof. Dr. Michael Gehler (Stiftung Universität Hildesheim); Prof. Dr. Stefano Cavazza (Università di Bologna); Prof. Dr. Paolo Pombeni (Università di Bologna)

Mitarbeiter: PD Dr. Stefan Creuzberger; Dr. Matthias Oppermann

Laufzeit: 2009-2012

PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE II MIT DEM SCHWERPUNKT DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE

PROFESSOR DR. JULIUS H. SCHOEPS (BIS JULI 2007)

PROFESSOR DR. THOMAS BRECHENMACHER (AB OKTOBER 2007, ERNANNT AB 01.02.2008)

Mitarbeiter: Dr. Irene Diekmann, Philipp Menger M.A., Friederike Kaunzner M.A.

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=8

1. Forschungsschwerpunkte

- **Geschichte, Religion und Kultur der Juden und des Judentums in den Ländern Europas.**

Der Akzent liegt dabei auf der Beziehungsgeschichte von Juden und nicht-jüdischer Umwelt. Die Forschung konzentriert sich zum einen auf Probleme der gesellschaftlichen Integration und Akkulturation der Juden, zum anderen auf vergleichende sozialgeschichtliche Fragestellungen (Lebensbedingungen, geographische und soziale Mobilität), soziokulturelle und ideengeschichtliche Aspekte (Literatur, Kunst, Religion, Philosophie, Musik, Medien). Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Regional- und Lokalgeschichte steht die Erforschung der Geschichte der Juden in Brandenburg im Mittelpunkt.

Im Rahmen dieses Schwerpunktes werden Quellen aus den in Brandenburg vorhandenen Archiven ausgewertet und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

- **Judentum in der Moderne**

Im Mittelpunkt steht die Erforschung der Modernisierung des europäischen Judentums - in der Wechselbeziehung zu gesamtgesellschaftlichen Modernisierungsprozessen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Prozessen der Urbanisierung und ihren Konsequenzen für den gesellschaftlichen Diskurs über "Judentum und Moderne". Gegenstand der Forschung sind die Konsequenzen dieser Prozesse für die Religion, die Philosophie, die soziale und Ökonomische Entwicklung; die gesellschaftliche Stellung, aber auch für das Selbstverständnis und die alltägliche "Lebenswelt" der jüdischen Gemeinden in Europa von der Zeit der Emanzipation über den Holocaust bis zur Gegenwart. Untersucht wird die Realgeschichte der Modernisierung in ihren verschiedenen Ausprägungen; die rechtliche, demographische, die sprachliche Dimension dieser Prozesse - aber auch die "Imaginationsgeschichte" oder "Mentalitätsgeschichte" der Modernisierung, wie sie in den verschiedensten Quellen und Zeugnissen überliefert wird.

- **Kirchliche Zeitgeschichte**

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungstätigkeit an der Professur liegt auf der sogenannten „kirchlichen Zeitgeschichte“. Hier geht es darum, die Rolle der christlichen Bekenntnisse, insbesondere des Katholizismus (ebenfalls aber auch des Protestantismus), in der Welt des 20. Jahrhunderts zu dokumentieren, zu beschreiben und zu analysieren. Ein zentrales Thema bildet die Frage nach dem Verhältnis der katholischen Kirche zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts (Nationalsozialismus, Faschismus und Kommunismus), nach seinem Verhalten während der beiden Weltkriege (auch seiner Stellung zum nationalsozialistischen Völkermord an den europäischen Juden) sowie nach seiner gesellschaftlichen und politischen Neuorientierung nach 1945 und in der Zeit des Kalten Krieges. Die Aufgabe der Forschung besteht hierbei sowohl darin, viel diskutierte Themen (z.B. das „Schweigen“ Pius' XII.) anhand neu zugänglicher Quellenbestände neu zu beleuchten, als auch zu anderen Themenbereichen (z.B. Wiederbeginn kirchlichen Lebens nach 1945) Quellen erstmals bereitzustellen und zu befragen.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Das Erbe Mendelssohn-Bartholdy. Biographie einer Familie (Prof. Dr. Julius H. Schoeps)**

Inhalt: Gezeichnet wird das Bild einer Familie über sieben Generationen hinweg. Beginnend mit dem Urahn, dem Philosophen und Aufklärer Moses Mendelssohn, über seine Kinder und Enkel wird der Aufstieg und Fall einer Berliner Familie untersucht, deren Mitglieder als Bankiers, Wissenschaftler und Künstler Weltruhm erlangten. Ein Schwerpunkt dieser Familienbiografie ist die Darstellung des Mendelssohnschen Mäzenatentums und der Sammlungsaktivitäten. Besonders untersucht werden die Umstände, unter denen Paul von Mendelssohn-Bartholdy seine Picasso-Gemälde in den Jahren 1933.1935 unter Druck verkaufen mußte.

- **Identitätsentfaltung über Bikulturalismus und Enklavenbildung? Eine vergleichende Analyse der Problematik kultureller Selbstbehauptung russisch-jüdischer Immigranten der 90er Jahre in Deutschland, Israel und den USA (Prof. Dr. Julius H. Schoeps)**

Diese Projekt wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eliezer Ben-Rafael (Tel Aviv University) und Dr. Paul A. Harris (Augusta State University/USA) durchgeführt.

Das Projekt schließt sich an die 1999 abgeschlossene empirische Studie an, deren Ergebnisse unter dem Titel „Ein neues Judentum in Deutschland“ veröffentlicht und den politisch und sozial zuständigen Behörden von Bund, Ländern und Kommunen sowie dem Zentralrat der Juden in Deutschland, der Zentralen Wohlfahrtstelle und den Jüdischen Gemeinden als Planungs- und Integrationshilfe zur Verfügung gestellt wurden. Im Mittelpunkt der Untersuchungen (einschließlich verschiedener Medienanalysen), an denen sich in den jeweiligen Teams Historiker, Soziologen, Politik- und Kulturwissenschaftler auf interdisziplinärer Grundlage beteiligten, stehen die jeweiligen Integrationsprobleme in Deutschland, Israel und den USA im Hinblick auf Prozesse interkultureller Abgrenzung, Vermittlung und Identitätsbildung.

- **Bibliothek verbrannter Bücher (Prof. Dr. Julius H. Schoeps)**

Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 auf dem Berliner Opernplatz und an anderen zentralen Orten in verschiedenen deutschen Städten war der Auftakt zur Vertreibung und Verfolgung zahlreicher vom NS-Regime verfeindeter Autoren. In Erinnerung und im Gedenken an diesen Tag wird eine „Bibliothek verbrannter Bücher“ zusammengestellt. Insgesamt 120 Titel der 1933 verbrannten Werke sollen neu herausgegeben werden.

Weitere detailliertere Informationen finden sich im Forschungsbericht des Moses Mendelssohn Zentrums 2002-2008, der auch im Zentrum angefordert werden kann.

- **Forschungsprojekt Zur Geschichte der Juden in der Mark Brandenburg (Dr. Irene A. Diekmann)**

Ziel des 1991 begonnenen Projektes ist es, diesen bisher nicht genügend erforschten Teil der Geschichte in verschiedenen Richtungen aufzuarbeiten.

Zum einen sind seit Beginn der 1990er-Jahre sowohl Einzelaufsätze, Studien zu einzelnen Gemeinden (Luckenwalde, Potsdam) oder Unternehmen wie der Buchbinderei Friedländer (Brandenburg/Havel) als auch Überblicksdarstellungen (Wegweiser durch das jüdische Brandenburg, 1995 und Jüdisches Brandenburg. Geschichte und Gegenwart, 2007) und Medien für die Bildungsarbeit (Dia-Reihe zur Geschichte der Juden in Brandenburg, Video-Edition „Archiv der Erinnerung“) erschienen.

Im Rahmen dieser Arbeit werden auch Projekte im Land selbst durch eine beratende Tätigkeit unterstützt. Zur Zeit wird an einer Studie über die jüdische Gemeinde zu Brandenburg/Havel gearbeitet.

- **Zum Umgang mit dem Gedenken an die Shoah
Gedenkkulturen im Vergleich: Deutschland-USA**

Ein Kooperationsprojekt der Professur Neuere Geschichte II (Schwerpunkt deutsch-jüdische Geschichte), des Moses Mendelssohn Zentrums und des Vassar Colleges, Poughkeepsie, NY

Im Wintersemester 2005/06 fand das Seminar „Zum Umgang mit dem Gedenken an die Shoah. Gedenkkulturen im Vergleich: Deutschland – USA“ zeitgleich am Vassar-College und am Historischen Institut der Universität Potsdam statt.

Die Idee zu diesem Projekt wurde im März 2004 von den Kollegen Silke von der Emde vom German Department und Maria Höhn vom Department of History vom renommierten Vassar College an das Moses Mendelssohn Zentrum herangetragen. Seitens der Universität und des Moses Mendelssohn Zentrums entwickelte Dr. Irene Diekmann gemeinsam mit den amerikanischen Kollegen das Konzept dieser neuen Form der Vermittlung historischer Entwicklungen.

Die Zahl der Studenten betrug auf jeder Seite jeweils 15, da Kurse am Vassar-College maximal auf diese Zahl begrenzt sind.

An einem Thema arbeiteten gemischte Gruppen aus amerikanischen und deutschen Studenten, so dass die Sichten beider Länder verglichen werden konnten.

Wesentlicher Bestandteil des Seminars waren die Exkursionen der Studenten in das jeweilige Partnerland.

Während des Aufenthaltes der amerikanischen Studenten in Berlin und Potsdam im Oktober 2005 fand die erste gemeinsame Lehrveranstaltung statt, hier wurden erstmals auch die gemeinsam zu bearbeitenden Projekte diskutiert.

Im November 2005 fand die Exkursion der Potsdamer Studenten statt. Ermöglicht wurde sie dank der großzügigen Unterstützung durch die Moses Mendelssohn Stiftung, das Bundesinnenministeriums und das Vassar College. Stationen der einwöchigen Tour waren New York, Washington D.C., die Yale University in New Haven und das Vassar-College in Poughkeepsie, NY.

Die Ergebnisse der Projektarbeit wurden per Video-Konferenz ausgetauscht.

Auf Grund des großen Erfolges wurde das Seminar im Sommersemester 2008 noch einmal durchgeführt.

- **Lehrforschungsprojekt Juden in Berlin. Bilder. Dokumente und Selbstzeugnisse**

Im WS 2005/06 wurde von Prof. Schoeps und Dr. Diekmann das o.g. Lehrforschungsprojekt begonnen, dessen Ziel es sein sollte, zum einen eine Konzeption für den Band 3 zu erarbeiten und zum anderen Material zu sichten und auszuwählen. In dieser Reihe waren bereits der Darstellungsband und der Biografienband erschienen. Im Verlaufe der folgenden Semester wurden von den Studierenden die Arbeiten bis zum WS 07/08 abgeschlossen.

Die Ergebnisse werden als Buch im Frühjahr 2009 erscheinen.

▪ **Die deutschen Juden zwischen Akkulturation, Assimilation und Rejudaisierung (1850-1938)**

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher; Prof. Dr. Michael Wolffsohn (Universität der Bundeswehr München); *Kooperationspartner:* Bundesarchiv Berlin; Prof. em. Dr. Rainer F. Pelka (Angewandte Statistik, Universität der Bundeswehr München); *Mitarbeit:* Friederike Kaunzner, M.A.; *Drittmittel:* Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Forschungsstelle deutsch-jüdische Zeitgeschichte München e.V. – *Laufzeit:* bis 2009/10. – Das Projekt stellt – ebenfalls im Rahmen des Gesamtforschungsprofils des Historischen Instituts – die Frage nach dem Gelingen bzw. Misslingen von Identitätsbildung qua Integration im europäischen Kulturraum „Deutschland“ und behandelt damit einen wichtigen Aspekt der europäischen Geschichte als Geschichte der Integration (und) Desintegration von Regionen und sozialen Gruppen. Spezielles Ziel dieses Projekts ist es, Aussagen über die politisch-gesellschaftlichen Orientierungen der deutschen Juden zwischen ca. 1850 und 1938 auf Basis der Daten der Volkszählung vom 17. Mai 1939 mit repräsentativer Gültigkeit zu treffen. Die Frage nach „Assimilation oder Rejudaisierung“ stellt dabei nur einen, wenn auch zentralen Aspekt dar. Daneben und darüber hinaus geht es um eine exemplarische Verortung des Selbstverständnisses der deutschen Juden zwischen Gründungsphase des Nationalstaates und nationalsozialistischer Diktatur, die sowohl nach geographischen Räumen und sozialen Schichten differenziert als auch die Gesamtheit in den Blick nimmt. Der Untersuchung des Desintegrationsprozesses der jüdischen Minderheit als „nicht-deutsch“ und des Gegenversuches der deutschen Juden, die Integration durch besonderes „Deutsch-Sein“ zu erreichen, wird hier besondere Aufmerksamkeit zukommen (im jüdischen Binnendiskurs wie in der Auseinandersetzung zwischen Juden und Nichtjuden bzw. Antisemiten). Vorgesehen ist eine selbständige Buchpublikation (Erscheinungstermin: Herbst 2008) sowie, flankierend dazu, die Veröffentlichung vertiefender Einzelaufsätze.

▪ **Die Berichte des Apostolischen Nuntius Cesare Orsenigo aus Deutschland (1930-1939)**

Editionsprojekt im Auftrag des Archivio Segreto Vaticano, des Deutschen Historischen Instituts Rom und der Kommission für Zeitgeschichte, Bonn; *Projektleitung:* Prof. Dr. Thomas Brechenmacher; *Mitarbeit:* Friederike Kaunzner M.A., Christian Müller. – Seit der Freigabe der auf Deutschland bezüglichen Akten des Pontifikats Papst Pius' XI. (1922-1939) im Vatikanischen Geheimarchiv 2003 und 2006 stehen die umfangreichen Berichte der apostolischen Nuntien jener Jahre (Pacelli, Orsenigo, Vassallo di Torregrossa) der wissenschaftlichen Auswertung zum ersten Mal offen. Diese Berichte werfen neues Licht auf die Politik des Heiligen Stuhls gegenüber der Weimarer Republik und dem nationalsozialistischen Deutschland. Mit einer kommentierten Edition der Nuntiaturreporte Orsenigos aus den Jahren 1930 bis 1939 soll begonnen werden, diese wichtigen Quellen für die Wissenschaft zu erschließen. Dabei wird ein doppelsträngiges Verfahren angewandt: die Volledition der ca. 1500 Berichte Orsenigos im italienischen Original wird als digitale Edition, angesiedelt auf dem Server des DHI Rom, erfolgen. Zu diesem Zweck wurde eine spezielle Software programmiert. Parallel zur digitalen Edition wird eine Auswahl-edition der wichtigsten Berichte einschließlich deutscher Übersetzung innerhalb der Quellenreihe der Kommission für Zeitgeschichte Bonn, erscheinen. Der kritischen Edition wird eine Monographie über die Apostolische Nuntiaturreportage in Berlin unter Cesare Orsenigo beigegeben werden.

▪ **Die Heilige Allianz (1815-1825). Eine Friedenskonzeption für Europa zwischen Religion und Realpolitik“**

Bearbeiter: Philipp Menger, M.A.; *Laufzeit:* 2007-2009; *Partner:* Deutsches Historisches Institut Moskau; *Drittmittel:* Forschungsstipendium. – Im Sinne einer „Kulturgeschichte des Politischen“ kann und muss gerade auf das vermeintlich klassisch-diplomatiegeschichtliche Feld der Internationalen Beziehungen ein neuer Blick geworfen werden. Eine solche Untersuchung geschieht hier am Beispiel der „Heiligen Allianz“ des Zaren Alexanders I. Kernthese des Vorhabens ist, dass die „Heilige Allianz“ einen geradezu revolutionären Ansatz darstellte, die Beziehungen der europäischen Mächte auf neue Grundlagen – an erster Stelle das christliche Gebot der Nächstenliebe – zu stellen. Somit wird mit diesem Projekt die ganz zentrale Frage nach der Wirkmächtigkeit religiöser Sinnkonfigurationen in der Geschichte internationaler Beziehungen gestellt. Zentrales Analyse-mittel ist dabei die kulturgeschichtliche Schlüsselkategorie der „Erfahrung“. Dieses Konzept kann einen wichtigen Beitrag zu einer konstruktivistischen Deutung internationaler Beziehungen leisten, wodurch in interdisziplinärer Herangehensweise auch auf die Angebote der Politikwissenschaft eingegangen werden soll. Mit der Übertragung des Paradigmas der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit auf das Feld der internationa-

len Beziehungen findet sich ein möglicher Anknüpfungspunkt, vermeintlich „klassische“ Diplomatiegeschichte um kulturgeschichtliche Dimensionen zu erweitern, ohne dass dabei aber der „harte Kern“ aus dem Fokus der Analyse rückt. – *Ergebnisform*: Buchpublikation, flankierende Aufsätze.

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Karl Wolffsohn – Leben und Wirken eines innovativen deutsch-jüdischen Unternehmers zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik Deutschland**

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

- **Generation 1889**

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

- **Konfessionalisierung und Nationalisierung im mittel- und westeuropäischen Raum 1814-1871/78**

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher; Mitarbeit: Friederike Kaunzner M.A.

- **Die katholische Kirche in Berlin im Wiederaufbau, 1945-1961**

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

- **Jüdische Historiographie im Zeitalter des Historismus**

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Brechenmacher, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jüdische Studien

- **Juden in Berlin. Bilder-Dokumente-Selbstzeugnisse**

Projektleitung: Dr. Irene A. Diekmann

4. Kooperationsbeziehungen

- Das Projekt „Die deutschen Juden zwischen Akkulturation, Assimilation und Rejudaisierung“ wird in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Beziehungen an der Universität der Bundeswehr München sowie der Forschungsstelle deutsch-jüdische Zeitgeschichte e.V., München, und dem Bundesarchiv Berlin durchgeführt.
- Der Projekt „Berichte des Apostolischen Nuntius Cesare Orsenigo“ erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut Rom, dem Vatikanischen Geheimarchiv sowie der Kommission für Zeitgeschichte in Bonn. Der Projektleiter steht darüberhinaus in ständigem Austausch mit dem Leiter des Parallelvorhabens, „Berichte des Apostolischen Nuntius Eugenio Pacelli“, Prof. Dr. Hubert Wolf, Universität Münster.
- Das Projekt „Die Heilige Allianz (1815-1825)“ wird unterstützt vom Deutschen Historischen Institut in Moskau.
- Das Projekt „Karl Wolffsohn“ wird in Kooperation mit der Forschungsstelle deutsch-jüdische Zeitgeschichte München sowie dem Institut für Zeitgeschichte, München, durchgeführt.
- Die Projekte „Generation 1889“ und „Konfessionalisierung und Nationalisierung“ stehen im Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm des Historischen Instituts der Universität Potsdam und den Schwerpunkten der Philosophischen Fakultät und erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Professur für Neuere Geschichte I der UP (Prof. Dr. Manfred Görtemaker).
- Das Projekt „Die katholische Kirche in Berlin im Wiederaufbau (1945-1961)“ erfolgt in enger Kooperation mit dem Archiv des Erzbistums Berlin
- Das Projekt „Jüdische Historiographie im Zeitalter des Historismus“ ist geplant als Kooperationsprojekt mit den im Institut für Jüdische Studien vereinigten Professuren der Philosophischen Fakultät.
- Das Projekt „Juden in Berlin“ wird in Kooperation mit dem Moses Mendelssohn Zentrum durchgeführt.

5. Thematische Überlappungen

Moses Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ)

6. Synergieeffekte

- Synergieeffekte innerhalb der Arbeit am interdisziplinären Studiengang „Jüdische Studien“
- Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit dem Moses Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ)
- Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit dem Archiv des Erzbistums Berlin

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

Eine Übersicht über die Publikationen findet sich unter www.mmz-potsdam.de/Direktion/Schoeps/Publikationen.

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher:

- Das Ende der doppelten Schutzherrschaft. Der Heilige Stuhl und die Juden am Übergang zur Moderne (1775–1870); Stuttgart: Hiersemann, 2004 (= Päpste und Papsttum 32).
- Der Vatikan und die Juden. Geschichte einer unheiligen Beziehung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München: C. H. Beck, 2005.
- Denkmalsturz? Brandts Kniefall, München: Olzog Verlag, 2005.
- Das Reichskonkordat 1933. Forschungsstand, Kontroversen, Dokumente, Paderborn 2007 (= Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte, B 109).
- Deutschland, jüdisch Heimatland. Eine Geschichte der deutschen Juden vom Kaiserreich bis zur Gegenwart, München: Piper, 2008, 369 S. (zusammen mit Michael Wolffsohn)
- „Die einzig wirkliche und vollständige Revolution auf deutschem Boden.“ Carl Adolf Cornelius’ „Geschichte des Münsterischen Aufruhrs“ als Strukturanalyse der Revolution, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S. 267-295 .
- Pope Pius XI, Eugenio Pacelli and the Persecution of the Jews in Nazi Germany, 1933-1939. New Sources from the Vatican Archives, in: Bulletin of the German Historical Institute in London 27 (2005), S. 17-44.
- Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel, in: Siegmund Schmidt / Gunther Hellmann / Reinhard Wolf (Hg.): Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden 2006, S. 506-520. (zusammen mit Michael Wolffsohn).
- Reformen im Kirchenstaat im 19. Jahrhundert, in: Historisches Jahrbuch 128 (2008).

Dr. Irene Diekmann:

- Das Wilkomirski-Syndrom. Eingebildete Erinnerungen, oder: von der Sehnsucht, Opfer sein zu, hrsg. von Irene Diekmann und Julius H. Schoeps, Zürich 2002, 364 S.
- Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Brandenburg/Havel unter besonderer Berücksichtigung der Familien Frank und Joel, in: Jasper, Willi, Knoll Joachim H. (Hrsg.), Preußens Himmel breitet seine Sterne...Beiträge zur Kultur-, Politik- und Geistesgeschichte der Neuzeit, Bd.1, Festschrift zum 60. Geburtstag von Julius H. Schoeps, Hildesheim, Zürich, New York 2002, S. 291-306
- Der Orient im Okzident. Sichtweisen und Beeinflussungen, hrsg. von Irene A. Diekmann, Thomas Gerber, Julius H. Schoeps, Potsdam 2003
- Konzentrationslager Oranienburg. Augenzeugenberichte aus dem Jahre 1933. Gerhard Seger, Reichstagsabgeordneter der SPD, Max Abraham, Prediger aus Rathenow, neu herausgegeben von Irene A. Diekmann und Klaus Wettig, Potsdam 2003, 191 S.
- Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Potsdam. Von der Zeit der Wiederansiedlung der Juden in Brandenburg 1671 bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte 2005/2006, Hamburg 2006, S. 53-77.
- Gerlach, Wolfhard, „Gruß aus dem Elysium ...“. Historische Ansichtskarten aus Brandenburg/Havel, aus dem Nachlass hrsg. von Irene A. Diekmann und Anke Richter, Berlin 2007, 72 S.
- Jüdisches Brandenburg. Geschichte und Gegenwart, Berlin 2008, 688 S.

PROFESSUR FÜR NEUESTE GESCHICHTE UND ZEITGESCHICHTE (SEIT 2008)

PROF. DR. MARTIN SABROW

Die Professur für Zeitgeschichte mit Schwerpunkt DDD-Geschichte (bis 2008) bzw. für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (seit 2008) verbindet auf Basis eines Kooperationsvertrages die Arbeit des Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF) mit der des Historischen Instituts. Die Beziehungen wurden zwischen 2002 und 2008 getragen durch

- den Inhaber der Professur und zugleich Direktor des ZZF: Inhaber der Professur bis 2004: Prof. Dr. Christoph Kleßmann; Inhaber der Professur ab 2005: Prof. Dr. Martin Sabrow
- wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität, die z.T. zeitweilig Funktionen am ZZF ausgeübt haben (Dr. Büschel, Prof. Dr. Stöver, Dr. Zimmermann),
- Apl. Professoren, die zugleich Mitarbeiter des ZZF sind (Prof. Dr. Kessler, Prof. Dr. Lindenberg, Prof. Dr. Steiner, beantragt: Priv.-Doz. Dr. Schaarschmidt), sowie
- Semesterweise weitere Lehrbeauftragte, die zugleich wissenschaftliche Mitarbeiter des ZZF sind.

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/zeitgeschichte/index.html>

1. Profilbildende Forschungsschwerpunkte

Die Professur für Zeitgeschichte bzw. für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte ist auf Basis eines Kooperationsvertrages eng mit der Arbeit des ZZF verbunden. Sein Lehr- und Forschungsgebiet erstreckt sich auf die deutsche und europäische Geschichte des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts, wobei insbesondere drei Themenbereiche im Vordergrund stehen:

Zum einen beschäftigt sich die Professur mit den Formen und Modi des Umgangs mit der Vergangenheit in ihren fachhistoriographischen, geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Dimensionen (Themenbereich I). Die thematischen Felder erstrecken sich dabei auf die Geschichte der Geschichtswissenschaft im geteilten Deutschland 1945-1990 und in Ostmitteleuropa unter kommunistischer Herrschaft, auf die Entwicklung der Zeitgeschichte und ihr Verhältnis zur Erinnerungskultur sowie auf das Verhältnis von historischer Wissenschaft, öffentlicher Erinnerung und staatlicher Gedenkpolitik im Umgang mit der deutschen und europäischen Diktaturvergangenheit im Spannungsfeld von Vergangenheitsbewältigung, Diktaturaufarbeitung und Zeitzeugenschaft.

Im Entwicklungsstadium befindet sich ein zweiter regionalhistorischer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs, der sich auf die Zeitgeschichte Berlin-Brandenburgs zwischen 1933 und 1989/90 bezieht (Themenbereich II).

Die Professur befasst sich darüber hinaus mit dem 20. Jahrhundert als Epoche der gesellschaftlichen Großordnungen und ihrer Konkurrenz (Themenbereich III). Angeboten werden u.a. Lehrveranstaltungen zum Kalten Krieg als globaler Systemauseinandersetzung, zur Geschichte der DDR und zur deutsch-deutschen Parallel- und Abgrenzungsgeschichte, aber auch zum zeithistorischen Diktaturenvergleich und zur Vergleichs- und Transfergeschichte des europäischen Kommunismus.

Mit der Professur verbunden ist ein von der Universität Potsdam, der Humboldt Universität Berlin und dem ZZF getragenes Graduiertenkolleg, das unter dem Thema "Herrschaft und Gesellschaft im 20. Jahrhundert" steht und. Die am Arbeitsbereich Zeitgeschichte angesiedelten zwei Promotionsstipendien befassen sich mit Themen der Zeitgeschichte Potsdams.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

I. „Theorie und Geschichte der Geschichtskultur“

Projektleiter: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF)

Die Entwicklung der Vergangenheitsvergegenwärtigung im 20. Jahrhundert und die Stellung der Vergangenheit in der politischen Gegenwartskultur in Deutschland und Europa sind seit der Gründung Schwerpunktthemen des ZZF gewesen, die sich auch in der Lehre an der UP niederschlugen. In dem Arbeitsbereich „Geschichte und Gedächtnis“ sind zahlreiche Publikationen erschienen, die in einer

langen Tradition der Beschäftigung mit der „Verwalteten Vergangenheit“ der DDR und ihrer Geschichtswissenschaft, aber auch dem „Verletzten Gedächtnis“ der Gegenwart und der Entwicklung der „Zeitgeschichte als Streitgeschichte“ steht. Die in diesem Zusammenhang bearbeiteten Forschungsfelder erstrecken sich auf die Geschichte der Geschichtswissenschaft im geteilten Deutschland 1945-1990 und in Ostmitteleuropa unter kommunistischer Herrschaft, auf die Entwicklung der Zeitgeschichte und ihr Verhältnis zur Erinnerungskultur sowie auf das Verhältnis von historischer Wissenschaft, öffentlicher Erinnerung und staatlicher Gedenkpolitik im Umgang mit der deutschen und europäischen Diktaturvergangenheit im Spannungsfeld von Vergangenheitsbewältigung, Diktaturaufarbeitung und Zeitzeugenschaft. Diese historiographiegeschichtlichen und geschichtstheoretischen Themen sollen nach dem Auslaufen des ZZF-Arbeitsbereichs „Geschichte und Gedächtnis“ am Arbeitsbereich Zeitgeschichte weiterverfolgt werden und können in der Zukunft einen profilprägenden Schwerpunkt, womöglich sogar ein Alleinstellungsmerkmal von historischer Forschung und Lehre an der UP bilden.

Die in Zukunft in Kooperation mit dem ZZF angestrebten Lehr- und Forschungsschwerpunkte auf dem Gebiet der Geschichtskultur beziehen sich insbesondere auf folgende Themen:

1. „Den Kommunismus erzählen“

Anders als nach dem Untergang der NS-Herrschaft löste der Zusammenbruch des SED-Regimes eine bis heute anhaltende Flut von Autobiographien, Rechenschaftsberichten und Deutungskämpfen ehemaliger Akteure aus, die den Umgang mit der DDR-Vergangenheit deutlich von dem mit der NS-Vergangenheit unterscheidet. Auf diese Weise prägen lebensgeschichtliche Erinnerungen – gleichviel ob als populäre Memoiren oder als sorgfältig komponierte Selbstbiographie – nach 1989 das kommunikative Gedächtnis in hohem Maße. Sie können zugleich als Anschauungsobjekt der Entstehung historischer Narrative und ihrer Einflusskämpfe analysiert werden. Dabei steht zunächst der Unterschied zwischen kommunistischen Ankunftsbiographien und parakommunistischen Abkehrbiographien zwischen 1945 und 1989 einerseits, zwischen zeitgleichen und nachzeitigen Formen, den „Kommunismus zu erzählen“ andererseits, im Vordergrund. Im Einklang mit der modernen Autobiographieforschung, die Autobiographien nicht allein als subjektive Referenzen auf eine äußere, „erinnerte“ Realität, sondern zugleich als Text und Träger historischer Darstellungs- und Deutungsmuster untersucht, beabsichtigt dieser Forschungsschwerpunkt die Anlage und Aufbereitung eines Inventars von Ego-Dokumenten, die von Autobiographien, Memoiren und Tagebuchäußerungen bis zu Geständnissen, Lebensläufen, Selbstkritiken und Selbstrechtfertigungen reichen.

2. Die Gedächtnisgesellschaft

In Fortsetzung einer bereits in zahlreichen Lehrveranstaltungen entwickelten Tradition beabsichtigt der Arbeitsbereich Zeitgeschichte unter diesem Stichwort die Reflexion auf die Gegenwartsverfassung der Vergangenheitsvergegenwärtigung voranzutreiben. Die einzelnen Forschungsthemen zielen auf aktuelle Tendenzen einer Sakralisierung der Vergangenheit, die dennoch nicht Ausdruck einer idyllsüchtigen Nostalgie sind, sondern auratische Nähesuche mit lernender Distanz verknüpfen. Sie befassen sich mit dem Paradigmenwechsel von der Bewältigung zur Aufarbeitung, der sich in der Auseinandersetzung mit der Diktaturvergangenheit im Laufe der letzten Generation vollzogen hat, und ebenso mit der Verlagerung des die Moderne prägenden Mythos Geschichte vom Fortschritt auf das Gedächtnis, der im Aufstieg der Figur des Zeitzeugen und im Wandel von einem stärker heroisch organisierten zu einem stärker viktimistisch organisierten Bild von der Vergangenheit zum Ausdruck kommt.

3. Potsdam als historischer Mythos

Ein drittes Feld thematisiert die unterschiedlichen Narrative und historischen Bemächtigungsversuche Potsdams, die etwa im oft zitierten Doppelgesicht von Sparta und Athen gegeneinanderstehen. Es konfrontiert die heitere Musenstadt Potsdam, in der sich italienische Renaissance, französisches Rokoko und holländischer Einschlag zu einem besonderen Potsdamer Geist der Toleranz ergänzt haben, mit der Militärkaserne Potsdam, die vom Soldatenkönig geprägte Stadt des „preußischen Stils“, je nach Standpunkt „eine Stadt der Selbstzucht und der Lebensverliebtheit, vornehm und einfach, adelig und bürgerlich“ (Hans-Joachim Schoeps) oder der Hort von Militarismus und Reaktion und das Mekka der Potsdam-Deutschen. Ein weiteres Narrativ deutet Potsdam als Säule der „nationalen Revolution“, in der der Marschall und der Gefreite sich die Hände reichten, die braune Bewegung bürgerlich und das Bürgertum Teil der braunen Bewegung wurden. Nach 1945 kamen neue Erzählungen dazu: die von

der Trümmerstadt Potsdam, in der die Weltgeschichte zum Weltgericht wurde und Deutschland die Quittung für den zwölfjährigen Machtrausch ausgestellt bekam; aber auch die von der sozialistischen Vorzeigestadt, aus der der braune Ungeist samt seinen feudal-militaristischen Ursachen bis in den letzten Ziegelstein ausgetrieben und durch einen neuen Geist von Potsdam im Geist des Fortschritts und seiner sozialistischen Stadtplanung ersetzt wurde. In den Reisebeschreibungen der siebziger und achtziger Jahre drängt ein neues Narrativ nach vorne, das die Stadt des Brückenbaus hervorhebt, in der sich „Erbe und Tradition“ harmonisch vereint und die Hegelsche Dialektik der dreifachen „Aufhebung“ in der sozialistischen Menschheitsepoche in der Harmonie von Sanssouci und Waldstadt, Bewahrung des Alten und Schaffung des Neuen materialisierte. Der Forschungsschwerpunkt soll in enger Abstimmung vor allem mit der Professur für Landesgeschichte, aber auch mit außeruniversitären Partnern den Realitätsgehalt und die historische Ausformung städtischer Meistererzählungen untersuchen.

II: Region und Diktatur – Zur Zeitgeschichte Berlin-Brandenburgs

Projektleiter: PD Dr. Thomas Schaarschmidt

Regionalgeschichtliche Fallstudien sind seit den 1970er Jahren ein unverzichtbares Instrumentarium, um das komplexe Wechselverhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in den Weltanschauungsdiktaturen des 20. Jahrhunderts aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren. Das ZZF war seit seiner Gründung maßgeblich daran beteiligt, Erfahrungen der regionalgeschichtlichen NS-Forschung für neue methodische Zugänge zur Untersuchung der SED-Diktatur zu nutzen. Mit dem Auslaufen des Arbeitsbereichs „Berlin und sein Brandenburger Umland im Ost/West-Konflikt 1948/49-1990“ und dem Übergang des ZZF in die Leibniz-Gemeinschaft wird am Potsdamer Institut ein Arbeitsschwerpunkt für regionale Zeitgeschichte etabliert, der neue Felder der vergleichenden Systemforschung erschließt und Projekte initiiert, die aus regionaler Perspektive Aufschlüsse über Funktions- und Systemzusammenhänge vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses steht die NS-Zeit, deren Erforschung seit den 1980er Jahren unter der Frage nach dem Verhältnis von Zustimmung und Resistenz, Mobilisierung und Gewalt, „Führerdiktatur“ und neuer Staatlichkeit innovative Wege beschritten hat. Diese gilt es in regionalgeschichtlicher Perspektive mit neuen Konzepten und Ansätzen weiterzuentwickeln. Im Zentrum der avisierten Forschungsvorhaben stehen das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft auf der regionalen Ebene sowie die Wechselbeziehungen zwischen Metropole und Regionen. Das heißt, die Untersuchungen gehen von politisch, sozial und ökonomisch definierten Räumen – unterhalb der gesamtstaatlichen Ebene – aus und untersuchen in diesem Rahmen die Interaktionen, Wechselwirkungen und Verschränkungen von politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen. Damit wird der im ZZF seit vielen Jahren an der DDR-Geschichte erprobte Ansatz der Erforschung von „Herrschaft als sozialer Praxis“ innovativ auf neue Felder angewendet.

Die deutsche Hauptstadtregion und ihr märkisches Umfeld bilden den räumlichen Schwerpunkt der angestrebten Untersuchungen. Da diese sich an systematischen Forschungsfragen größeren Zuschnitts orientieren, werden die regionalen Studien zur Region Berlin und Brandenburg immer in einen größeren Kontext einzuordnen sein. Von zentraler Bedeutung sind daher der regionale Vergleich und die Frage nach dem Wechselverhältnis von zentraler, regionaler und lokaler Ebene. In Anbetracht der räumlichen Nähe von zentralen Instanzen und Akteuren der regionalen und lokalen Ebene ist die zweite Anforderung ohnehin eine Grundvoraussetzung jeder regionalgeschichtlichen Forschung in Berlin und Brandenburg.

Um die Kategorie „Regionalität“ auf die Analyse von Diktaturen anwenden zu können, muss der Begriff so definiert werden, dass er den Systembedingungen adäquat ist. In Anbetracht des totalitären Herrschaftsanspruchs des Nationalsozialismus und des Kommunismus ist nicht von einer Konkurrenz zwischen Regionalität und zentralistischer Diktatur auszugehen, sondern davon, dass Regionalität grundsätzlich im Dienst der zentralistischen Herrschaftsausübung stand. Das gilt auch für regionale Sonderentwicklungen und Spezifika, die nicht mit regionalistischen Resistenzpotentialen verwechselt werden dürfen, sondern konstitutiver Bestandteil der diktatorischen Praxis waren.

Ein wichtiges Forschungsdesiderat, das im Rahmen des neuen Arbeitsschwerpunkts aufgegriffen wird, ist die Rolle der regionalen Mittelinstanzen in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Mit Blick auf das „Dritte Reich“ geht es um die NS-Gaue als Funktions-, Handlungs- und Elitenzusammenhänge im Gesamtsystem der nationalsozialistischen „Führerdiktatur“. Aufgrund ihrer Funktionsausstattung im Zuge der kriegsgerichteten Politik des NS-Staats entwickelten sich die Gaue seit Mitte der 1930er Jahre

zu Instanzen neuer Staatlichkeit, die keineswegs bloße Regionalinstanzen blieben, sondern unter einflussreichen Gauleitern zu konstitutiven Elementen des NS-Herrschaftsgefüges heranwuchsen und essentielle Mobilisierungs- und Koordinationsleistungen für das Gesamtsystem erbrachten.

Komplementär zu dieser primär politikgeschichtlichen Perspektive konzentriert sich ein weiterer Ansatz auf die Gesellschaftsgeschichte der deutschen Hauptstadtregion in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Nachdem vergleichbare Forschungen der 1970er und 1980er Jahre zu Bayern und zum Saarland noch von einer statischen Gegenüberstellung von Regime und Bevölkerung ausgegangen waren, bieten sich mit der Untersuchung eines urban-industriellen Großraums mit stark ausgeprägten protestantischen und sozialistischen Traditionen ganz neue Möglichkeiten, Forschungsansätze der letzten Jahre anzuwenden, die die Prozesshaftigkeit der Herrschaftsintegration akzentuieren. Sie erlauben zudem, auch überregional relevante Differenzierungen der Gesellschaft im Nationalsozialismus (protestantisch/katholisch, agrarwirtschaftlich/industriell etc.) herauszuarbeiten. Die gesellschaftsgeschichtliche Perspektive dieser Forschungen legt es nahe, sich nicht an politischen Zäsuren zu orientieren, sondern sowohl die Vor- als auch die unmittelbare Nachgeschichte der NS-Zeit einzubeziehen.

Ein Aspekt, der in diesem Kontext untersucht werden soll, ist die Funktion Berlins als Migrationsmetropole. Migration war kein Sonderfall, sondern der Normalfall in der Geschichte moderner Gesellschaften. Daher bietet Migrationsforschung für die Zeitgeschichte die Chance zur exemplarischen Deutung der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen im 20. Jahrhundert. Angesichts der tief greifenden Veränderung des makrohistorischen Migrationsregimes stellt sich die Frage nach deren Wirkungen auf die sozialen Beziehungen in Berlin, an deren Beispiel Migration und ihre Folgen – Integration, Assimilation und Segregation – auf der Ebene der sozialen Interaktion untersucht werden sollen.

Der beschriebene Arbeitsschwerpunkt greift wichtige Desiderate der Diktaturforschung – Regionalität und Zentralität, Herrschaft und Gesellschaft sowie Migration, Integration und Exklusion – auf und bietet mit ihrer Untersuchung am Fallbeispiel der deutschen Hauptstadtregion und ihrem brandenburgischen Umland beträchtliches Innovationspotential. Da die regionale Zeitgeschichte nicht nur in Berlin und Brandenburg, sondern auch an den meisten benachbarten Hochschulstandorten – Halle, Magdeburg, Leipzig, Dresden und Jena – vernachlässigt wird, kann die Universität Potsdam mit einer entsprechenden Schwerpunktbildung eine Leitfunktion übernehmen und interessierte Studierende nicht nur aus Berlin, sondern auch aus anderen Bundesländern ansprechen.

Die potentielle Attraktivität dieses Angebots schlägt sich schon jetzt in der Themenwahl einzelner Projekte in der gemeinsamen Doktorandenschule „Herrschaft und Gesellschaft im 20. Jahrhundert“ nieder. Indem die bereits heute gut funktionierende Vernetzung der Universität Potsdam und des ZZF mit den Hochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen (Gedenkstätten, Museen, Archive) in Berlin und Brandenburg für die Zusammenarbeit genutzt wird, bietet sich die Perspektive, Potsdam langfristig eine führende Rolle in der regionalen Forschungskoordination zu sichern.

III. Das 20. Jahrhundert als Epoche der Großordnungen und Ordnungskonkurrenz

Mit dem Ersten Weltkrieg und der Oktoberrevolution begann das „kurze 20. Jahrhundert“, das vom Systemkonflikt diametral entgegen gesetzter Ordnungsentwürfe bestimmt wurde. Auf Grundlage älterer Wurzeln, die weit ins 19. Jahrhundert zurückreichten, nahmen Sowjetkommunismus, deutscher Nationalsozialismus und verschiedene andere Varianten des Faschismus 1917/18 ihren Ausgang. Wenn sich der Ost-West-Konflikt zwischen dem westlichen Modell der parlamentarischen Demokratie und dem kommunistischen Gegenentwurf der diktatorischen Volksdemokratie bis 1917 zurückverfolgen lässt, wurde er doch in den Jahren 1941 bis 1945 von der gemeinsamen Frontstellung gegen die Eroberungs- und Rassenpolitik des Deutschen Reiches überlagert.

Erst nach der Niederlage der NS-Diktatur und ihrer faschistischen Verbündeten entwickelte sich der Ost-West-Konflikt zum Kalten Krieg, für den die atomare Drohung und das Szenario der automatischen wechselseitigen Vernichtung konstitutiv waren. Da jeder militärische Konflikt, vor allem aber in Europa, innerhalb kürzester Zeit zu einem nuklearen Schlagabtausch eskalieren konnte, waren die Kontrahenten des Kalten Krieges in der widersprüchlichen Situation, einerseits eine kriegerische Entwicklung verhindern zu müssen, andererseits aber den Sieg im Systemkonflikt anzustreben.

Obwohl der Kalte Krieg global ausgetragen wurde, hatte er in Europa einen regionalen Schwerpunkt von zentraler Bedeutung. Der Konflikt erzwang in dem nach dem Zweiten Weltkrieg tief gespaltenen

Europa eine beispiellose Neuordnung von Bündnissen und Partnerschaften – Westdeutschland - Frankreich und Ostdeutschland - Sowjetunion – sowie eine Vergemeinschaftung und kollektive Identitätsbildung jenseits bisheriger Grenzen. Der deutsch-deutsche Sonderkonflikt zwischen der Bundesrepublik und der DDR macht exemplarisch deutlich, welche Bedeutung der Ost-West-Konflikt und der Kalte Krieg für beide Teile des gespaltenen Europa besaßen und wie sie sich auf die Identitätsfindung Deutschlands und Europas im 20. Jahrhundert auswirkten.

Die Professur Zeitgeschichte engagiert sich in diesem Forschungsfeld mit einem Projekt „Europa im Kalten Krieg: Die Deutschen zwischen Kaltem Krieg und Détente“, das gleichzeitig in das Rahmenprogramm der historisch orientierten Disziplinen zu Forschung und Lehre an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam „Regionalität und Identität in Europa“ eingebunden ist. Es beschäftigt sich mit der Identitäts- und Mentalitätsgeschichte der Deutschen zwischen Entspannung und Konfrontation in der „langen Endphase des Kalten Krieges“ und wird von Prof. Stöver geleitet. Es hat sich zum Ziel gesetzt hat, die mentalitätsgeschichtlichen Prägungen des Kalten Krieges und des „Atomzeitalters“ in Europa und eines möglicherweise vorhandenen „europäischen Wegs im Kalten Krieg“ zu erforschen, und geht von der forschungsleitenden These aus, dass der global und tendenziell ubiquitär geführte Kalte Krieg über fast fünfzig Jahre fast alle Lebensbereiche berührte und beeinflusste.

Projekt: „Europa im Kalten Krieg“

Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Stöver (Universität Potsdam)

Der Kalte Krieg zwang beide „Lager“ über fast fünfzig Jahre in ein spezifisches Werte-, Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltenskorsett mit der direkten und vielfach unüberbrückbar erscheinenden dualistischen Zuordnung von Freund und Feind. Vermittelnde Positionen oder gar Übergänge zur jeweils „anderen Seite“ wurden dadurch fast automatisch zum „Verrat“. Die Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Motive oder der genaueren politischen Umstände spielten in dieser Bewertung in der Regel keine Rolle. Dies gilt insbesondere für das geteilte Deutschland, wo Biographien häufiger und deutlicher durch den Konflikt gebrochen wurden. Diese Problematik untersucht auch der erste Untersuchungsgegenstand innerhalb des Teilprojekts:

Teilprojekt 1: „Bundesbürger als Übersiedler in der DDR 1949-1989“

Bearbeiter: Prof. Dr. Bernd Stöver (Universität Potsdam)

Laufzeit: bis 2010

Das Projekt, das ursprünglich als DFG-finanziertes Forschungsprojekt am ZZF begonnen wurde und in großen Teilen auf gerade freigegebenen Archivmaterialien fußt und nun innerhalb des gemeinsamen Forschungsprogramms der Philosophischen Fakultät an der Universität Potsdam „Regionalität und Identität in Europa“ weitergeführt wird, macht auf eine in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit und der historischen Forschung bisher weitgehend vergessene, dennoch aber historisch bedeutsamen Gruppe aufmerksam: Etwa 550.000 Bundesbürger kamen während des Kalten Krieges aus der Bundesrepublik bzw. aus Westberlin in die DDR; darunter viele bekannte Namen. Der größte Teil dieser Übersiedler war allerdings nicht prominent, was gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, jenseits der „großen Fälle“ auch die „normale“, die Massenmigration, darzustellen.

Ergebnis: Monographie erscheint im Aug. 2009 bei C. H. Beck, München

Teilprojekt 2: „Die Deutschen zwischen Kaltem Krieg und Détente“

Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Stöver (Universität Potsdam)

Laufzeit: in Bearbeitung

Das über den Berichtszeitraum fortlaufende Projekt „Die Deutschen zwischen Kaltem Krieg und Détente“ beschäftigt sich mit der Identitäts- und Mentalitätsgeschichte der Deutschen zwischen Entspannung und Konfrontation in der „langen Endphase des Kalten Krieges“. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die mentalitätsgeschichtlichen Prägungen des Kalten Krieges und des „Atomzeitalters“ in Europa und eines möglicherweise vorhandenen „europäischen Wegs im Kalten Krieg“ zu erforschen. Ausgangspunkt ist die paradoxe Feststellung, dass der global und tendenziell ubiquitär geführte Kalte Krieg zwar über fast fünfzig Jahre fast alle Lebensbereiche berührte und beeinflusste, dass sich aber die Forschung bislang kaum mit den Folgen der Bedrohungslage des Kalten Krieges für die Mentalitäten und Identitäten in der Region Europa beschäftigt hat. Die kommentarlose Entsorgung der historischen Orte

des Kalten Krieges, die gleichzeitig auch ihre Erinnerungsorte sind (in Berlin etwa die Mauer und die Anlagen auf dem Teufelsberg, außerhalb Berlins der Bunker Marienthal und die NATO-Einrichtungen im Harz), scheint auch nahezulegen, dass die Europäer und mit ihnen auch die Deutschen beiderseits des ehemaligen Eisernen Vorhangs den Kalten Krieg eigentlich eher verdrängen und vergessen möchten. Dies ist völlig unterschiedlich zum Umgang etwa in den USA.

IV. Angegliederte Projekte:

Dr. Hubertus Büschel (jetzt Universität Gießen) (Projekt 2007-2009)
Westdeutsche „Entwicklungshilfe“ und ostdeutsche „Solidarität“ in Afrika südlich der Sahara 1955-1975. Akteure zwischen Kolonialschuld und Machtstreben.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Potsdam „Eigene Stelle“ (DFG).

Dr. Siegfried Lokatis (jetzt Universität Leipzig)
Der Verlag „Volk und Welt“. Internationale Literatur in der DDR und im Spannungsfeld deutsch-deutscher Literaturpolitik (DFG-Einzelprojekt), im Juni 2005 abgeschlossen)

3. Geplante Forschungsprojekte (bis 2012)

- Bernd Stöver: Geschichte Berlins von den Anfängen bis zur Gegenwart (erscheint 2010 im C. H. Beck Verlag, München)

Weitere über die oben genannten aktuellen und fortlaufenden Forschungsprojekte hinausgehende Planungen bis zum Jahr 2012 hängen von der noch ausstehenden Nachbesetzung der Professur für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte ab.

4. Kooperationsbeziehungen

Die Universität ist korporatives Mitglied im Kuratorium des ZZF und in der Vereinsversammlung. Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Professor für Geschichte des 19./20. Jahrhunderts am Historischen Institut, gehörte dem Wissenschaftlichen Beirat des ZZF an.

Mit dem ZZF besteht eine Kooperationsvereinbarung, die im Einzelnen die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre regelt. Formen der Zusammenarbeit sind vor allem wissenschaftlicher Informations- und Erfahrungsaustausch, Lehraufträge, Gastvorlesungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die wechselseitige Nutzung von Einrichtungen, insbesondere auf den Gebieten der EDV, der Medien, der Kopiertechnik und des Bibliothekswesens. Für den Berichtszeitraum besonders hervorzuheben sind das gemeinsame Forschungskolloquium des ZZF und der Professur Zeitgeschichte des Historischen Instituts, der Abschluss von drei Habilitationsprojekten an der Universität Potsdam (Dr. Siegfried Lokatis, Dr. Burghard Ciesla, Dr. Sylvia Klötzer) sowie der Ausbau des EDV-Netzes/Internet mit der Zentralen Einrichtung für Informationsverarbeitung und Kommunikation (ZEIK).

Engere Arbeitskontakte bestehen innerhalb des HI bislang insbesondere mit den Professuren für Neuere Geschichte (Prof. Dr. Görtemaker), Landesgeschichte (Prof. Dr. Hahn) und darüber hinaus mit der Soziologie (Prof. Dr. Stöltzing) sowie der Medienwissenschaft und schlugen sich u.a. in gemeinsamen Konferenzen und Doktorandenkolloquien nieder. Daneben hat das ZZF in Kooperation mit der UP und der HU Berlin eine Doktorandenschule unter dem Thema „Herrschaft und Gesellschaft im 20. Jahrhundert“ initiiert, in deren Rahmen die UP zwei Promotionsstipendien zur Brandenburgischen Zeitgeschichte finanziert.

Auf Basis einer zunächst auf drei Jahre angelegten Förderung durch die Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung und der Bereitschaft der Universität Potsdam sowie der Humboldt-Universität zu Berlin zur Bereitstellung von je zwei Stipendien wurde 2007 ein Graduiertenkolleg mit gegenwärtig vier und zukünftig sechs Promotionsstellen geschaffen, das unter dem Thema „Herrschaft im 20. Jahrhundert – Gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven“ steht.

*Laufende Vorhaben:**Christiane Lahusen*Autobiografische Erinnerung an den Realsozialismus
Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung*Rebecca Menzel*Hippies in BRD und DDR als Beispiel eines Kulturtransfers
Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung*Edda Campen*Architektur und Diktatur. Ausgewählte Siedlungen und Wohnanlagen in Potsdam
1933-1983
Stipendium der Universität Potsdam*Ruth Wunnicke*Revolution und Kontinuität. Potsdam 1989/90
Stipendium der Universität Potsdam*Achim Saupe*Vom Topos ‚Ruhe und Ordnung‘ zur ‚Inneren Sicherheit‘ – Ordnungspolitisches Denken im 20. Jahrhundert
Post-Doc-Stipendium der Universität Potsdam

Die regionale Vernetzung der Doktorandenförderung wurde in Zusammenarbeit mit dem ZZF und den Berliner Universitäten ausgebaut. Auf dem von der *Potsdam Graduate School* im November 2008 veranstalteten Doktorandensymposium stellte Edda Campen, die ebenso wie Ruth Wunnicke durch ein Promotionsstipendium der Universität Potsdam gefördert wird, ihr Dissertationsprojekt „Bauten fürs Volk? Wohnungsbau in Potsdam zwischen Tradition und Moderne 1933 bis 1989“ mit einem Poster vor.

5./6. Thematische Überlappungen der Forschungsprojekte mit dem Forschungsprofil der Berliner und anderer Brandenburger Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Synergieeffekte

Thematische Überlappungen und Synergieeffekte ergeben sich insbesondere mit dem ZZF. Die gegenwärtig etwa vierzig Arbeitsvorhaben umfassende Forschungstätigkeit des ZZF gliederte sich bis 2008 im Rahmen der DFG-Förderung in vier Arbeitsbereiche (Berlin-Brandenburg im Ost-West-Konflikt“; „Sozialismus als soziale Frage“; „Ideologien und Mentalitäten im Kalten Krieg“; „Kulturen des Politischen“).

7. Grundlegende Publikationen

Christoph Kleßmann

Monographien:

- Arbeiter im 'Arbeiterstaat' DDR. Deutsche Traditionen, sowjetisches Modell, westdeutsches Magnetfeld (1945 bis 1971), Bonn 2007
- Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Bd.9 : 1961-1971. Deutsche Demokratische Republik, m. CD-ROM, Baden-Baden 2006

Herausgeberschaften – Zeitschrift:

- Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History

Herausgeberschaft – Einzeltitel:

- Mauerbau und Mauerfall. Ursachen-Verlauf-Auswirkungen, Berlin 2002 (gemeinsam mit Hertle, Hans-Hermann/Jaraus, Konrad H.)
- Teilung und Integration, Schwalbach, Ts. 2005 (zusammen mit Peter Lautzas)
- Arbeiter im Staatssozialismus. Ideologischer Anspruch und soziale Wirklichkeit, Köln 2005 (zusammen mit Peter Hübner und Klaus Tenfelde)

- Unterwegs wie die Flüchtlinge und Vertriebenen. Zur Debatte über ein europäisches Zentrum gegen Vertreibungen, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 51 (2003), H. 1, S. 31-35 (gemeinsam mit Danyel, Jürgen)
- Der Koreakrieg. Wahrnehmung - Wirkung – Erinnerung, Köln 2008 (zusammen mit Bernd Stöver)

Aufsätze (Auswahl):

- DDR-Historiker und „imperialistische Ostforschung“ – ein Kapitel deutsch-deutscher Wissenschaftsgeschichte im Kalten Krieg, in: Deutschland Archiv 1/2002, S. 13-31.
- Führende Klasse, Sozialpolitik und Egalisierung in der DDR, in: Dierk Hoffmann/Michael Schwartz/Hermann Wentker (Hg.), Vor dem Mauerbau. Politik und Gesellschaft in der DDR der fünfziger Jahre, München 2003.
- Die Gewerkschaften und die Diktaturen in Deutschland im 20. Jahrhundert, in: Dieter Dowe (Hg.), Der 17. Juni 1953. Die Gewerkschaften und die Diktaturen des 20. Jahrhunderts, hg. v. Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung, H. 51, Bonn 2003, S. 15-35.
- Zeitgeschichte als wissenschaftliche Aufklärung, in: Martin Sabrow/Ralph Jessen/Klaus Große Kracht (Hg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003, S. 240-262.
- 1953 als Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, in: Gewerkschaftliche Monatshefte 54 (2003), S. 334-341.
- Erich Honecker, in: Dictionary of German Biography, Vol. 5, München 2003, S.1054f

Martin Sabrow

Herausgeberschaften – Reihen und Zeitschriften:

- ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung
- Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History

Herausgeberschaften – Einzeltitel:

- Die historische Meistererzählung. Deutungslinien der deutschen Nationalgeschichte nach 1945, Göttingen 2002, gemeinsam mit Konrad Jarausch.
- Verletztes Gedächtnis. Erinnerungskultur und Zeitgeschichte im Konflikt, Frankfurt a.M./New York 2002, gemeinsam mit Konrad Jarausch..
- Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003, gemeinsam mit Klaus Große Kracht u. Ralph Jessen.
- Skandal und Diktatur. Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004.
- Wohin treibt die DDR-Erinnerung? Dokumentation einer Debatte, Göttingen 2007, gemeinsam mit Rainer Eckert u.a.
- 50 Klassiker der Zeitgeschichte, Göttingen 2007, gemeinsam mit Jürgen Danyel/ Jan-Holger Kirsch.

Aufsätze (Auswahl):

- Der Historiker als Zeitzeuge. Autobiographische Umbruchsreflexionen deutscher Fachgelehrter nach 1945, in: Konrad Jarausch/ Martin Sabrow (Hg.), Verletztes Gedächtnis, Frankfurt a.M./New York 2002, S. 125-152.
- Kampfplatz Weimar. DDR-Geschichtsschreibung im Konflikt von Erfahrung, Politik und Wissenschaft, in: Heinrich August Winkler u.a. (Hg.), Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten deutschen Republik im geteilten Deutschland, München 2002, S. 163-184.
- Die DDR-Geschichtswissenschaft und ihre Zeithistorie, in: Alexander Nützenadel/Wolfgang Schieder (Hg.), Zeitgeschichte als Problem. Nationale Traditionen und Perspektiven der Forschung in Europa, Göttingen 2004, S. 257-282.
- Steine des Anstoßes. Der Abriss der Potsdamer Garnisonkirche 1968 als Lehrstück ostdeutscher Herrschaftskultur, in: Daniela Münkel/Jutta Schwarzkopf (Hg.), Geschichte als Experiment. Studien zu Politik, Kultur und Alltag im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2004, S. 297-306.
- Zukunftspathos als Legitimationsressource. Zu Charakter und Wandel des Fortschrittsparadigmas in der DDR, in: Heinz-Gerhard Haupt/Jörg Requate unter Mitarbeit von Maria Köhler-Baur (Hg.), Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, CSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Weilerswist 2004, S. 165-184.
- Time and Legitimacy: Comparative Reflections on the Sense of Time in the Two German Dictatorships, in: Totalitarian Movements and Political Religions, Volume 6, Issue 3, 2005, S. 351-369.
- Herrschaftslegitimation im geteilten Deutschland, in: Christoph Kleßmann/Peter Lautzas (Hg.), Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem, Schwalbach/Ts. 2006, S. 58-77.
- Macht und Herrschaft, in: Helga Schultz/Hans-Jürgen Wagener (Hg.), Die DDR im Rückblick. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Berlin 2007, S. 28-48.

- Die deutsch-deutschen Historikerbeziehungen zwischen Abschließung und Öffnung, in: Pfeil, Ulrich (Hg.), Die Rückkehr der deutschen Geschichtswissenschaft in die „Ökumene der Historiker“, München 2008, S. 287-304.

Bernd Stöver

Monographien:

- Die Bundesrepublik Deutschland. Kontroversen um die Geschichte, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002, 147 S.
- Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische Liberation Policy im Kalten Krieg 1947-1991, Köln: Böhlau, 2002, 992 S.
- Der Kalte Krieg, München: C. H. Beck, 2003, 128 S. (3. Auflage 2008)
- Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947-1991, München: C. H. Beck, 2007, 528 S. (auch als Sonderausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 613)
- 냉전이란 무엇인가 - 극단의 시대 1945-1991 [Was war der Kalte Krieg? Geschichte eines extremen Zeitalters 1945-1991], Seoul: Yuksabipyungsa Publishing, 2008, 264 S. (Übersetzerin: Sung-Wan Choi)

Herausgeberschaften:

- Der Koreakrieg. Wahrnehmung - Wirkung – Erinnerung, Köln 2008 (zus. mit Christoph Kleßmann)

Aufsätze (Auswahl):

- „Das ist die Wahrheit, die volle Wahrheit“. Befreiungspolitik im DDR-Spielfilm der 1950er und 1960er Jahre, in: Lindenberger, Th. (Hrsg.), Massenmedien im Kalten Krieg, Akteure, Bilder, Resonanzen, Köln 2006, S. 49-76
- Der Westen und die Aufstände im Osten, Formen der Einflußnahme und Reaktionsmuster im Vergleich, in: Bispinck, Hendrik u.a. (Hrsg.), Aufstände im Ostblock, Zur Krisengeschichte des realen Sozialismus, Berlin 2004, S. 257-274
- Dr. Seltsam in der Bundesrepublik, Zeitgeschichtliche Anmerkungen, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.), Der Regierungsbunker, Berlin 2007, S. 22-31
- Neueste Zeit seit 1945, Überregionale und globale Ereignisse und Entwicklungen seit 1945, in: Der Große Ploetz, Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, 35., völlig neu bearbeitete Auflage, Göttingen 2008, S. 1375-1445.
- Otto John (1909-1997), Ein Widerstandskämpfer als Verfassungsschutzchef, in: Krüger, Dieter/Armin Wagner (Hrsg.), Konspiration als Beruf, Deutsche Geheimdienstchefs im Kalten Krieg, Berlin 2003, S. 160-178
- Pressure Group im Kalten Krieg, Die Vertriebenen, die USA und der Kalte Krieg 1947-1990, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 53 (2005), S. 897-911
- Radio mit kalkuliertem Risiko, Die Rolle des RIAS im Kalten Krieg 1946-1961, in: Arnold, Klaus/Christoph Classen (Hrsg.), Zwischen Pop und Propaganda, Radio in der DDR, Berlin 2004, S. 209-228
- Rollback: An Offensive Strategy for the Cold War, in: Junker, Detlef (Ed.), The United States and Germany in the Era of the Cold War 1945-1990, A Handbook, 2 Vol., Cambridge 2004, S. 97-102
- Sowjetimperium statt Weltrevolution, Die Außenpolitik der UdSSR 1941-1985, in: Der Spiegel Spezial Geschichte „Experiment Kommunismus. Die Russische Revolution und ihre Erben“, Nr. 4. 2007 (Dez.), S. 97-108
- Strukturelemente und Entwicklungstrends der SED-Diktatur 1949-1989, in: Critical Studies on Modern Korean History, 13/2004, S. 147-172 (in Koreanisch)

Detlev Zimmermann

Aufsätze:

- Frankreich und der andere deutsche Staat, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 1/2 2002, S. 84-89.
- Werden und Vergehen einer Demokratie. Frankreichs Dritte Republik in neun Porträts, Leipzig 2004 (gemeinsam mit Fuchs, Günther; Scholze, Udo)
- Eine Bewährungsprobe für die Republik. Frankreich und die Dreyfus-Affäre, in: J'Accuse...! ... ich klage an! Zur Affäre Dreyfus. Eine Dokumentation. Begleitkatalog zur Wanderausstellung in Deutschland Mai bis November 2005, hrsg. im Auftrag des Moses Mendelssohn Zentrum von Elke-Vera Kotowski und Juluis H. Schoeps, Berlin-Brandenburg 2005, S. 33-46.

PROFESSUR FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT DIDAKTIK DER GESCHICHTE

PROF. DR. DAGMAR KLOSE

Mitarbeiter: Dr. Petra Beetz, Marco Ladewig (zwischenzeitlich: Dr. Mathias Iffert, Dr. Clemens Bergstedt)

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=10

1. Forschungsschwerpunkte

Theorie und Empirie von Geschichtsbewusstsein und historischem Denken in interdisziplinären Bezügen; Methodisierung dieser Theoriekonzepte für den Bereich schulischen historischen Lernens; genetischer bzw. interaktionistischer Konstruktivismus als Grundlage für Lehr-Lern-Arrangements; Niveaustufen historischen Lernens und Denkens; Stufen der Kompetenzentwicklung; Theorie, Empirie und didaktische Konzeptualisierung von Fremdverstehen im Rahmen der historisch-kulturwissenschaftlichen Perspektive; stufen- und individualspezifische Konzeptualisierungen verschiedener historischer Denkformen wie Narrativität, Perspektivität, Deutungs- und Urteilskompetenz; mediale Inszenierungen von Geschichtskultur, unter besonderer Berücksichtigung von Erinnerungskulturen, Entwicklung und Evaluation didaktischer Konzepte zur Geschichtskultur; Untersuchungen zur Rezeption von Geschichte und Geschichtskultur

2. Abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Zeitraum 2002 bis 2008

2.1 Theorie, Empirie und didaktische Konzeptualisierung der Entwicklung des historischen Denkens im Kindes- und Jugendalter

• *Grundschule:*

In Zusammenarbeit mit Primarstufenlehrerinnen wurden in - entwicklungsorientiert gestuften - Intervallen komplexe Leistungen des historischen Denkens bei Elf- bis Dreizehnjährigen zunächst idealtypisch vorkonstruiert und nach erfolgtem Lernprozess in Form von historischen Dilemma-Situationen in ihren konkreten Ausprägungsgraden überprüft und analysiert. Insbesondere richtete sich die wissenschaftliche Aufmerksamkeit auf entwicklungs- und individualtypische Niveaus der Kategorien Verstehen und Erklären und – bezogen auf die letztere Kategorie – auf die systematische Anreicherung des intentionalen Erklärungsmodells.

Ergebnisformen: Wissenschaftlicher Aufsatz (Klose 2003), Monographie (Klose 2004); Mitarbeit: Dr. Clemens Bergstedt; Rahmenlehrplan für die Grundschule in Berlin und Brandenburg im Auftrag des MBS und des PLIB/LISUM unter Leitung von Dr. Viola Tomaszek; wiss. Beratung: Klose; Medienpaket „Expedition Geschichte“

• *Sekundarstufe I:*

Dem tendenziell nachlassenden Interesse am Geschichtsunterricht (nicht an der Geschichte) wurde ein Konzept entgegengestellt, das die Persönlichkeit von Jugendlichen, ihre spezifischen Interessen und Begabungen, bewusst in die Demokratisierung des Geschichtsunterrichts einbezieht. Wesentliche Bestandteile dieses Konzepts sind die fachdidaktische Bearbeitung der Diskurstheorie, insbes. von Jürgen Habermas, und die fachspezifische Interpretation der Lernmodelle des Schweizer Psychologen Fritz Oser, die der Entwicklung von Geschichtsbewusstsein und historischem Lernen in ihren rationalen und emotionalen Verortungen besonders dienlich sind.

Ergebnisformen: Sammelband (Klose, Beetz 2005); Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I, Brandenburg im Auftrag des MBS und des PLIB unter Leitung von Frau Dr. Viola Tomaszek; wiss. Beratung: Klose; Medienpaket „Expedition Geschichte“

• *Sekundarstufe II:*

In Anlehnung an die Anforderungen des neuen Rahmenlehrplans für die gymnasiale Oberstufe Berlin und Brandenburg entstanden auf der Basis von fachdidaktischen Hauptseminaren handlungsorientiert

gestaltete Lehrerhandreichungen zu den einzelnen Themenfeldern, eingeführt mit einer didaktischen Interpretation der Abiturstufe und unter besonderer Berücksichtigung der Geschichtskultur.

Ergebnisformen: Bereits erschienen: Drei Bände der Reihe: Perspektiven historischen Denkens und Lernens, Hrsg. Dagmar Klose; Medienpaket „Expedition Geschichte“, erweitert um das Anforderungsniveau für die gymnasiale Oberstufe, z.B mit den Rubriken: Archiv, Geschichte kontrovers, Kulturspiegel

Fortsetzung der Reihe „Perspektiven historischen Denkens und Lernens“ zu den Themen:

Band 4: Freiheit im Mittelalter am Beispiel der Stadt

Band 5: Die Herausbildung moderner Strukturen in der Frühen Neuzeit

Band 6: Die moderne Welt und ihre Krisen

Band 7: Die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Band 8: Begegnungen mit dem Fremden in der Geschichte

Band 9: Aus der Geschichte lernen?

2.2 Fremdverstehen im Spannungsfeld von Geschichte und Fremdsprachen (Englisch)

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt von Geschichts- und Fremdsprachendidaktik wandte sich einer sowohl fachspezifischen als auch integrativen Bearbeitung der Thematik in horizontaler (kulturelle und sprachliche Verschiedenheit) und vertikaler Sicht (Geschichtlichkeit) zu. Der neue und weiterführende Erkenntnisgewinn zur qualitativ-empirischen Erforschung von Prozessen des Fremdverstehens im Kontext von Geschichtlichkeit mündete zum einen in ein Konzept (einschließlich Materialentwicklung) für die Konzipierung, Begleitung und Evaluation von Fremdverstehen im schulischen Kontext (Fremdsprachen und Geschichte, bilingualer Fachunterricht), zum anderen im universitären Bereich in die Konzeption seminaristischer Lehrveranstaltungen. Insofern war das theoretische Konstrukt in Verbindung mit empirischen Erhebungen Grundlage sowohl für hochschuldidaktische Konsequenzen als auch für die Differenzierung von Theoriebildung zum Fremdverstehen in historisch-kulturellen Kontexten.

Ergebnisformen: wissenschaftliche Beiträge (Petra Beetz, Gabriele Blell, Dagmar Klose); zusammenfassende Publikation in Vorbereitung

2.3. Promotionsprojekt: Die Inhaltsstruktur des Geschichtsbewusstseins – empirische rekonstruktionslogische Analyse und Theoriebildung

Mathias Iffert

Auf der Grundlage narrativer Interviews wurde mit der Methode der Objektiven Hermeneutik (Oevermann) eine Inhaltsstruktur des Geschichtsbewusstseins ermittelt, die in drei Kategorien mündet: die Dimension der historischen Materialisierung, Individuierung und Vergemeinschaftung. Der empirisch belegte Zusammenhang von biographischer Strukturgestalt und Inhaltsstruktur individuellen Geschichtsbewusstseins verweist auf Begründungen individueller Konzepte des Geschichtsbewusstseins.

Ergebnisform: Dissertation 2005

3. Laufende und geplante Forschungsprojekte

Die Profil bestimmenden Forschungsschwerpunkte werden weiterführend in modifizierten Projekten bearbeitet, um kumulative und differenzierende Ergebnisse zu erzielen, die wiederum in neue Problemstellungen münden. Grundsätzlich gilt die Trias von Theorie – Empirie – Konzeptualisierung. Die Forschung an der Professur ist offen für jegliche Formen von Qualifikationsarbeiten sowie für begrenzte Forschungsaufgaben insbesondere in der Masterphase der Studierenden und in kooperativen Beziehungen zwischen Universität, geschichtskulturellen Einrichtungen und Schule.

3.1. Langzeitstudie zur sprachlichen Repräsentation historischen Denkens in historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive

Projektleiterin: Dagmar Klose

Historisches Lernen befriedigt zuvörderst ein Sinnbedürfnis, das – von aktuellen Frage- und Erfahrungshorizonten ausgehend – die historischen Angebote selektiert und verarbeitet. Die historisch-kulturwissenschaftliche Konzeptualisierung historischen Lehrens und Lernens bildet einen unverzichtbaren Rahmen, denn sie verbindet die kulturelle Dimension der Gegenwart und die historische zu ei-

ner Kontaktfläche zwischen Gegenstand und Lernenden in einer breiten Palette von Kontakterfahrungen wie kognitiv-affektiv, imaginär, psychisch, haptisch u.a. Die vermittelnde Funktion des historisch-kulturwissenschaftlichen Ansatzes besteht v.a. allem darin, dass eine symbolische Sinnwelt rekonstruiert wird, welche die historische Dimension erfahrbar werden lässt und die gegenwärtige zugleich aufklärt. Dies sind optimale Bedingungen/Voraussetzungen für die Entwicklung von Geschichtsbewusstsein und historischem Denken. Vermittlung und Reflexion von Geschichte/Geschichtsbewusstsein/historischem Denken sind notwendigerweise an Sprache gebunden. Die Art und Weise, wie Menschen Geschichte(n) erzählen, gibt Aufschluss über Identität/Sozialisation; Geschichtsbild und individuelle Konzepte der Geschichtsrezeption. Medium der Untersuchung bilden in Intervallen durchgeführte Bearbeitungen von narrativen historischen Problemsituationen.

Probanden: Begabtenklasse am Leibniz-Gymnasium Potsdam, begleitet von Jahrgangsstufe 5 an

Kooperationspartner: Leibniz-Gymnasium

Beginn: Oktober 2007

Kooperationsbeziehungen zum Graduiertenkolleg der Fachdidaktiken an der Universität Potsdam: „Verhältnis von Fach- und Alltagssprache in der Kommunikation der Unterrichtsfächer“

Ergebnisform: wissenschaftliche Publikation

3.2. Projekt: Begegnungen mit dem Fremden in verschiedenen Epochen

Projektleiterin: Dagmar Klose

In Weiterführung des abgeschlossenen Projekts „Fremdverstehen im Spannungsfeld zwischen Geschichte und Fremdsprachen“ verlagert sich der Akzent auf die Wahrnehmung des Fremden/Anderen in der Geschichte. Untersucht wird, welche Wahrnehmungen/Perspektiven bei interkulturellen Begegnungen in der Geschichte sich überlagern, konkurrieren oder transferieren. Auch sollen die Bedingungen analysiert werden, unter denen sich Kulturberührungen, -kontakte, -vernichtung oder -transfer vollzogen. Schließlich sollen die Geschichtsmythen rekonstruiert werden, die das Bild vom Anderen in der Geschichte prägen. Methodisch lehnt sich die Untersuchung an die Kulturgeschichte, die Ethnologie und die Hermeneutik an.

Beginn: April 2008

Ergebnisform: Didaktische Handreichung mit einleitendem Theorieteil

3.3. Projekt: Entwicklung von Materialien zur neuen Lernkultur

Projektleiterin: Petra Beetz

Aus den neuen Rahmenlehrplänen im Fach Geschichte resultieren Ansprüche an eine Lernkultur, in der Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständige Erkenntnisprozesse vollziehen und lernen, eigene Lernwege und -ergebnisse zu reflektieren. Dazu werden im Rahmen der Schulpraktischen Studien Lernsituationen und handlungsorientierte Schülermaterialien für individuelles und interpersonales/kollektives Lernen, das zugleich Interaktionen befördert und Diskurse ermöglicht, entwickelt, erprobt sowie Ergebnisse der Kompetenzentwicklung beschrieben.

Beginn: 11/2008

3.4 Promotionsprojekt: Die Seerepublik - Roms Ausgreifen auf das Meer. Untersuchungen zur Thalassokratie der römischen Republik von den Anfängen bis zur Begründung des Prinzipats (unter Berücksichtigung des Raumbewusstseins als didaktischer Aspekt)

Marco Ladewig

Erstbetreuer: Pedro Barcelo

Didaktische Beratung: Dagmar Klose

Beginn: September 2007

Ergebnisform: Dissertation

3.5 Habilitationsprojekt: Die moderne Fachsprache und deren Rezeption in Schulgeschichtsbüchern

Dr. Jens Nitschke

Beraterin: Dagmar Klose

Beginn: April 2008

Ergebnisform: Habilschrift

3.6 Promotionsprojekt: Topoi zur Vergegenwärtigung historischer Sachverhalte in Medien

Marion Fachini

Betreuerin: Dagmar Klose

Beginn: Juni 2009

Ergebnisform: Dissertation

4. Kooperationsbeziehungen

- Kooperation mit Prof. Dr. Gabriele Blell, englisches Seminar der Universität Hannover
- Kooperation mit der Graduiertenschule der Fachdidaktiken Potsdam
- Kooperation mit dem LISUM Berlin-Brandenburg
- Kooperation mit dem Diesterweg-Verlag

5. Thematische Überschneidungen

Thematische Überlappungen mit den Forschungsprojekten anderer Fachdidaktiken Geschichte scheinen naheliegend zu sein, da Geschichtsbewusstsein, Fremdverstehen, Narratio u.a. zentrale Kategorien der Disziplin darstellen. Aber das spezifische Interesse an den Lernprozessen, die fachwissenschaftliche Orientierung und auch die Präferenz von Forschungsmethoden sind sehr unterschiedlich, so dass sich außer globalen Richtungen, die, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung, so doch für die Geschichtsdidaktik generell gelten, wenig Gemeinsamkeiten in der Forschung benennen ließen. Vertreter einer entwicklungsorientierten Fachdidaktik sind im deutschen Raum selten (genetisch-konstruktivistischer Ansatz in der Traditionslinie von Piaget, Wygotski, Kohlberg, Edelstein, Oser, Weinert etc.). Auch ist das ausgeprägte interdisziplinäre Interesse hervorzuheben.

6. Synergieeffekte

Interessante Synergieeffekte ließen sich mit Erziehungswissenschaftlern und vor allem Psychologen herstellen, die sich als Experten des genetisch-konstruktivistischen Ansatzes profiliert haben und vorrangig im südwestdeutschen Raum und in der Schweiz, seit einiger Zeit in England, Spanien, neuerdings in den USA, zu Hause sind. Mit der Schärfung des Forschungsprofils der Philosophischen Fakultät und der kulturgeschichtlichen Orientierung am Historischen Institut ergeben sich permanente Synergieeffekte, die auch der Ausbildung von Studenten sehr zu gute kommen. Die Untersuchungen zum Geschichtsbewusstsein würden eine fundamentale Bedeutung erlangen, wenn sie mit der Erforschung der neuronalen Grundlagen verbunden werden könnten.

7. Grundlegende Publikationen

- Klose, Dagmar: Klions Kinder und Geschichtslernen heute. Eine entwicklungspsychologisch orientierte, konstruktivistische Didaktik der Geschichte. Hamburg 2004
- Iffert, Mathias: Die Inhaltsstruktur des Geschichtsbewusstseins. Empirische rekonstruktionslogische Analyse und Theoriebildung. Hamburg 2005
- Klose, Dagmar, Beetz, Petra (Hrsg.): Klions Kinder werden flügge. Geschichtslernen im Jugendalter. Eine entwicklungspsychologisch orientierte, konstruktivistische Didaktik der Geschichte. Hamburg 2005
- Blell, Gabriele, Klose, Dagmar: Fremdverstehen im Spannungsfeld von Geschichte und Fremdsprachen. Der Forschungsgegenstand und seine Methodologie. In: Krück, Brigitte; Löser, Kristiane (Hrsg.): Innovationen im Fremdsprachenunterricht 2. Fremdsprachen als Arbeitssprachen. Frankfurt/Main 2002, S. 61-74
- Beetz, Petra; Blell, Gabriele, Klose, Dagmar: Den Anderen ein Stück näher: Fremdverstehen in bilingualen Lehr-Lernkontexten Geschichte – Englisch. In: Blell, Gabriele; Kupetz, Rita (Hrsg.): Bilingualer Sachfachunterricht und Lehrerbildung für den bilingualen Unterricht. Fremdsprachendidaktik Band 9. Frankfurt/Main 2005, S. 15-50
- Beetz, Petra: Forschungsbericht zum Projekt „Fremdverstehen im Spannungsfeld von Geschichte und Fremdsprachen“. –Potsdam/Hannover 2005
- Klose, Dagmar (Hrsg. und Autorin): Antike – so fern und doch so nah. Perspektiven historischen Denkens und Lernens Band 2. Potsdam 2006

- Klose, Dagmar (Hrsg. und Autorin): Die Grundlegung der modernen Welt in der Antike. Perspektiven historischen Denkens und Lernens Band 3. Potsdam 2007
- Klose, Dagmar: Freiheit im Mittelalter am Beispiel der Stadt. In: LISUM (Hrsg.): Mittelalter im Geschichtsunterricht. Neue Herausforderungen durch eine neue Lernkultur. Ludwigsfelde-Struveshof 2008
- Klose, Dagmar (Mithrsg. und Autorin): Medienpaket Expedition Geschichte. Letzte Novellierung 2004

PROFESSUR FÜR MILITÄRGESCHICHTE

PROF. DR. BERNHARD R. KROENER

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Ralf Pröve, apl. Prof. Dr. Jürgen Angelow, Gundula Gahlen, Dr. Oliver Stein, Maja Bächler, M.A., Deniza Petrova, M.A., Angela Strauß, M.A., Carmen Winkel, M.A., Rüdiger Bergien

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=6

1. Forschungsschwerpunkte

Seit etwa 20 Jahren hat das Interesse an der Erforschung der historischen Primärphänomene Krieg, Gewalt und Militär erheblich zugenommen. Im Vordergrund stehen dabei das wechselseitige Verhältnis der bewaffneten Macht zu Staat, Gesellschaft, Ökonomie und Kultur, die Entstehungsbedingungen organisierter Gewalt sowie die sozial- und kulturgeschichtliche Dimension von Kriegen. Eine eng an die kulturgeschichtliche Wende angelehnte kritische „Neue Militärgeschichte“ hat sich mittlerweile als unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtfachs etabliert. Im Kontext dieser Entwicklungen konnte Ende 1996 am Historischen Institut der Universität Potsdam eine „Professur für Militärgeschichte“ geschaffen werden, der im deutschen Sprachraum ein echtes Alleinstellungsmerkmal zukommt.

Die gegenwärtige Denomination der Professur sollte ihren Arbeitsfeldern in Forschung und Lehre angepasst werden. Um sowohl den universal gefassten thematischen Zuschnitt als auch den epochen- und länderübergreifenden Charakter anzuzeigen, erscheint die Denomination „Europäische Militärgeschichte der Neuzeit“ angemessen. Angesichts der spezifischen Forschungsfelder der drei beteiligten Professoren und um zukünftig noch stärker den erfahrungs- und kulturgeschichtlichen Ansatz des Faches zu unterstreichen und schließlich um das Forschungsdesign der Fakultät um einen wichtigen Baustein zu ergänzen, sollte diese Denomination noch erweitert werden in: „*Europäische Militärgeschichte der Neuzeit / Kulturgeschichte der Gewalt*“.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Transkulturelle Kriege, Besatzungserfahrung und militärkulturell geprägte Begegnungsräume**
 - Projekt: Darstellung des Islam in US-Kriegsspielfilmen, 1979-2008 (Dissertationsprojekt M. Bächler, 2008-2010)
- **Militär und Gesellschaft im Brandenburg des 18. Jahrhunderts**
 - Adlige Militärelite in Brandenburg (Dissertationsprojekt C. Winkel, 2008-2010)
 - Militär und Religion im Brandenburg des 18. Jahrhunderts (Dissertationsprojekt A. Strauß, 2008-2010)
 - Militär und Kriminalität im Brandenburg des 18. Jahrhunderts (Dissertationsprojekt J. Rischke)
 - Zur Zeit werden vier Magisterarbeiten zu dieser Thematik verfasst, die in entsprechende Promotionsprojekte münden sollen
- **Archivprojekt: Sachthematisches Inventar zur brandenburg-preußischen Militärgeschichte, 1713-1806**
 - Die mittleren Provinzen Preußens: Mittelmark und Neumark (Edition P. Bahl, 2002-2008)
 - Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg und die Altmark (Edition P. Bahl 2007-2009)
- **Kontinuität und Wandel der militärischen Elite in Bayern zur Zeit des Deutschen Bundes** (Dissertationsprojekt G. Gahlen 2002-2008)

- **Diensttagebuch des Chef des Stabes vom Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres, 1938-1944** (Kommentierte Edition R. Bergien, 2007-2010)
- **Der Rumänienfeldzug 1916/17 - Kulturtransfer und kulturelle Dominanz in Militärkoalitionen**
 - Tutrakan – Realität und Kontroverse, Deutung und Bedeutung (Dissertationsprojekt D. Petrova 2008-2010)
 - Erfahrungshorizonte deutscher Kriegsteilnehmer in Rumänien im Ersten Weltkrieg (Postdoc-Publikation Dr. G. Gahlen 2008-2010)
 - Das deutsche Bild von den Bulgaren und ihrer Militärkultur vor dem und im Ersten Weltkrieg und seine Nachkriegsdeutung (Postdoc-Publikation Dr. O. Stein: 2008-2010)
- **Geschichte der Universität Potsdam und ihrer Gebäude** (Publikation Prof. Dr. J. Angelow 2006-2008)
- **Umstrittene Sicherheit. Militärische Mobilisierung, gesellschaftliche Ordnung und politische Partizipation in der Neuzeit** (Tagung und Tagungsband Prof. Dr. R. Pröve und R. Bergien 2007-2009)

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Krieg, Hunger und Krankheit in der Frühen Neuzeit** (Projektverbundantrag bei der VW-Stiftung)
- **Wahrnehmung des preußischen Militärs in Frankreich, England, Russland und Österreich im 18. Jahrhundert** (Projektverbundantrag bei der EU-Wissenschaftsförderung)
- **Erstellung eines Schlachtfeldkataster von Brandenburg** (zusammen mit dem Amt für Denkmalschutz)
- **Auswertung des Massengrabs aus dem Dreißigjährigen Krieg bei Wittstock** (zusammen mit dem Amt für Denkmalschutz)
- **Erforschung des Truppenübungsplatzes Döberitzer Heide** (mit Heinz-Sielmann-Stiftung)

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät/Universität**
 - Kooperation mit den Lehrstühlen für Amerikanistik (R. Kunow), Slavistik (N. Franz), Linguistik (T. Stehl) sowie Klass. Philologie (U. Gärtner) im Rahmen des Graduiertenprogramms Mobilisierte Kulturen
 - Kooperation mit dem Lehrstuhl Allgemeine Soziologie (E. Stölting) im Rahmen des gemeinsamen Masterstudiengangs Military Studies
- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**
 - Brandenburgische Technische Universität Cottbus (gemeinsames Promotionsprojekt V. Mende)
 - Technische Universität Berlin (Forschungsprojekt mit Dr. P. Bahl)
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**
 - Militärgeschichtliches Forschungsamt (Masterstudiengang Military Studies)
 - Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr (Masterstudiengang Military Studies)
 - Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (Archivprojekt zur brandenburgisch-preußischen Militärgeschichte)
 - Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam (Archivprojekt zur brandenburgisch-preußischen Militärgeschichte)
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - In Verbindung mit Prof. Dr. Bernd Wegner, Universität der Bundeswehr Hamburg, und Prof. Dr. Stig Förster, Universität Bern, Herausgabe der Reihe „Krieg in der Geschichte“, Schöningh-Verlag Paderborn (seit 1998)
 - Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr in Dresden (Kooperation Masterstudiengang)

- Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (Archivprojekt zur brandenburgisch-preußischen Militärgeschichte)
- Universität Gießen (gemeinsames Tagungsprojekt mit Prof. H. Carl)
- Technische Universität Aachen (gemeinsames Tagungsprojekt mit Prof. C. Roll)
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- Institut für Stadtgeschichte Aarhus/Dänemark (Milizforschung)
- Universität Schumen/Bulgarien (gemeinsames DFG-Verbundprojekt)
- Ecole Spéciale Militaire de Saint-Cyr/Frankreich (Austauschprogramm)
- Universität Tokyo/Japan (mit Prof. S. Sakaguchi und einem gemeinsamen Forschungs- und Tagungsvorhaben)
- **in der Region wie Kommunen und öffentliche Einrichtungen**
- Amt für Denkmalschutz (Erstellung eines Schlachtfeldkatasters von Brandenburg, Auswertung des Massengrabs aus dem Dreißigjährigen Krieg bei Wittstock)
- Heinz-Sielmann-Stiftung (Erforschung des Truppenübungsplatzes Döberitzer Heide)
- Zentrum für Transformation der Bundeswehr (Kooperation Masterstudiengang Military Studies)
- Christoph Links Verlag (Kooperation Masterstudiengang Military Studies)
- Bundesakademie für Sicherheitspolitik (Kooperation Masterstudiengang Military Studies)
- Versöhnungszentrum Garnisonskirche (Kooperation Masterstudiengang Military Studies)
- Haus der Brandenburg-preußischen Geschichte (Ausstellungsprojekt)

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. Bernhard R. Kroener

- „Der starke Mann im Heimatkriegsgebiet“. Generaloberst Friedrich Fromm. Eine Biographie, Paderborn [u.a.] 2005
- Management of Human Resources, Deployment of the Population, and Manning the Armed Forces in the Second Half of the War (1942-1944), in: Kroener/Müller/Umbreit, Organization and Mobilization of the German Sphere of Power, Oxford 2003 (= Germany and the Second World War, V/2), p. 833-1064
- Mit Baumgart, Peter, Heinz Stübiger (Hg.), Die Preußische Armee zwischen Ancien Régime und Reichsgründung, Paderborn 2008
- Gibt es ein richtiges Leben im falschen? Biographische Deutungen im Zeitalter zusammenbrechender Werte und Welten, in: Christian Hartmann (Hg.), Von Feldherren und Gefreiten: zur biographischen Dimension des Zweiten Weltkriegs, München 2008 (= Zeitgeschichte im Gespräch; 2), 113-126
- Antichrist, Archenemy, Disturber of the Peace. Forms and Means of Violent Conflict in the Early Modern Ages, in: Hans-Henning Kortüm (Ed.), Transcultural War from the Middle Ages to the 21st Century (Tagungsband der Tagung vom 31.3.-2.4.2004 in Regensburg), Berlin 2006, p. 43-56.
- Kriegerische Gewalt und militärische Präsenz in der Neuzeit. Ausgewählte Schriften. Hrsg. von Ralf Pöve und Bruno Thoß, Paderborn [u.a.] 2008
- Krieg und Karriere. Geographische Mobilität als Voraussetzung sozialen Aufstiegs in der militärischen Gesellschaft des 17. Jahrhunderts, in: Mathias Beer, Dittmar Dahlmann (Hg.), Über die trockene Grenze und über das offene Meer. Binneneuropäische und transatlantische Migrationen im 18. und 19. Jahrhundert, Essen 2005, S. 45-65.
- „Nun danket alle Gott“ ... „bis zur letzten Patrone“ : Schlachtenmythen als Bestandteil einer politisch instrumentalisierten kollektiven Erinnerungskultur am Beispiel von Leuthen, Sedan und Stalingrad, in: Helmut Altrichter (Hg.), Mythen in der Geschichte, Freiburg i. Br. 2004, S. 397-418.
- Die Nationale Volksarmee - eine „totale Institution“...? Versuche zu einer Innenansicht der militärischen Gesellschaft in der DDR, Einleitung, in: Hans Ehlert, Matthias Rogg (Hg.), Militär, Staat und Gesellschaft in der DDR. Forschungsfelder, Ergebnisse, Perspektiven, Potsdam, Berlin 2004, S. 491-495.

Apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

- Militär, Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, München 2006 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, 77)
- Pariser Platz 3. Die Geschichte einer Adresse in Deutschland, Berlin 2002.
- mit M. Meumann, Die Faszination des Staates und die historische Praxis. Zur Beschreibung von Herrschaftsbeziehungen jenseits teleologischer und dualistischer Begriffsbildungen, in: Markus Meumann und Ralf Pröve (Hg.), Herrschaft in der Frühen Neuzeit. Umriss eines dynamisch-kommunikativen Prozesses, Münster 2004 (= Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit, 2), S. 11-49
- Le Tourisme de Guerre au XVIIIe Siècle. Typologie des Modes de Perception de L'Armée et de la Guerre dans les Témoignages de Contemporains, in: Françoise Knopper u. Alain Ruiz (Hg.), Les Voyageurs Européens sur les Chemins de la Guerre et de la Paix du Temps des Lumières au Début du XIXe Siècle, (=Voyages, migrations et transferts culturels), Bordeaux 2006, S. 157-165
- Vom ius ad bellum zum ius in bello. Legitimation militärischer Gewalt in der Frühen Neuzeit, in: Claudia Ulbrich, Claudia Jarzebowski und Michaela Hohkamp (Hg.), Gewalt in der Frühen Neuzeit, Berlin 2005 (= Historische Forschungen, 81), S. 261-270
- Rationalisierungsdruck und der Zwang zur Toleranz: Das Militär im Vergesellschaftungsprozeß der Konfessionen, in: Marie-Antoinette Groß und Heinz Schilling (Hg.), Im Spannungsfeld von Staat und Kirche. „Minderheiten“ und „Erziehung“ im deutsch-französischen Gesellschaftsvergleich. 16.-18. Jahrhundert (= Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 31), Berlin 2003, S. 53-69
- Unterwegs auf Kosten der Kriegskasse. Formen des sozialen Kulturtransfers im Europa des 18. Jahrhunderts, in: Thomas Fuchs und Sven Trakulhun (Hg.), Das eine Europa und die Vielfalt der Kulturen. Beiträge zur Kulturtransfer- und Kulturvergleichsforschung in Europa 1600-1850, Berlin 2003 (= Aufklärung und Europa. Schriftenreihe des Forschungszentrums Europäische Aufklärung, 12), S. 339-351

Apl. Prof. Dr. Jürgen Angelow

- Der Deutsche Bund 1815-1866 (=Geschichte Kompakt, hrsg. von Martin Kinzinger, Uwe Puschner, Barbara Stollberg-Rilinger), Studienreihe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt 2003, 171 S.
- Bismarck als Reichsgründer. Außen- und innenpolitische Konturen, in: Bismarck und die Deutschen, hrsg. von Bernd Heidenreich, Hans-Christof Kraus und Frank Lothar Kroll, Berlin 2005, S. 23-35.
- Die Mittelmächte im Rumänienfeldzug von 1916/17. Kulturelle Transfers und Erinnerungskultur. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift 66 (2007), 1 S. 132–144
- Der Balkanfeldzug vom Frühjahr 1941, in: Militär und Geschichte, 27, 2006, S. 6-21
- Kontexte ungleicher Deutung. Zur Rezeption Friedrichs II. im geteilten Deutschland, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, 56. Jahrgang, Heft 2, 2004, S. 136-151.

Rüdiger Bergien

- The Consensus on Defense and Weimar Prussia's Civil Service, in: Central European History, 41 (2008), 2, 179-203
- "Bürokratischer Militarismus" in der preußischen Provinz. Die Kirchhainer Affäre von 1928 und die Zivilbehörden, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 59 (2008), 9, 476–491
- Vorspiel des »Vernichtungskriegs«? Die Ostfront des Ersten Weltkriegs und das Kontinuitätsproblem, in: Gerhard P. Groß (Hg.), Die vergessene Front – der Osten 1914/15. Ereignis, Wirkung, Nachwirkung, Paderborn [u.a.] 2006, S. 393–408

Dr. Oliver Stein

- Die deutsche Heeresrüstungspolitik 1890–1914. Das Militär und der Primat der Politik, Paderborn [u.a.] 2007 (= Krieg in der Geschichte; 39)

Carmen Winkel, M.A.

- Militär und Gesellschaft im 18. Jahrhundert - Die Garnisonstadt Rathenow 1733-1806, in: Jahrbuch für Brandenburgische Landesgeschichte, Bd 57 (2006), S. 84-108.

PROFESSUR FÜR EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE DES 18. JAHRHUNDERTS

PROF. DR. GÜNTHER LOTTES

Mitarbeiter: Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Dr. Agnieszka Pufelska (Drittmittel), Larisa Strese-Gasiv (stud. Hilfskraft)

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/geschichte/index.php?ID_professur=11

1. Forschungsschwerpunkte

- Aufklärungsforschung im europäischen Vergleich
- Methoden und Traditionen der Kulturgeschichtsschreibung

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- EU Newtork of Excellence Cliohresnet

Koordinatoren: Prof. Dr. Günther Lottes, Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Doktoranden: Judith Coffey (UP), Thomas Ruhland (UP)

Partneruniversitäten: 45 europäische Universitäten

Laufzeit: 2005-2010

Drittmittelgeber: Europäische Union

Beschreibung: Das Clioh-Netzwerk hat eine Laufzeit von 5 Jahren (bis Juni 2010) und wird in einem Gesamtvolumen von 4,5 Millionen Euro gefördert. Hinsichtlich der Teilnehmerzahl ist es eines der größten innerhalb des EU-Förderinstruments „Network of Excellence“ – und das einzige geisteswissenschaftliche Netzwerk. Beteiligt sind insgesamt 45 Universitäten aus Europa sowie angrenzenden Staaten wie Russland (Universität Moskau) oder der Türkei (Universität Ankara). Die Gesamtkoordination leisten die Universitäten in Pisa und Reykjavik, die Universität Potsdam ist neben der Universität Bamberg die einzige beteiligte deutsche Einrichtung und gehört zum Kreis der Arbeitsgruppenkoordinatoren. Jede Einrichtung ist mit zwei Betreuern sowie zwei Nachwuchswissenschaftler/-innen (Doktoranden) vertreten, so dass insgesamt europäische 180 Forscherinnen und Forscher das Netzwerk bilden. Diese verteilen sich auf 6 Thematische Arbeitsgruppen zu den Themen: (1.) Staat, Gesetzgebung, Institutionen; (2.) Macht und Kultur; (3.) Religiöse und philosophische Konzepte; (4.) Arbeit, Gender und Gesellschaft; (5.) Grenzen und Identitäten; (6.) Europa und die Welt. Zusätzlich werden gemeinsam von allen Teilnehmenden fünf arbeitsgruppenübergreifende Themen bearbeitet: Staatsbürgerschaft, Migration, Identität, Diskrimination und Toleranz sowie Gender. In jährlich 13 Konferenzen werden die Themen diskutiert und bearbeitet. Als Ergebnissicherung erscheinen pro Jahr 7 Konferenzpublikationen sowie die innerhalb des Netzwerkes abgeschlossenen Dissertationsarbeiten.

- **Nordic Spaces – Baltic Regionalism. Constructing political spaces in Northern Europe 1800-2000.**

Projektleiter: Prof. Dr. Eero Medijainen, Universität Tartu (Estonia)

Mitarbeiter UP: Prof. Dr. Günther Lottes, Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Laufzeit: 2007-2012

Drittmittelgeber: Schwedische Reichsbank

Beschreibung: Innerhalb des von der Schwedischen Reichsbank finanzierten Projektes „Nordic Spaces“ befasst sich das Teilprojekt „Baltic Regionalism“ mit der Frage der Konstitution regionaler Identitäten auf dem Gebiet der heutigen Baltischen Staaten. Die Bandbreite der bearbeiteten Themen reicht von der Frage Europäischer Naturrechtsdiskurse und ihrer Rezeption im Baltikum oder dem Spannungsfeld zwischen Lutherischer Konfession deutschsprachiger Balten und russisch-orthodoxer Kirche im Russischen Staatsverband im 18. Jahrhundert bis hin zu gegenwärtigen politischen und kulturellen Fragen vor allem im Baltisch-Russischen Verhältnis. Die Projektmitarbeiter der UP sind vor allem im Hinblick auf Fragen des Europäischen Kulturtransfers im Zeitalter der Aufklärung sowie deutschsprachige Aufklärungstraditionen im Baltikum als Kooperationspartner hinzugezogen worden.

Nach der Auftaktkonferenz des Gesamtprojekts in Stockholm im November 2007 findet im Mai 2008 eine erste Arbeitstagung an der Universität Tartu statt.

- **Friedrich der Große – Potsdamer Ausgabe**

Projektleiter: Prof. Dr. Günther Lottes, Prof. Dr. Brunhilde Wehinger

Laufzeit: bis 2012

Beschreibung: In Zusammenarbeit mit dem Akademie Verlag Berlin wird eine Werkausgabe der Schriften Friedrichs des Großen in 12 Bänden erarbeitet. Die Besonderheit dieser Edition besteht u.a. darin, dass es sich um eine zweisprachige Ausgabe handelt; dafür wird eine Neuübersetzung erarbeitet; eine Ausnahme stellen nur jene Schriften dar, die in einer von Friedrich dem Großen autorisierten zeitgenössischen Übersetzung vorliegen und die in die Potsdamer Ausgabe aufgenommen werden. Eine zweisprachige, französisch-deutsche Ausgabe der Werke des preußischen Königs, der sich in der Rolle als Schriftsteller bewusst für die französische Sprache entschied und für den die Zweisprachigkeit eine Selbstverständlichkeit war, erscheint aus heutiger Sicht nicht nur selbstverständlich, sondern notwendig. Die letzte Werkausgabe in deutscher Sprache entstand in den Jahren um 1912/14: Die Werke Friedrichs des Großen in deutscher Übersetzung, hg. v. G. B. Volz, Berlin 1913-1914, mit Illustrationen von Adolph Menzel, 10 Bde. Die klassisch gewordene Werkausgabe in französischer Sprache, die so genannte Akademieausgabe, stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts: Œuvres de Frédéric le Grand, hg. v. Johann David Erdmann. Preuß, Berlin 1846-1856, 30 Bde., 1 Ergänzungsband. Diese Werkausgabe stellt die Textgrundlage der Potsdamer Ausgabe dar. Im Jahre 2012 soll die Werkausgabe in 12 Bänden vorliegen.

- **EU Erasmus Intensive Programme: CompaRaisons: Aufklärungen im französisch-deutsch-polnischen Vergleich**

Projektleiter: Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Partneruniversitäten: Université Paris X Nanterre; Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines; Uniwersytet Zielona Góra, Uniwersytet Torún (ab 2008)

Laufzeit: 2008 bis voraussichtlich 2010

Drittmittelgeber: Europäische Union

Beschreibung: 3 Sommerschulen im Rahmen des EU Erasmus Intensive Programme in Potsdam, Paris und Zielona Góra.

Das von der Europäischen Union finanzierte Erasmus Intensivprogramm CompaRaisons ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Uniwersytet Zielona Góra, der Université Paris X Nanterre, der Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines und der Universität Potsdam. In der Sommerschule werden unterschiedliche regionale Ausprägungen der Aufklärung im Spannungsverhältnis von neuen Wissensansprüchen und traditionellen regionalen und konfessionellen Gegebenheiten im französisch-polnisch-deutschen Vergleich untersucht. Die Studierenden sollen sowohl unterschiedliche kulturell-räumliche Differenzierungen innerhalb der gesamteuropäischen Bewegung der Aufklärung kennenlernen, als auch – durch die Beteiligung von Lehrenden aus Frankreich, Polen und Deutschland – verschiedene Forschungstraditionen auf dem Gebiet der Aufklärungsforschung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung haben voraussichtlich die Möglichkeit, in den Sommersemestern 2009 und 2010 Erasmus-finanziert an zwei weiteren Sommerschulen in Paris und in Zielona Góra teilzunehmen.

- **Habilitationsprojekt bei der Fritz-Thyssen-Stiftung / Agnieszka Pufelska: Polnische Preußenfreundschaft in der Zeit der Teilungen**

Laufzeit: zunächst bis Ende 2009

Drittmittelgeber: Fritz-Thyssen-Stiftung

Beschreibung: Im Unterschied zur Geschichte der politischen Beziehungen zwischen Preußen und Polen ist die Geschichte ihres Kulturtransfers kaum erforscht. Dies liegt zum Großteil daran, dass in der Zeit zwischen den Teilungen Polens und dem politischen Wandel von 1989 eine von den negativen Erfahrungen politisch geprägte Wahrnehmung der polnisch-preußischen Beziehungen dominiert und deren Folgen bis heute nachwirken. Als Kehrseite dieser einseitigen und politisierten Bewertung entstanden Mythen, welche die polnisch-preußischen Kontakte permanent nationalgeschichtlich einbinden und eine kritische Prüfung der Facetten der gegenseitigen Kommunikation fast unmöglich machen. Das Projekt setzt sich zum Ziel, jenseits nationaler Festschreibungen einen differenzierten Blick

auf die Geschichte der preußisch-polnischen Beziehungen zu werfen und das Preußenbild der Polen kritisch zu hinterfragen.

Gleichzeitig soll dieser theoretische Ansatz helfen, den Kulturtransfer zwischen Ost- und Westeuropa in der Zeit der Aufklärung als konstitutives Element der europäischen Kulturgeschichte zu begreifen. Es ist auffällig, dass in der Zeit der Globalisierung und vor allem in der Zeit des vereinigten Europas die osteuropäische Kulturgeschichte immer noch als periphere Erscheinung dem Spezialfach Osteuropa-Geschichte überlassen und von erstaunlich hermetischen, epochalen Spezialisierungen bestimmt wird. Es macht daher Sinn, Kulturgeschichte nicht ausschließlich innerhalb nationalstaatlicher bzw. zivilisatorischen (westeuropäischen) Grenzen zu betrachten, sondern sich auch aufgrund des gegenwärtigen auf politischer Ebene stattfindenden Einigungsprozesses verstärkt jener grenzüberschreitenden kulturellen Wechselwirkungen bewusst zu werden, die Kultur und Geistesleben in Europa auch in der Vergangenheit prägten. Geschichte des preußisch-polnischen Kulturtransfers in der Aufklärungszeit bleibt somit ein bedeutender Perspektivenwechsel und ein Gegennarrativ, das die deutsch-polnische Geschichtsschreibung um eine äußerst wichtige - und äußerst inspirierende - Komponente erweitert.

- **Dissertationsprojekt von Lukasz Bienasz: Kulturtransfer. Publizistische Aufklärungsdiskussionen zwischen Schlesien und Brandenburg 1785-1806**

Laufzeit: 2006-2008

Drittmittelgeber: Katholischer Akademischer Austauschdienst, DAAD

3. Geplante Forschungsprojekte

- **EU Marie Curie Initial Training Network „Enlightenment and Global History“ (ENGLOBE); nach positiver Begutachtung 2007 am 02.07.2008 erneut eingereicht.**

Laufzeit: 4 Jahre

Förderung von 16 Doktoranden im Rahmen eines von der EU geförderten internationalen Graduiertenprogramms.

Koordinator: Prof. Dr. Günther Lottes

In Vorbereitung befindet sich ein Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkolleg zum Thema Topographie der Aufklärung. Topographie wird hier in einem doppelten Sinne verstanden – als Beschreibung der Orte, an denen die Aufklärung als europäische Kulturbewegung entsteht, Fuß fasst, sich entwickelt, und in einem geographischen Sinne als Erforschung von Aufklärungsregionen. Dabei wird der Schwerpunkt auf dem europäischen Nordosten von Brandenburg-Preußen bis zum Baltikum liegen, der eine Aufklärung mit einem eigenen Profil hervorgebracht hat, dessen Bedeutung aus den wenigen Vorarbeiten zum Thema ersichtlich wird.

4. Kooperationsbeziehungen

Internationale Kooperationsbeziehungen s. Partner Drittmittelprojekte

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

Aufklärungs- und Frühneuzeitforschung kann als ein Alleinstellungsmerkmal der Universität Potsdam in der Region ausgebaut werden, da Berlin sich auf die Zeitgeschichte zu konzentrieren scheint. Kooperationsbeziehungen bestehen zur Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berliner Klassik), zum Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, zur Humboldt-Universität Berlin (auf dem Gebiet der Metropolenforschung) sowie zur Technischen Universität Berlin (auf dem Gebiet der Philosophiegeschichte der Aufklärung).

7. Grundlegende Publikationen (Auswahl)

Prof. Dr. Günther Lottes

- Zusammen mit Joachim Eibach (Hrsg.), Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002.
- Art. „Neue Ideengeschichte, in: Joachim Eibach, Günther Lottes, Hrsg., Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002, S. 261-270.
- Das Recht auf Glaubensfreiheit als Keimzelle des modernen Grundrechtsverständnisses, in: Margarete Grandner, Wolfgang Schmale, Michael Weinzierl (Hrsg.), Grund- und Menschenrechte. Historische Perspektiven. Aktuelle Problematiken, Wien 2002, S. 180-195.
- From Court Culture to National Culture. The Experience of the German Enlightenment, in: Akten des Irischen Historikertages 2002.
- Europäische Erinnerung und europäische Erinnerungsorte?, in: Jahrbuch für Europäische Geschichte 3, 2002.
- Vom Kurfürstentum zum „Königreich der Landstriche“. Brandenburg-Preußen im Zeitalter von Absolutismus und Aufklärung, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag 2004.
- Frontiers and the Writing of History, 1500-1850, Frontiers between Geography and History, Wehrhahn Verlag 2006.
- Immanuel Kant. Deutscher Professor und Weltphilosoph, Aufklärung und Moderne 14, Wehrhahn Verlag 2007.
- Gradations of Sovereignty in European State Building and International Relations: a German Historiographical Perspective pag. 57-68, Pisa 2006.
- G. Lottes, Laizismus und Fundamentalismus als Erbe der Aufklärung, in B. Bader-Zaar, M. Grandner, E. Saurer (eds). Auf dem Wege in die Moderne. Radikales Denken, Aufklärung und Konservatismus. 22-33, Wien 2007.
- Günther Lottes, Eero Medijainen, Jón Viðar Sigurðsson.
- Making, Using and Resisting the Law, From Non-Observance to Consent: A Neglected Aspect of Early Modern Law Formation, Pisa 2008.
- G. Lottes, Edward P. Thompson in: Lutz Raphael, Hrg. Klassiker der Geschichtswissenschaft, Band 2, München 2006.

Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

- Die schöne Republik. Ästhetische Moderne in Berlin im ausgehenden 18. Jahrhundert, Tübingen: Niemeyer 2006.
- Hofkultur und aufgeklärte Öffentlichkeit. Potsdam im 18. Jahrhundert im europäischen Kontext, hg. mit Günther Lottes, Berlin: Akademie Verlag 2006.
- Das 18. Jahrhundert. Zeitalter der Aufklärung (mit Winfried Siebers), Berlin: Akademie Verlag 2008.
- Universalismus und Pluralismus. Voltaires und Rousseaus Beiträge zu den Debatten um die Erste Polnische Teilung, in: Brunhilde Wehinger (Hg.): Aufklärung zwischen Nationalkultur und Universalismus, Hannover-Laatzten 2007, S. 167-178.
- The Variety of Meanings within the Unity of Shared Concepts. Some Methodological Remarks on Cultural History, in: Joaquim Carvalho (ed.): Religion and Power in Europe: Conflict and Convergence, Pisa 2007, S. 103-110.
- Moses Mendelssohn und die Form der Philosophie, in: Anne Baillet, Charlotte Coulombeau (Hg.): Die Formen der Philosophie in Deutschland und Frankreich / Les formes de la philosophie en Allemagne et en France 1750-1830, Hannover-Laatzten 2007, S. 43-52.
- Die Kritik des Kritikers. Johann Georg Hamann und Immanuel Kant, in: Günther Lottes, Uwe Steiner (Hg.): Immanuel Kant. German Professor and World-Philosopher / Deutscher Professor und Weltphilosoph, Hannover-Laatzten 2007, S. 73-86.
- The Role of Religious Minorities in European Nation Building Processes around 1800: the Discussions concerning Citizenship for Jews in Prussia, in: Joaquim Carvalho (ed.): Religion, Ritual, and Mythology. Aspects of Identity Formation in Europe, Pisa 2006, S. 199-210.
- Hof und Stadt in Lessings *Minna von Barnhelm*, in: Iwan D'Aprile, Günther Lottes (Hg.): Hofkultur und aufgeklärte Öffentlichkeit. Potsdam im 18. Jahrhundert im europäischen Kontext, Berlin 2006, S. 157-168.
- Modelle des Ästhetischen im Berlin der Spätaufklärung, in: Günther Lottes (Hg.), Vom Kurfürstentum zum „Königreich der Landstriche“. Brandenburg-Preußen im Jahrhundert der Aufklärung, Berlin 2004, S. 243-263.

KLASSISCHE PHILOLOGIE

PROF. DR. URSULA GÄRTNER

Mitarbeiter: Dr. A. Binternagel, Dr. E. Braun, Dr. R. Granobs, Dr. Ute Tischer

Im Internet unter: <http://klassphil.philfak.uni-potsdam.de/>

1. Forschungsschwerpunkte

Grundsätzlich soll die Professur so fortgeführt werden, wie sie bei Einrichtung ausgelegt wurde. Sie wird also ohne spezifische Eingrenzung auf Gräzistik oder Latinistik die griechisch-römische Literatur von Homer bis Simplicios, von Livius Andronicus bis Boethius in Forschung und Lehre erschließen. Einbezogen werden soll ferner die Rezeption in Mittelalter, Renaissance und Neuzeit. Die antike Literatur hat die Formen, Stoffe und Denkansätze der europäischen Literatur in weitem Maße geprägt. Da die Klassische Philologie schon in ihrem Selbstverständnis den interkulturellen Vergleich voraussetzt, bieten sich Ansatzpunkte, das Fortwirken auch unter den Gesichtspunkten der Profilgebung der Philosophischen Fakultät „Kulturelle Begegnungsräume“ vorzuführen. Forschungsschwerpunkt soll hierbei zum einen das Epos und Bildsprache bilden (diachron), zum anderen der Vergleich der beiden Kulturen in der Spätantike (synchron) (s.u.) sowie ferner die Gattung der Fabel.

2./3. Gegenwärtige und geplante Forschungsprojekte

- **Teilprojekt 1: Wechselwirkungen zwischen der lateinischen und der griechischen Literatur und Kultur in der Spätantike**

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: Markus Altmeyer

In diesem Projekt, das in seiner grundsätzlichen Ausrichtung auch einen Beitrag zur der geplanten Forschergruppe ‚Mobilisierte Kulturen‘ bildet, sollen die Wechselwirkungen zwischen beiden antiken Literaturen bzw. Kulturen untersucht werden. Dabei wird der sonst üblich Blick umgekehrt und nicht gefragt, in wie weit die Römer sich auch in dieser Zeit die griechische Kultur zu Eigen machten, sondern ob und ggf. wie Bewohner der griechischsprachigen Oikumene Interesse hatten, sich mit der lange Zeit missachteten Literatur und Kultur der Herrscher des Mittelmeerraums tatsächlich auseinanderzusetzen.

Untersuchungen zur Nachwirkung lateinischer Autoren in der griechischen Literatur der Spätantike (Ursula Gärtner, Markus Altmeyer)

Ziel dieses Projekts ist es, sämtliche Stellen griechischer Autoren der Kaiserzeit, bei denen eine Nachwirkung lateinischer Autoren durch Parallelen in Inhalt, Ausdruck, Form oder Gehalt vermutet werden kann und auch schon wurde zusammenzutragen und jede dieser Parallelen zu diskutieren, um vorschnelle Verallgemeinerungen zu vermeiden. Dabei ist eine Beschränkung auf reine Motivparallelen bzw. auf die Frage nach der möglichen gemeinsamen Quelle wenig sinnvoll; vielmehr soll versucht werden, auch die Dichtungsprinzipien dieser späten Autoren zu berücksichtigen und neben der Frage nach einfacher Kenntnis auch vorsichtig die nach *imitatio* und *aemulatio* zu stellen. In einem ersten Schritt werden Vergil und Ovid im Vordergrund stehen. Folgende griechische Autoren bzw. Werke sollen dabei berücksichtigt werden: die hexametrischen Dichtungen des Quintus Smyrnaeus, Triphiodor, Nonnos, Kolluthos, Musaios, die Oracula Sibyllina sowie Gedichte aus der Anthologia Graeca bzw. Palatina, die Romane des Chariton, Longos, Heliodor, Werke christlicher Autoren wie die Apostelgeschichte, der Pastor des Hermas oder Eusebios (vita Const. IV 32 zu Verg. ecl. 4), soweit möglich einzelne bedeutende frühbyzantinische Autoren wie Johannes Lydos und Johannes Malalas und schließlich auch hagiographische Werke. Die Frage, in wie weit andere lateinische Autoren wie Horaz, Seneca oder Cicero in der griechischen Literatur nachgewirkt haben, soll in einem zweiten Schritt behandelt werden. Für dieses größer angelegte Projekt sind die Vorarbeiten der Materialsammlung z.T. bereits abgeschlossen, z.T. in Vorbereitung. Die bereits vorliegende Arbeit über die Nachwirkung von Vergils Aeneis bei Quintus Smyrnaeus stellt somit lediglich einen ersten, aber in sich geschlossenen Teil dar.

▪ **Teilprojekt 2: Zur Bildsprache der antiken Literatur**

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: Markus Altmeyer, Constanze Beyschwang, Karen Blaschka, Dorothea Prell, Thorsten Weigert

Zuordnung: Kulturelle Begegnungsräume: (ehemaliger Forschungsschwerpunkt) Visualisierung
vgl. ferner: Teilprojekt 9

Datenbank zum Gleichnis im Epos und Lehrgedicht der Antike

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: Constanze Beyschwang, Karen Blaschka, Florian Gatterdam

Kooperation: Markus Altmeyer (Sprachenzentrum), PD Dr. Claudia Schindler (Universität Tübingen)

Drittmittelgeber: -

Gleichnis und Vergleich gehören seit Homer und Hesiod bis in die Spätantike zum festen Repertoire der epischen Dichtung. Bei einer diachronen Betrachtung lässt sich ein Wandel erkennen, der durch Auseinandersetzung mit Vorbildern, Streben nach *imitatio* und *aemulatio* und Umdeutungen auf Grund kultureller Zusammenhänge geprägt ist. Eine Erfassung des gesamten paganen wie christlichen Materials der Antike fehlt bisher. In diesem Projekt sollen sämtliche relevanten Stellen in einer Datenbank erfasst werden, die es ermöglicht, unter zahlreichen Gesichtspunkten zu recherchieren. Es geht dabei um die Erstellung eines Arbeitsmittels, das durch die Kategorisierung und Auswertung des Materials eine eigenständige Forschungsleistung darstellt. Die Datenbank erleichtert nicht nur das Auffinden von Vorbildern oder Nachfolgern, sondern lässt auch den Prozess von Kontinuität und Wandel nachvollziehen und ist in kulturwissenschaftlicher Hinsicht von höchstem Interesse, allein wenn man z.B. die Bildsprache der heidnischen Antike als Fundus für Übernahme und Umdeutung in der christlichen und späteren europäischen Literatur betrachtet. In einer Zeit, in der eine zunehmende Dominanz des Visuellen in der kulturellen Kommunikation zu konstatieren ist und die Visualität als Ansatzpunkt in der Literaturwissenschaft eine immer größere Rolle spielt, erhält das Gleichnis eine neue Aktualität.

Die Datenbank soll als CD-ROM veröffentlicht werden.

Die Gleichnisse in Nonnos' Dionysiaka (Markus Altmeyer)

Die Dionysiaka des spätantiken griechischen Epikers sprengen den Rahmen jedes vorausgegangenen antiken Epos. Hier laufen noch einmal sämtliche Traditionsströme zusammen. Neben der Frage, ob Nonnos auch lateinische Autoren, d.h. vor allem Ovid gelesen hat, steht hier die Frage im Vordergrund, wie sich dieser Dichter, der sich über so viele Richtlinien hinwegsetzt, gerade mit dem traditionellen Element des epischen Gleichnisses verfährt.

Die Bildsprache in der Vita S. Martini des Venantius Fortunatus (Constanze Beyschwang)

Das christliche Epos über das Leben des Heiligen Martin stellt insofern eine Besonderheit dar, als es die Formsprache des antiken Epos benutzt, dieses jedoch mit christlichem Inhalt füllt. Im Projekt soll der Frage nachgegangen werden, wie der spätantike Autor Bildmaterial paganer Vorbilder aufgreift und für die Visualisierung eines gänzlich neuen Gehalts umformt. Unter Aspekten der Intertextualität wie der Kulturwissenschaft wird dabei gefragt, welches Wissen er dabei in dem kulturellen Raum voraussetzen konnte.

Die Funktion der Gleichnisse bei der Charakterisierung von Personen in Lucans Bellum Civile (Karen Blaschka)

Lucans Epos über den Bürgerkrieg ist viel behandelt. Im Vordergrund stehen dabei zumeist Fragen nach dem Aufbau, der Wertung und dem Einfluss der Stoa. Mag Lucan auch auf so manche typischen Elemente des traditionellen Epos verzichtet haben (man denke z.B. an den Götterapparat), im Formalen orientiert er sich eng an den Vorgängern, insbesondere was Ekphraseis und eben die Gleichnisse betrifft. Es ist daher verwunderlich, dass man sich in der Forschung bisher weniger mit diesen beschäftigt hat. Frau Blaschka hat es sich zu Aufgabe gemacht, einem bestimmten Aspekt der Gleichnisse nachzugehen, nämlich ihrer Funktion bei der Charakterisierung von Personen. Im Zentrum des Projekts stehen daher die Gleichnisse zu Caesar, Pompeius und Cato. In einer textnahen Interpretation der Stellen soll unter Heranziehung philologischer Gesichtspunkte (z. B. zur Verwendung von Stilmitteln,

Semantik und Metrik; zum Aufbau einzelner Szenen) gefragt werden, wie sich die Gleichnisse zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Das Schiff im Seesturm. Ein Bildmotiv in der Darstellung der antiken Lyrik (Dorothea Prell)

Das Schiff, insbesondere das Schiff im Seesturm ist ein Motiv, das als Bild, Metapher, Allegorie, Vergleich oder ausgeführtes Gleichnis seit Beginn der antiken Dichtung überaus häufig begegnet und die imaginative Produktivität in auffälliger Weise anregt. Es ist dem Leser vertraut, auch wenn er eine entsprechende Ausnahmesituation selbst nie erlebt hat. Diese ‚Vertrautheit‘ kann darüber hinwegtäuschen, vor welche Verständnisprobleme sich ein heutiger Leser bei der Lektüre antiker Lyrik gestellt sieht. Meist wird er sich verführt sehen, nach der Bildreferenz zu suchen, ohne zu fragen, wie die Bildsprache eigentlich funktioniert. Hinzukommt, dass durch den z.T. dürftigen Erhaltungszustand der Text sowie unsere Unkenntnis über Produktions- wie Rezeptionsbedingungen jeder Versuch einer ‚Auflösung‘ von Bildern von Unsicherheit geprägt sein muss. Das Projekt macht es sich daher zur Aufgabe, nicht erneut diesen Weg zu beschreiten und etwa politische ‚Bedeutungen‘ zu ‚beweisen‘ bzw. zu ‚widerlegen‘. Vielmehr möchte es einen Beitrag zur Werkästhetik leisten; Ziel ist es, an Beispielen der frühgriechischen wie spätrepublikanisch-augusteischen römischen Lyrik das Bildmotiv für ein möglichst ganzheitliches Erfassen seiner ästhetischen Wirksamkeit auszuwerten. Die Interpretation einzelner Gedichte soll dem Tätigsein das Sehens und Denkens in Dichtung nachgehen. Die Einzelinterpretationen versuchen, den lyriktheoretischen Aporien der historischen und werkpragmatischen Fragestellung zu entgehen, indem sie die für diese maßgebliche abstrahierende Auffassung einer uneigentlichen Bildsprache beim Wort nehmen und Momente des poetischen Imaginierens in lyrischer Sprache konkret machen.

Die Mehrfachvergleiche in den ekphrastischen Gedichten des Statius (Thorsten Weigert)

Statius' Gedichtsammlung *Silvae* gehört zu den in der Forschung zu Unrecht vernachlässigten oder zumindest nicht recht gewürdigten Werken der lateinischen Dichtung. Eine besondere Herausforderung an den Interpreten stellt die Beurteilung des Verhältnisses von ‚Gelegenheitsdichtung‘, was diese Gedichte vorgeblich sind, und höchster Kunst dar. Es scheint Statius gewesen zu sein, der die Gelegenheitsdichtung zur Kunstform erhob und sich nur scheinbar mühelos zu den unterschiedlichsten Themen geäußert hat. Vergleiche in jeglicher Form, insbesondere die Gleichnisse gehören seit den ersten griechischen Epen zu dem Repertoire der Dichtung und wurden im Verlauf der Rezeption, Imitation und Aemulation zu höchst kunst-, aber auch bedeutungsvollen und beziehungsreichen Ausdrucksmitteln. Die Frage, welche Rolle sie nun in einer vorgeblichen Gelegenheitsdichtung spielen können, erschien nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Rezeption von Bildern interessant, sondern ist auch für die Beurteilung der Statianischen Lyrik überhaupt von großer Bedeutung. Im Projekt wird das absichtlich weit gefasste Thema sehr sinnvoll eingeschränkt zum einen auf die ekphrastischen Gedichte der Sammlung, da sich hier Besonderheiten verstärkt feststellen lassen, zum anderen auf die Mehrfachvergleiche, die Statius auffällig häufig gerade in diesen Gedichten einzusetzen scheint.

▪ **Teilbereich 3: Lehrerbildung/Fachdidaktik**

Potsdamer Lateintag/Brandenburger Antike Denkwerk

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: Eugen Braun, Roland Granobs (Lehrbeauftragter für Fachdidaktik Latein an der UP), Ute Tischer, Bettina Labahn (Fachseminarleiterin Latein, Lehrbeauftragte für Schulpraktische Übungen Latein an der UP), Jörg Schäfer (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Königs Wusterhausen; Fachberater Latein, SSA Wünsdorf), Sirkka Schütz (Leibniz-Gymnasium, Potsdam), Andrea Weiner (Alexander von Humboldt-Gymnasium, Eberswalde; Fachberaterin Latein, SSA Eberswalde)

Drittmittelgeber: Robert Bosch Stiftung

Zuordnung: Konzept der forschungsbasierten Lehre/Lehrerbildung

Das auf drei Jahre angelegte Programm BrAnD will entflammen, und zwar das Interesse von Schülerinnen und Schülern für das Fach Latein, die antike, die eigene und fremde Kultur sowie die Geisteswissenschaften generell. Die antike Kultur, uns als Wurzel der europäischen Kulturgeschichte vertraut, aber doch so fremd, soll in diesem Denkwerk die Grundlage bilden, um über ‚Kulturelle Identität‘ zu reflektieren und zu forschen. BrAnD kann dabei bereits bestehende Strukturen aufgreifen und ausbauen.

en. Der bisher einmal im Jahr stattfindenden Veranstaltung des Potsdamer Lateintags soll ein Denkwerk an die Seite gestellt werden, das nicht aus einer einmaligen Wissensvermittlung besteht, sondern in dem Anregungen aufgegriffen und in von Schülern gestaltete Forschungsprojekte umgesetzt werden, wodurch Nachhaltigkeit in Wissens- wie Kompetenzerwerb angestrebt ist. Jedes Jahr wird ein Themenbereich (A: Alltagsleben/Prägung kultureller Identität; B: *o tempora, o mores*. Relevanz und Relativierung von Wertbegriffen; C: Macht und Ohnmacht der Worte – Gesellschaft und Rhetorik) bei dem Potsdamer Lateintag vorgestellt und anschließend an den Schulen in Einzelprojekten erarbeitet. In der Bearbeitungsphase werden die Schüler/innen von Studierenden unterstützt; die Studierenden selbst werden durch Vertreter der Fachdidaktik bzw. des Studienseminars betreut; ferner besuchen Fachwissenschaftler/innen die Projekte. Die Projekte werden am folgenden Lateintag präsentiert und ausgewertet; Berichte über die Projekte werden in einer Zeitschrift veröffentlicht; Materialien u.ä. auf einer Internetseite zugänglich gemacht. Zielgruppen sind ganze Klassen verschiedener Altersstufen. Das besondere Charakteristikum wird die enge Kooperation zwischen Universität (Klassische Philologie und Fachdidaktik), Schulen (vertreten durch die Fachberater/innen Latein) sowie Referendariatsausbildung (Studienseminar Neuruppin) sein, ein Ansatz, der innovativ ist, da es in Brandenburg auch in anderen Fächern bisher nichts Vergleichbares gibt. Für Lehrer/innen ist die Veranstaltung als Weiterbildung anerkannt. BrAnD ist interdisziplinär angelegt; der Schwerpunkt liegt im Fach Latein, hinzugezogen werden jedoch auch Alte Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Archäologie.

▪ **Teilbereich 4: Römische Rhetorik im 1. und 2. Jh. n. Chr.**

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: Alexandra Binternagel

Die Apologie des Apuleius von Madauros (Alexandra Binternagel)

Bei der Verteidigungsrede des Apuleius von Madauros handelt es sich um die einzig vollständig erhaltene Gerichtsrede der römischen Kaiserzeit. Das Projekt hat es sich zum einen zum Ziel gesetzt, die vom Autor gebotene Vernetzung der Argumente zu hinterfragen und Aufbau wie Inhalt der Rede mit den Empfehlungen antiker Rhetoren zu vergleichen. Zum anderen soll der jeweils in der Rede anzutreffende sprachliche Stil einer näheren Überprüfung unterzogen werden. Das Projekt beschäftigt sich vornehmlich mit der Frage nach dem argumentativen Gehalt der Exkurse in der Verteidigungsrede des Apuleius. Denn obgleich die Rede eine Unmenge an Elementen aufweist, die über die im engeren Sinne forensische Argumentation hinauszugehen scheinen, sind diese in ihrer Funktion für das Redeganze von der bisherigen Apuleius-Forschung kaum hinterfragt worden. Bei der Untersuchung dieser Fragestellung werden drei Hauptfunktionen der in *De magia* begegnenden Digressionen offenbar: Deren erste besteht darin, die forensische Beweisführung durch Material zu ersetzen, das außerhalb des Falles liegt. Die zweite Funktion ist in dem Erweis der Ehrenhaftigkeit von Apuleius' Handeln zu sehen. Da es Apuleius jedoch gerade mit Hilfe der Exkurse vermeidet, auf seine persönlichen Überzeugungen einzugehen, kann das unverbindliche Durchspielen möglicher Perspektiven auf einen bestimmten Vorwurf als dritte wichtige Funktion der epideiktischen Einschübe betrachtet werden. Vor dem Hintergrund einer solch vielfältigen Absicht, die den Exkursen in *De magia* zugrunde liegt, wird man sie nun kaum mehr als prinzipiell entbehrliche Elemente der Rede ansehen.

Die institutio oratoria Quintilians (Alexandra Binternagel)

In dem Projekt geht es darum, einen ausführlichen Kommentar zum 6. Buch der *Institutio oratoria* Quintilians zu erstellen. Da ein solcher weder von der weiter zurückliegenden philologischen Forschung geboten wird noch in aktueller Bearbeitung vorliegt und sich diesbezügliche Beiträge auf kürzere Anmerkungen zu einzelnen Passagen beschränken, gilt es zunächst, die mit dem 6. Buch angesprochenen Themenbereiche genauer zu bestimmen. In diesem Zusammenhang sind vor allem die antiken Theorien zu Inhalt und Funktion der *peroratio* sowie zur Erregung der Affekte zu nennen. Des Weiteren muss das zeitgenössische Verständnis hinsichtlich des menschlichen Lachbedürfnisses näher beleuchtet werden. Hierbei sollen aber nicht nur diejenigen Witze, welche Quintilian im Rahmen seiner *exempla* konkret anführt, in ihrem spezifischen Kontext geklärt werden. Auch die dabei in Erscheinung tretenden historischen Personen müssen durch die Arbeit genauer charakterisiert werden. Die Erläuterung der in sprachlicher Hinsicht problematischen Passagen wird gleichsam das zweite

Standbein der Untersuchung bilden. Insgesamt betrachtet, ist es die erklärte Absicht des entstehenden Kommentars, dem modernen Leser ausgewählte Stellen des 6. Buches vor dem Hintergrund antiker Vorstellungen sowie des zeitgenössischen Sprachgebrauchs begreiflich zu machen.

- **Teilbereich 5: Antike Literaturerklärung und Kommentare**

Leitung: Ute Tischer

Die Zeitgenössische Anspielung in der antiken Literaturerklärung (Ute Tischer)

Grundvoraussetzung für die Entstehung erklärender Literatur (Kommentare, Scholien, Glossen u.a.) ist das subjektive Empfinden, der zu erklärende Text sei in irgendeiner Hinsicht dunkel, unverständlich, erklärungsbedürftig. Gleichzeitig geht ein Erklärer in der Regel mit der zuversichtlichen Gewissheit an den Text heran, diese Dunkelheit beseitigen und der Erklärungsbedürftigkeit abhelfen zu können. Thema des Projekts sind der Umgang der antiken Erklärer mit Phänomenen der Dunkelheit in Texten, ihre praktischen Lösungsversuche sowie die Hilfsmittel und Methoden, derer sie sich dazu bedienen. Exemplarisch wird dieser Komplex dabei zunächst anhand der Äußerungen antiker Kommentatoren über historische Anspielungen im kommentierten Text untersucht.

- **Teilbereich 6: Das Zitat in Prosatexten der römischen Literatur**

Leitung: Ute Tischer

Drittmittelgeber: DFG

Ziel des Projekts ist eine bisher fehlende allgemeine Darstellung zu Theorie, Praxis und literaturhistorischer Entwicklung des Zitierens in der römischen Literatur. Dafür werden Zitate untersucht, die durch ausdrückliche Quellenangaben oder wörtliche Anführung hochgradig als „fremder“ Text markiert sind. Sie widersprechen damit einem in der antiken Kunstprosa weitgehend befolgt Gebot, das die bruchlose stilistische Durchgestaltung des Textes fordert. Diese Gruppe von Zitaten ist quantitativ relativ klein, aber durch die bewusste Entscheidung gegen ein dominantes Stilprinzip aussagekräftig für die Intentionen des Zitierens und die Funktion von Zitaten. Um die Arbeit anders als bisher geschehen auf eine breite Basis zu stellen und Aussagen auch über chronologische Entwicklungen treffen zu können, wird das zu untersuchende Material aus einem Corpus von fünf zentralen Autoren gewonnen, deren Texte verschiedene Gattungen und Zeiten vertreten. Als Ergebnis sollen formale Charakteristika und mögliche Gattungsspezifika, der Umgang antiker Autoren mit den Texten von Vorgängern sowie ihre Vorstellungen über Adressaten, Probleme und Wirkungen des Zitierens herausgearbeitet und jeweils im zeitlichen Wandel beschrieben werden.

- **Teilbereich 7: Die Fabeln des Phaedrus**

Leitung: Ursula Gärtner

Beteiligt: SFB 537 TU Dresden

Drittmittelgeber: [Dresden DFG]

Die Fabeln des Phaedrus (Ursula Gärtner)

Wie schon Lessing war und ist man mit dem lateinischen Fabeldichter Phaedrus meist „nicht so recht zufrieden“. Das liegt wohl daran, dass man ihn entweder zu wenig ernst oder zu ernst genommen hat. Die wissenschaftliche Forschung hat ihn in der Regel zu wenig ernst genommen. Folge davon ist, dass er den meisten nur als Einstiegslektüre für die Dichtung in der Schule begegnet, wobei ein einseitiger Eindruck entstehen kann, da keineswegs alle Fabeln hierfür geeignet sind und daher ein bestimmter Kanon das Phaedrusbild und somit auch seine Deutung bestimmt. In dem Projekt soll zunächst der Frage nachgegangen werden, ob sich dieses – oft den Fabeln herausgelesene – Phaedrusbild so halten lässt. Ferner soll nach dem kommunikativen Raum der Fabeln gefragt werden; wenn Phaedrus Moralik üben sollte, wo tat er dies? Schließlich sollen die poetologischen Aussagen in ihren intertextuellen Bezügen überprüft sowie nach dem intendierten Leser gefragt werden; die ‚ernsten‘ Ankündigungen scheinen sich als poetologisches Spiel zu entpuppen. Geplant ist eine durchgehende Interpretation sämtlicher Fabeln.

Römische Werte und römische Literatur. Augusteisches Prinzipat und frühe Kaiserzeit (Andreas Haltenhoff, andreas Heil, Fritz-Heiner Mutschler [SFB TU Dresden]; Ursula Gärtner u.a.)

Die Beobachtung, dass die römische Werteordnung nicht nur zur Zeit der Republik einen hohen Grad an Verbindlichkeit beanspruchen und damit zur Stabilität des Gemeinwesens beitragen konnte, sondern auch nach dem politischen Systemwechsel offensichtlich viel von ihrer stabilisierenden und identitätsstiftenden Kraft behielt, verlangt analytischen Aufschluss. In diesem Teil des Projekt sollen die Fabeln des Phaedrus auf den Gehalt der Werte hin untersucht werden. Wenn man sich mit Fabeln beschäftigt, hat man es unweigerlich mit der Frage nach den Werten zu tun; denn die Fabel an sich dient ja in der Regel dazu, eine allgemeine Aussage anschaulich zu machen, zumeist aus dem Gebiet des Moralischen. Fasst man die Aussagen der Pro- und Epimythien bei Phaedrus zusammen, müsste sich einem so etwas wie ‚die Weltanschauung‘ des Dichters ergeben, doch ist diese bei näherem Betrachten keineswegs eindeutig. Es soll gefragt werden, an welche Leser sich der Schriftsteller richtet, und wo der Kommunikationsraum ist, in dem Werte, wenn sie denn vermittelt werden sollen, auch vermittelt werden.

Gemeinsame Projekte mit der Alten Geschichte:

- **Teilprojekt 8: Antikerezeption**

Amoenitas – Von Plinius zu Persius: Zur Rezeption antiker Texte im Park Sanssouci

Leitung: Ursula Gärtner, Christiane Kunst

Beteiligt: Marita Müller (SuG)

Kooperation: Stiftung Schlösser und Gärten (erwünscht)

An wenigen Orten wirken die Antike, ihre Kunst und ihre Texte so lebendig wie in ihrer Rezeption im 18. und 19. Jh. in den Gartenanlagen und Bauten vom Park Sanssouci in Potsdam. Vor allem Friedrich II. und Friedrich Wilhelm IV. gaben den Anlagen durch ihre ganz unterschiedliche Antikerezeption ihr Gepräge, von einer eklektischen Aneignung von Verwandtem bis hin zum Streben geschlossener Nachbildung als Ausdruck einer Sehnsucht nach einer fernen vergangenen Epoche. Der Rahmen spannt sich von der Aufstellung bzw. Verwendung echter Antiken über die Wiederaufnahme bzw. Adaptation einzelner Motive aus Kunst und Kultur bis zum Ausdruck einer Verbundenheit der Lebensauffassung. Diese völlig unterschiedliche Antikerezeption in den Potsdamer Gärten macht eine Untersuchung derselben besonders interessant. Die Wiederaufnahme antiker Baukunst und Plastik in dieser Anlage ist vielfach behandelt. Was hingegen fehlt, ist ein Kompendium antiker Texte, die den Hintergrund der Gesamtkonzeption einzelner Anlagen wie auch Figuren erhellen können. Das Projekt soll diese Lücke schließen. Geplant sind drei Teilprojekte. Im ersten Teil sollen nach einer ausführlichen Einleitung die relevanten Texte in einer zweisprachigen Ausgabe (jeweils mit einer kurzen Einführung zum antiken Autor, ihrer geschichtlichen Einordnung und der Bedeutung in der Rezeptionsgeschichte sowie mit Anmerkungen zum besseren Textverständnis) – nach Einzelanlagen bzw. Themen geordnet – geboten werden. Im zweiten Teil findet dies eine Entsprechung aus fachdidaktischer Sicht. Abgerundet wird das Projekt im dritten Band durch eine Bibliographie zum Thema sowie Register zu Sachen und Motiven sowie zu Stellen der antiken und zeitgenössischen Literatur.

- **Teilprojekt 9: Bildsprache in Literatur und Politik der Spätantike**

Leitung: Peter Eich, Ursula Gärtner

Drittmittelgeber: z.Zt. Vorbereitung eines Projektantrags

Die Spätantike galt lange Zeit als ein bloßer Annex der klassischen Zeit, der von Dekadenzphänomenen geprägt war. Diese Sicht ist vor einiger Zeit aufgegeben worden. Die spätrömische Zeit war in vielen Aspekten von Kontinuitäten geprägt; auf den Feldern Politik, Religion und Literatur lassen sich durchaus auch Intensivierungen bestehender Tendenzen feststellen. Daneben bewirkten der externe Druck auf die Grenzen und die religiöse Dynamik der Zeit aber auch erhebliche Mobilitätsschübe, die auf scheinbar stabile identitäre Strukturen stießen und diese Strukturen umgestalteten. In diesem interdisziplinär angelegten Projekt soll untersucht werden, welche Rolle die Bildsprache in Literatur, Politik, Religion und bildender Kunst innerhalb dieses Prozesses spielt bzw. inwieweit sie diesen Prozess reflektiert.

Geplant ist ein größeres DFG-Projekt, in dem eine internationale Tagung sowie mindestens zwei Qualifikationsstellen beinhaltet sind. Für 2008/2009 sind ein Symposium sowie Vorbereitung und Einrei-

chung des Antrags vorgesehen. Hieran schließt sich bei Bewilligung die Laufzeit von mind. 24 Monaten an.

Die politische Theologie im Lateinischen Westen des spätrömischen Reichs (Peter Eich)

Im engeren Sinne politische Reaktionen auf die zuvor angesprochenen Mobilisierungsschübe sind – sowohl bezüglich des Imperiums als auch hinsichtlich seiner Interaktionspartner – immer wieder analysiert worden. Literarische Reaktionen als Ausdruck prozessualer Anpassungen traditioneller Mentalitäten stehen weit seltener im Fokus der Altertumsforschung, obwohl eine reiche Quellenlandschaft existiert. Hier setzt das Projekt an. Lateinische Quellen der Spätphase antiker Kultur werden auf sprachliche und mentalitätsgeschichtliche Reflexe der brisanten Mischung aus Kontinuität und Mobilität untersucht werden, die für das 5., 6. und 7. Jahrhundert charakteristisch war. Im Mittelpunkt wird dabei der Metaphergebrauch paradigmatischer Autoren stehen. Das gilt zunächst ganz konkret, indem exemplarisch analysiert werden soll, wie Vertreter der Zeit ihre Reflexionen symbolisch in Sprache übertrugen. Daneben eröffnet eine metaphorologische Herangehensweise jedoch auch die Möglichkeit, im inhaltlichen Wandel zentraler Elemente der zeitgenössischen Bildsprache die Metakinetik geschichtlicher Sinnhorizonte zum Vorschein zu bringen (Hans Blumenberg). Dies soll speziell im Hinblick auf die politische Theologie dieser für die europäische Kultur so zentralen Übergangphase Spätantike/Frühmittelalter geleistet werden.

Gleichnis, Vergleich und Metapher in der christlichen Literatur der Spätantike (Ursula Gärtner)

Wenige Elemente der antiken Formsprache werden quer durch alle Gattungen und Epochen so einheitlich übernommen und fortgeführt wie Gleichnis, Vergleich und Metapher. Hierbei wird nicht nur die äußere Erscheinungsform in erstaunlicher Kontinuität beibehalten; auch die Bildinhalte scheinen zunächst wenigen Veränderungen zu unterliegen. Mit der Entwicklung einer eigenständigen christlichen Literatur, insbesondere ihrem Aufblühen seit dem 4. Jh. ergeben sich freilich Spannungsfelder, da tradiertes Formgut nun zur Vermittlung neuer Inhalte dient und gerade der Bildsprache im Zusammenhang von Identitätsfindung und neuem Selbstbewusstsein eine zentrale Rolle zukommt. In diesem Projekt soll untersucht werden, welche Funktion und Gehalt Gleichnis, Vergleich und Metapher in den verschiedenen Gattungen zukommen, ob und wie sie Identität stiftend wirken, ob sich Besonderheiten der Regionalliteraturen erkennen lassen u.ä.

Zuordnung: Kulturelle Begegnungsräume: Regionalität und Identität; Visualisierung

vgl. Teilprojekt 1

Gemeinsame Projekte mit Kolleginnen anderer Universitäten:

▪ **Teilprojekt 10: Kompendium zum Antike Epos**

Leitung: Prof. Dr. Christine Walde (Universität Mainz)

Beteiligt: Prof. Dr. Ursula Gärtner, Prof. Dr. Christiane Reitz (Universität Rostock)

Kooperation: Institute für Klassische Philologie der Universitäten Mainz und Rostock

Drittmittelgeber: -

Ein Kompendium zum antiken Epos, das die Werke nicht nach Epochen und Autoren getrennt behandelt, sondern diese nach ihren für die Gattung konstituierenden Bauelementen analysiert und darstellt, ist ein Desiderat der Forschungs- und vor allem Studienliteratur. Die gewaltige Stoffmasse soll so auf neue Weise diachron erschlossen werden. Nach aufeinander abgestimmtem Muster werden diese Bauelemente erst heuristisch erschlossen sowie dann in ihrer je eigentümlichen Verwendung bei den einzelnen Autoren vorgestellt. Gedacht ist hierbei an: Gleichnisse, Ekphraseis, typische Szenen (Traumszenen, Götteranrufe, Rüstungsszenen, Unterweltszenen), der Götterapparat u.v.a. In Potsdam wird der Bereich Gleichnisse bearbeitet werden (s.o. Teilprojekte 2 und 9).

4. Kooperationsbeziehungen

Für die unter 2./3. genannten Projekte sind die jeweiligen Kooperationspartner aufgeführt.

5. Überlappungen

Für keines der aufgeführten Projekte sind Überlappungen mit dem Forschungsprofil der Berliner und anderer Brandenburger Universitäten zu erwarten.

6. Synergieeffekte

Synergieeffekte können insbesondere in dem Bereich der Lehreraus- und weiterbildung erwartet werden.

7. Grundlegende Publikationen

Monographien/Abhandlungen:

- Gärtner, U.: Zum Lob Italiens in der griechischen Literatur, Stuttgart 2002 (Colloquia Academia. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse 2002 Nr. 4, 7-57)
- Gärtner, U.: Quintus Smyrnaeus und die Aeneis. Zur Nachwirkung Vergils in der griechischen Literatur der Kaiserzeit, München 2005 (Zetemata 123)

Aufsätze:

- Gärtner, U.: Cicero und die Geschichtsschreibung, in: Potsdamer Lateintage 1, 2005, 21-52
- Gärtner, U.: consulto involvit veritatem antiquitas – Zu den Werten bei Phaedrus, Gymnasium 114, 2007, 405-434
- Gärtner, U.: levi calamo ludimus. Zum poetologischen Spiel bei Phaedrus, Hermes 135, 2007, 429-459
- Gärtner, U.: Zur Rolle der Personifikationen des Schicksals bei Quintus Smyrnaeus, in: Quintus Smyrnaeus: Transforming Homer in Second Sophistic Epic, ed. by M. Baumbach and S. Bär in collaboration with N. Dümmler, Berlin New York 2007 (Millennium-Studien 17), 211-240
- Gärtner, U.: Vom Rausch des praeco immodicus zur Literaturkritik. Heinsius und seine Dissertatio zu Nonnos, in: Daniel Heinsius. Neulateinischer Dichter und Klassischer Philologe, hrsg. v. E. Lefèvre u. E. Schäfer, Tübingen 2008 (NeoLatina), 57-73
- Gärtner, U.: Lucilius und die Emotionen, in: Emotionalität in der Antike. Zwischen Performativität und Diskursivität. Festschrift für Johannes Christes dargebracht von Freunden und Kollegen, hrsg. v. D. Bormann u. F. Wittchow, Berlin 2008 (Körper – Zeichen – Kultur 23), 300-334

Reihen:

- Mitherausgeberin von: Leipziger Studien zur klassischen Philologie (Narr)
 - Bd. 1: Joachim Camerarius, hrsg. v. R. Kößling, G. Wartenberg, Tübingen 2003
 - Bd. 2: E. Stärk, Kleine Schriften zur römischen Literatur, hrsg. v. U. Gärtner, E. Lefèvre, K. Sier, Tübingen 2005
 - Bd. 3: U. Tischer, Die zeitgeschichtliche Anspielung in der antiken Literaturerklärung, Tübingen 2006
- Herausgeberin von: Potsdamer Lateintage (Universitätsverlag Potsdam)
 - Bd. 1: Römische Geschichte und Geschichtsschreibung, hrsg. v. U. Gärtner, Potsdam 2005
 - Bd. 2: Antike in Potsdam-Sanssouci. Führungsblätter für den Unterricht, hrsg. v. R. Granobs, Potsdam 2007

INSTITUT FÜR GERMANISTIK

PROFESSUR FÜR GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK

PROF. DR. UTE VON BLOH

Mitarbeiterin: Dr. Judith Klinger, Birgit Zacke

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/mediaevistik.html>

1. Forschungsschwerpunkte

- **„Doppelungsphantasien in Texten und Bildern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Aporien und Paradoxien einer Visualisierung des Unverfügbaren“**

Gegenstand der Forschungen zu den Doppelungsphantasien im Mittelalter und der Frühen Neuzeit ist die historische Dimension literarischer und bildlicher Visualisierungsprozesse, mit Hilfe derer einzelne Personen in Szene und Raum als einander ähnlich vergegenwärtigt werden. In den Blick rücken damit Zwillinge und andere, bisweilen zum Verwechseln ähnliche Personen wie ‚Doppelgänger‘, für die Mittelalter und Frühe Neuzeit allerdings keine Bezeichnung haben. Hinzu kommt derjenige Typus an Stellvertreter, der lediglich vorgibt, mit einer anderen Person identisch zu sein, denn mit der Thematisierung von Ähnlichkeit eröffnen sich zugleich Möglichkeiten der Täuschung, der Verstellung und damit des Betrugs. Der Schwerpunkt der Analysen liegt auf literarischen und bildlichen Strategien der Sichtbarmachung des Nicht-Verfügbaren, wenn in Texten und Bildern etwas zur Schau gestellt ist, das sich der Wahrnehmung in der eigenen Welt eigentlich entzieht. Hinter der Schauseite höfischen Lebens kommt im Fall der Wiedergänger immer auch etwas anderes zum Vorschein, während Zwillinge und ‚Doppelgänger‘ eine Aura des Suspekten umgibt. Dem ist auf der Basis erzähltheoretischer Ansätze nachzugehen.

Einige Aufsätze sind bereits erschienen, eine größere Publikation ist geplant. Sie soll im Anschluss an eine für 2009/2010 geplante Tagung entstehen.

- **„Textualität – Materialität – Medialität“**

Textualität, Materialität und Medialität verbinden sich in mittelalterlichen Handschriften zu komplexen Symbolisierungsleistungen, denn Aufzeichnungstechniken, Herstellungsmodalitäten von Handschriften oder Text-Bild-Relationen gehören einem semiotisch beschreibbaren, gemeinsamen Zusammenhang von kulturellen, geschichtlichen und sozialen Aussagekomplexen an. Sie legen nicht nur Analysen im Verbund mit der Mediengeschichte nahe, sondern auch Fragen nach den Wechselwirkungen mit kulturellen Denkmustern, Ordnungssystemen oder Organisationsformen. Materialphilologische Analysen (Schreibmittel, Textgestaltung, Gliederungsprinzipien, Bebilderung, Layout, Schrift/Text-Relationen usw.) im Kontext von Performanz, Lesen/Hören und Schriftlichkeit leiten die Diskussion von Corpusbildung im Fall des unter 3. genannten Forschungsprojektes an (Ute von Bloh: Edition der ‚Historie von Herzog Herpin‘ und des Loher und Maller‘ in der Hamburg-Wolfenbütteler Handschriftengruppe), ebenso die entstehende Doktorarbeit zur Brüsseler ‚Tristan und Isolde‘-Handschrift (Birgit Zacke).

- **„Formen des Begehrens: Imaginationen von Körper und Geschlecht“**

Untersucht werden die literarischen Strukturen unterschiedlicher, teils konkurrierender Formen von Begehren, die ihrerseits spezifische Entwürfe von Körperlichkeit und Geschlechtsidentität generieren oder vorausliegende Konstrukte modifizieren. Auf der Grundlage von Gender- und Queer-Theorie wird eine konsequente Historisierung der Identitätskategorien ‚Geschlecht‘, ‚Körper‘ und ‚Sexualität‘ unternommen, die eine kritische Reflexion und Erweiterung des methodischen Instrumentariums zwingend verlangt. In der vernetzten Betrachtung der mittelalterlichen Konstruktionen wird zum einen deren Heterogenität und Instabilität erkennbar: Die Dynamiken des Begehrens verknüpfen und durchschneiden unterschiedliche Diskursfelder, um spannungsvolle, oft brüchige Identitätsformationen zu modellieren. Zum anderen gilt das Interesse der Herstellung und Verfestigung normativer Deutungsmuster von Zweigeschlechtlichkeit und Geschlechterbeziehungen (höfische Minne), die insbesondere im Übergang zum 13. Jahrhundert zu beobachten ist. Unter Bezugnahme auf die historischen Ordnungs- und Wissenssysteme wird synchron der Pluralismus konkurrierender Entwürfe untersucht; in

der diachronen Perspektive richtet sich der Blick auf Prozesse der Ausdifferenzierung, die einerseits nachhaltig in die Neuzeit hineingewirkt haben, andererseits jedoch die historische Mobilität vermeintlich invarianter Parameter erkennen lassen. Vor dem Horizont des außer- und innerliterarischen Diskursumfelds profiliert sich dabei auch die besondere Produktivität literarischer Imagination.

Neben verschiedenen Aufsätzen wurde nach der 2005 in Potsdam veranstalteten Tagung ein Forschungsband mit Beiträgen aus der Germanistik, der Romanistik und der Anglistik publiziert.

▪ **„Mittelalter-Rezeption im Film“**

Das populäre Genre des Mittelalterfilms hat eine Vielfalt von Bildern der fernen Epoche erzeugt, die für die spezifischen Konfliktlagen und ideologischen Interessen der Gesellschaften des 20. und 21. Jahrhunderts funktionalisiert werden: Widerspiegelung, Abgrenzung und Faszination des ‚Fremden‘ gehören zu den zentralen Aneignungsstrategien. Im Mittelpunkt des Interesses stehen daher der mediale Dialog von Moderne und Mittelalter und seine Historisierung im jeweiligen Entstehungskontext. Die Analyse spezifischer Topoi, Symbolisierungen und Erzählmuster sowie der unterschiedlichen Visualisierungsformen ermöglicht einen komplexen Zugriff auf einflussreiche Deutungsmodelle von Geschichte, die im Bild vom Mittelalter als dem ‚fremden Eigenen‘ pointiert hervortreten. Anhand der heterogenen Mittelalterbilder können zeitgenössische Herstellungsprozesse kultureller Identität verfolgt werden, die in der visuellen Verdichtung zu ‚Mittelalter-Mythen‘ orientierende Funktion gewinnen. Zugleich werden intermediale Adaptationsprozesse in den Blick genommen, zumal die filmischen Mittelalter-Inszenierungen nicht nur auf die literarische Tradition (vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert), sondern auch auf ikonographische Topoi der bildenden Kunst zugreifen.

Die Forschungsaktivitäten liegen auf literaturhistorischen, kulturgeschichtlichen, editionsphilologischen und interdisziplinären Fragestellungen. Sie sind vor allem an dem Profilschwerpunkt ‚Visualisierung‘ (von Identitäts- und Subjektbildung, Geschlechterentwürfen, Inszenierungen des Körpers; insbesondere auch: Mittelalterrezeption im Film und Text-Bild-Beziehungen) ausgerichtet.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- s. o. unter 1.

3. Geplante Forschungsprojekte

- Im Umkreis der Elisabeth von Lothringen und Nassau-Saarbrücken wurden in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts vier französische Heldenepen (Chansons de geste) aus der traditionellen Versform in deutsche Prosa übertragen. Sie stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen der gereimten Großepik des Mittelalters und dem frühneuzeitlichen Roman dar, doch sind die beiden umfangreichsten und in der zeitgenössischen Rezeption zugleich erfolgreichsten Prosaepen bis heute nicht ediert. Im Rahmen eines Gemeinschaftsvorhabens sollen an der Ruhr-Universität Bochum („Historie von Herzog Herpin“) und an der Universität Potsdam („Loher und Maller“) kritische und kommentierte Ausgaben entstehen, die sich sowohl an der Überlieferungssituation dieser frühen Prosaepen als auch an den Erwartungen an einen lesbaren Text orientieren. Ein mehrschichtiges Kommentarsystem soll den Umgang mit den Epen erleichtern, so dass sich Benutzerfreundlichkeit mit einem hohen Informationsgehalt verbindet. Die Ausgaben werden die beiden Prosaepen in ihrer historisch überlieferten, zugleich aber in einer benutzerfreundlichen Gestalt zur Verfügung stellen (Lese- und Verständnishilfen sowie Varianten in entsprechenden Apparaten), eine umfassende Erschließung der Überlieferung mit all ihren Dimensionen (Textualität, Materialität, Bebilderung, Kontext) durch ein mehrschichtiges Kommentarsystem bereitstellen und schließlich die überlieferten Handschriften sowie die Erstdrucke in ihrer je historischen Gestalt auf CD-ROM bzw. DVD präsentieren. Im Oktober 2008 wird bei der DFG ein Antrag auf Forschungsförderung gestellt.
- Das Forschungsprojekt zu den ‚Doppelungsphantasien in Texten und Bildern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Aporien und Paradoxien einer Visualisierung des Unverfügbaren‘ wird für einen Antrag bei der DFG vorbereitet.

4. Kooperationsbeziehungen

- Bei dem geplanten Forschungsprojekt einer Edition zweier Prosaepen aus dem 15. Jahrhundert handelt es sich um ein Gemeinschaftsvorhaben. Die beiden Ausgaben sollen jeweils an den beiden Heimatuniversitäten der Antragsteller entstehen, die Edition der ‚Historie von Herzog Herpin‘ in Bochum (Prof. Dr. Bernd Bastert), die des ‚Loher und Maller‘ in Potsdam (Prof. Dr. Ute von Bloh).
- Aufgrund der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der Bebilderung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte bestand eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Potsdamer Graduate School (‚Visualisierungen/Visuelle Kulturen‘) unter Leitung von Prof. Dr. Renate Brosch (Anglistik) und Prof. Dr. Gertrud Lehnert (Institut für Künste und Medien), Universität Potsdam. Ein in diesem Arbeitszusammenhang entstandener Vorantrag für die Einrichtung eines Graduiertenkollegs (‚Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Hybride Formen des Bildwissens‘; Antragsteller: Prof. Dr. Dieter Mersch) liegt der DFG vor.
- Das Interesse an der Bebilderung mittelalterlicher Handschriften begründet einen engen Austausch mit dem Katalogisierungsprojekt der ‚deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters‘ an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, das eine wichtige Materialbasis im Bereich mediävistischer Forschungen zu Visualisierungsfragen bereitstellt. Die Mitgliedschaft in der ‚Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters‘ an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewährleistet eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

5. Thematische Überschneidungen

Das Editionsprojekt berührt sich mit den Vorhaben der Arbeitsstelle ‚Deutsche Texte des Mittelalters‘ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie.

6. Synergieeffekte

mit dem Profilschwerpunkt ‚Visualisierung‘ der Fakultät; mit dem bei der DFG beantragten Graduiertenkolleg: ‚Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Hybride Formen des Bildwissens‘ (Antragsteller: Prof. Dr. Dieter Mersch) der Fakultät; mit dem Netzwerk „Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung/Geschlechterstudien“ (koordiniert von der Professur für Frauenforschung an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät).

7. Grundlegende Publikationen

Monographien:

- Ute von Bloh: Ausgerenkte Ordnung. Vier Prosaepen aus dem Umkreis der Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken: ‚Herzog Herpin‘, ‚Loher und Maller‘, ‚Huge Scheppel‘, ‚Königin Sibille‘ (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 119) Tübingen 2002
- Ute von Bloh / Friedrich Vollhardt (Hgg.): Schlechte Literatur (Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, 51. Jahrgang, Heft 3/2004), Bielefeld 2004
- Judith Klinger / Susanne Thiemann (Hgg.): Geschlechtervariationen. Gender-Konzepte im Übergang zur Neuzeit. Potsdam 2006
- Judith Klinger / Peter Drexler (Hgg.): Bilderwelten. Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst. Trier 2006

Aufsätze:

- Ute von Bloh: Zum Altersthema in Minneliedern des 12. und 13. Jahrhunderts: Der ‚Einbruch‘ der Realität, in: Walther von der Vogelweide. Beiträge zu Produktion, Edition und Rezeption (Walther-Studien 1), hg. von Thomas Bein, Frankfurt a.M. 2002, S. 117-144
- Ute von Bloh: Vor der Hölle. Fastnachtspiel (Keller, Nr. 56) – Osterspiel / Emmausspiel, in: Ritual und Inszenierung. Geistliches und weltliches Drama des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, hg. von Hans-Joachim Ziegeler, Tübingen 2004, S. 233-246
- Ute von Bloh: Doppelgänger in der Literatur des Mittelalters? Doppelungsphantasien im ‚Engelhart‘ Konrads von Würzburg und im ‚Olwier und Artus‘, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 124 (2005), S. 341-359

- Ute von Bloh: Unheilvolle Erzählungen. Zwillinge in Geschichten des 12. und 13. Jahrhunderts, in: Text und Kontext: Fallstudien und theoretische Begründungen einer kulturwissenschaftlich angeleiteten Mediävistik', hg. von Jan-Dirk Müller (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 64), München 2007, S. 3-20.
- Ute von Bloh: ‚Spielerische Fiktionen‘: Parasitäre Verselbständigungen einzelner Szenen in Geistlichen Spielen (‚Erlauer Magdalenenspiel‘, ‚Melker Salbenkrämerspiel‘, Vigil Rabers ‚Ipcras‘) (im Druck; erscheint in: ‚Konzepte der Fiktionalität und die Literaturen des Mittelalter, hg. von Ursula Peters und Rainer Warning)
- Ute von Bloh: Teuflische Macht. Das alte Böse, die böse Alte und die gefährdete Jugend (von Keller, Nr. 57) (im Druck; erscheint als Band zur Tagung ‚Fastnachtspiele. Weltliches Schauspiel in literarischen und kulturellen Kontexten, veranstaltet 2007 von Klaus Ridder, Tübingen)
- Judith Klinger: Gender-Theorien: Ältere deutsche Literatur, in: Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte, hg. v. Claudia Benthien u. Hans Rudolf Velten. Rowohlt's Enzyklopädie. Rheinbek b. Hamburg 2002, S. 267-297
- Judith Klinger: Gespenstische Verwandtschaft. ‚Melusine‘ oder die unleserliche Natur des adligen Geschlechts, in: Historische Inszestdiskurse – Interdisziplinäre Zugänge, hg. v. Jutta Eming, Claudia Jarzebowski u. Claudia Ulbrich. Königstein, Taunus 2003, S. 46-85
- Judith Klinger: Die modernisierte Ikone. Mittelalter-Mythen und Inszenierungen von ‚Weiblichkeit‘ in Jeanne d'Arc-Filmen, in: Zeitschrift für Germanistik (Neue Folge XIII) Heft 2/2003, S. 263-285
- Judith Klinger: Stimmklang und Erzählraum. Zur performativen Dimension illustrierter Epenhandschriften, in: Ikonophilologie. Wechselspiele von Texten und Bildern, hg. v. Renate Brosch. Berlin 2004, S. 103-151
- Judith Klinger: Pralle Beutel und verspielte Potenz. Die ‚Schamkapsel‘ in der frühneuzeitlichen Körper- und Geldökonomie, in: Die Kunst der Mode, hg. v. Gertrud Lehnert. Berlin 2006, S. 52-101
- Judith Klinger: ‚Als sei Ich ein Anderer.‘ Mystisches Subjekt, Geschlecht und Autorisierung bei Caterina von Siena, in: Geschlechtervariationen. Gender-Konzepte im Übergang zur Neuzeit, hg. v. Judith Klinger u. Susanne Thiemann. Potsdam 2006, S. 83-129
- Judith Klinger: Exzesse des Begehrens. *Amor hereos* und die Ausbildung männlicher Identitäten, in: Weltbilder des mittelalterlichen Menschen, hg. v. Heinz-Dieter Heimann, Martin M. Langner, Mario Müller u. Birgit Zacke. Berlin 2007, S. 111-134
- Judith Klinger: Die Poetik der Träume. Zum Erzählen von und mit Traum-Bildern im Prosa-*Lancelot*, in: *Lancelot. Der mittelhochdeutsche Roman im europäischen Kontext*, hg. v. Christoph Huber u. Klaus Ridder. Tübingen 2007, S. 211-234

PROFESSUR FÜR NEUERE DEUTSCHE LITERATUR MIT DEM SCHWERPUNKT 19. UND 20. JAHRHUNDERT

PROF. DR. HELMUT PEITSCH

Mitarbeiter: Dr. Margrid Bircken, Dr. Thomas Gerber, Dr. Marianne Lüdecke

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/lit-20-jhd.html>

1. Forschungsschwerpunkte und Forschungsprojekte

1. Die Professur Neuere deutsche Literaturwissenschaft (von 1750 bis zur Gegenwart) arbeitet an Forschungsschwerpunkten, die sich insgesamt in das Profil der Fakultät „Kulturelle Begegnungsräume“ einordnen, insbesondere in die Bereiche „Mobilisierte Kulturen“ und „Regionale Identität“: Nationenbildung und Welterfahrung in Reisebeschreibungen um 1800; Berlins Metropolisierung: Berlin-Beschreibungen des 19. Jahrhunderts; literarische Vergangenheitsbewältigung im Ost-West-Vergleich.

2. Die Arbeit in den drei Bereichen verbindet die hermeneutische und rezeptionsgeschichtliche Analyse von Texten mit der literatursoziologischen Analyse ihrer Veröffentlichungsbedingungen, um den tradierten engen Kanon von Reise- und Stadtbeschreibungen sowie von Erinnerungstexten zu überwinden. Die Originalität des Projekts zur Vergangenheitsbewältigung, das auf die kritische Historisierung von ‚Vergangenheitsbewältigung‘ zielt, begründet sich doppelt: zum einen ist in der Literaturwissenschaft – im Unterschied zu Geschichts- und Medienwissenschaft – das am Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung erarbeitete Konzept der Beziehungsgeschichte noch nicht angewendet

worden, zum anderen bearbeitet das Projekt einen Korpus von Erinnerungstexten, der von den gegenwärtig dominanten Konzeptionen eines kulturellen Gedächtnisses ausgeschlossen wird.

3. Die Arbeit in den drei Bereichen vernetzt universitäre Lehre und Forschung mit **An-Instituten der Universität sowie wissenschaftlichen Institutionen in Potsdam und Berlin**: a. im Schwerpunkt Reisebeschreibungen um 1800, in dem zwei Dissertationen (zu Adelbert von Chamisso: Polarreisen an der Wende zum 19. Jahrhundert und Transdisziplinarität in Texten und Dokumenten einer Entdeckungsexpedition) entstehen, kooperiert der Lehrstuhl mit dem Institut für Romanistik und dem Historischen Institut, um die bis 2007 am Forschungszentrum Europäische Aufklärung betriebene Forschung in der Universität zu verankern; der Beitrag des Lehrstuhls zielt auf die Bedeutung des Zusammenhangs von Nationenbildung und Welterfahrung für regionale Identität; b. gemeinsam mit Dr. Iwan D'Aprile vom Historischen Institut und germanistischen Kollegen der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Erhard Schütz und Prof. Dr. Roland Berbig, wird – in Zusammenarbeit mit dem Fon-tane-Archiv und dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte – seit 2007 eine Serie von drei Konferenzen durchgeführt, die den Beitrag der Literatur zur Herausbildung eines Bildes von Berlin als deutscher Hauptstadt im kulturgeschichtlichen Zusammenhang der Metropolisierung Berlins aufarbeitet; 2010 wird im Akademie-Verlag eine Zusammenfassung der Ergebnisse erscheinen; c. seit 2004 wirken Helmut Peitsch und Margrid Bircken im Beirat eines bei Olms vorbereiteten Vorhabens des Moses Mendelssohn Zentrums mit an einer von Prof. Dr. Julius H. Schoeps als Gesamtherausgeber verantworteten Edition von einhundertdreißig „verbrannten Büchern“. Margrid Bircken bereitet in Zusammenarbeit mit dem MMZ den Internetauftritt „www.verbrannte-buecher.de“ vor. Er schließt an die beiden von ihr mit Studierenden erstellten „Multimedialen Webpräsentationen“ an – „Anna Seghers – Exil in Frankreich“ und „Anna Seghers – Exil in Mexiko in den 40er Jahren“ –, die von der AG eLearning der Universität Potsdam als beispielhaft in die Projektdatenbank „E-Learning an der Uni Potsdam“ aufgenommen worden sind.

2. Kooperationsbeziehungen

- **Innerhalb der Fakultät**

Das Forschungskolloquium „Literarische Vergangenheitsbewältigung im Ost-West-Vergleich“ in Zusammenarbeit mit den Brandenburgischen Gedenkstätten Sachsenhausen und Ravensbrück (Prof. Dr. Günter Morsch, Prof. Dr. Sigrid Jacobeit), der Berliner Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz (Dr. Wolf Kaiser) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (Dr. Simone Barck) wird insbesondere mit KollegInnen in den anderen Philologien der **Fakultät** (Prof. Dr. Ottmar Ette, Prof. Dr. Brigitte Sändig, Dr. Albrecht Buschmann, PD Dr. Isabella von Treskow) durchgeführt. Eine zweisemestrige Ringvorlesung wurde zusammen mit Dr. Eva Lezzi, Prof. Dr. Elke Liebs und Prof. Dr. Willi Jasper organisiert. Mit Eva Lezzi, die sich am Lehrstuhl habilitiert, gibt Helmut Peitsch 2009 die Beiträge zu einem zu Ehren von Prof. Dr. Elke Liebs anlässlich ihrer Emeritierung durchgeführten Colloquiums heraus: „Bibel, Mythen und Freud.“

- **Außeruniversitäre Einrichtungen**

Ein **Forschungskolloquium** insbesondere mit Historikern vom MMZ und vom ZZF sowie mit LiteraturwissenschaftlerInnen der Romanistik und Slawistik dient der Findung von Themen, der Diskussion von Vorhaben sowie der Verständigung über theoretisch-methodologische Probleme.

- **Brandenburger und Berliner Hochschulen**

Zusammenarbeit mit **germanistischen Instituten in Berlin** in Form von gemeinsamen Ringvorlesungen (u.a 2005/2006 unter dem Titel „Brüche und Umbrüche: Frauen, Literatur und soziale Bewegungen“), wobei vor allem NachwuchswissenschaftlerInnen der HU, der FU, des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung und der BBAW beteiligt waren.

Margrid Bircken kooperiert mit dem **Literaturzentrum Neubrandenburg** in der regelmäßigen Organisation von Konferenzen der Brigitte Reimann-Gesellschaft, zuletzt zu den Themen Brief-Netz-Werk (2000), Reisen (2002), Lesarten (2003) und Architektur (2005). Jedes zweite Jahr organisiert sie die internationale Konferenz der Seghers-Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit KollegInnen der Universitäten Poitiers, Helsinki, Edinburgh, Preston, Bath, Wolverhampton, Michigan East Lansing und Essen.

- **Internationale Partner**

Die intensivsten Kooperationsbeziehungen des Lehrstuhls mit **ausländischen Partnerinstituten** sind die mit polnischen, britischen und irischen KollegInnen, insbesondere mit Prof. Dr. Hubert Orłowski (Poznan), Prof. Dr. Joanna Jabłkowska (Lodz), Prof. Dr. Andrea Rudolph (Opole) und Prof. Dr. Moray McGowan (Dublin) sowie mit Prof. Dr. Frank Finlay (Leeds), Prof. Dr. Dennis Tate (Bath) und Dr. Ute Wölfel (Reading). Frank Finlays Mitarbeiter Dr. Stuart Taberner und Dr. Paul Cooke waren als Humboldt-Stipendiaten Gäste des Lehrstuhls; ihr Projekt zur ‚Neuen deutschen Opfererinnerung‘ schließt zeitlich an das Potsdamer Projekt zur Vergangenheitsbewältigung an ebenso wie Projekt von Dennis Tate zur DDR-Autobiographik, das 2007 als Buch erschien.

Angestrebt wird eine stärkere Kooperation mit dem Queen Mary College der University of London, mit dessen von Prof. Dr. Rüdiger Görner geleiteten Centre for Anglo-German Cultural Relations in der Berlin-Konferenzserie bereits zusammengearbeitet wird (Rüdiger Görner, Dr. Astrid Köhler). Die Germanistik der University of London kooperiert wie der Lehrstuhl seit 2002 mit der Germanistik in Opole. An dem letzten Treffen des alle zwei Jahre in Kamien Slaski tagenden Verbunds zu dem Thema „Stadt als kultureller Identifikationsraum“ war der Lehrstuhl mit zwei Beiträgen beteiligt. Weitergeführt wird diese Zusammenarbeit mit einer für 2010 geplanten Tagung zu „Bitterfeld, Schwarze Pumpe und die Frauen“. Gemeinsam mit der Opoler Professorin Andrea Rudolph organisierte Margrid Bircken 2008 die Konferenz zum Thema „Frauen, die anders sind: Hexen und andere Frauen“. In Kooperation mit der Universität Opole und der Universität Poitiers erarbeitete Margrid Bircken die Ausstellung „Europa in der Karikatur“, die im Germanistischen Institut am Neuen Palais und im Akademischen Auslandsamt gezeigt wird.

Prof. Dr. Vanessa Agnew vom Institute for German Studies der University of Michigan, Ann Arbor kooperiert mit dem Lehrstuhl, seit sie als Gast des FEA 2007 in Potsdam eine Tagung zu „Affective History and Reenactment“ durchführte und Helmut Peitsch zu einer Vorstellung des Projekts („Changing Meanings of Mastering the Past“) nach Ann Arbor einlud.

3. Grundlegende Publikationen nach Schwerpunkten seit 2002:

Nationenbildung und Welterfahrung

Aufsätze:

- Georg Forster als Vermittler englischer Reisebeschreibungen.- In: Georg-Forster-Studien 9 (2004) S. 107-131.
- Forsters Verabschiedung vom Stereotyp ‚polnische Wirtschaft‘.- In: Katrin Berwanger, Peter Kosta (Hrsg.): Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache. Frankfurt/M. u.a.: Lang 2005, S. 97-116.
- Herders „Plastik“ und Georg Forsters Griechenland.- In: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 57 (2005) S. 60-81.
- Zum Verhältnis von Text und Instruktionen in Georg Forsters „Reise um die Welt“.- In: Georg-Forster-Studien 10 (2005) S. 77-123.
- „Noch war die halbe Oberfläche der Erdkugel von tiefer Nacht bedeckt“: Georg Forster über die Bedeutung der Reisen der europäischen „Seemächte“ für das deutsche „Publikum“.- In: Hans-Jürgen Lüsebrink (Hrsg.): Das Europa der Aufklärung und die außereuropäische koloniale Welt. Göttingen: Wallstein 2006, S. 157-174.
- Englische Reisebeschreibungen in der „Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste“.- In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 31 (2006) S. 1-50.

Metropolisierung Berlins

Aufsätze:

- „Ein ernster Roman soll wie ein Kirchhof enden“: Berlin-Beschreibungen des 19. Jahrhunderts und Georg Hermanns „Kubinke“.- In: Fontane Blätter 81 (2006) S. 80-102.
- Von Ruinen und Erinnerung. Berlin-Topoi der Nachkriegsliteratur.- In: Matthias Harder, Almut Hille (Hrsg.): „Weltfabrik Berlin“. Eine Metropole als Sujet der Literatur. Studien zu Literatur und Landeskunde. Würzburg: Königshausen und Neumann 2006, S. 181-204.

Literarische Vergangenheitsbewältigung im Ost-West-Vergleich

Bücher:

- (Hrsg., mit Margrid Bircken) Brennende Bücher.- Potsdam: Landeszentrale für politische Bildung 2003.
- (Hrsg., mit Dietmar Albrecht, Andreas Degen und Klaus Völker) Unverschmerzt. Johannes Bobrowski – Leben und Werk.- München: Meidenbauer 2004.
- (Hrsg., mit Charles Burdett und Claire Gorrara) European Memories of the Second World War.- New York, Oxford: Berghahn 2006.
- (Hrsg., mit Willi Jasper, Eva Lezzi und Elke Liebs) Juden und Judentum in der deutschsprachigen Literatur.- Wiesbaden: Harrassowitz 2006.
- „No Politics“? Die Geschichte des deutschen PEN-Zentrums in London 1933-2002.- Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2006.

Aufsätze:

- „It is not worth trying to get to know the man. But one must [...] have a look at [...] the portrait of the petty bourgeois“: Ernst Ottwalt's „Awaken Germany! A History of National Socialism“ (1932).- In: Klaus L. Berghahn, Jost Hermand (Hrsg.): Unmasking Hitler: Cultural Representations of Adolf Hitler from the Weimar Republic to the Present. Oxford u.a.: Lang 2005, S. 35-58.
- Hans Mayers und Stephan Hermlins Blick von Osten auf die Gruppe 47.- In: Irmela von der Lühe, Claus-Dieter Krohn (Hrsg.): Fremdes Heimatland. Remigration und literarisches Leben im Nachkriegsdeutschland. Göttingen: Wallstein 2005, S. 119-136.
- Zur frühen ‚Holocaust-Literatur‘ am Beispiel von Jeanette Wolff.- In: Willi Jasper u.a.(Hrsg.): Juden und Judentum in der deutschsprachigen Literatur. Wiesbaden: Harrassowitz 2006, S. 371-394.
- Revision der Nachkriegsliteraturgeschichte.- In: Das Argument 48 (2006) S. 253-265.
- Der „Kerkerzustand, in den der Geist in Deutschland geraten war“: Tagebücher von Inneren Emigranten in der literarischen Öffentlichkeit der unmittelbaren Nachkriegszeit.- In: Hans Fallada Jahrbuch 5 (2006) S. 250-275.
- ‚Besinnungsloses Arbeiten‘ als Weiterwirken faschistischer Vergangenheit in Anna Seghers' frühen Nachkriegserzählungen.- In: Argonautenschiff 15 (2006) S. 87-99.
- Literarische Vergangenheitsbewältigung im Ost-West-Vergleich. Zu Habitus, Fremdbild und Institution.- In: Ewa Pytel-Bartnik, Maria Wojtczak (Hrsg.): Habitus und Fremdbild in der deutschen Prosaliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts. Frankfurt/M. u.a.: Lang 2006, S. 13-40.
- Tradition und Moderne in Gustav René Hockes Essays und Reisebeschreibungen 1937-1939. In: Hanns-Werner Heister (Hrsg.): Die Ambivalenz der Moderne. Bd.3: Biologismus, Rassismus, Rentabilität. Berlin: Weidler 2007 (=Musik/Gesellschaft/Geschichte. 3.), S. 217-232.
- Warum moralische Fallgeschichten, ästhetische Rettung von Werken und Regionalisierung kein Ersatz für eine Geschichte der Beziehungen zwischen BRD- und DDR-Literatur sind. In: Holger Helbig (Hrsg.): Weiterschreiben. Zur DDR-Literatur nach dem Ende der DDR. Berlin: Akademie 2007, S. 285-300.
- „... glaube nichts, was über den Krieg gedruckt wird“: Heinrich Böll als Leser von Kriegsliteratur und Schreiber von Kriegsbriefen. In: Claudia Glunz u.a. (Hrsg.): Information Warfare. Die Rolle der Medien (Literatur, Kunst, Photographie, Film, Fernsehen, Theater, Presse, Korrespondenz) bei der Kriegsdarstellung und -deutung. Göttingen: V&R unipress 2007, S. 287-302.
- Die Stadt als Festung. In: Maria Katarzyna Lasatowicz (Hrsg.): Städtische Räume als kulturelle Identitätsstrukturen. Schlesien und andere Vergleichsregionen. Berlin: trafo 2007, S. 373-386.
- „Was geschieht, wenn [...] neben den üblichen Generals-Memoiren plötzlich das Buch eines Deserteurs erscheint?“ Alfred Anderschs „Die Kirschen der Freiheit“ im Kontext. In: Lars Koch, Marianne Vogel (Hrsg.): Imaginäre Welten im Widerstreit. Krieg und Geschichte in der deutschsprachigen Literatur seit 1900. Würzburg: Königshausen und Neumann 2007, S. 250-270.
- „Blut kittet“ (Bruno Apitz): Veröffentlichungen letzter Briefe von Widerstandskämpfern als „Martyrer einer neuen Ordnung“ in Ost- und Westdeutschland zwischen 1945 und 1961. In: Christa Ebert, Brigitte Sändig (Hrsg.): Ideen und Bilder von Gemeinschaftlichkeit in Ost und West. Frankfurt/M.: Lang 2008, S. 81-94.
- (mit Helen Thein) Walter Boehlich (1921-2006). „Wer nicht las, galt nicht“. In: Ines Sonder u.a. (Hrsg.): „Wie würde ich ohne Bücher leben und arbeiten können?“ Privatbibliotheken jüdischer Intellektueller im 20. Jahrhundert. Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg 2008, S. 83-112.

PROFESSUR FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN LITERATUR **PROF. DR. MARTIN LEUBNER**

Mitarbeiter: Dr. Marion Höfner, Dr. Barbara Starke

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/did-lit.html>

Anmerkung

Der Arbeitsbereich wurde bis zum Sommersemester 2006 von Frau Prof. Dr. Elke Liebs geleitet. Die Professur war anschließend nicht besetzt bzw. wurde vertreten. Zum Sommersemester 2008 erfolgte die Berufung des jetzigen Professurinhabers.

1. Forschungsschwerpunkte

- Kompetenzmodelle für den Literaturunterricht Deutsch; dabei Konzentration auf den Aspekt Lesekompetenz (Textverstehensmodelle und Kompetenzerwerb)
- Systematische Texterschließung im Literaturunterricht Deutsch auf der Grundlage kategorienorientierter und lesestrategiegeleiteter Textuntersuchung
- Aufgabenkultur im Deutschunterricht (Lern- und Leistungssituationen) mit den Schwerpunkten ‚Kompetenzen des Textverstehens‘ und ‚Aufgabenformate‘
- Multimediale und interaktive Transformation von Kinder- und Jugendliteratur in historischer und systematischer Perspektive
- Konzeptionen medienintegrativen Literaturunterrichts (Schwerpunkt: filmische und interaktive Erzählungen)
- Vernetzung fachspezifischer Kompetenzen beim Umgang mit literarischen Texten in Lern- und Leistungssituationen

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Modell für die im Analyse, Bewertung und Konstruktion von Aufgaben im Literaturunterricht (zentrale Aspekte der Untersuchung von Aufgaben: die Kompetenzen/Teilleistungen des Textverstehens; das Format von Aufgaben; die Phasierung von Aufgabensets; Methoden des Unterrichts und Aufgaben; Schwierigkeitsgrad von Aufgaben); das Projekt ist bezogen auf die aktuelle Diskussion um die Aufgabenkultur im Deutschunterricht (Debatte über die Folgen von Bildungsstandards/standardadäquatem Kompetenzerwerb für Aufgabenkonstruktion in Lern- und Leistungssituationen).
- Bedingungen individuellen Textverstehens. Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung interindividueller Aneignungsprozesse

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Projekt „Kompetenzorientierte Literaturdidaktik – eine Konzeption für den systematischen Kompetenzerwerb im Literaturunterricht“.** Das geplante Projekt dient dem Entwurf einer Literaturdidaktik, die im Sinne der aktuellen bildungspolitischen und deutschdidaktischen Debatte durchgängig kompetenzorientiert ist; berücksichtigt werden Ziele, Gegenstände und Methoden des Unterrichts. – Das literaturdidaktische Projekt wird durch ein entsprechendes sprachdidaktisches Projekt ergänzt (s.u. „Synergieeffekte“).
- **Aufbau einer literaturdidaktischen Arbeitsstelle (mit Einrichtung einer Sammlung von Lehr- und Lernmitteln, Abschlusstests etc.)** als Beitrag zur Förderung der forschungsbasierten Lehre und von wissenschaftlichem Nachwuchs (Studien/Vorträge zu aktuellen literaturdidaktischen Themen, z.B. Analyse und Bewertung von aktuellen Lehr- und Lernmitteln).

4. Kooperationsbeziehungen

Das Projekt „Kompetenzorientierte Literaturdidaktik – eine Konzeption für den systematischen Kompetenzerwerb im Literaturunterricht“ (Marion Höfner, Martin Leubner) erfolgt in Kooperation mit PD Dr. Anja Saupe (Universität Lüneburg) und Dr. Matthias Richter (Studienseminar Celle).

5. Thematischen Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

Die Verbindung des Forschungsprojektes „Kompetenzorientierte Literaturdidaktik – eine Konzeption für den systematischen Kompetenzerwerb im Literaturunterricht“ mit einem sprachdidaktischen Parallelprojekt soll eine innovative Vernetzung von Sprach- und Literaturdidaktik leisten, die grundsätzlichen gemeinsamen Anliegen der beiden Teildisziplinen der Deutschdidaktik als Folge der PISA-Studie Rechnung trägt (Leitung des Parallelprojekts: Dr. Susanne Riegler, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd).

7. Grundlegende Publikationen

- Martin Leubner/Anja Saupe: Erzählungen in Literatur und Medien und ihre Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2006. 352.
- Martin Leubner: „Bestehe die Abenteuer“. Interaktive Spielgeschichten zwischen Geschichte und Spiel. In: Bettina Hurrelmann / Susanne Becker (Hrsg.): Kindermedien nutzen. Medienkompetenz als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. Weinheim: Juventa 2003, S. 194-205.
- Martin Leubner: Forschungsbericht: Literatur interaktiv adaptiert. Zur multimedialen und interaktiven Transformation von Kinder- und Jugendliteratur in historischer und systematischer Perspektive. In: Volker Frederking (Hrsg.): Lesen und Symbolverstehen. (= Medien im Deutschunterricht 2003 Jahrbuch). München: kopaed 2004, S. 242-253.
- Martin Leubner: Interaktion und Kommunikation in narrativen Computerspielen für Kinder. In: Mündliche Kommunikation – Interaktion – Mediennutzung. Hrsg. von Marianne Polz (= Zeitschrift für Kultur- und Bildungswissenschaften. Flensburger Universitätszeitschrift. Heft 17). Flensburg 2004, S. 73-84.
- Martin Leubner: Literatur als Vermittlerin von Weltwissen. „Robinson Crusoe“ als Herbartianische Schul- und Privatlektüre in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – In: Hermann Korte u. Marja Rauch (Hrsg.): Literaturvermittlung im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Beiträge zum 1. Siegener Symposium zur literaturdidaktischen Forschung. Frankfurt: Lang 2005, S. 137-150.
- Martin Leubner: Gebrauchstexte und ihre Didaktik. In: Günter Lange / Swantje Weinhold (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik – Mediendidaktik – Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2005, S. 319-346.
- Martin Leubner: Die neuen Bildungsstandards und die aktuellen Aufgaben in Deutschbüchern. In: Jörn Stückrath / Ricarda Strobel (Hrsg.): Deutschunterricht – empirisch. Beiträge zur Überprüfbarkeit von Lernfortschritten im Sprach-, Literatur- und Medienunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2005, S. 162-176.
- Martin Leubner/Anja Saupe: Filme, Narrationen und Schule. Filmdidaktik als Teil einer medienintegrativen Erzähldidaktik. In: Volker Frederking: Filmdidaktik und Filmästhetik. [= Medien im Deutschunterricht. Jahrbuch 2005]. München: kopaed 2006, S. 46-61.
- Martin Leubner: *Sonnenallee* für die 10. Jahrgangsstufe: Zur kombinierten Vermittlung von Texterschließungs- und Medienverbund-Kompetenzen. Erscheint in: Petra Josting / Klaus Maiwald (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund. München: kopaed-Verlag 2007, S. 193-205.
- Marion Höfner: Lyrische Texte analysieren und interpretieren. In: Abschlussprüfung Deutsch Sekundarstufe I / Klasse 10. Brandenburg. Berlin: Cornelsen / Volk und Wissen.
- Marion Höfner/Waldemar Freitag: Erfahrungen und Probleme bei der Ausbildung von Lehrern für den Literaturunterricht in der DDR. In: Gabriele Czech (Hrsg.): „Geteilter“ deutscher Himmel. Zum Literaturunterricht in Deutschland Ost und West von 1945 bis zur Gegenwart. Frankfurt a./M.: Lang 2007.

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SPRACHE

PROF. DR. JOACHIM GESSINGER

Mitarbeiterin: Dr. Elisabeth Berner, Manuela Böhm

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/gesch-dt-spr.html>

1. Forschungsschwerpunkte

- **Historische Mehrsprachigkeits- und Sprachkontaktforschung** (Historische Soziolinguistik, Sprache und Migration)
- **Regionale Sprachgeschichtsforschung** (Raum Brandenburg-Berlin)
- **Dialektologie** (Konvergenz und Divergenz von Varietäten, Veränderungen der Sprachgebrauchsnormen und Ausbildung von Regionalstandards)

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **DFG-Verbundprojekt „SiN – Sprachvariation in Norddeutschland“**. ½ WM, Hilfskraft- und Sachmittel, Laufzeit 03/08-02/10; Partner: EUV Frankfurt/O., Universität Hamburg, CAU Kiel, Universität Bielfeld, Universität Münster

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Fortführung DFG-Projekt SiN** – Auswertungsphase 2010-2012
- **Kulturtransfer in Brandenburg/Preußen** (im Zusammenhang mit der Potsdamer Edition der Werke Friedrich II)

4. Kooperationsbeziehungen

- s.o. unter 2.

- **innerhalb der Fakultät**

Schwerpunkt Sprache in Kommunikation und Kultur

- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**

DFG-Projekt „Sprachvariation in Norddeutschland“

- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**

DFG-Projekt „Sprachvariation in Norddeutschland“

5. Thematische Überschneidungen

Soziolinguistik/Dialektologie EUV Frankfurt/O., AG 'Berlin um 1800' (BBAW)

6. Synergieeffekte

Kulturgeschichte Brandenburg/Preußens – BBAW, SPSG

7. Grundlegende Publikationen

- 2002: Die Stimme lesen. In: Hegel: Zur Sprache. Beiträge zur Geschichte des europäischen Sprachdenkens. Festschrift für Jürgen Trabant zum 60. Geburtstag. Hrg. von B. Lindorfer und D. Naguschewski. Tübingen: Narr, 109-119
- 2003a: Aspekte einer brandenburgischen Sprachgeschichte. In: *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Hrg. von W. Besch, A. Betten, O. Reichmann und S. Sonderegger. 2. Aufl. Bd. 3. Berlin-New York: Walter de Gruyter, 2674-2699 (= HSK 2,3)

- 2003b: Schriftwechsel. In: *Diagnose und Schrift I: Die Schreiber*. Hg. von M. Baumann und J. Ossner: Duisburg: Gilles & Francke, 11-48 (= Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, 66) (zusammen mit Manuela Böhm)
- 2003c: 'Sprechende Maschinen' in Wien, Paris und St. Petersburg, oder: Physik, Physiologie und Physiognomik der Stimme im 18. Jahrhundert. In: *Im Lichte Lavaters. Lektüren zum 200. Todestag*. Hrg. von U. Stadler und K. Pestalozzi. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 41-78
- 2004a: Kritik der sprachlichen Unvernunft. Joachim Heinrich Campe und die Preisfrage der Berliner Akademie zur Reinheit der deutschen Sprache. In: *Sprache und Sprachen in Berlin um 1800*. Hrg. von U. Tintemann und J. Trabant. Hannover: Wehrhahn, 13-32 (= Berliner Klassik, 3)
- 2004b: Blind, stumm und taub. Condillac und die Folgen. In: *Innovation und Transfer. Naturwissenschaft, Anthropologie und Literatur im 18. Jahrhundert*. Hrg. von W. Schmitz und C. Zelle. Dresden: Thelem, 63-74 (= Aufklärungsforschung, 2)
- 2005: Am Anfang war die deutsche Sprache. In: *Paradigms lost*. Hrg. von der OBST-Redaktion. Duisburg: Gilles & Francke, 45-75 (= Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, 69)
- 2006: Alphabetisierung von Sprachgemeinschaften. The Alphabetization of Speech Communities. In: *Sociolinguistics. An International Handbook of the Science of Language and Society*. Hrg. von U. Ammon et. al., Bd. 3. 3. Aufl., Berlin - New York: de Gruyter, 2170-2189 (= HSK 3.3)
- 2008a: Ethnodialektologie und sprachlicher Wandel. In: *Kenntnis und Wandel der Sprachen. Beiträge zur Potsdamer Ehrenpromotion für Helmut Lüdtke*. Hrg. von T. Stehl. Tübingen: Narr, 57-78
- 2008b: Der Ort von Sprechen und Denken. Die Debatte um Physiologie und Sprache um 1850. In: *Transformationen der Vernunft. Facetten der Wirkungsgeschichte der Aufklärung*. Hrg. von I. d'Aprile, J. Gessinger und T. Gil. Hannover: Wehrhahn, 39-79

PROFESSUR FÜR DEUTSCHE SPRACHE DER GEGENWART

PROF. DR. HEIKE WIESE

Mitarbeiter: Dr. Annette Hohlfeld (Grundausrüstung), Ulrike Freywald (Grundausrüstung und DFG-Mittel), Tiner Özçelik (DFG- und BMBF-Mittel)

Im Internet unter:

<http://www.uni-potsdam.de/u/germanistik/fachgebiete/geg-spr/seite.php?id=index&spr=>

1. Forschungsschwerpunkte:

▪ Grammatische Strukturen des Deutschen:

Analysen zu Syntax, Semantik und Morphologie in den Bereichen Zähl- und Massennomen, Numeralkonstruktionen, w-Wörter, Funktionsverbgefüge, Diminutivkonstruktionen

▪ Sprachliche Variation:

Untersuchungen zu jugendsprachlichen Multiethnolekten (insbesondere Kiezdeutsch, im europäischen Vergleich)

▪ Sprache als kognitives System:

Modellierung sprachlicher Architektur und der Interaktion sprachlicher und außersprachliche kognitiver Systeme, Analyse der Schnittstelle Grammatik-Informationsstruktur, Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Sprache, Emotion und Ritual

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte:

▪ „Grammatische Reduktion und informationsstrukturelle Präferenzen in einer kontaktsprachlichen Varietät des Deutschen: Kiezdeutsch“

Beteiligt: Heike Wiese (PI), Ulrike Freywald, Tiner Özçelik

Mittelgeber: DFG, als Teilprojekt im SFB „Informationsstruktur“

Förderumfang: 274.600,- €

Laufzeit: 1/2008-6/2011

Partner: Mitglieder des SFB „Informationsstruktur“

- **„Emotionsregulation durch sprachliche Rituale“**

Beteiligt: Annette Hohlfeld, Heike Wiese

Mittelgeber: DFG, als Teilprojekt im Exzellenz-Cluster „Languages of Emotion“ der Freien Universität Berlin

Förderumfang: 9.550,- €

Laufzeit: 4/2008-9/2008

Partnerin: Katja Werheid, Humboldt-Universität Berlin

- **„Vorbereitungsmaßnahme für die EU-Antragstellung der Geisteswissenschaften im 7.FRP“**

Beteiligt: Heike Wiese (PI), Tiner Özçelik

Mittelgeber: BMBF

Förderumfang: 41.552,- €

Laufzeit: 4/2008-12/2008

3. Geplante Forschungsprojekte

- **„Emotionsregulative Effekte sprachlicher Parallelismen im Ritual: Synthese linguistischer und klinisch-neuropsychologischer Forschungsansätze“**

Beteiligt: Annette Hohlfeld, Heike Wiese

Mittelgeber: DFG, als Teilprojekt im Exzellenz-Cluster „Languages of Emotion“ der Freien Universität Berlin

Förderumfang: 152.548,- €

Laufzeit: 10/2008-9/2011

Partnerin: Katja Werheid, Humboldt-Universität Berlin

- **„Language ideologies and perceptions in multiethnic Europe: A challenge to social cohesion“**

Beteiligt: Heike Wiese (PI)

Mittelgeber: NORFACE-Initiative der EU

Förderumfang: ca. 3.000.000,- €

Laufzeit: 10/2009-9/2012

Partner: Christoph Schroeder (UP), Pakize Schuchert-Güler (FH Wirtschaft Berlin), Martin Eisend (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Felicitas Hillmann (Universität Bremen), Arbeitsgruppen in Stockholm, Kopenhagen, London, Istanbul/Ankara

4. Kooperationsbeziehungen:

- ***innerhalb der Fakultät***

Mitarbeit im Schwerpunkt „Sprache in Kommunikation und Kultur“

- ***innerhalb der Universität***

Linguistik und Psychologie in der Humanwissenschaftliche Fakultät, über SFB und über Mitgliedschaft im Interdisziplinären Zentrum Kognitive Studien

- ***mit Brandenburg und Berliner Hochschulen***

HU Berlin (Institut für deutsche Sprache und Linguistik; SFB), FU Berlin (Exzellenz-Cluster „Languages of Emotion“), FH Wirtschaft (s. NORFACE-Projektplanung), Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (s. NORFACE-Projektplanung)

- ***mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin***

Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung Berlin

- ***mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten***

Universitäten in Stockholm, Kopenhagen, Istanbul, Ankara (s. BMBF-Projekt und NORFACE-Planung), King's College London (German Department; Department of Education), Yale University, USA (Linguistics Department), Tufts University, USA (Department of Cognitive Science)

5. Thematische Überlappungen

- Sprache und Emotion: FU Berlin (Exzellenz-Cluster)
- Informationsstruktur: HU Berlin, ZAS Berlin
- Modellierung sprachlicher Architektur: HU Berlin, ZAS Berlin
- Multiethnolekte: Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

6. Synergieeffekte:

Synergieeffekte ergeben sich insbesondere aus dem Zusammenbringen kognitions- und kulturwissenschaftlicher Herangehensweisen in der Mitwirkung am FU-Exzellenzcluster „Languages of Emotion“, aus der Verknüpfung unterschiedlicher theoretischer Modelle und Disziplinen am SFB „Informationsstruktur“ (Wissenschaftler aus UP, HU Berlin und ZAS Berlin) und den Kooperationen zum Themenkomplex „Sprache und Migration“

7. Grundlegende Publikationen

- Dittmar, Norbert, & Özçelik, Tiner (2006). DaZ in soziolinguistischer Perspektive. In: Ahrenholz, Bernt (Hg.): Kinder mit Migrationshintergrund – Spracherwerb und Fördermöglichkeiten, Freiburg i.Br.: Filibach, S. 303-321.
- Freywald, Ulrike, & Simon, Horst (2007). Wenn die Wortbildung die Syntax stört: Über Verben, die nicht in V2 stehen können, in: Kauffer, Maurice / Métrich, René (Hg.): Verbale Wortbildung im Spannungsfeld zwischen Wortsemantik, Syntax und Rechtschreibung. Tübingen: Stauffenburg 2007 (= Eurogermanistik 26, 181-194.
- Hohlfeld, Annette (2006). Accessing Grammatical Gender in German – the Impact of Gender-marking Regularities. *Applied Psycholinguistics*, 27, 127-142.
- Hohlfeld, Annette, Ullsperger, P., & Sommer, W. (2008). How does the incrementality of auditory word perception interplay with episodic and semantic memory? *Journal of Neurolinguistics*, 21, 279-293.
- Martín-Loeches, M., Nigbur, R., Casado, P., Hohlfeld, Annette, Sommer, W. (2006). Semantic Prevalence over Syntax during Sentence Processing: A Brain Potential Study of Noun-Adjective Agreement in Spanish. *Brain Research*, 1093, 178-189.
- Wiese, Heike (2003). *Numbers, Language, and the Human Mind*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wiese, Heike (2006a). Partikeldiminuierung im Deutschen. *Sprachwissenschaft* 31;4: 457-489.
- Wiese, Heike (2006b). „Ich mach dich Messer“: Grammatische Produktivität in Kiez-Sprache. *Linguistische Berichte* 207: 245-273.
- Wiese, Heike (2007). The co-evolution of number concepts and counting words. *Lingua* 117: 758-772.
- Wiese, Heike, & Maling, Joan (2005). Beers, kaffi, and Schnaps – Different grammatical options for ‘restaurant talk’ coercions in three Germanic languages. *Journal of Germanic Linguistics* 17;1: 1-38.

PROFESSUR FÜR GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT, INSB.
KOMMUNIKATIONSTHEORIE UND LINGUISTIK

PROF. DR. MARGRET SELTING

Mitarbeiterin: Dr. Friederike Kern

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/komm-ling.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Die Arbeiten im Rahmen der Professur 'Kommunikationstheorie und Linguistik' liegen schwerpunktmäßig im Bereich der mündlichen Kommunikation, vor allem auf der Grundlage gesprächs- bzw. konversationsanalytischer und interaktional-linguistischer Forschungsmethoden.

- **Gesprächs- bzw. Konversationsanalyse:** v.a. empirische Untersuchung gesprochener Sprache und Kommunikation in Alltagsgesprächen, daneben aber auch Untersuchung unterschiedlicher Gesprächssorten in alltäglichen und institutionellen Kommunikationskontexten, auf der

Basis von Korpora gesprochener Sprache aus natürlichen Gesprächsereignissen im sozio-kulturellen Kontext.

- **Interaktionale Linguistik:** Beschreibung der Formen und Funktionen gesprochener Sprache als Ressource der Organisation konversationeller Interaktion; v.a. Untersuchung der Prosodie und Grammatik gesprochener Sprache in natürlichen Gesprächen, u.a. auch Beschreibung von Sprech- und Gesprächsstilen in alltäglichen und institutionellen Kontexten; sowohl einzelsprachliche als auch sprach- und kulturvergleichende Untersuchungen.
- **Multimodalität der Kommunikation:** Die beiden genannten Schwerpunkte werden künftig ergänzt und weiterentwickelt werden durch die Einbeziehung non-verbaler Aspekte der Kommunikation: Gestik, Mimik, Körpersprache usw. werden in ihrer Verknüpfung mit und Relevanz für Prozesse der alltäglichen und institutionellen Kommunikation untersucht und beschrieben.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

▪ ‚Türkendeutsch‘

Arbeiten zum Abschluss von zwei von der DFG geförderten Projekten zu diesem Gegenstandsbereich: ‚*Türkendeutsch: Struktur und soziale Bedeutung eines ethnischen Stils im Deutschen*‘ sowie ‚*Die Rolle der Prosodie im Türkendeutschen*‘ (DFG-Projekte 2004-2007, 1 WM, 1,5 SHK; Sachmittel von insgesamt 7000.- EUR). Edition eines Sammelbandes mit dem Titel ‚*Ethnic Styles of Speaking in European Metropolitan Cities. Linguistic Studies*‘ mit Beiträgen führender Forscher aus vergleichbaren einschlägigen Forschungsprojekten im europäischen Forschungskontext, gemeinsam mit Dr. Friederike Kern (Universität Potsdam/Freie Universität Berlin). Publikation geplant für ca. 2009-2010.

Aus den Projekten hervorgegangene Qualifikationsarbeiten:

- Kern, Friederike: Das Zusammenspiel von Prosodie und Syntax am Beispiel von Türkendeutsch. Habilitationsschrift, Universität Potsdam, 2008.
- Şimşek, Yazgül: Rezipientenverhalten im Türkendeutschen. Dissertation, Universität Potsdam, 2008.
- Smerling, Ulrike: Konstruktionen mit *dings*. Besonderheiten des Türkendeutschen im Vergleich mit gesprochenem Standarddeutsch. Magisterarbeit, Universität Potsdam, 2007.

▪ ‚Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2)‘

Derzeit wird das ‚Gesprächsanalytische Transkriptionssystem (GAT)‘ von 1998 grundlegend überarbeitet und eine umfassendere aktualisierte Version zur Publikation vorbereitet. An der Überarbeitung sind zahlreiche führende Gesprächsanalytiker/innen aus dem deutschsprachigen Raum beteiligt, die Federführung liegt bei Prof. Dr. M. Selting. Geplante Publikation: ca. 2009.

▪ ‚Prosody and Interaction‘

Internationale Konferenz im September 2008 an der Universität Potsdam, gefördert durch die DFG und die Universitätsgesellschaft Potsdam, Sachmittel bewilligt von insgesamt ca. 16.900,- EUR, Antragstellung: Prof. Dr. Margret Selting (Institut für Germanistik) und Dr. Dagmar Barth-Weingarten (Institut für Anglistik und Amerikanistik). Erarbeitung des ‚State of the Art‘, Bilanzierung des internationalen Forschungsstandes; Herausgabe eines Sammelbandes usw.

▪ ‚Emotive involvement in conversational storytelling‘

Projekt im Rahmen des FU-Exzellenzclusters ‚Languages of Emotion‘, gemeinsam mit Prof. Dr. E. Couper-Kuhlen (Institut für Anglistik und Amerikanistik), 2 studentische Hilfskräfte, Vertretungs- und Sachmittel von insgesamt 64.088,- EUR bewilligt für Oktober 2008-2010; Erarbeitung einzelner Aufsätze und einer größeren Publikation.

3. Geplante Forschungsprojekte

▪ ‚The display and management of affectivity in interaction: A cross-linguistic study of English and German / Signalisierung und Management von Affektivität in der Interaktion: Eine sprachvergleichende Studie anhand des Englischen und Deutschen‘

Geplantes Einzelprojekt, gemeinsam mit Prof. Dr. E. Couper-Kuhlen (Institut für Anglistik und Amerikanistik). Das geplante Einzelprojekt ist auf 5 Jahre angelegt, beantragt sind 2 WM, Mittel für Geräte, Sachmittel und studentische Hilfskräfte; derzeitiger Stand: Antrags wurde bei der DFG eingereicht.

4. Kooperationsbeziehungen

Innerhalb der Fakultät und der Universität Potsdam besteht eine laufende Kooperation mit dem Institut für Anglistik und Amerikanistik, v.a. mit Prof. Dr. E. Couper-Kuhlen und MitarbeiterInnen an deren Professur; im Zusammenhang mit dem MA-Studiengang Kommunikationslinguistik auch Kooperation mit den Instituten für Romanistik, Slavistik und Künste und Medien. Aktuell relevant ist außerdem v.a. die Kooperation mit dem FU-Exzellenzcluster ‚Languages of Emotion‘. In langjährigen Kooperationen und Austauschprojekten entstanden darüber hinaus Kooperationen mit z.B. den Universitäten in Freiburg (Prof. Dr. Peter Auer), Münster (Prof. Dr. Susanne Günthner), York (GB) (Prof. Dr. John Local), Linköping (S) (Prof. Dr. Jan Anward) und Helsinki (Fin) (Prof. Dr. Auli Hakulinen).

5. Thematische Überschneidungen

Thematische Anschlüsse bestehen natürlich zu den anderen Projekten im FU-Exzellenzcluster ‚Languages of Emotion‘. Zu den verwandten Lehrstühlen an Berliner und anderen Brandenburger Universitäten bestehen sporadische Kontakte, die aus gegenseitigem Informationsaustausch und gelegentlichen gegenseitigen Kolloquiumsbesuchen bestehen. Inhaltlich bestehen kaum Überlappungen, da die anderen Professuren eher allgemein soziolinguistisch ausgerichtet sind.

6. Synergieeffekte

Interessante Synergieeffekte ergeben sich durch die Vielfalt der Ansätze und Ausrichtungen. Sie ermöglicht einen Wettbewerb der Ansätze wie auch gute Auswahlmöglichkeiten für die Studierenden im Raum Berlin-Brandenburg.

7. Grundlegende Publikationen

Sammelband:

- Hakulinen, Auli & Selting, Margret (eds.) (2005): *Syntax and Lexis in Conversation*. Amsterdam: Benjamins, 2005

Ausgewählte Aufsätze:

- Kern, Friederike (2003): Bedeutung und Interaktion: Spielerklärungen bei Kindern. In: Haberzettl, Stefanie & Heide Wegener (Hg.): *Die Rolle der Konzeptualisierung im Spracherwerb*. Frankfurt: Peter Lang, 257-270.
- Selting, Margret (2003): Fallbögen im Dresdenerischen. In: *Deutsche Sprache* 31: 142-170
- Selting, Margret (2004): Regionalized intonation in its conversational context. In: Gilles, Peter & Peters, Jörg (eds.): *Regional Variation in Intonation*. Tübingen: Niemeyer, S. 49-73
- Selting, Margret (2004): The 'upward staircase' intonation contour in the Berlin vernacular: An example in the analysis of regionalized intonation as an interactional resource. In: Couper-Kuhlen, Elizabeth & Ford, Cecilia E. (eds.): *Sound Patterns in Interaction*. Amsterdam: Benjamins, S. 201-231
- Selting, Margret (2004): Listen: Sequenzielle und prosodische Struktur einer kommunikativen Praktik – eine Untersuchung im Rahmen der Interaktionalen Linguistik. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 23: 1-46
- Selting, Margret (2005): Variation der Intonation: Unterschiede zwischen Standard und Stadtsprache am Beispiel des Berlinischen. In: Eichinger, Ludwig M. & Kallmeyer, Werner (Hrsg.): *Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Jahrbuch 2004 des Instituts für deutsche Sprache. Berlin etc.: de Gruyter, S. 247-277*
- Selting, Margret (2005): Syntax and prosody as methods for the construction and identification of turn-constructural units in conversation. In: Hakulinen, Auli & Selting, Margret (eds.): *Syntax and Lexis in Conversation*. Amsterdam: Benjamins, pp. 17-44
- Selting, Margret (2006): Dresden Fallbogen Contours as an Example of Regionalized German Intonation. In: *Canadian Journal of Linguistics/Revue canadienne de linguistique* 49(3/4): 289-326 (Special Issue, edited by Simon, Anne-Catherine & Hambye, Philippe)
- Kern, Friederike & Selting, Margret (2006): Konstruktionen mit Nachstellungen im Türkendeutschen. In: Deppermann, Arnulf & Fiehler, Reinhard & Spranz-Fogasy, Thomas (Hrsg.): *Grammatik und Interaktion*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, S. 319-347 <<http://www.verlag-gespraechsforschung.de>>

- Kern, Friederike & Selting, Margret (2006): Einheitenkonstruktion im Türkendeutschen: Grammatische und prosodische Aspekte. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 25: 239-272
- Kern, Friederike (2007): Prosody as a resource in children's game explanations. Some aspects of turn construction and reciprocity. In: Journal of Pragmatics 39 (1), 111-133.
- Selting, Margret (2007): Lists as embedded structures and the prosody of list construction as an interactional resource. In: Journal of Pragmatics 39: 483-526 (Special Issue, edited by Johannes Wagner and Mie Femo) (Online verfügbar unter: <<http://dx.doi.org/10.1016/j.pragma.2006.07.008>>)
- Selting, Margret (2007): Beendigung(en) als interaktive Leistung. In: Hausendorf, Heiko (Hrsg.): Sprache als Prozeß. Tübingen: Narr, S. 307-338

PROFESSUR FÜR DEUTSCH ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE **PROF. DR. CHRISTOPH SCHROEDER (SEIT OKTOBER 2007)**

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Wolf-Dieter Krause, Yazgül Şimşek (seit April 2008)

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/daf/seite.php?id=index&spr=0>

1. Forschungsschwerpunkte

Gegenstand der Forschung am Arbeitsbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Linguistik ist die Mehrsprachigkeit in ihren aktuellen individuellen und gesellschaftlichen Ausprägungen. Hieraus resultieren zwei eng ineinander verschränkte Schwerpunkte, die das Profil des Arbeitsbereichs wesentlich prägen. Diese sind (1) typologisch-kontrastive und textlinguistische Forschungen zum Erwerb des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache und (2) die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Migration und Sprache.

In letzterem Forschungsschwerpunkt stehen einerseits Fragen des Sprachkontakts zwischen Deutsch und den in Deutschland gesprochenen Migrantensprachen im Vordergrund, gleichzeitig aber auch soziolinguistische und sprachenpolitische Fragen der institutionellen Mehrsprachigkeit in der Einwanderungsgesellschaft.

Bis zum Jahr 2012 sind eine Sicherung und ein weiterer Ausbau der erfolgreichen internationalen auslandsgermanistischen Kooperationsbeziehungen geplant, die der Arbeitsbereich unterhält. Gleichzeitig soll eine stärkere Konzentration auf den zweiten Forschungsbereich erfolgen, wobei insbesondere die Erforschung des mehrsprachigen Schriftspracherwerbs im Vordergrund steht.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Studiengruppe „Schriftspracherwerb in der Organisation Schule unter den Bedingungen von Migration und Mehrsprachigkeit“**

seit Juni 2007 bis voraussichtl. Mai 2010; Leitung: Prof. Dr. Christoph Schroeder, gemeinsam mit dem Soziologen Prof. Dr. Michael Bommers, IMIS, Universität Osnabrück. Die Studiengruppe wird im Rahmen der „Studiengruppen zu Migration und Integration“ der Volkswagenstiftung mit einem Volumen von 650.000,- € gefördert. Partner sind das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück sowie das Center of Migration Studies der Bilgi Universität Istanbul.

- **„Das Fremde und der Text: (deutsch-)fremdsprachige Kommunikation und ihre Ergebnisse“**

seit 2006 bis Juni 2009; Leitung: apl. Prof. Dr. Wolf-Dieter Krause, gemeinsam mit Dr. Uta Sändig und in internationaler Kooperation (s.u.). Erscheint als Kollektivmonographie in der Reihe „Europäische Studien zur Textlinguistik“ im Gunter Narr Verlag Tübingen.

- **„Sprachtypologie und Deutsch als Zweitsprache: Lexikalische Verbsemantik im Zweitspracherwerb“**

Einzelforschung, Publikation in Vorbereitung (Schroeder, Christoph. „gehen, laufen, torkeln“: Eine typologisch gegründete Hypothese für den Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch mit Erstsprache Türkisch. Erscheint in: Karen Schramm, Christoph Schroeder (Hrsg.). *Empirische Zugänge zu*

Sprachförderung und Spracherwerb in Deutsch als Zweitsprache (Mehrsprachigkeit). Münster/New York: Waxmann.)

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Literalität in Migrantensprachen**

Erweiterung der Forschung zur Dynamik von Migrantensprachen in Form eines Antrags „Literalität in Migrantensprachen“ bei einer forschungsfördernden Institution (DFG oder Volkswagenstiftung)

- **„Language Ideologies“**

Beteiligung an dem internationalen Forschungsprojekt „Language Ideologies and Perceptions in Multiethnic Europe: Linguistic Practices, Identities, and Cohesion (LIP)“. Ein diesbezüglicher Erstantrag wurde im Rahmen der NORFACE-Ausschreibung „Migration in Europe - Social, Economic, Cultural and Policy Dynamics“ im September 2008 gestellt (Leitung: Prof. Dr. Heike Wiese, Professur für deutsche Sprache der Gegenwart am Institut für Germanistik der Philosophischen Fakultät).

- **„Migration, Institutions, Language Practices“**

Teilprojekt zu den „linguistischen Praktiken in Integrationskursen“, gemeinsam mit Prof. Dr. Carol Pfaff, FU Berlin, als Teilprojekt eines internationalen Forschungsvorhabens „Migration, Institutions, Language Practices“ (Leitung: Prof. Dr. Mike Baynham, University of Leeds).

4. Kooperationsbeziehungen

- ***innerhalb der Fakultät***

Das laufende Forschungsprojekt „Das Fremde und der Text“ wird in Zusammenarbeit mit Dr. Uta Sändig, Deutsch als Fremdsprache/Didaktik am Institut für Germanistik der Fakultät geleitet.

Das geplante Forschungsprojekt „Literalität in Migrantensprachen“ beinhaltet Kooperation mit der Professur für die Geschichte der deutschen Sprache (Dr. Manuela Böhm) am Institut für Germanistik der Fakultät, wo diachrone Aspekte der Literalität von Migrantensprachen (hugenottische Gemeinden in Berlin und Brandenburg) bearbeitet werden.

Das geplante Forschungsprojekt „Language Ideologies“ geschieht in enger Kooperation mit der Professur für deutsche Sprache der Gegenwart am Institut für Germanistik der Fakultät.

- ***innerhalb der Universität Potsdam***

Das geplante Projekt „Literalität in Migrantensprachen“ beinhaltet eine Kooperation mit Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen, Institut für Grundschulpädagogik, Humanwissenschaftliche Fakultät.

- ***mit Brandenburger und Berliner Hochschulen***

Das geplante Forschungsprojekt „Migration, Institutions, Language Practices“ wird gemeinsam mit Professor Dr. Carol Pfaff, John-F.-Kennedy-Institut, FU Berlin durchgeführt.

- ***mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten***

Das laufende Forschungsprojekt „Schriftspracherwerb in der Organisation Schule unter den Bedingungen von Migration und Mehrsprachigkeit“ wird in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück durchgeführt.

Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit dem BLK-Programm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FörMig) am Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg (Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Usula Neumann, Prof. Dr. Inci Dirim) in Form von gemeinsamen Workshops, Konferenzteilnahmen und Veröffentlichungen.

- ***mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten***

Das laufende Forschungsprojekt „Schriftspracherwerb in der Organisation Schule unter den Bedingungen von Migration und Mehrsprachigkeit“ wird in enger Zusammenarbeit mit dem Center of Migration Studies der Bilgi Universität Istanbul /Türkei durchgeführt.

Das laufende Forschungsprojekt „Das Fremde und der Text“ geschieht in internationaler Kooperation mit Prof. Dr. Ana Dimova (Universität Schumen, Bulgarien), Dr. Ilona Feld-Knapp (Universität Budapest), Dr. Ana Ruiz (Autonome Universität Madrid), Dr. Canan Senöz-Ayata (Universität Istanbul).

Die beiden geplanten Forschungsprojekte „Language Ideologies“ und „Migration, Institutions, Language Practices“, in denen eigene Teilprojekte entwickelt wurden, sind als europaweite Forschungs-kooperationen angelegt.

Darüber hinaus besteht eine vom DAAD-geförderte Germanistische Institutspartnerschaft mit der Universität Teheran (Iran) (seit 01.02 2008), die durch den Arbeitsbereich DaF/DaZ (apl. Prof. Dr. Krause) koordiniert wird. Für das Jahr 2009 ist eine GIP mit der Universität Schumen beim DAAD beantragt.

Mit der Germanistischen Abteilung der Universität Teheran wird seit 2006 ein gemeinsamer Doktorandenstudiengang Deutsch als Fremdsprache mit Unterstützung des DAAD durchgeführt.

Desweiteren bestehen Kooperationsbeziehungen über ERASMUS mit der Universität Budapest, der Autonomen Universität Madrid, der Klassischen Universität Lissabon, der Universität Sofia und der Universität Schumen, die neben der Dozenten- und Studentenmobilität auch zur Forschungs-kooperation genutzt werden.

5. Thematische Überschneidungen

Der Forschungsschwerpunkt „Migration und Sprache“ der Professur für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Potsdam stellt ein Alleinstellungsmerkmal für Berlin und Brandenburg dar. Professuren mit ähnlicher Denomination an der Humboldt-Universität (Prof. Dr. Handwerker) und der TU Berlin (Prof. Dr. Röttger) haben einen stärker didaktischen Schwerpunkt bzw. konzentrieren sich auf den Bereich Deutsch als Fremdsprache. Insofern gibt es keine thematischen Überlappungen.

6. Synergieeffekte

Synergieeffekte sind insbesondere über den Profilbereich „Kulturelle Begegnungsräume“ der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam zu erwarten, hier in erster Linie in der Zusammenarbeit in den Forschungsschwerpunkten „Mobilisierte Kulturen“ und „Sprache in Kommunikation und Kultur“. Die Professur Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Linguistik verortet sich gleichermaßen in beiden Forschungsschwerpunkten – interdisziplinär in dem einen, disziplinär in dem anderen.

7. Grundlegende Publikationen

- Krause, Wolf-Dieter/Sändig, Uta (Hrsg.). 2002. Testen und Bewerten kommunikativer Leistungen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Angebote. (Sprache: System und Tätigkeit 43) Frankfurt/M. et al.: Lang.
- Adamzik, Kirsten /Wolf-Dieter Krause (Hrsg.). 2005. Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule. (Europäische Studien zur Text- linguistik 1). Tübingen: Narr.
- Krause, Wolf-Dieter. 2005. Der Text in der natürlichen und simulierten fremdsprachigen Kommunikation. In: Maximilian Scherner/Arne Ziegler (Hrsg.). Angewandte Textlinguistik. Perspektiven für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht. (Europäische Studien zur Textlinguistik 2) Tübingen: Narr, 215-235.
- Krause, Wolf-Dieter. 2007. Zur feldhaften Beschreibung sprachlicher Mittel von Sprachhandlungstypen (unter Einbeziehung kontrastiver Gesichtspunkte). In: J. Buscha/R. Freudenberg-Findeisen (Hrsg.). Feldgrammatik in der Diskussion. Funktionaler Grammatikansatz in Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Frankfurt/M. et al.: Lang, 69-86.
- Maas, Utz, Ulrich Mehlem, Christoph Schroeder. 2004. Mehrsprachigkeit und Mehrschriftigkeit bei Einwanderern in Deutschland. In: Klaus Bade, Michael Bommes, Rainer Münz (eds.). 2004. *Migration-report 2004*. Frankfurt: Campus, 117-149.
- Schroeder, Christoph, Winfried Stölting. 2005. Mehrsprachig orientierte Sprachstandsfeststellungen für Kinder mit Migrationshintergrund. In: Ingrid Gogolin, Ursula Neumann, Hans-Joachim Roth (eds.). *Sprachdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dokumentation einer Fachtagung am 14. Juli 2004 in Hamburg*. Münster: Waxmann, 59-74.
- Schroeder, Christoph. 2006. Article systems in some areas of Europe. In: Giuliano Bernini, Marcia L. Schwartz (eds.). *Pragmatic organization of discourse in the languages of Europe*. (EALT/ EURO TYP 20-8) Berlin: de Gruyter, 545-611.

- Schroeder, Christoph. 2007. Sprache und Integration. *APuZ – Aus Politik und Zeitgeschichte* 22-23 (Themenheft „Integration“), 6-12.
- Schroeder, Christoph. 2007. Orthography in German-Turkish language contact. In: Fabienne Baidier (ed.). *Emprunts linguistiques, empreintes culturelles. Métissage orient-occident*. (Sémantiques) Paris: l'Harmattan, 101-122.
- Schroeder, Christoph. 2008. Adverbial modification and secondary predicates in Turkish: a typological perspective. In: Christoph Schroeder, Gerd Hentschel, Winfried Boeder (eds.). *Aspects of secondary predication*. (Studia slavica Oldenburgensia). Oldenburg: BIS, 339-358.

ARBEITSGEBIET ANGEWANDTE LINGUISTIK DOZENT: APL. PROF. DR. MICHAEL HOFFMANN

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/germanistik/fachgebiete/angew-ling.html>

1. Forschungsschwerpunkte

- Medienlinguistik/Mediensemiotik: Sprache in den Massenmedien, journalistische Textsorten, Infotainment-Analysen, satirische Medienkommunikation, rhetorische Einflussnahmen;
- Soziolinguistik: Sprachausprägungen des Deutschen (Schwerpunkt: Funktionale Varietäten), Erscheinungsformen ritueller Kommunikation;
- Linguistik und Poetik: Schnittstellen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft, linguistische Fundierung und empirische Erprobung von Interpretationsmethoden, Wesensmerkmale und Erscheinungsformen poetischer Gestaltungsweisen.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **„Kategorien der Rhetorik und Stilistik“**

Umfang/Ergebnisform: zwei Handbuchartikel mit den Titeln „Situation als Kategorie von Rhetorik und Stilistik“ sowie „Mikro- und makrostilistische Einheiten im Überblick“

Laufzeit: 2004 bis 2010

- **„Wechselbeziehungen zwischen Wortschatzkompetenz und Textkompetenz im Muttersprachunterricht“**

Umfang/Partner/Ergebnisform: zwei Handbuchartikel mit den Titeln „Textorientierte Wortschatzarbeit“ und „Exemplarische Unterrichtsmodelle“. Letzterer entsteht in Zusammenarbeit mit Winfried Ulrich (Kiel)

Laufzeit: 2007 bis 2010

- **„Gestaltungsweisen von Werbekommunikaten“**

Umfang/Ergebnisform: ein Handbuchartikel mit dem Titel „Werbekommunikation – stilistisch“

Laufzeit: 2008 bis 2011

3. Geplante Forschungsprojekte

- **„Infotainment im Journalismus der DDR“**

Beitrag zur Medienkonferenz „Innovation – Spiel – Kreativität. Medienlinguistische Perspektiven“ im Jahre 2010 an der Universität Salzburg.

Veranstalter: Gudrun Bachleitner-Held und Hartmut Stöckl (beide Universität Salzburg).

Laufzeit: 2009 bis 2011.

Es handelt sich um eine Nachfolgekonzferenz zu den Konferenzen „Presstextsorten im Vergleich“ (2004, Universität Helsinki) und „Kontrastive Medienlinguistik“ (2007, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau). Die für diese Konferenzen erarbeiteten Beiträge sind bereits publiziert (vgl. die Titel „Spielarten des journalistischen Porträtierens – ein intramedialer Vergleich“ und „Wenn die Zeichen auf Froh-Sinn stehen ... Infotainment-Analysen am Beispiel des James-Bond-Diskurses“ in der Publikationsliste unter 7.).

4. Kooperationsbeziehungen

- **Forschungsprojekt „Kategorien der Rhetorik und Stilistik“:**

Mitarbeit am zweibändigen Handbuch „Rhetorik und Stilistik – Rhetoric and Stylistics“, herausgegeben von Ulla Fix (Universität Leipzig), Andreas Gardt (Universität Kassel) und Joachim Knape (Eberhard-Karls-Universität Tübingen).

- **Forschungsprojekt „Wechselbeziehungen zwischen Wortschatzkompetenz und Textkompetenz im Muttersprachunterricht“:**

Mitarbeit am zehnbändigen Handbuch „Deutschunterricht in Theorie und Praxis“, herausgegeben von Winfried Ulrich (Universität Kiel). Die in Arbeit befindlichen Handbuchartikel erscheinen in Band VI („Wortschatzarbeit“), herausgegeben von Inge Pohl (Universität Koblenz-Landau, Campus Landau) und Winfried Ulrich (Universität Kiel).

- **Forschungsprojekt „Gestaltungsweisen von Werbekommunikaten“:**

Mitarbeit am Handbuch „Werbekommunikation: Fragestellungen und Methoden“, herausgegeben von Nina Janich (TU Darmstadt).

5. Thematische Überschneidungen können nicht ausgemacht werden.

6. Synergieeffekte

Es bestehen derzeit keine Formen der Zusammenarbeit mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin und Brandenburg.

7. Grundlegende Publikationen

- Berührungsbeziehungen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft. Frankfurt/M. u.a. 2003: Peter Lang (Herausgeber, gemeinsam mit Christine Keßler).
- Funktionale Varietäten des Deutschen – kurz gefasst. Potsdam 2007: Universitätsverlag.
- Intertextualität im satirischen Zeichenprozess: Erscheinungsformen – Bedeutungsebenen – Interpretationsregeln. In: Pohl, Inge (Hg.): Prozesse der Bedeutungskonstruktion. Frankfurt/M. u.a. 2002: Peter Lang, 255-282.
- Werbesprache – Gesamtsprache – Sprachsystem. Eine varietätenlinguistische Betrachtung. In: Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache 112.3 (2002), 208-224.
- Linguistische und literaturwissenschaftliche Konturen einer sozialgeschichtlichen Werkinterpretation. Mit einer Modellanalyse zu Armin Mueller-Stahls Roman „Verordneter Sonntag“. In: Hoffmann, Michael; Keßler, Christine (Hgg.): Berührungsbeziehungen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft. Frankfurt/M. u.a. 2003: Peter Lang, 139-167.
- Über den satirischen Journalismus und seine Version der Medientextsorte „Porträt“. In: Deutsche Sprache 31.4 (2003), 318-333.
- Zeichenklassen und Zeichenrelationen bei der Verknüpfung von Text und Bild. Ein Beitrag zur semiotischen Semantik. In: Pohl, Inge; Koneiding, Klaus-Peter (Hgg.): Stabilität und Flexibilität in der Semantik. Strukturelle, kognitive, pragmatische und historische Perspektiven. Frankfurt/M. u.a. 2004: Peter Lang, 357-386.
- Spielarten des journalistischen Porträtierens – ein intramedialer Vergleich. In: Lenk, Hartmut E. H.; Chesterman, Andrew (Hgg.): Presstextorten im Vergleich – Contrasting Text Types in the Press. Hildesheim, Zürich, New York 2005: Georg Olms, 203-222.
- Semantisch – pragmatisch – ästhetisch: Perspektiven auf die Bedeutung stilistischer Zeichen. In: Pohl, Inge (Hg.): Semantik und Pragmatik – Schnittstellen. Frankfurt/M. u.a. 2008: Peter Lang, 65-84.
- Wenn die Zeichen auf Froh-Sinn stehen ... Infotainment-Analysen am Beispiel des James-Bond-Diskurses. In: Lüger, Heinz-Helmut; Lenk, Hartmut E. H. (Hgg.): Kontrastive Medienlinguistik. Landau 2008: Empirische Pädagogik, 55-77 (Anhang auf CD-ROM).

PROFESSUR FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN SPRACHE PROF. DR. MATTHIAS GRANZOW-EMDEN

Mitarbeiter: Dr. Ursula Giers, Dr. Karl-Heinz Siehr

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/sprachdidaktik/>

Anmerkung:

Der Arbeitsbereich wurde bis zum Sommersemester 2005 geleitet von Herrn apl. Prof. Dr. Adelbert Schübel. Vom Wintersemester 2005/06 bis zum Sommersemester 2007 war die Professur nicht besetzt, seit 2006 ist sie im Strukturplan des Inst. f. Germanistik fest verankert. Im Wintersemester 2007/08 wurde die Stelle von Frau Dr. Ulrike Sayatz vertreten; seit dem Sommersemester 2008 ist sie nun wieder besetzt. Herr Dr. Karl-Heinz Siehr wechselte zum Wintersemester 2005/06 innerhalb des Instituts für Germanistik vom Bereich Angewandte Sprachwissenschaft zur Didaktik der deutschen Sprache.

1. Forschungsschwerpunkte

- Sprachvariationen und –varietäten als Thema im Deutschunterricht, insb. Sprache in der Öffentlichkeit und Politik, im Sport sowie Jugendsprache
- empirisch-rekonstruktive Bestimmung der sprachtheoretischen Wissensbestände und des grammatischen Handlungswissens von Studierenden
- theoretisch-konstruktive Modellierung der grammatischen Wissensbestände sowohl für die Ausbildung von Lehramtsstudierenden als auch für den schulischen Unterricht
- Didaktisierung von Grammatiktheorien mit funktional-pragmatischer Ausrichtung
- Möglichkeiten der gemeinsamen unterrichtlichen Förderung der Sprachbewusstheit von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Konzeption und Publikation einer didaktischen Referenzgrammatik:** Dieses Projekt zur Förderung der Forschung an der Universität Potsdam geht aus von einer empirisch-rekonstruktiven Bestimmung des grammatischen Handlungswissens von Studierenden. Auf der Basis einer theoretisch-konstruktiven Modellierung der grammatischen Wissensbestände soll die Buchpublikation zur Professionalisierung von Lehrkräften beitragen.
- **Mitarbeit an einem Band der Reihe „Deutschunterricht in Theorie und Praxis“** (Hrsg. der Reihe: Winfried Ulrich; Hrsg. des Bandes: Hildegard Gornik): Darstellung der konzeptionellen Grundlagen funktionaler Ansätze der Grammatik für den Deutschunterricht.

3. Geplante Forschungsprojekte

Geplant ist die Erarbeitung und Veröffentlichung von Lehrmaterial zum Thema „Sprachwandel als Thema in der Sek. II“ sowie eine Studie zum Thema „Gruppensprachen im Deutschunterricht“.

Am Institut soll durch den Arbeitsbereich als Projekt zur Verbesserung der Lehre an der Universität Potsdam in den nächsten Semestern eine „Didaktische Arbeitsstelle für grammatisches Lernen“ mit den folgenden Zielsetzungen eingerichtet werden:

- Bereitstellung einer Lehr- und Lernmittelsammlung, einer didaktischen Handbibliothek und von studentischem Material (gelungene Unterrichtsentwürfe, Seminar- und Zulassungsarbeiten)
- Recherche- und Planungsmöglichkeiten für einzelne Studierende und Kleingruppen zu Themen des sprachlichen Lernens; Möglichkeit zur Vorbereitung von Unterrichtsprojekten zu grammatischen Lerngegenständen, die der Grundlegung von empirisch orientierten didaktischen Seminar- und Zulassungsarbeiten dienen

- Veranstaltung von Ideenbörsen (Präsentationen von Unterrichtsprojekten und Workshops zu sprachlich-grammatischem Lernen)
- Arbeits- bzw. Präsentationsmöglichkeiten für kleinere innovative Seminare
- Möglichkeiten zur Fortbildung von Studierenden, Referendaren und Lehrkräften
- Kommunikation zwischen Universität, Schule und Weiterbildung von Lehrkräften
- Veranstaltung praxisorientierter fachdidaktischer Vorträge

4. Kooperationsbeziehungen

- *mit anderen Universitäten*

Universität Hildesheim, Prof. Dr. Hildegard Gornik: gemeinsame Publikation in der Reihe „Deutschunterricht in Theorie und Praxis“ zum Thema „Sprachreflexion und Grammatikunterricht“

Universität Landau, Prof. Dr. I. Pohl, Mitarbeit in der Reihe „Deutschunterricht in Theorie und Praxis“, Bd. 4: Wortschatz (Hg. I. Pohl)

5. Thematischen Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

Synergieeffekte sind zu erwarten von einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Deutsch als Fremdsprache“ an unserem Institut. Im Kontext des Deutschunterrichts verfehlt eine Beschränkung auf die Zielgruppe „deutsche Muttersprachler“ die Realität an deutschen Schulen, weil man so insb. den Kindern und Jugendlichen mit anderssprachigem Hintergrund nicht gerecht wird. Darüber hinaus ermöglicht die DaF-Perspektive in vielen Fällen eine angemessenere Beschreibung des Gegenstandes Sprache als das bisher oft bemühte Konstrukt des „muttersprachlichen Unterrichts“.

7. Publikationen

Matthias Granzow-Emden:

- (2006): Wer oder was erschlägt man besser nicht mit einer Klappe? Kasus und Satzglieder im Deutschunterricht, in: Tabea Becker/Corinna Peschel (Hrsg.): Gesteuerter und ungesteuerter Grammatikerwerb, Schneider-Verlag Hohengehren, S. 87-104
- (2005): Konflikte, Kap. 5 im integrierten Deutschbuch „Tandem“ 4, Schöningh-Verlag Paderborn, S. 138-169
- (2004): „Artikel“ und „Pronomen“? Kategorienbildung und funktional-pragmatische Perspektiven, in: Didaktik Deutsch 16/2004, S. 15-34
- (2003c): Leseverstehen und Sprachbewusstheit / „Es wäre schön, wenn es nicht so wäre, aber es ist nicht so.“ Bewusstmachung sprachlicher Funktionen als Leseförderung, in: Lernchancen 35/2003, Themenheft „Leseverstehen“, S. 2-3/S. 52-57
- (2003a): Oh wie gut, dass niemand weiß? Zur grammatischen Kategorienbildung in der Grundschule, in: Grundschule 5/2003, Themenheft „Zugänge zur Grammatik“, S. 35-39
- (2002): Zeigen und Nennen. Sprachwissenschaftliche Impulse zur Revision der Schulgrammatik am Beispiel der „Nominalgruppe“, Stauffenburg-Verlag Tübingen

Karl-Heinz Siehr

- mit Seidel, Ute (2002): Zu Gebrauch und Semantik von nazistischen Ausdrücken in der aktuellen öffentlichen Kommunikation. In: Pohl, Inge (Hg.): Semantische Aspekte öffentlicher Kommunikation. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, S. 145-164
- (2003): abwickeln – ein Fall von aktuellem Wortbedeutungswandel. In: Deutschunterricht 56(2003)2, S. 17-23.
- (2005): Sprache politisch betrachtet – Sprachgebrauch kritisch untersuchen. Kap. 15 im Sprachbuch Deutsch plus (Klasse 10). Cornelsen / Volk und Wissen: 2005, S. 245-260

- (2006) „Lucio kommt zu spät und ... TOR, TOR!“ – Zur sprachlichen Analyse des Spannungsgehaltes von Livereportagen. In *Praxis Deutsch* 33 (2006), H. 196, S. 31-37
- mit Schübel, Adelbert (2007): *Neue Diktatbeispiele*. Klasse 7-10. Berlin: Cornelsen

INSTITUT FÜR ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK

PROFESSUR FÜR ENGLISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (RENAISSANCE, 17. UND 18. JAHRHUNDERT)

PROF. DR. MARTIN BRUNKHORST (BIS WS 2007/8), SEIT WS 2008/09

PROF. DR. DIRK WIEMANN

Mitarbeiter: Dr. Katrin Röder, Dr. Stephan Mussil

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/fachgebiete/elr1718.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Martin Brunkhorst

- **Shakespeare - performance theory (Brunkhorst)**

Ausgangspunkt bilden die Publikationen zur performance theory beginnend in den 70er Jahren und ausgehend von John Styans *The Shakespeare Revolution* sowie die Maskenspielliteratur, die mit den kunst- und literaturwissenschaftlichen Arbeiten von Roy Strong und Stephen Orgel einsetzt. In der Konjunktion des interdisziplinären Aspekts mit dem aufführungstheoretischen lassen sich Differenz wie Affinität von Theateraufführung und Maskenspiel genauer beschreiben. Gattungsästhetische wie kulturpolitische Gesichtspunkte stehen hierbei im Vordergrund.

- **Verflechtung von Antiken-Rezeption und Shakespeare-Rezeption im 18./19. Jahrhundert**

Im Zentrum der Forschung stehen die literarischen Strömungen, die ästhetischen und ethischen Programme, die in der berühmten Antigone-Aufführung von 1841 am Potsdamer Schloßtheater (in Zusammenarbeit mit Felix Mendelssohn Bartholdy) kulminieren, in der die griechische Tragödie als Gesamtkunstwerk wiederbelebt und die Entwicklung des Theaters in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt wird. Der mit dem neuen Humanismus erfolgten Verflechtung der Sophokles- und Shakespeare-Rezeption bleibt das 19. Jahrhundert verpflichtet. Das spezifische Forschungsinteresse gilt dieser komplexen Verbindung unterschiedlicher Rezeptionsstränge.

Dr. Katrin Röder

- Literatur (Drama, Lyrik, Prosa, Erzählprosa, Roman) und Kultur der englischen Renaissance, des 17. und 18. Jahrhunderts, besonders die Werke William Shakespeares, Sir Philip Sidneys, Fulke Grevilles, John Donnes, George Herberts, die Dramen der Restauration, realistischer, pikaresker Roman, Literatur der Empfindsamkeit, Klassizismus
- Moderner Roman, v. a. die Romane Joseph Conrads, E. M. Forsters, Henry James', Virginia Woolfs, und D. H. Lawrences
- Überwachung und Zensur, Poetologie, Rhetorik, Konstruktion von Identität und Privatheit, kulturelle Mobilität, literarische und philosophische Glückskonzeptionen
- Literarische Hermeneutik, Diskursanalyse, New Historicism, Gattungstheorie

Dr. Stephan Mussil

- Milton: dichterische Theodizee, Ästhetik und Ideologie
- der englische Roman im 18. Jahrhundert: Realismus und gothic novel
- Dichtung der Romantik
- die Literatur der Liebe vom Petrarkismus bis zur Gegenwart: Dramatisierung der Liebe (insbesondere bei Shakespeare), Liebeslyrik, Liebe im Roman
- Theorie der literarischen Praxis

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Dr. Katrin Röder

- Habilitationsprojekt: Erzähltes Glück in der englischen Literatur

Dr. Stephan Mussil

- **Glückliche Schuld und epische Vorsehung: Untersuchungen zur Funktion der Theodizee in Miltons *Paradise Lost* für die englische Literaturgeschichte (Habilitationsprojekt)**

Paradise Lost ist das „Reflexionsmedium“ (Walter Benjamin) des frühen englischen Romans und der englischen Romantik. Das epische Gedicht vermag seine Nachfolgertexte auszulegen, weil es in sich einen ästhetisch-ideologischen Grundgegensatz entwirft: das Böse, personifiziert durch Satan, rechtfertigt sich durch sein erhabenes Übermaß, die göttliche Vorsehung hingegen – wie das Epos selbst – durch die schöne Integration des Bösen. Die Polarität zwischen „romantischer“ und „klassischer“ Ideologie spiegelt sich nicht nur mehrfach innerhalb des Epos wider, sondern manifestiert sich ebenso zwischen den Texten. Die Miltonsche Theodizee ist maßgeblich für die frühe Romangeschichte (Realismus im 18. Jahrhundert, gothic novel) und das Konzept der romantischen Dichtung. Darüber hinaus findet sie einen deutlichen Widerhall in der einflussreichen ästhetischen und politischen Theorie Edmund Burkes. Die intertextuelle Untersuchung von *Paradise Lost* verzeichnet im 18. Jahrhundert den Übergang von der dominanten Ideologie des Schönen im Klassizismus und im frühen realistischen Roman zur Vorherrschaft der Ideologie des Erhabenen im Schauerroman und in der romantischen Dichtung. Dieser Übergang unterläuft die Differenz zwischen Ästhetik und Ideologie und prägt die englische Literaturgeschichte bis heute.

- **Theorie der literarischen Praxis**

Soziale Handlungen, Operationen des Bewusstseins und der Sprache teilen miteinander die Eigenschaft, sich fortgesetzt auf die eigenen Ergebnisse anzuwenden und sich durch ihre Ergebnisse selbst zu begründen (im Anschluss an Wittgensteins Idee der „successiven Anwendung“). Das Konzept der Selbstbegründung bildet damit einen allgemeinen, interdisziplinären Ansatzpunkt für eine Grundlagentheorie der Literaturwissenschaft nach dem Poststrukturalismus. Die Theorie hat eine vierfache Aufgabe: sie soll (1) Literatur als eine selbstbegründete Tätigkeit ausweisen, (2) Unterschiede der Gattungen herausstellen, (3) die Ästhetik von Textoperationen erläutern und (4) die Frage nach literarischen Werten und dem Wert der Literatur beantworten. Dieser Punkt betrifft auch das Verhältnis zwischen Literatur- und Kulturwissenschaft und nicht zuletzt die Rolle der Literatur im Bildungssystem. Zum Thema *Literatur als Textpraxis* findet im Dezember am Institut für Anglistik und Amerikanistik ein Workshop statt.

3. Geplante Forschungsprojekte

Dr. Stephan Mussil

Workshop an der Universität Potsdam zum Thema *Literatur als Textpraxis*, gemeinsam veranstaltet mit Prof. Dr. Rüdiger Kunow (Amerikanische Literatur); Herausgabe eines Sammelbands im Anschluss an den Workshop, ebenfalls zusammen mit Prof. Dr. Kunow.

4. Kooperationsbeziehungen

- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**

Prof. Dr. Martin Brunkhorst

Partner: Institut für Romanistik (HU Berlin) / Prof. Dr. Peter Brockmeier, Dr. Veit, Dr. Fischer, Dr. Alexandra Beilharz

Forschungsschwerpunkt: Beckett, Shakespeare - Theater und Text

Art der Kooperation: Tagungen, Einrichtung der Komparatistik in Berlin und Potsdam

Dauer: 1994-2003

- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**

Prof. Dr. Martin Brunkhorst

Partner: Fachrichtung 8.3-Anglistik (Saarbrücken) / Prof. Dr. Walter Göbel, Dr. Bianca Ross

Forschungsschwerpunkt: Preußischer Humanismus (19. Jahrhundert)

Art der Kooperation: Humanismusforschung

Umfang: Referat, Buchpublikation

Dauer: 1995-2002

Dr. Stephan Mussil

Partner: Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Friedrich-von-Schiller- Universität Jena

Forschungsschwerpunkt: Literaturtheorie

Art der Kooperation: Ringvorlesung „Der Begriff der Literatur“, Vortrag und Beitrag zur Buchpublikation

Dauer: 2007-2009

5. Thematischen Überschneidungen

Kritische thematische Überlappungen auf dem Gebiet der Anglistik und Theaterwissenschaft gibt es mit dem Profil der Berliner Universitäten nicht. Es geht vielmehr um sinnvolle komplementäre Ergänzungen dreier Fächer, die an den vier Universitäten (FU, HU, TU, Potsdam) unterschiedlich konstruiert sind, mit unterschiedlichem Stellenwert in den Studiengängen und mit unterschiedlichen Gewichtungen in den Schwerpunkten sich deutlich unterscheiden.

6. Synergieeffekte

Das Projekt „Theorie der literarischen Praxis“ eröffnet Möglichkeiten der Diskussion zwischen Literatur- und Kulturwissenschaft: wie verhalten sich Textualität, Ästhetik und die Methode des genauen Lesens zu den aktuellen Themenfeldern der Kulturwissenschaft. Die thematischen Schwerpunkte der Philosophischen Fakultät könnten hierfür ein Prüfstein sein. Das Projekt soll zeigen, wie sich die Vermittlung zwischen den Begriffen der Literatur und Kultur *von der Textpraxis her* darstellt.

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. Martin Brunkhorst

- "Effie: Becketts Fontane-Zitat und Adornos Kulturmüll-Vorwurf", Therese Fischer-Seidel und Marion Fries-Dieckmann (Hrsg.), *Der unbekannte Beckett: Samuel Beckett und die deutsche Kultur*, Frankfurt/M. 2005, 173-191.
- "Zum Tee bei Congreve, Steele und Pope: Die Trinkkultur des 18. Jahrhunderts", Eva Oppermann (Hrsg.), *Literatur und Lebenskunst/Literature and the Art of Living. Festschrift für Gerd Rohmann zum 65. Geburtstag*, Kassel 2006, 86-98.
- "Ein Mensch unter Marionetten: Garricks Shakespeare-Rollen in Wort und Bild", Peter Drexler und Judith Klinger (Hrsg.), *Bilderwelten. Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst*, Trier 2006, 51-76.
- "Hamlets Krankheit und die Mühsal der Erkenntnis." T. Honegger, E.-M. Orth, S. Schwabe (Hg.): *Irony Revisited: Spurensuche in der englischsprachigen Literatur*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2007, 159-171.

Dr. Katrin Röder

- *Macht und Imagination: Fulke Grevilles Konstruktion diskreter Autorschaft*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006.

Dr. Stephan Mussil

- „Zur Theorie des literarischen Kanons“. *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* 47/1 (2002), 73-94.
- „The Structure of Mind and a Hoax“. *Anglistik* 16/1 (2005), 117-130.
- „Der Begriff der Literatur“. *DVjs* 80 (2006), 317-352.

PROFESSUR FÜR GESCHICHTE UND KULTURGESCHICHTE GROßBRITANNIENS

PROF. DR. PETER DREXLER

Mitarbeiter: Dr. W. Petschan

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/fachgebiete/gkgb.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Prof. Drexler

Literatur, Medien und Kultur in Großbritannien mit den Akzenten:

- Analyse der Umbruchphase zwischen der politischen Niederlage des Chartismus und der Londoner Weltausstellung von 1851 und der damit zusammenhängenden Veränderungen in der politischen Kultur, der Literatur, der Bildenden Kunst und der nationalen Kultur.
- Untersuchung der wechselseitige Wahrnehmung und Beeinflussung der deutschen und britischen Spielfilmproduktion während des 2. Weltkrieges.
- Methodologische Fragen der Filmanalyse und Visualisierung.
- Der britische Film der Gegenwart.

Dr. Petschan

- Analyse des von der Thatcheristischen 'Kulturrevolution' initiierten Wechsels des Ideologieparadigmas in der konservativen Partei Großbritanniens sowie möglicher Kontinuitäten und Alterationen im politischen und kulturellen Paradigma Großbritanniens seit der Verantwortungsübernahme durch New Labour.
- „Devolution“ (Transfer begrenzter politischer Kompetenzen) in Schottland und Nordirland: Gesellschaftspolitische Herausforderungen, Konflikte und die Suche nach Strategien kultureller Anpassung an die veränderten Bedingungen.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Prof. Drexler:

• Literatur und Kultur in GB 1848-1851.

Untersuchung über die Umbruchphase zwischen der politischen Niederlage des Chartismus und der Londoner Weltausstellung von 1851 und die damit zusammenhängenden Veränderungen in der politischen Kultur (Republikanismus, christlicher Sozialismus, Historiographie und politische Theorie), in der Literatur (Lyrik, Roman), der Bildenden Kunst (Präraffaeliten) und der nationalen Kultur (Bildungswesen, Nationaltheater).

Im Rahmen der Vorarbeiten zu diesem Projekt wurde eine Sammelpublikation zur viktorianischen Literatur und Kultur fertig gestellt, die Anfang 2009 erscheint: Peter Drexler, Stefanie Brusberg-Kiermeier, Dietmar Böhnke, Hgg., *Victorian Highways – Victorian Byways*.

• Deutsch-britische Filmbeziehungen während des 2. Weltkrieges.

Erste systematische Untersuchung über die wechselseitige Wahrnehmung und Beeinflussung der deutschen und britischen Spielfilmproduktion während des 2. Weltkrieges. Belegt ist in Einzelfällen, daß die für Filmpropaganda zuständigen Ministerien gezielt auf die Aktivitäten der Gegenseite mit eigenen Produktionen antworteten (s. P. Virilio, *Krieg und Kino*, 1989; H.-Ch. Blumenberg, *Das Leben geht weiter, Der letzte Film des Dritten Reiches*, 1993), aber es fehlen genauere Untersuchungen über die filmpolitischen Zusammenhänge sowie über die davon betroffenen Produktionen.

Geplant ist eine Monographie oder ein Sammelband. Laufzeit: bis 2010.

- **Kino des Vergessens und der Erinnerung.** Seit 2005 besteht eine Arbeitsgruppe (Studierende, Promovenden), die zum Thema „Vergessen/Erinnerung“ im internationalen Spielfilm von den 1920er Jahren bis zur Gegenwart arbeitet und dabei einschlägige Theoriebildungen zur Gedächtnisforschung und zur Filmgeschichte systematisch erarbeitet.

Geplant ist ein Sammelband. Laufzeit bis 2009

2. Geplante Forschungsprojekte

Prof. Drexler

- Visuelle Kultur in Großbritannien von 1945 bis zur Gegenwart. Geplant ist eine Monographie. Vorarbeiten durch Vorlesung, Seminare, Vorträge. Laufzeit: bis 2010.
- Systematische Filmanalyse (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Helmut Korte, Univ. Göttingen). Geplant ist eine erweiterte und mit neuen Fallstudien versehene Überarbeitung des von Helmut Korte herausgegebenen Bandes von 1999, *Einführung in die systematische Filmanalyse*. Berlin 1999.

Kooperationsbeziehungen

- Prof. Dr. Helmut Korte (Universität Göttingen)
- University of Strathclyde, Glasgow (GB)
- Großbritannien Zentrum der Humboldt Universität zu Berlin
- Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf. Potsdam-Babelsberg
- Zürcher Hochschule der Künste

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Drexler

- Nice Work? Critical Perspectives on the Changing Nature of Labour, Leisure, and Unemployment in Britain. Ed. by Peter Drexler. Trier: WVT 2002.
- Identities and Minorities: Postcolonial Readings. Ed. By Peter Drexler and Andrea Kinsky-Ehritt. Berlin: Trafo 2003.
- Against the Grain/Gegen den Strich gelesen. Studies in English and American Literature and Literary Theory. Festschrift für Wolfgang Wicht. Ed. by Peter Drexler and Rainer Schnoor. Berlin: Trafo 2004.
- Bilderwelten. Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst. Hg. von Peter Drexler und Judith Klinger. Trier: WVT 2006.
- Hard Times. „The North East of England: A Region in Transition“ (No. 76). Ed. by Peter Drexler and Ingrid v. Rosenberg. Berlin 2003.
- Hard Times. „Tony Blair – And After?“ (No. 82). Ed. by Peter Drexler and Jana Gohrisch. Berlin 2007.
- Hard Times. „British Film“ (No. 83). Ed. by Peter Drexler and Jürgen Enkemann. Berlin 2008.
- "Defining Britishness from the Margins: Peter Weir's 'Gallipoli' and Hugh Hudson's 'Chariots of Fire'", in: Identities and Minorities, ed. Peter Drexler and Andrea Kinsky-Ehritt. Berlin: Trafo, 2003, 165-176.
- Mit Jürgen Enkemann, "British Cinema in the 1980s and 1990s: Globalization vs. Regional Orientation (Some Preliminary Remarks on a Research Project)", in: Proceedings. Anglistentag 2002, Bayreuth, ed. Ewald Mengel et al. Trier: WVT, 2003, 343-350.
- Erinnerung und Photographie: Zu W.G. Sebalds ‚Austerlitz‘, in: Ikono/Philo/Logie: Wechselspiele von Texten und Bildern, Hg. von Renate Brosch. Berlin: Trafo, 2004, 279-302.
- "Film und Fernsehen", in: Länderbericht Großbritannien. Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft – Kultur. Schriftenreihe Band 543, Hg. von Hans Kastendiek and Roland Sturm. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2006. 3. aktualis. und neu bearb. Auflage, 374-390.
- "‘Ich bin nicht die, für die Sie mich halten.’ Unzuverlässiges Erzählen in François Ozons SWIMMINGPOOL. Mit einem Exkurs zu seinen anderen Filmen", in: "Camera doesn't lie": Spielarten erzählerischer Unzuverlässigkeit im Film, Hg.v. Jörg Helbig. Trier: WVT, 2006, 227-250.

Dr. Petschan

- „History and Cultural Tradition: Some Sources of the Construction of Scottish National Identity.” In: *Identities and Minorities: Postcolonial Readings*. Ed. by Peter Drexler and Andrea Kinsky-Ehritt. Berlin: Trafo 2003, 87–97.
- “New Labour’s Concept of Work”. IN: *Nice Work? Critical Perspectives on the Changing Nature of Labour, Leisure, and Unemployment in Britain*. E. by Peter Drexler. Trier: WVT 2002. 95–103.

**PROFESSUR FÜR AMERIKANISCHE LITERATUR UND KULTUR
 PROF. DR. RÜDIGER KUNOW**

Mitarbeiter: Dr. Jürgen Heiß, Prof. Dr. Christopher S. Leslie (Fulbright-Professor im akademischen Jahr 2008/2008), Dr. Marc Priewe, Beate Eisner

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/fachgebiete/aluk.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Prof. Kunow

- Kulturen (in) der Mobilität – interdisziplinäres Forschungs- und Lehrprojekt (Fakultätsschwerpunkt)
- Kulturelle Konstruktionen von Alter
- Theorie und Kritik der Cultural Studies

Dr. Heiß

- Ethnische Literaturen in den USA

Dr. Marc Priewe

- Latina/o Studies
- Ethnische Literaturen in den USA
- Early American Literature and Culture

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Prof. Kunow

- **Transnational American Studies:**

Partner (international): Prof. Dr. John Carlos Rowe (University of Southern California, USA), Prof. Dr. Donald E. Pease (Dartmouth College, USA)

Partner (national): Humboldt-Universität, Berlin, JohnF.Kennedy-Institut für Nordamerikastudien der FU, Berlin

Ergebnisform: Drei Konferenzen (2006-2008), Buchpublikation in Vorbereitung

Drittmittelfinanziertes internationales Projekt der Humboldt-Stiftung – TransCoop Programm

- **Dekoration und Repräsentation (vor dem Abschluss)**

Partner: Prof. Dr. Alfred Hornung (Mainz)

Ergebnisform: Symposium und Buchpublikation

Dr. Marc Priewe

- **Die Literatur der Indischen Diaspora (i. R. d. Transnationalismus-Projekts von Prof. Kunow, et al.)**

Partner: Prof. Dr. John Carlos Rowe (University of Southern California, USA)

Ergebnisform: Aufsatz

- **Imagined Transnationalism: US Latina/o Literature, Culture, and Identity (vor dem Abschluss)**

Partner: Prof. Dr. Francisco Lomeli (UC, Santa Barbara, USA), Prof. Dr. Kevin Concannon (Texas A&M, USA)

Ergebnisform: Buchpublikation bei Palgrave/McMillan

- **Literatur und Medizin im kolonialen Amerika**

Partner: History of American Civilization Program, Harvard University

Ergebnisform: Buchpublikation

3. Geplante Forschungsprojekte

Prof. Kunow

- **Zur kulturellen Konstruktion von Alter und Krankheit in den USA und Kanada**

Partner: Prof. Thomas R. Cole, Director, The John P. McGovernCenter for Health, Humanities, and the Human Spirit University of Texas-Houston Health Science Center School of Medicine, Houston, TX, U.S.A.

Dr. Heiß

- **Indianische Nationen im Zeitalter des Postnationalismus**

Dr. Prieue

- **Herman Melvilles transnationale Aesthetik**
- ***Captivity Narratives* im 19. & 20. Jahrhundert**

4. Kooperationsbeziehungen

Prof. Kunow

- ***innerhalb der Fakultät***
 - Toleranz und Differenz (mit Prof. Ette, Prof. Menke)
 - Transgressions: Cultural Interventions in the Global Manifold (mit Prof. Brosch)
 - Juniorprofessur "Transnational Cultural Interventions: Theorien aussereuropäischer Literaturen und Kulturen" (mit Prof. Brosch und Prof. Ette)
- ***innerhalb der Universität Potsdam***
 - MenschenRechtsZentrum
- ***German American Fulbright Commission, Berlin***
 - "Global – Local – National: Social and Cultural Agency in an Era of Transnationalism" Konferenz (5/2001) und Buchpublikation
- ***Prof. Dr. Hornung (Universität Mainz)***
 - gemeinsame Veranstaltung von Konferenzen, gemeinsame Buchpublikationen (s. auch unter 2.)
- ***Prof. Dr. Rowe (Department of English and Comparative Literature, University of California, Irvine)***
 - im Rahmen des 'postnational American Studies' Projekts: wechselseitige Vorträge, Koordination von Forschungsprojekten (Teilnahme von Prof. Rowe im Rahmen des Panels "US / World / Culture" bei der Konferenz "Menschheit und Menschenrechte: Probleme der Universalisierung und Institutionalisierung", veranstaltet vom MenschenRechtsZentrum [Dezember 2001]; Forschungsaufenthalt von Marc Prieue an der UC, Irvine [2-4/2002])
- ***Prof. Dr. Lenz, Prof. Dr. Hof (Humboldt Universität zu Berlin)***
 - (siehe unter 3.)
- ***Botschaft der Vereinigten Staaten, Berlin (Gastvorträge, Bibliotheksmittel)***

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

Synergieeffekte ergeben sich durch Zusammenarbeit mit der Amerikanistischen Abteilung der Humboldt-Universität Berlin sowie mit dem Kennedy-Institut, FU Berlin

7. Grundlegende Veröffentlichungen

Prof. Kunow

- "The Stranger at the Door", *Re-Markings* (India) 7:2 (2008)
- „The Enigma of Arrival“, in *Worlds in the Making: Constructivism and Postmodern Knowledge*, ed. Edyta Lorek-Jezińska, Teresa Siek-Piskozub, and Katarzyna Więckowska. Toruń (Polen): UMK, 2006, 381-99.
- „Architect of the Cosmopolitan Dream: Salman Rushdie“, in *Amerikastudien/American Studies* 51:3 (2006), 369-85.
- „Babylandons of the Mind: Salman Rushdie's Fictions Between Post-National Belonging and Global Unbelonging“, in *Mediating Indian Writing in English*, ed. Bernd-Peter Lange and Mala Pandurang. Münster: Lit-Verlag, 2006. 113-40.
- „‘Ins Graue’: Zur kulturellen Konstruktion von Altern und Alter“, in *Alter und Geschlecht*, ed. Heike Hartung. Bielefeld: transcript, 2005, 21-43.
- „People of the Crossing: The Subcontinental Diaspora in the United States“, in *Transgressions: Cultural Interventions in the Global Manifold*, ed. Renate Brosch and Rüdiger Kunow. Trier: wvt, 2005, pp. 39-58.
- „Epidemie als Signifikation: Die sogenannte ‘AIDS-Krise’ und die US-amerikanische Literatur“, in *Literatur und soziale Erfahrung am Ende des 20. Jahrhunderts*, ed. Christa Ebert und Brigitte Sändig. Ost-West-Diskurse, 4 (2003), 77-99.
- „Spaces Grown too Large for the Self: Arriving in the Global City“, in *Postmodern New York City: Figuring Spaces / Raum – Transformationen*, ed. Günter H. Lenz and Utz Riese. Heidelberg: C. Winter, 2003, pp. 181-202.
- „Eating Indian(s): Food, Representation, and the Indian Diaspora in the United States“, in *Eating Cultures: The Poetics and Politics of Food*, ed. Tobias Döring, Markus Heide, and Susanne Mühleisen. Heidelberg: C. Winter, 2003, pp. 151-75.
- „From ‘Roots’ to ‘Routes’: Ethnic Fiction between Comfort Zones and Danger Zones“, in *Multiculturalism in Contemporary Societies: Perspectives on Difference and Transdifference*, ed. Helmbrecht Breinig, Jürgen Gebhardt, Klaus Lösch. Erlangen Univ.-Bibliothek, 2002, pp. 195-228.

Dr. Priewe

- *Writing Transit: Refiguring National Imaginaries in Chicana/o Narratives*. American Studies – A Monograph Series, Vol. 140. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2007.
- mit Anja Bandau, eds. *Mobile Crossings: Representations of Chicana/o Cultures*. Reflections - Literatures in English outside Britain and the USA, Band 15. Trier: wvt, 2006.
- "Making a Home away from Home: Traveling Diasporas in María Escandón's *Esperanza's Box of Saints*." *Amerikastudien/American Studies* 51.4 (2006): 581-593.
- "'Aztlán es una fábula': Navigating Postnational Spaces in Chicano/a Culture." *Borderline Identities in Chicano Culture*. Ed. Michele Bottalico and Salah el Moncef bin Khalifa. Venezia: Mazzanti Editori, 2006. 45-63.
- "Cross-cultural Aging: Configurations of Growing Old Chicana/o in *Bless Me, Ultima* and *The Road to Tamazunchale*." *Mobile Crossings: Representations of Chicana/o Cultures*. Ed. Anja Bandau and Marc Priewe. Trier: wvt, 2006. 153-164.
- "Introduction. Mobile Crossings: Chicana/o Representations at Century's Turn." (with Anja Bandau) *Mobile Crossings: Representations of Chicana/o Cultures*. Ed. Anja Bandau and Marc Priewe. Trier: wvt, 2006. 1-7.
- "'Make a Run for the Border': Chicano Performance Art and the Search for a Space of/for Difference." *Close Encounters of An Other Kind: New Perspectives on Race, Ethnicity and American Studies*. Ed. Roy Goldblatt, Jopi Nyman and John A. Stotesbury. Joensuu, Finland: University of Joensuu, Studies in Literature and Culture 13, 2005. 148-158.
- "Transgressive Performances: Guillermo Gómez-Peña @ the Borders of Culture." *Transgressions: Cultural Interventions in the Global Manifold*. Ed. Renate Brosch and Rüdiger Kunow. Trier: wvt, 2005. 85-100.

- "Bio-Politics and the ContamiNation of the Body in Alejandro Morales's *The Rag Doll Plagues*." *ME-LUS: The Society for the Study of the Multi-Ethnic Literature of the United States* 29.3-4 (2004): 397-412.
- "The Transnational Mimic Man: El Vez's (Re-)Appropriation of Elvis Presley." *Postmodern Practices. Beiträge zu einer vergehenden Epoche*. Ed. Thomas Dörfler and Claudia Globisch. Münster: LIT, 2002, 213-228.
- "Negotiating the Global and the Local: Leslie Marmon Silko's *Almanac of the Dead* as Glocal Fiction." *Amerikastudien/American Studies* 47.2 (2002): 223-235.

ENGLISCHE SPRACHE DER GEGENWART **PROF. DR. ELIZABETH COUPER-KUHLEN**

Mitarbeiter: Dr. B. Bielick, Dr. H. Bonin (bis.2006), Dr. D. Barth-Weingarten (ab 2006), Elisabeth Reber, MA (ab 2006)

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/fachgebiete/esg.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Schwerpunktmäßig steht Sprache in ihrem sozialen Kontext im Vordergrund. Die bevorzugte Herangehensweise ist satzübergreifend, funktional und verwendungsorientiert. Sprache wird als Ressource zur Realisierung von kommunikativen bzw. interaktiven Aufgaben aufgefasst. Die Forschung wird als 'grounded research' betrieben, d.h. Theorien werden aus Daten generiert und an Daten überprüft bzw. verfeinert. Seit 2002 gilt die Forschung am Lehrstuhl vornehmlich Formen und Funktionen der Syntax und Prosodie in Interaktionszusammenhängen sowie Fragen der Emergenz linguistischer Strukturen im Diskurs. In letzter Zeit ist das Thema Affektivität im Gespräch als zusätzlicher Schwerpunkt hinzugekommen.

Alle Forschungsschwerpunkte ordnen sich dem Fakultätsschwerpunkt **Sprache in Kommunikation und Kultur** unter.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Interactional Linguistics in cross-linguistic perspective: Swedish-German-English**

Projektbezogener Personenaustausch mit Schweden
 DAAD/STINT (Jan. 2004-Dez. 2006)

By collaboratively investigating and sharing research findings on the deployment of linguistic structures in Swedish, German and English interaction – specifically, on how morpho-syntax, lexis and prosody are used as resources for the organization of conversation and the management of interactional tasks, for the constitution of regional varieties and ethnic styles and for the construction of social identities in everyday and institutional discourse – this project aims to establish a foundation for cross-Germanic interactional linguistics.

- **Emotive involvement in conversational storytelling (Ko-Leiterin: Prof. Dr. Margret Selting)**

Exzellenzcluster 302 "Languages of Emotion"
 Freie Universität Berlin (Okt. 2008-Sept. 2010)

The project focuses on emotive involvement as displayed and interpreted by participants during the activity of conversational storytelling in everyday and institutional interaction. It analyzes storytellers' and story recipients' (congruent or non-congruent) use of verbal, prosodic and visual cues for the re-enactment and negotiation of affective stances both in the story world and in the here-and-now. The aim is to uncover the 'interactional grammar' of display rules and affect management, subsumed under the technical term of *affectivity*, as it emerges in the context of conversational storytelling.

3. Geplante Forschungsprojekte

- s. o.

4. Kooperationsbeziehungen

- **Enge Kooperationsbeziehungen bestehen zu folgenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen im In- und Ausland:**
 - Prof. Dr. Peter Auer, Germanistik (Sprachwissenschaft), Universität Freiburg
 - Prof. Dr. Cecilia E. Ford, Department of English, University of Wisconsin-Madison, USA
 - Prof. Dr. Susanne Günthner, Institut für Deutsche Philologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
 - Prof. Dr. John Local, Dept. of Language and Linguistic Science, University of York, GB
 - Prof. K.K. Luke, Department of Linguistics, University of Hong Kong, HK
 - Prof. Dr. Tsuyoshi Ono, Department of East Asian Studies, University of Alberta, Edmonton, Canada
 - Prof. Dr. Margret Selting, Germanistik (Sprachwissenschaft), Universität Potsdam
 - Prof. Dr. Sandra A. Thompson, Dept. of Linguistics, University of California, Santa Barbara, USA
 - Prof. Bill Wells, Dept. of Human Communication Sciences, University of Sheffield, UK

5. Thematische Überschneidungen

Der Lehrstuhl „Englische Sprache der Gegenwart“ (Prof. Dr. Elizabeth Couper-Kuhlen) ist mit der germanistischen Professur „Kommunikationstheorie und Linguistik“ der Fakultät (Prof. Dr. Margret Selting) am Aufbau der von den zwei Wissenschaftlerinnen ins Leben gerufenen **Interaktionalen Linguistik** beteiligt (gais.ids-mannheim.de/information/glossar/interling.pdf).

6. Synergieeffekte

Siehe oben.

7. Grundlegende Publikationen

- Couper-Kuhlen, E. (2004). Analyzing language in interaction: The practice of ‘never mind’. *English Language and Linguistics* 8.2, 1-31.
- Couper-Kuhlen, E. (2004). Prosody and sequence organization: The case of new beginnings. In: E. Couper-Kuhlen & C E. Ford, eds., *Sound Patterns in Interaction*. Amsterdam: Benjamins, 335-376.
- Couper-Kuhlen, E. (2006). Assessing and accounting. In: E. Holt & R. Clift, eds., *Reporting Talk: Reported speech in interaction*. Cambridge: Cambridge University Press, 81-119.
- Couper-Kuhlen, E. (2006). Patterns of phonology in discourse contexts. In: M. Pennington, ed., *Phonology in Context*. Palgrave Macmillan, 186-218.
- Couper-Kuhlen, E. (2007). Prosodische Prospektion und Retrospektion im Gespräch. In: H. Hausendorf, ed., *Gespräch als Prozess: Linguistische Aspekte der Zeitlichkeit verbaler Interaktion*. Tübingen: Narr, 69-94.
- Couper-Kuhlen, E. & Ono, Tsuyoshi (2007). ‘Incrementing’ in conversation. A comparison of practices in English, German and Japanese. In: Couper-Kuhlen, E. & Ono, Tsuyoshi, eds., “Turn Continuation in Cross-Linguistic Perspective”. *Pragmatics* 17 (4), 513-552.
- Couper-Kuhlen, E. & Thompson, S.A. (2005). A linguistic practice for retracting overstatements: ‘Concessive repair’ In: A. Hakulinen & M. Selting, eds. *Syntax and Lexis in Conversation: Studies on the use of linguistic resources in talk-in-interaction*. Amsterdam: Benjamins, 257-288.
- Couper-Kuhlen, E. & Thompson, S.A. (2008) On assessing situations and events in conversation: ‘Extrapolation’ and its relatives. *Discourse Studies* 10 (4), 443-467.
- Gülich, E. & Couper-Kuhlen, E. (2007). Zur Entwicklung einer Differenzierung von Angstformen im Interaktionsverlauf: Verfahren der szenischen Darstellung. In: R. Schmitt, Hrsg., *Koordination. Analysen zur multimodalen Kommunikation*, Tübingen: Narr Francke Attempto, 293-338.

- Thompson, S.A. & Couper-Kuhlen, E. (2005). The clause as a locus of grammar and interaction. *Discourse Studies* 7: 481-505.

PROFESSUR FÜR ENGLISCHE SPRACHGESCHICHTE UND MITTELALTERLICHE LITERATUR

PROF. DR. HILDEGARD L. C. TRISTRAM (BIS SEPTEMBER 2006)

seit Oktober 2006 in der Wiederbesetzungsphase; Vertretung durch Dr. Hartmut Burmeister (Oktober 2006-März 2008; Oktober 2008-März 2009); PD Dr. Martina Häcker (April – September 2008)

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Ilse Wischer (Oktober 2003-September 2008), Astrid Fieß MA (Oktober 2001-September 2002), Dr. Susanne Kries (Oktober 2001-März 2002), Dr. Hedwig Gwosdek (Vertretung für Wischer: Oktober 2002-September 2003), Dr. Elvira Veselinovic (April 2003-März 2006), Svenja Kranich MA (April-September 2004), Dr. Joanna Bugaj (April-September 2005), Stefan Thim MA (April 2006-Februar 2008), Alexander Haselow MA (Vertretung für Wischer: Oktober 2008-März 2009)

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/fachgebiete/gesml.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Die Forschungen im Rahmen der Professur „Geschichte der Englischen Sprache und Literatur des Mittelalters“ bzw. nach der Neubesetzung „Entwicklung und Variation der englischen Sprache“ konzentrierten sich bis September 2006 auf die folgenden Schwerpunkte:

- Forschungen zur insularen Literatur des Mittelalters
- Post/colonial Studies
- Soziolinguistik
- Celtic Englishes (Kontaktlinguistik)
- Medienstudien
- Mechanismen des Sprachwandels (Grammatikalisierung)

In der Neubesetzungsphase (seit Oktober 2006) konzentrierten sich die Forschungen hauptsächlich auf:

- Grammatikalisierung
- Sprachkontakt
- Entwicklung der verbalen Kategorien

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **Mittelalter Forum (bis September 2006)**

Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Medienstudien und der Großepikforschung
Kooperationspartner: Prof. Dr. Heimann (Historisches Institut); Prof. Dr. Franz (Slavistik); Prof. Dr. Haßler (Romanistik); Prof. Dr. Barcelo (Historisches Institut)

Jährliche Kolloquien jeweils im März: „Studententage zum Englischen Mittelalter“ (SEM)

- **Englisch in den Ländern der Celtic Periphery („The Celtic Englishes“)** (bis September 2006)
- **Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Post/colonial Studies, der Medienstudien und der Soziolinguistik.** www.celtic-englishes.de

Kooperationspartner: Anglistik der FU, Anglistik der Universität Freiburg, Keltologie Universität Marburg, English Department Queen's University Belfast (Nordirland), English Department Universität Joensuu (Finnland), English Department Universität Helsinki (Finnland)

Art der Kooperation: Kolloquien, Lehraustausch, gemeinsame Publikationen

Weiterer Kooperationspartner: Studienzentrum für keltische Sprachen und Literaturen (SKSK) (Universitäten Bonn und Wuppertal, Prof. S. Zimmer, Dr. Arndt Wigger - seit 1996)

Art der Kooperation: Vorstandsmitglied

Drittmittel: Universität Bonn, MWFK NRW, Irisches Außenministerium, Schottisches Parlament

- **Promotionsprojekt Astrid Fieß M.A.:** "Limerick English" (soziolinguistische Untersuchung zur englischen Varietät der Stadt Limerick, Irland)

- **Insulare Literatur des Mittelalters (bis September 2006)**

- **Forschungsschwerpunkte liegen im Bezug des Mittelalters zur der Gegenwart.**

Kooperationspartner: Prof. Dr. Donnchadh Ó Corráin (Cork); Dr. John Kirk (Belfast); Dr. Robert Clark (Norwich)

Art der Kooperation: Textaufbereitung: Datenbasen und Markup; Erstellung einer kommentierten Bibliographie

Drittmittel: amerikanische Privatsponsoren; Universität Belfast; Universität Norwich

- **Habilprojekt Dr. Susanne Kries: "Identitäten, Texte, Medien: Kulturtransfer und Historizität im anglo-skandinavischen Raum"**

- **Mechanismen des Sprachwandels (Grammatikalisierung)**

- **Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der verbalen Kategorien.**

Kooperationspartner: Prof. Dr. Gabriele Diewald (Hannover); Prof. Dr. Angelika Lutz (Erlangen); Prof. Dr. Mechthild Habermann (Erlangen)

Art der Kooperation: Erstellung einer gemeinsamen Datenbasis zur historisch-vergleichenden Untersuchung sprachlicher Erscheinungen im Englischen und Deutschen; Organisation und Durchführung gemeinsamer Workshops und Symposien (Hannover 2004; Santiago de Compostela 2005), gemeinsame Vorträge und Publikationen

3. Geplante Forschungsprojekte

- abhängig von der Neubesetzung der Professur

4. Kooperationsbeziehungen

Forschungsthemen und Kooperation:

- **Mittelalter Forum Universität Potsdam (bis September 2006)**

Kooperation innerhalb der Fakultät und der Universität Potsdam: Germanistik, Historisches Institut, Slavistik, Romanistik

Kooperation mit den Mittelalterprogrammen der Anglistik der Universitäten Jena und Dresden

- **Englisch in den Ländern der Celtic Periphery ("The Celtic Englishes") (bis September 2006)**

Nationale Kooperation mit dem Studienzentrum für keltische Sprachen und Literaturen (SKSK) (Universitäten Bonn und Wuppertal)

Internationale Kooperation mit Anglistik der FU, Anglistik der Universität Freiburg, Keltologie Universität Marburg, English Department Queen's University Belfast (Nordirland), English Department Universität Joensuu (Finnland), English Department Universität Helsinki (Finnland)

- **Korpuslinguistik Irisch; Irisches Englisch; Celtic Englishes (Kontaktlinguistik, Varietäten)**

- **Mitarbeit im CURIA/CELT-Projekt (Universität Cork/Irland - seit 1990)**

- **International Corpus of English (ICE) (Belfast/Nordirland - seit 1996)**

- **Annotated Bibliography of English Studies (ABES) (Norwich, England - seit 1995)**

- **Mechanismen des Sprachwandels (Grammatikalisierung)**

- s. Punkt 2

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

FU Berlin: Varietätenlinguistik und Typologie, Sprachgeschichte

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. Hildegard L.C. Tristram

Herausgabe von Sammelbänden:

- *The Celtic Englishes III*, Heidelberg: C. Winter 2003
- *The Celtic Englishes IV*, Potsdam: Potsdam University Press 2006

Artikel:

- "European Versification: The effect of literacy", in: Christoph Küper, ed., *Metre, Rhythm and Performance – Metrum, Rhythmus, Performanz. Proceedings of the International Conference on Metre, Rhythm and Performance, Held in May 1999 at Vechta, Frankfurt a.M.*: Peter Lang 2002, 281-305.
- "DO-Periphrasis in Irish," in: Lea Sawicki and Donna Shalev (eds.), *Donum grammaticum. Studies in Latin and Celtic Linguistics in Honour of Hannah Rosén (Orbis Supplementa, 18)*, Leuven etc.: Peeters 2002, 367-376.
- "The Politics of Language: Links between Modern Welsh and English", in: Katja Lenz und Ruth Möhlig (eds.), "Of dyuersitie & chaunge of langage." *Essays Presented to Manfred Görlach on the Occasion of his 65th Birthday*, Heidelberg: C. Winter Universitätsverlag 2002, 257-275.
- "Attrition of inflections in English and Welsh," in: Markku Filppula, Juhani Klemola & Heli Pitkänen (eds.), *The Celtic Roots of English*, Joensuu: University of Joensuu Publications (Faculty of Humanities, Studies in Languages 37) 2002, 111-149.
- "As she do be spoke, proper, ye know: (Post)coloniale Identität und Sprache in Irland," in: Peter Drexler & Andrea Kinsky-Ehritt (eds.), *Identities and Minorities: Postcolonial Readings*, Berlin: Trafo Verlag 2003 (Potsdamer Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte 1), 7-32.
- "Diglossia in Anglo-Saxon England, or what was spoken Old English like?," *Studia Anglica Posnaniensia* 40 (2004), 87-110.
- Review Article: Bernd Kortmann (ed.), 2003, *Dialectology meets Typology. Dialect grammar from a cross-linguistic perspective*, Berlin: Mouton de Gruyter, in: *Studies in Language* 29, Amsterdam: John Benjamins 2005, 537-542.
- "Why Don't the English Speak Welsh?," in: N.J. Higham, ed., *Britons in Anglo-Saxon England (The Manchester Centre for Anglo-Saxon Studies, 7)*, Woodbridge: The Boydell Press 2006, 192-214.

apl. Prof. Dr. Ilse Wischer

Herausgabe von Sammelbänden:

- *New Reflections on Grammaticalization*, Ilse Wischer and Gabriele Diewald, eds. (*Typological Studies in Language* 49), Amsterdam / Philadelphia: Benjamins 2002.
- *Historisch Vergleichende Sprachwissenschaft und Germanische Sprachen*, Matthias Fritz and Ilse Wischer, eds. Innsbruck 2004.

Artikel:

- "Dynamic have in North American and British Isles English," (authors: Peter Trudgill, Terttu Nevalainen, Ilse Wischer) *English Language and Linguistics* 6.1 (2002), 1-15.
- "On the Origin and Current Status of African American Vernacular English," in: P. Drexler and A. Kinsky-Ehritt, eds., *Identities and Minorities: Postcolonial Readings. (Potsdamer Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte, 1)* Berlin: trafo verlag, 2003, 53-71.
- Review on: Sabine Reich: *Struktur und Erwerb der englischen Nominalphrase (Niemeyer)*. *ZAA* 51.3 (2004), 314-317.
- "Old English Prefixed Verbs and the Question of Aspect and Aktionsart," in: Ch. Bode, S. Domsch, H. Sauer, eds., *Anglistentag 2003, München, Proceedings*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 2004, 71-84.

- "Der Gebrauch von Präfixverben zum Ausdruck von Aspekt/Aktionsart im Altenglischen und Althochdeutschen" (authors: Ilse Wischer and Mechthild Habermann). *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 32 (2004), 262-285.
- "Grammaticalization," in: K. Brown, ed., *Encyclopedia of Language and Linguistics*, Vo. 5, 2nd ed., Elsevier: Oxford, 2006, 129-135.
- "Grammaticalisation and language contact in the history of English: the evolution of the progressive form," in: N. Ritt, H. Schendl, Ch. Dalton-Puffer and D. Kastovsky, eds., *Medieval English and its Heritage*, Frankfurt am Main: Peter Lang, 2006, 165-187.

Dr. Elvira Veselinovic

Monographie:

- *Suppletion im irischen Verb.* (Philologia – Sprachwissenschaftliche Forschungsergebnisse, Bd. 55), Hamburg: Dr. Kovac, 2003.

Artikel:

- Review on: Elisabeth Leiss: *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit* (2000). *Kratylos* 48 (2003), 182-185.
- "Der Übergang von der Verbalkomposition zum phrasal verb im Irischen," in: E. Poppe, ed., *Keltologie heute. Themen und Fragestellungen*. Münster: Nodus 2004, 95-110.
- "Verbalkomposition und Entlehnung in den altirischen Glossen," in: G. Meiser and O. Hackstein, eds., *Sprachkontakt und Sprachwandel*. Wiesbaden: Reichert 2005, 735-754.
- "The Celtic Languages," in: Ph. Strazny, ed., *Encyclopedia of Linguistics*. New York/London: Routledge. 2005.
- "Suppletion," in: Ph. Strazny, ed., *Encyclopedia of Linguistics*. New York/London: Routledge. 2005.
- "How to put up with *cur suas le rud* and with the bidirectionality of contact," in: H.L.C Tristram, ed., *Celtic Englishes IV*. Potsdam: Universitätsverlag 2005, 173-190.
- Review on: Pól Ó Dochartaigh: *Julius Pokorny, 1887-1970. Germans, Celts and Nationalism.* (2003). *Studia Celtica* 40 (2006).

Stefan Thim MA

Herausgabe von Sammelbänden:

- *Language and Text: Current Perspectives on English and Germanic Historical Linguistics and Philology*, Andrew S. Johnston, Ferdinand von Mengden, Stefan Thim, eds. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006.

**PROFESSUR FÜR FREMDSPRACHENDIDAKTIK
PROF. DR. HEIDEMARIE SARTER**

Vorbemerkung:

Die Professur ist seit dem 01.03.2004 als fremdsprachendidaktische Querschnittsprofessur etabliert, in deren Arbeitsbereich sowohl *sprachenübergreifende* als auch *sprachenspezifische* Aufgaben in der fachdidaktischen Lehre und Forschung folgender Fächer fallen: Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch.

Die *fachbezogene* didaktische Lehre und Forschung wird maßgeblich durch die MitarbeiterInnen der einzelnen Fachdidaktiken gesichert:

- **Didaktik des Englischen:** Anke Köhler (seit 01.10.2007), vorher: Prof. Dr. B. Krück (bis 31.12.2006); Dorothee Heinz (01.01.2007-30.09.2007), Cordula Dopichei (seit 01.10.2008)
- **Didaktik des Französischen:** Claudia Lenz (seit 01.03.2004), Isa Diedrigkeit (seit 01.09.2008)
- **Didaktik des Polnischen:** Dr. Olga Lewicka (seit 01.10.2006), vorher: Dr. Astrid Seidel (bis 30.09.2006)
- **Didaktik des Russischen:** Dr. Astrid Seidel (seit 01.10.2006), vorher: Monika Stein (bis 30.09.2006)
- **Didaktik des Spanischen:** Virtudes González-Planck (seit 01.07.2008)

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/db/fsd/fsd_website/

1. Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte

Im Rahmen der Professur zeichnen sich mehr und mehr sowohl sprachenübergreifende als auch sprachenspezifische Forschungsschwerpunkte ab, die mit ihren theoretischen Ansätzen zum lernprozess- und inhaltsorientierten Fremdsprachenerwerb und –gebrauch dem wachsenden Bedarf an empirisch orientierter Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsforschung in europäischer Perspektive gerecht werden. Mit den zurzeit gewählten Schwerpunktsetzungen soll ein bereichsspezifischer Beitrag zum Profildbereich Lehrerbildung an der Universität Potsdam geleistet werden. Darüber hinaus orientiert sich die Schwerpunktsetzung auch an der Profilausrichtung der Fakultät.

- Fremdsprachen lernen für Europa: Untersuchungen zum Zusammenhang von Spracherwerb und Aneignung von Fachinhalten sowie zur Ausbildung von Mehrsprachigkeit; Sprache(n) und ihre Verwendung im Unterricht; bilingualer Unterricht und CLIL (Content and Language Integrated Learning)
- Portfolios im Fremdsprachenerwerb (Schule) und in der Lehrerbildung (Universität): Untersuchungen zum Einsatz unterschiedlicher Formen von Portfolios und Validierung der Ergebnisse
- Integrative Forschungen zu Interkulturalität und Fremdverstehen im Fremdsprachenunterricht: Sprach- und Kulturmittlung als neue Aufgabe fremdsprachlicher Ausbildung; interkulturelle Pragmatik

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

• Mentale Modelle, Grammatik und Grammatikvermittlung

Claudia Lenz: Projekt zur Bestandsaufnahme der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze der Vermittlung grammatischer Gegebenheiten im Fremdsprachenunterricht unter Einbezug kognitiver Ausgangspositionen und Zielsetzungen, am Beispiel des Französischunterrichts.

Laufzeit: 3 Jahre

Ergebnisform: Dissertation

- **Konversationsanalytische Untersuchungen zur Kommunikation im Fremdsprachenunterricht**

Anke Köhler: Projekt zur empirischen Analyse von Lehrer-Schüler-Kommunikation mit der Zielsetzung, Problembereiche herauszukristallisieren und operationalisierbare Verbesserungsmöglichkeiten zu erproben und zu operationalisieren, am Beispiel des Englischunterrichts.

Laufzeit: 3 Jahre

Ergebnisform: Dissertation

- **Fragen zur Entwicklung einer ‚Mehrsprachigkeitsdidaktik‘**

Heidemarie Sarter / Astrid Seidel: Konzeptionelle Beiträge zur Etablierung einer Mehrsprachigkeitsdidaktik als integrative Gesamtkonzept interkultureller, grenzüberschreitender und zugleich mehrsprachiger Erziehung (Entwicklung rezeptiver und funktionaler Mehrsprachigkeit; Mehrsprachigkeit im Dialog; Intercomprehension)

Partner: Studierende in Hauptseminaren, Schulen

Ergebnisform: Publikationen

- **Konzeption und Materialentwicklung für einen kommunikativen Polnischunterricht**

Olga Lewicka / Susanne Riese (Doktorandin): Entwicklung von kommunikativ ausgerichteten Ansätzen und Materialien zu einer theoriefundierten Neukonzeption des Polnischunterrichts an Grundschulen und Gymnasien.

Laufzeit: 2-3 Jahre

Partner: Schulen mit Polnischunterricht in Potsdam und im grenznahen Bereich

Ergebnisform: Dissertation (Susanne Riese), Vorträge, Publikationen und Unterrichtsmaterialien

▪ **Sprachmittlung als neue Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts**

Susanne Becker (Doktorandin; Graduiertenschule ‚Potsdamer Fachdidaktische Studien‘): Projekt zur Adaptation der durch den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen definierten Aufgabe der Sprachmittlung; empirische Unterrichtsforschung; Lehrwerkanalysen; Fremdsprachenlehrerausbildung.

Partner: Studierende in Hauptseminaren, Schulen, Lehrbuchverlage

Ergebnisform: Dissertation

▪ **Erwerb der deutschen Sprache als Schulsprache in mehrsprachiger Umgebung**

Heidmarie Sarter: Konzeption und Ausarbeitung eines Immersionsprogramms; Langzeitstudie über mehrere Jahre; fortlaufende Analyse des Spracherwerbs im Vor- und Grundschulalter

Laufzeit: 1999-2008

Partner: Deutsche Schule zu Johannisburg

Ergebnisform: Berichte, Publikationen

3. Geplante Forschungsprojekte

Alle Forschungsprojekte bis auf das letzte reichen auch in die nächsten Jahre hinein. Hinzu kommen:

▪ **Portfolios in der Fremdsprachenlehrerausbildung**

Heidmarie Sarter / Mitarbeiterinnen: Projekt zur Verbesserung der Fremdsprachenlehrerausbildung durch den Einsatz von Lern- und Reflexionsportfolios im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Praxissemester

Laufzeit: 2-3 Jahre

Partner: European Centre for Modern Languages/Centre européen pour les langues vivantes (Koordination)

Ergebnisform: Publikationen, Portfolio-Vorgaben

▪ **Theoretische und praktische Untersuchungen zum bilingualen Sachfachunterricht**

Heidmarie Sarter / Mitarbeiterinnen: Empirische Untersuchungen und theoretische Weiterentwicklung zum Unterricht von Sachfächern in einer Fremdsprache

Partner: Studierende und Ausbildungsschulen im Praxissemester

Ergebnisform: M.A.-Arbeiten, weitere Publikationen, Einrichtung eines Studiengangs „Bilinguales Unterrichten“

4. Kooperationsbeziehungen

• **innerhalb der Universität Potsdam**

- Zentrum für Lehrerbildung
- Fachdidaktiken der anderen Fächer, insbesondere im Rahmen der Graduiertenschule ‚Potsdamer Fachdidaktische Studien‘
- Akademisches Auslandsamt: Welcome Center

• **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**

- Fremdsprachenfachdidaktiken der Berliner Universitäten (Fremdsprachendidaktisches Kolloquium)

• **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**

- Kooperation mit Ausbildungsschulen in Potsdam, Brandenburg und Berlin (Praxissemester)

5. Thematisches Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

- Das Fremdsprachendidaktische Kolloquium Berlin – Brandenburg (FKBB) dient dem wissenschaftlichen Austausch zwischen den Universitäten der Region sowie zwischen den Hochschulen, den Studienseminaren und der Schulpraxis. Mit der Einrichtung dieses Kolloquiums war auch die Absicht verbunden, Lehrerinnen und Lehrer mit Forschungsergebnissen aus den Universitäten Ber-

lins und Brandenburgs vertraut zu machen und so die unmittelbare Überführung von Forschungsergebnissen in die Schulpraxis anzuregen.

- Graduiertenschule ‚Potsdamer Fachdidaktische Studien‘: Durch die Graduiertenschule ist die Möglichkeit fachdidaktikübergreifender Forschung und Kommunikation institutionalisiert. Hierdurch sind wesentliche Synergieeffekte nicht zuletzt für eine Verbesserung der Lehrerausbildung an der Universität zu erwarten.

7. Grundlegende Publikationen

- Sarter, Heidemarie (2002): Wozu brauchen wir Grammatik in der grundschulischen (Fremd)Spracharbeit? In: Müller-Lancé, Johannes/Riehl, Claudia Maria (Hrsg)(2002): *Ein Kopf – viele Sprachen: Koexistenz, Interaktion und Vermittlung*, Aachen: Shaker, 121-131.
- Sarter, Heidemarie (2003³): ‚Ich komme um 5.‘ – Was heißt das? Oder: Sprache und interkulturelles Verstehen. Oder: Die Geschichte von Herrn Schmidt und Monsieur Dupont. In: Jung, Rüdiger/Schäfer, Helmut M. (Hrsg): *Vielfalt gestalten – Managing Diversity. Kulturenvielfalt als Herausforderung für Gesellschaft und Organisationen in Europa*. Frankfurt/M.: IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 35-48.
- Sarter, Heidemarie (2004): Interkulturalität in der Ausbildung. In: Grucza, Franciszek (Hrsg): *Germanistische Erfahrungen und Perspektiven der Interkulturalität*, Warschau: euro educacia, 259-266.
- Sarter, Heidemarie (2006): *Einführung in die Fremdsprachendidaktik*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Sarter, Heidemarie (2006): Mehrsprachigkeit: ‚If you can walk, you can dance‘. In: Martinez, Hélène/Reinfried, Marcus (Hrsg): *Mehrsprachigkeitsdidaktik gestern, heute und morgen*, Tübingen: Narr, 305-319.
- Sarter, Heidemarie (2006): Multilingualism and the Foreign Language Lesson: Progression in Learner Autonomy through General Language Work. In: Harden, Theo/Witte, Arnd/Köhler, Dirk (eds): *The Concept of Progression in the Teaching and Learning of Foreign Languages*, Frankfurt/M. etc.: Lang, 145-166.
- Sarter, Heidemarie (2007): Darf’s etwas mehr sein...? Teacher-Talk und seine Relevanz für den Spracherwerb der Schüler. In: *Take off! Zeitschrift für frühes Englischlernen* 3.
- Sarter, Heidemarie (Hrsg) (2008): *Lehrerkompetenzen und Lernerfolge im frühen Fremdsprachenunterricht – Teacher Competences and Successful Learning in Early Foreign Language Classrooms – Compétences des enseignants et succès d’apprentissage en langues vivantes à l’école primaire*, Aachen: Shaker.
- Sarter, Heidemarie (2008): Fachübergreifende Zielsetzungen in der fremdsprachlichen Arbeit in der Grundschule. In: Sarter, H. (Hrsg), 15-27.
- Sarter, Heidemarie (im Druck): Sprachmittlung und sprachliches Handeln. In: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 5/2008, 91-13.

INSTITUT FÜR ROMANISTIK

PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH/ITALIENISCH)

PROF. DR. CORNELIA KLETTKE

Mitarbeiter: Dr. Sabine Zangenfeind, Sven Kilian, M.A.

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/klettke/>

1. Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte

Die Professur ist bis zum Jahr 2012 auf die Aktualisierung der Forschungsschwerpunkte im Rahmen des für die Philosophische Fakultät intendierten Profils "Kulturelle Begegnungsräume" ausgerichtet.

▪ **Schwerpunkt 1: Lebensformen und Lebenswissen**

bezogen auf die französische und italienische Literatur als übergeordnetes Thema, in das sich ein wesentlicher Teil der Forschungen am Lehrstuhl integrieren wird bzw. bereits integriert hat. Folgende Bezugspunkte bestimmen diesen Schwerpunkt:

- Die Literatur als Quelle und Ausdruck menschlicher Kultur. Lebensformen und Lebenswissen in verschiedenen Epochen
- Biographien und Autobiographien französischer und italienischer Autoren seit 1980
- Untersuchung der französischen und italienischen Romanliteratur von 1800 bis zur Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der literarischen Anthropologie: Verhaltensforschung, Kulturanthropologie, Religionswissenschaft, Mythosforschung, Philosophie der Imagination
- Die Literatur als Spiegel eines Umwelt- und Klimabewusstseins am Beispiel fiktionaler Texte der Romania sowie philosophische Modelle zur Klimakatastrophe
- Transdisziplinarität zwischen Literatur und Naturwissenschaft

▪ **Schwerpunkt 2: Regionalität und Identität**

Unter diesem übergeordneten Thema werden folgende, an der Professur bereits bearbeitete Forschungsgebiete aktualisiert und profilbildend weiterentwickelt:

- Italienische Städteporträts. Es liegen bereits vor: Venedig, Ferrara. Es sind beabsichtigt: Neapel, Rom.
- Interkulturelle Verflechtungen zwischen Italien und Frankreich in national umkämpften Regionen. Beispiel: die Alpes Maritimes als kultureller Begegnungsraum
- Die Hegemonie der französischen Kultur in Europa im 17. und 18. Jahrhundert:
 - a) Die Überfremdung der regionalen Identität und Assimilation
 - b) Forschungen zur Aufklärung: Voltaire, Diderot
 - c) Einflüsse der französischen Aufklärer auf Venedig (Goldoni, Carlo Gozzi), Mailand (die Brüder Verri, Beccaria) und Neapel (Galiani)

▪ **Schwerpunkt 3: Ästhetik der Simulation**

Vorgehensweisen zur Entschlüsselung fiktionaler Texte: die Poetik des Simulakrums. Ein nicht unbeachtlicher Teil fiktionaler Texte lässt sich als uneigentliches Schreiben kennzeichnen, weil das Geschriebene hermetisch verschlüsselt und so nur auf Umwegen zu analysieren ist. Das wesentlichste Merkmal dieser heterogenen Textsorte ist die Metaphorizität. Auf ihrer Grundlage lassen sich in grenzüberschreitenden Forschungen die intermediale Struktur und die transdisziplinäre Ausrichtung dieser Texte entschlüsseln. Der Erkenntnisgewinn richtet sich auf die wechselseitige Durchdringung künstlerischer Ausdrucksformen der verschiedenen Medien. Dabei sind die künstlerischen Ausdrucksformen Zeichen für Welterklärungsmodelle.

- Experimente von Wahrnehmen und Schreiben in der Literatur. Auslotung von Grenzzuständen der Wahrnehmung (das schriftstellerische Werk von Daniele Del Giudice)
- Studien zur Metaphorizität in der Literatur: Labyrinth, Mond und Mondreise (seit der Antike), Meer, (Schach-)Spiel, Wolke, Wind, Wüste, Vulkan
- Transdisziplinarität: Literatur, Kunst, Philosophie, Naturwissenschaft, Medien- und Kulturtheorie u.a.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Inhaberin der Professur:

- **Andrea De Carlo: Das Gesamtwerk (Schwerpunkt 1)**
Literaturwissenschaftliche Abhandlung; ca. 200 S.; bis 1. März 2009; Monographie in italienischer Sprache, erscheint in Florenz (Franco Cesati Editore)
- **Daniele Del Giudice als Biograph von Roberto Bazlen: Die Biographie als Rekonstruktion des Ungesagten und Unsagbaren (Schwerpunkt 1)**
Literaturwissenschaftliche Abhandlung; ca. 15 S.; bis November 2008; Aufsatz in Sammelband
- **Das Dilemma der Repräsentation mentaler Bilder – Dantes Lichtmetaphorik im Grenzbereich des Nicht-Darstellbaren (Schwerpunkt 3)**
Literaturwissenschaftliche Abhandlung; ca. 15 S.; bis 31. Januar 2009; Aufsatz in Sammelband, erscheint in Italien
- **Zur Poetik der Wolke in Stéphane Audeguys Roman *La théorie des nuages* (Schwerpunkt 1/3)**
Literaturwissenschaftliche Abhandlung; ca. 15 S.; bis 31. Dezember 2008; Aufsatz in Sammelband
- **Phantastisches Erzählen in *Il barone rampante* von Italo Calvino (Schwerpunkt 3)**
Literaturwissenschaftliche Abhandlung; ca. 15 S.; bis 31. März 2009; Aufsatz in Sammelband

AssistentInnen und DoktorandInnen

- **Inszeniertes Erzählen bei Louis-Ferdinand Céline (Schwerpunkt 3)**
Dissertation; 300 S.; bis 31. März 2010
- **Die Wolken, Beherrscher der (realen) Lebenswelt. Studien an ausgewählten Beispielen aus der französischen und italienischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (Schwerpunkt 1)**
Dissertation; bis 31. Oktober 2011
- **La letteratura italiana in Germania (Schwerpunkt 2)**
Dissertation; bis 31. Juli 2010
- **Frauenstimmen in der sizilianischen Erzählliteratur (Schwerpunkt 2)**
Dissertation; bis 31. Juli 2011
- **Die 'Ndrangheta in der autochthonen Literatur Kalabriens (Schwerpunkt 2)**
Dissertation; bis 30. April 2011
- **Französischsprachige Literatur Indochinas (Schwerpunkt 2)**
Dissertation; bis 31. Oktober 2011
- **Simulakrum Frau in Manon Lescaut, Salammbô, Les fleurs du Mal und À la recherche du temps perdu (Schwerpunkt 3)**
Dissertation; bis 31. Juli 2011

3. Geplante Forschungsprojekte

- Forschungsprojekt zu Schwerpunkt 1 und 3:

Aneignung der Wolken – Strategien ihrer Fiktionalisierung und Ästhetisierung in der französischen und italienischen Literatur ab 1800 (DFG-Antrag auf Sachbeihilfe)

Beginn der Förderung: 1. November 2008

Unterthemen:

(1) Die Wolken als Reich des Hermes.

Studien an ausgewählten Beispielen aus der französischen und italienischen Literatur des 19. Jahrhunderts

(2) Die Wolken, Beherrscher der (realen) Lebenswelt

Studien an ausgewählten Beispielen aus der französischen und italienischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

(3) Wolke und Wahn.

Wolkenwelten in der französischen und italienischen Literatur vom Beginn der Moderne bis zur Jahrtausendwende

▪ **Forschungsprojekt zu Schwerpunkt 1 und 3:**

Reflexe eines Umwelt- und Klimabewusstseins in fiktionalen Texten der Romania – Eigenliches und uneigenliches Schreiben zu einem sich verdichtenden globalen Problem (Sektion auf dem Deutschen Romanistentag in Bonn vom 27.09. – 1.10.2009)

▪ **Forschungsprojekt zu Schwerpunkt 1 und 3:**

Daniele Del Giudice. Das Gesamtwerk. (Fortsetzung des Projekts). Bereits vorliegende Studie: C. Klettke, *Attraverso il segno dell'infinito – L'universo metaforico di Daniele Del Giudice*. Florenz: Franco Cesati Editore, 2008. (Monographie)

Geplant: Workshop mit dem Autor am 29. Januar 2009 und Analyse seines nächsten, im Januar erscheinenden Romans; Publikation der erweiterten Fassung des auf italienisch erschienenen Monographie von C. Klettke in deutscher Sprache (voraussichtlich 2010).

▪ **Forschungsprojekt zu Schwerpunkt 2:**

Die Hegemonie der französischen Kultur in Europa im 17. und 18. Jahrhundert (Kolloquium zur Aufklärung an der Universität Potsdam; vorgesehen für Juli 2012)

4. Kooperationsbeziehungen

Als Leiterin der Sektion auf dem Deutschen Romanistentag in Bonn vom 27.09. – 1.10.2009 Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum der Universität Stuttgart.

Forschungsprojekt: Reflexe eines Umwelt- und Klimabewusstseins in fiktionalen Texten der Romania – Eigenliches und uneigenliches Schreiben zu einem sich verdichtenden globalen Problem (Schwerpunkt 1 und 3)

Sammelband zum Thema; Umfang ca. 300 S.; bis 1.10.2011

In Zusammenarbeit mit der Università di Padova und der Freien Universität Brixen: Kolloquium Ernst Robert Curtius als europäischer Romanist vom 9.-11. Juli 2009

(Beitrag zum Profilbereich der Fakultät „Kulturelle Begegnungsräume“)

Sammelband zum Thema

In Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Universität Potsdam:

Kolloquium zur Aufklärung (Juli 2012)

• **innerhalb der Fakultät**

- Projekt Kolloquium zur Aufklärung anlässlich des Geburtstages von Friedrich II. im Jahr 2012 (Schwerpunkt 2)

• **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**

- **Frankreich-Zentrum der FU Berlin:** Zur Poetik der Wolke in Stéphane Audeguys Roman *La théorie des nuages* (Schwerpunkt 1 / 3)

- **Humboldt-Universität zu Berlin:** Das Dilemma der Repräsentation mentaler Bilder – Dantes Lichtmetaphorik im Grenzbereich des Nicht-Darstellbaren (Schwerpunkt 3)

• **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**

- **Italienisches Kulturinstitut Berlin:** Daniele Del Giudice (Schwerpunkt 1 / 3)

- **Deutsch-Französische Gesellschaft Potsdam:** Kultureller Begegnungsraum Deutsch-Französische Gesellschaft am Beispiel der Gesellschaften von Berlin, Kiel und Potsdam (Schwerpunkt 2)
- **Deutsch-Französische Gesellschaft Berlin:** Kultureller Begegnungsraum Deutsch-Französische Gesellschaft am Beispiel der Gesellschaften von Berlin, Kiel und Potsdam (Schwerpunkt 2)
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- **Italien-Zentrum der Universität Stuttgart:** Andrea De Carlo: Das Gesamtwerk (Schwerpunkt 1)
- **Universität Osnabrück:** Zur Poetik der Wolke in Stéphane Audeguys Roman *La théorie des nuages* (Schwerpunkt 1 / 3)
- **Deutsch-Französische Gesellschaft Kiel:** Kultureller Begegnungsraum Deutsch-Französische Gesellschaft am Beispiel der Gesellschaften von Berlin, Kiel und Potsdam (Schwerpunkt 2)
- **Dante-Gesellschaft Kiel:** Andrea De Carlo: Das Gesamtwerk (Schwerpunkt 1)
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- **Università di Padova:** Kolloquium Ernst Robert Curtius als europäischer Romanist
- **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt:** Phantastisches Erzählen in *Il barone rampante* von Italo Calvino (Schwerpunkt 3)

5. Thematische Überschneidungen

- Humanities Center der FU Berlin
- Italien-Zentrum der FU Berlin
- Frankreich-Zentrum der FU Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin

6. Synergieeffekte

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschern der Humboldt-Universität zu Berlin in allen drei Schwerpunkten.
- Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum der FU Berlin und dem Frankreich-Zentrum der FU Berlin in Schwerpunkt 3.

7. Grundlegende Publikationen seit 2002

- *Attraverso il segno dell'infinito – L'universo metaforico* di Daniele Del Giudice. Florenz: Franco Cesati Editore, 2008. (Monographie)
- *Trugbildnerisches Labyrinth – Kaleidoskopartige Effekte. Neurezeptionen des Orlando Furioso* von Ludovico Ariosto. Akten der Sektion 13 des Deutschen Romanistentages 2003 in Kiel. Sonderband der Zeitschrift *Horizone. Italianistische Zeitschrift für Kulturwissenschaft und Gegenwartsliteratur*, 9. Jg. (2005-06). C. Klettke und G. Maag (Hrsg.).
- Rez.: in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*, 245. Bd., 160. Jg. (1/2008), pp. 216-219 (Raffaele Ruggiero).
- „Germaine de Staël: *Corinne ou l'Italie* – Grenzüberschreitung und Verschmelzung der Künste im Sinne der frühromantischen Universalpoesie“, in: *Romanische Forschungen*, Bd. 115, Heft 2 (2003), pp. 172-193.
- „Mythisierung und Modellierung des Fanatismus in Voltaires Tragödie *Mahomet*“, in: *Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte*, 27. Jg., Heft 1/2 (2003), pp. 55-66. In französischer und koreanischer Sprache: «Le rapprochement entre le fanatisme et la monstruosité dans la conception voltairienne de Mahomet» (zweisprachig: französisch und koreanisch). Actes du Colloque International *Littérature et Image virtuelle* de l'Université féminine Sookmyung dirigé par Hye-Gyong Im. Séoul (Corée du Sud) 26.10.2002, in: *Journal of Regional Studies* [Seoul] (Dezember 2002), pp. 153-188 [pp. 153-171 (französisch) und pp. 173-188 (koreanisch)].
- „Die Geniekonzeption Diderots – Neu lesen und wiederentdecken“, in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*, 240. Bd., 155. Jg. (2003-2), pp. 308-325.
- „Lukianischer Spott im Epochenwandel vom Humanismus zur Aufklärung – Zu Voltaires *Conversation de Lucien, Erasme et Rabelais dans les Champs-Élysées*“, in: H. Krauß, Ch. Losfeld, K. van der Meer und A. Wortmann (Hrsg.), *Psyche und Epochenorm*. Festschrift für Heinz Thoma zum sechzigsten Geburtstag. Heidelberg: C. Winter, 2005, pp. 125-133.

- „Baudelaires *Les Phares* – eine Blume des Bösen“, in: Joachim und Elisabeth Leeker (Hrsg.), *Text – Interpretation – Vergleich*. Festschrift für Manfred Lentzen zum fünfundsechzigsten Geburtstag. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2005, pp. 45-57.
- „Luigi Malerba, *Il fuoco greco*“, in: Manfred Lentzen (Hrsg.), *Italienische Romane des 20. Jahrhunderts in Einzelinterpretationen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2005, pp. 349-368.
- „Le phantasme de la morsure: l’ouverture sur l’imaginaire – À propos de *La Jeune Parque* de Valéry“. Communication au Colloque international „Image, Imagination, Imaginaire autour de Paul Valéry“ à l’occasion de la fondation de l’Institut Paul Valéry à Séoul, Corée du Sud, 22-25 octobre 2002, in: *Bulletin des études valéryennes*, hg. von Sang-Tai Kim. Paris: Minard, 2007, pp. 299-308.
- „Luigi Pirandello, *Sei personaggi in cerca d’autore*“, in: Manfred Lentzen (Hrsg.), *Italienisches Theater des 20. Jahrhunderts in Einzelinterpretationen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2008, pp. 87-113.

PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH/SPANISCH)

PROF. DR. OTTMAR ETTE

Mitarbeiter: Dr. A. Buschmann, T. Kraft

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/ette/>

1. Forschungsschwerpunkte

▪ I. Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft

Dieses in zwei Monographien entwickelte Forschungsfeld führte zur Mitinitiierung des DFG-Graduiertenkollegs „Lebensformen und Lebenswissen“ (UP/Europa-Universität Viadrina, seit 2005), zu 2 Sammelbänden, zahlreichen Aufsätzen sowie einer breit diskutierten Programmschrift (2007). 2 Tagungen.

▪ II. TransArea Studies: Poetiken der Bewegung

Im Zusammenhang mit diesem transarealen Schwerpunkt wurde der Forschungsverbund Lateinamerika in Berlin-Brandenburg (ForLaBB) gegründet, 4 Ringvorlesungen und 8 Tagungen veranstaltet sowie 2 Monographien und 8 Sammelbände veröffentlicht (2 davon s. Punkt 7).

▪ III. Beziehungen zwischen Regionalität und Prozessen beschleunigter Globalisierung

Die Bearbeitung dieses Forschungsfeldes hat seit 2002 4 zum Teil mehrbändige Humboldt-Werkeditionen hervorgebracht, jährlich zwei Ausgaben der Fachzeitschrift *HiN – Humboldt im Netz* (in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften), sowie zahlreiche Aufsätze. Außerdem ist der Lehrstuhl an der wissenschaftlichen Konzeption des Berliner Humboldt-Forums maßgeblich beteiligt (Vortragsreihe 2008/2009).

Die drei Forschungsschwerpunkte knüpfen an drei der fakultätsinternen Forschungsschwerpunkte an: Lebensformen und Lebenswissenschaften (I.), Mobilisierte Kulturen (II.), Regionalität und Identität in Europa (III.).

Die Professur ist in Forschung und Lehre daran ausgerichtet, ebenso die französischsprachigen wie die spanischsprachigen Literaturen und Kulturen in Europa wie in außereuropäischen Regionen und Ländern im Kontext der Romanischen Literaturen der Welt transareal zu erforschen. Im Berichtszeitraum wurden hierfür zwei Universitätspartnerschaften initiiert und abgeschlossen (Universidad de Santiago de Chile, Universidad San José/Costa Rica) sowie ein gemeinsames DAAD-Promotionsprogramm mit der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) initiiert. Bislang drei DAAD-finanzierte Promotionsprojekte mit Mexico (1 abgeschlossen), zwei mit Costa Rica.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Zu den aktuellen Forschungs- und Veröffentlichungsschwerpunkten zählen:

- **Weiterentwicklung des Konzepts des (Zusammen)Lebenswissens**, u.a im Rahmen eines geplanten internationalen DFG-Graduiertenkollegs „Formen des Zusammenlebens + transareale Wissenszirkulation. Zentralamerika, die Karibik und Europa in Zeiten interdependenter Modernisierung(en)“ (UP, Universidad San José – Costa Rica) – derzeit in der Begutachtung.

Geplante Laufzeit 2009-2014/2019. Dazu bisher zwei Workshops: in Costa Rica (Aug. 2008) und in Kooperation mit dem Projektverbund „Wege des Wissens“ am Wissenschaftskolleg zu Berlin (Juli 2006). Bisher 2 Monographien, zahlreiche Aufsätze und Keynotes. Einwerbung einer „Emmy Noether Nachwuchsguppe“ zum Thema „Transkoloniale Karibik“. Ergebnisform: Aufbau einer institutionalisierten transatlantischen Forschungsk Kooperation sowie Buchpublikationen.

- **Alexander von Humboldt: ein Editionsprojekt (Kritische Untersuchung der historischen Entwicklung, *Examen critique*)** erscheint 2009, eine Monographie (*Alexander von Humboldt und die Globalisierung*) ist für März 2009 angekündigt (Insel Verlag F.a.M). Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Alexander von Humboldt-Forschungsstelle und dem Insel Verlag. Daneben Projekt *Humboldt in English* mit Vanderbilt University, Nashville. Geplante Laufzeit bis 2012. Ergebnisform: Kritische Editionen sowie Monographie.
- **Nanophilologie – Literarische Klein- und Kleinstformen:** Eine Tagung wurde veranstaltet, die Akten erscheinen 2008, ein DFG-Antrag zur empirischen Leseforschung in Kooperation mit Reinhold Kliegl (Psychologie/Kognitionsforschung) befindet sich in der Begutachtung. Geplante Laufzeit 2009-2014. Ergebnisform: weitere Tagungsakten sowie eine Buchpublikation zur theoretischen Grundlegung dieses neuen interdisziplinären Forschungsfeldes.
- **Transareale Literatur- und Kulturgeschichte – Hispanoamerikanische Literatur zwischen Avantgarde und Exil.** Bisher 2 Tagungen, 1 Sammelband, eine abgeschlossene Habilitation. Kooperation mit dem Instituto Cervantes und ProSpanien. Derzeit intermediale Auffächerung des Projekts in Kooperation mit der Universität Bern, mit dem Ziel der Etablierung einer internationalen Forschergruppe (Antrag beim Schweizerischen Nationalfonds sowie der EU). Geplante Laufzeit 2009-2014.
- **Literatur und Bürgerkrieg: Schreiben von Gewalt in sozialer Nähe.** Bisher 1 Tagung, 1 Sektion auf Fachtagung, 2 Sammelbände, Gründung einer Buchreihe. Kooperation mit dem Historischen Institut der UP. Zur Perspektive s. unten Punkt 3.
- Seit 2002 wurden vom Lehrstuhl pro Jahr mindestens 2 Tagungen oder Symposien veranstaltet, die auf genannte Forschungsschwerpunkte bezogen sind, sowie 8 Ringvorlesungen (davon 4 in Kooperation mit der Freien Universität und der Humboldt-Universität und weiteren Berliner Partnern).

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Wege zu einer Theorie der europäischen Literatur:** Beteiligung am Verbundprojekt *European Science Foundation* (ESF, Brüssel) zur Entwicklung eines neuen Verständnisses der Literatur Europas. Geplante Laufzeit 2007-2012. Ergebnisform: Tagungsakten, Monographie.
- **Topographie und Kartographie: Mobile Karten. Untersuchung historischer Kartenbilder und Poetiken des Schiffbruchs,** Kooperation mit der Universität St. Gallen. Laufzeit ab 2008. Ergebnisform: Tagungsakten.
- **Phasen beschleunigter Globalisierung vom 15. bis 21. Jahrhundert** in Kooperation mit den Universitäten Aarhus (Dänemark) und de Santiago (Chile). Geplante Laufzeit 2008-2012. Ergebnisform: Monographie.
- **ZwischenWelten / EntreMundos:** Mitarbeit an internationalem Graduiertenkolleg mit FU Berlin und Colegio de México. Geplante Laufzeit 2009-2014/2019. Ergebnisform: Tagungsakten.
- **Gewalt und Wissen:** Aufbauend auf den bisherigen Arbeiten zu „Literatur und Bürgerkrieg“ wird die Fragestellung erweitert auf die Problematik der Wege des Wissens im Kontext von Kulturen der Gewalt in Lateinamerika (neben Vorträgen und Aufsätzen sind ein Kolloquium 2009 und eine Tagungssektion 2010 geplant).
- An der Professur angesiedelte **Dissertationsvorhaben** von Mitarbeitern:

- Tobias Kraft: Alexander von Humboldt und der neue Diskurs über die Neue Welt
- 15 weitere Dissertations- und Habilitationsvorhaben, die im Rahmen des »Romanistischen Kolloquiums« vorgestellt wurden.

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**
 - Lebenswissenschaften (Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft). Gemeinsames Graduiertenkolleg bis 2010 (erste Antragsphase) mit Tagungen und Kolloquien.
 - Projekt Grosse Gefühle (mit Institut für Künste und Medien)
 - Literatur und Bürgerkrieg / Gewalt und Wissen (Historisches Institut, Institut für Germanistik): Gemeinsame Tagung
- **innerhalb der Universität Potsdam**
 - Nanophilologie (Institut für Psychologie): Gemeinsamer DFG-Antrag, zuvor 1 Tagung. Bis 2014.
- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**
 - TransArea Studies (Humboldt Universität, Lateinamerikainstitut der Freien Universität, Wissenschaftskolleg zu Berlin und weitere Partner im „Forschungsverbund Lateinamerika in Berlin Brandenburg“, ForLaBB): gemeinsame Ringvorlesungen und Tagungen. Bis 2012. Gemeinsam mit Ibero-Amerikanischem Institut PK und Max-Planck-Institut für wissenschaftsgeschichte „Forschung im Feld“.
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg/Berlin**
 - Kooperation mit dem Instituto Cervantes in Berlin
 - Zusammenarbeit mit der Alexander von Humboldt-Forschungsstelle der Akademie der Wissenschaften Berlin, darunter gemeinsame Herausgabe der dreisprachigen elektronischen Zeitschrift „Alexander von Humboldt im Netz“, zwei Bucheditionen, eine Vortragsreihe. Bis 2014.
 - Zusammenarbeit mit dem Ibero-Amerikanischen Institut im Zusammenhang des Forschungsverbundes Lateinamerika-Forschung in Berlin-Brandenburg (ForLaBB). Dauerhaft.
 - Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen: Organisation von Lesungen französischer Autoren.
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - Mit dem *Graduate Center for the Study of Culture* der Universität Gießen im Bereich “Cultural Studies”: Tagungen und Master Classes
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - gemeinsames Forschungsprojekt zur Wissenszirkulation in der Karibik und Mittelamerika mit der Universidad de Costa Rica (San José). Studenten- und Dozentenaustausch, gemeinsame Tagungen. Dauerhaft.
 - Universitätspartnerschaften bzw. gemeinsame Graduiertenausbildung und Forschungsprojekte mit Chile (UdC), Costa Rica (UCR) und Mexiko (UNAM, Colegio de México) (s. oben unter Punkt 2)
 - Alexander von Humboldt-Editionsprojekt mit der Vanderbilt University, Nashville. Bis 2012.
- **in der Region mit Kommunen oder öffentliche Einrichtungen**
 - Stiftung Genshagen: gemeinsame Veranstaltung von Lesungen.

5. Thematische Überschneidungen

Enge Kooperationsmöglichkeiten über das oben Genannte hinaus ergeben sich insbesondere im Bereich der Lateinamerika-Forschung sowohl mit der HUB als auch mit dem LAI der FUB sowie dem Ibero-Amerikanischen Institut PK und der BBAW (Akademie der Wissenschaften) zu Berlin im Rahmen von ForLaBB. Enge Kooperation bei den Master-Studiengängen mit dem LAI. Darüber hinaus hat sich bei der Durchführung des »Romanistischen Kolloquiums« gezeigt, dass die Teilnahme Berliner Promovenden und Habilitanden die Möglichkeiten konstruktiver Zusammenarbeit auch für die Zukunft eröffnet hat.

6. Synergieeffekte

Möglichkeiten bieten sich insbesondere mit Einrichtungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dem Wissenschaftskolleg zu Berlin (Verbundprojekt „Wege des Wissen“, Humboldt-Forum), mit dem Lateinamerika-Institut der FU Berlin, mit dem Ibero-Amerikanischen Institut PK. Die Vernetzungen in Brandenburg hat sich mit der Universität Frankfurt/Oder insbesondere im Bereich des gemeinsamen Graduiertenkollegs der DFG verstetigt. Im französischsprachigen Bereich wird der Francophonie ein besonderer Schwerpunkt eingeräumt. Hier bestehen seit Jahren Beziehungen zu Paris 3 und Paris 7, die ausgebaut werden könnten.

7. Grundlegende Publikationen

- Weltbewusstsein. Alexander von Humboldt und das unvollendete Projekt einer anderen Moderne. Weilerswist : Velbrück Wissenschaft 2002.
- ÜberLebenswissen. Die Aufgabe der Philologie. Berlin : Kadmos 2004.
- Alexander von Humboldt : *Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung*. Ottmar Ette/Oliver Lubrich (eds.). Frankfurt a. M. : Eichborn Verlag 2004
- ZwischenWeltenSchreiben. Literaturen ohne festen Wohnsitz. Berlin : Kadmos 2005.
- Roland Barthes. Eine intellektuelle Biographie. 2. Auflage. Frankfurt a. M : Suhrkamp 2007
- Der französischsprachige Roman heute. Roman der Theorie – Theorie des Romans in Frankreich und der Frankophonie. Ottmar Ette/Andreas Gelz (eds.). Tübingen : Stauffenburg Verlag 2002.
- Max Aub – André Malraux. Guerra civil, exilio y literatura / Guerre civile, exil et littérature. Ottmar Ette et al. (eds.) : Frankfurt a. M./Madrid : Vervuert 2005.
- ArabAmericas. Literary Entanglements of the American Hemisphere and the Arab World. Ottmar Ette/Friederike Pannewick (ed.). Frankfurt a. M. : Vervuert Verlag 2006.
- Carribeans on the Move. Archipiélagos literarios del Caribe. A TransArea Symposium. Ottmar Ette (ed.). Frankfurt a. M. : Peter Lang 2008.
- Nanophilologie. Literarische Kurz- und Kürzestformen in der Romania. Ottmar Ette (ed.). Tübingen : Max Niemeyer Verlag 2008.
- « Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft. Eine Programmschrift im Jahr der Geisteswissenschaften. » In : Lendemains (Tübingen) XXXII, 125 (2007), pp. 7-32.

PROFESSUR FÜR ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (FRANZÖSISCH)

PROF. DR. BRIGITTE SÄNDIG

Mitarbeiterin/in: Judith Stein

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/saendig/>

1. Forschungsschwerpunkte

- **Untersuchungen zur Position des Menschen bei französischen Autoren der Moderne im Zeitraum von 1800 bis zur Gegenwart**

Die zentrale Position und unbedingte Bedeutung des Menschen wird beispielhaft am Werk Benjamin Constants, George Sands, Georges Bernanos', Albert Camus' und Nancy Hustons verfolgt; dabei werden die jeweiligen Begründungsversuche verbindlicher moralischer Werte (Religion; Empathie; Solidarität) in ihrer Spannung und Konflikthaftigkeit in Bezug auf Individualitätsansprüche und -konzepte analysiert.

- Französische Literatur im Maghreb – francophone Literatur des Maghreb
- Bedeutung und Rezeption französischer Literatur in der DDR

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Erarbeitung des unter 1. genannten Bandes (Vertrag mit Verlag Königshausen und Neumann liegt vor)

- Herausgabe der Dokumentation einer Camus-Tagung von 1991, „Ich revoltiere, also sind wir“ (Graswurzelverlag, Heidelberg)

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Vorbereitung von zwei Kolloquien zum 50. Todestag von Albert Camus im Jahr 2010** (März 2010, Evangelische Akademie Meißen – gesichert; Oktober 2010, Böll-Stiftung – geplant)

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**
 - Medienwissenschaft, Jüdische Studien
- **mit außeruniversitären Einrichtungen**
 - Lehrstuhl Literaturwissenschaft. Osteuropäische Literaturen der Europa-Universität Frankfurt/Oder (Prof. Dr. Christa Ebert)
 - Prof. Agnès Spiquel, Université de Vincennes – Zusammenarbeit in der Société des Etudes Camusiennes
 - Jeanyves Guérin, Université Marne-la-Valley - Zusammenarbeit in der Société des Etudes Camusiennes
 - Maurice Weyembergh, Université libre de Bruxelles - Zusammenarbeit in der Société des Etudes Camusiennes
 - André Not, Université de Provence – Zusammenarbeit in Société des Amis de Georges Bernanos

5. Thematischen Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Bücher:

- Christa Ebert/Brigitte Sändig (Hrsg.), *Literatur und soziale Erfahrung*, Scripvaz-Verlag Christof Krauskopf, Berlin 2003 (= Schriftenreihe Ost-West-Diskurse, Band 4)
- Albert Camus, *Autonomie und Solidarität*, Würzburg, Königshausen und Neumann 2004
- Brigitte Sändig/Danielle Roudnicky-Risterucci/Timo Obergöker (Hrsg.), *Literarische Gegenbilder der Demokratie. Beiträge zum Franko-Romanisten-Kongress Freiburg/Br. 2004*, Würzburg, Königshausen und Neumann 2006
- Christa Ebert/Brigitte Sändig (Hrsg.), *Ideen und Bilder von Gemeinschaftlichkeit in Ost und West*, Frankfurt a.M., Peter-Lang 2008

Aufsätze:

- Les Conceptions religieuses de Constant et de Chateaubriand - une antinomie de fond? In: *Annales Benjamin Constant*, 26 (2002), S. 103-116.
- Reflets de Camus dans deux écritures allemandes: Günter Grass et Christoph Hein. In: Sylvie Brodziak, Christiane Chaulet-Achour, Romuald-Blaise Fonkoua (Hrsg.), *Albert Camus et les Écritures du XXe siècle*, Arras 2003, S. 229-239.
- La vérité comme valeur ou: Quelques remarques sur l'importance de Camus pour les pays de l'Est. In: *Albert Camus et le mensonge. Colloque organisé par la Bpi les 29 et 30 novembre 2002*, Paris, BPI/Centre Pompidou 2004, S. 145-158.
- Albert Camus et Simone Weil: Deux regards sur l'Allemagne. In: *Cahiers Simone Weil. Albert Camus et Simone Weil, II: Regards sur l'histoire immédiate*, t. XXIX(2006), n° 1, S. 1-12
- « ...vers la lumière et vers la corruption ». Chateaubriand zu Aufklärung und Ethik, in: *Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte/Cahiers d'Histoire des Littératures romanes*, 30. Jg., 2006, H. 3/4, S. 339-357

- Vaterland und Muttersprache – Leila Sebbar als Fremde in Algerien, in: Mirosława Czarnecka/Christa Ebert (Hrsg.), *Kulturelle Identitäten im Wandel – Grenzgängertum als literarisches Phänomen* (= Schriftenreihe Ost-West-Diskurse), Berlin, Skripvaz-Verlag Christoph Krauskopf 2006, S. 139-148
- Einsam und gemeinsam, beides im Extrem. Die ‚freien Menschen‘ des Georges Bernanos, in: Christa Ebert/Brigitte Sändig (Hrsg.), *Ideen und Bilder von Gemeinschaftlichkeit in Ost und West*, Frankfurt a.M., Peter-Lang 2008, S. 95-107

PROFESSUR FÜR LINGUISTIK UND ANGEWANDTE SPRACHWISSENSCHAFT (ROMANISTIK)

PROF. DR. GERDA HÄBLER

Mitarbeiter: Dr. Sybille Große, Dr. Gesina Volkmann

Ehemalige Mitarbeiter: Dr. Cordula Neis, Dr. Carsten Sinner .

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/hassler/>

1. Forschungsschwerpunkte

An der Professur werden Forschungen zum Profilschwerpunkt Sprachliche Konstituierung romanischer Kulturen auf folgenden Forschungsfeldern betrieben:

1. Geschichte der Sprachwissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Sprachtheorien
2. Prädikation in romanischen Sprachen und der Sprecher in der Äußerung
3. Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen

▪ **Geschichte der Sprachwissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Sprachtheorien**

Mit der Bearbeitung dieses Forschungsfelds wird an erfolgreiche Forschungen zur Geschichte der Sprachwissenschaft angeknüpft, mit denen die Professur eine internationale Spitzenposition einnimmt (Projekt *Onomasiologisches Lexikon Sprachtheoretischer Grundbegriffe des 17. und 18. Jahrhunderts* 2000-2008, erscheint im De Gruyter Verlag mit 1650 Seiten in zwei Bänden 2009; Kongress *11. International Conference on the History of the Language Sciences* 2008, Akten erscheinen im Benjamins Verlag 2010). Die Forschungen im Zeitraum 2009-2011 werden verstärkt die geographische Ausbreitung sprachtheoretischer Konzepte ins Blickfeld nehmen und dabei ihre Modifikation in Zusammenhang mit anderen kulturellen Umfeldern untersuchen. Ein im Zentrum des Interesses stehendes Konzept ist dabei die ‚Linearisierung‘, die seit dem 17. Jahrhundert in Europa diskutiert wird und die auch gegenwärtig im Zusammenhang mit Forschungen zur Informationsstruktur aktuell geworden ist. Die Diskussion zu diesem Konzept soll in Kooperation mit französischen Wissenschaftlern ausgehend von Frankreich und Deutschland in ihrer weltweiten Verbreitung untersucht werden. Im Hinblick auf die Begriffe des ‚besonderen Charakters einer Sprache‘ und der ‚Vielfalt der Sprachen‘ soll nachgewiesen werden, dass die Bezeichnung *génie de la langue* zwar in frühen Ausprägungen des sprachlichen Relativismus verwendet wurde, jedoch nicht mit in Deutschland im Anschluss an Humboldt kursierenden Begriffen, wie ‚sprachliche Weltansicht‘ und ‚Weltbild der Sprache‘, identisch ist. Dies soll am Beispiel des Deutschen, Französischen Englischen, Italienischen, Spanischen, Portugiesischen und Russischen exemplarisch untersucht werden. Es werden vorwiegend Methoden der korpusbasierten linguistischen Begriffsgeschichte verwendet, außerdem wird die Variationsbreite der Bezeichnungen onomasiologisch erfasst und im Einzelnen semasiologisch untersucht. In Abgrenzung von legitimatorischer Rückprojizierung einer ‚These vom Weltbild der Sprache‘ oder eines ‚sprachlichen Relativitätsprinzips‘ auf einzelne Autoren soll in einer Monographie zu *Universalien und Relativität in Sprachtheorien der Aufklärung* der umfassende Versuch unternommen werden, die Entwicklung sprachtheoretischer Positionen aus dem Kontext der Epoche und des geographischen Raums heraus zu erklären

▪ **Prädikation in romanischen Sprachen und der Sprecher in der Äußerung**

Mit der Prädikation in romanischen Sprachen wird ein zentraler Gegenstand des Funktionierens von Sprache in der Kommunikation behandelt. Im Zentrum stehen dabei verbale Kategorien wie Aktualität, Temporalität, Modalität, Evidentialität, Verbalperiphrasen, Objektsprädikativa sowie sekundäre Prädikation. Es wird die Repräsentanz des Sprechers in der Äußerung untersucht, die oft nicht prädikativ, sondern über zusätzliche Merkmale der Äußerung zu erkennen ist. Über die

Modalisierung gibt der Sprecher seinen Standpunkt zum mitgeteilten Sachverhalt zu verstehen. Unter Evidentialität verstehen wir den sprachlichen Ausdruck der Herkunft des Sprecherwissens. Mit Forschungen zur *Evidentialität und Modalität in den romanischen Sprachen* wird ein funktionaler und zugleich kontrastiver Ausgangspunkt gewählt, der es erlaubt Erkenntnisse über das Funktionieren und den Wandel von Sprache in der Kommunikation zu gewinnen. Erwartet werden insbesondere Ergebnisse im Bereich der Textsemantik und der Modellbildung über Verstehensprozesse. Die Forschungen zum Themenfeld *Sprecher in der Äußerung* wird auf der Basis des Französischen, Spanischen, Portugiesischen, Katalanischen, Italienischen und Rumänischen bearbeitet.

▪ **Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen**

Mit den Forschungen zu diesem Gegenstand wird beabsichtigt, die formale und funktionale Konstitution von Phrasen, die zu einer gewissen Fixierung tendieren, zu erklären und zu beschreiben. Phrasen werden jeweils durch die Eigenschaften eines zentralen Elements dominiert, das auch ihre syntaktischen Möglichkeiten, ihre Kombinatorik und ihre semantischen Eigenschaften bestimmt. Im Zentrum stehen dabei zunächst die bisher wenig betrachteten Funktionswörter und ihre Erweiterungen (Präpositionalphraseme und Konjunktionsphraseme). In das Blickfeld des Forschungsprogramms treten die Phrasen dann, wenn sie zu einer gewissen Fixierung tendieren, das heißt Einschränkungen in der Austauschbarkeit ihrer Elemente oder ihrer Kommutierbarkeit aufweisen. Die Tendenz zur Fixierung, aber auch deren Partialität, die auf der Basis von Korpora untersucht werden sollen, impliziert das Spannungsverhältnis von Blockierung und sprachlicher Freiheit. Daneben ist unter dem Gesichtspunkt der Grammatikalisierung die Verwendung von Verbalperiphrasen in romanischen Sprachen von besonderem Interesse. Diese Verbalperiphrasen gehören zur Grammatik, weil sie prinzipiell für alle Verben möglich sind und sie sind „Periphrasen“, weil sie einfache Bedeutungen haben, also Bedeutungen, die nicht völlig ihren bildenden Gliedern entsprechen und die in Oppositionen mit einfachen Formen eintreten. Die Übersetzungen der romanischen Verbalperiphrasen ins Deutsche lassen die auffallende Vorliebe des Deutschen für das adverbiale Register erkennen. Das Deutsche lässt die vorliegende Zustandhaftigkeit eines Vorgangs sehr oft unausgedrückt. Der Unterschied zwischen dem perfektiven und dem imperfektiven Aspekt eines Geschehens, zwischen einem Vorgang und einem Zustandsvorgang, ist auch den Deutschen in ihrer Vorstellungswelt durchaus lebendig. Aber diese Erlebnisstruktur wird nicht in einer besonderen verbalen Instrumentalstruktur explizit. Das Letztere ist für den Lernenden und auch den Übersetzenden entscheidend. Das Deutsche lässt hier vielfach implizit, was die romanischen Sprachen explizieren müssen. Mit den Forschungen zur Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen wird auch ein anwendungsbezogener Beitrag zur Vermittlung von Fremdsprachen und zur linguistischen Fundierung der Übersetzungswissenschaft beabsichtigt.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

▪ **Publikation der Akten der 11. International Conference on the History of the Language Sciences**

Umfang: Laufzeit insgesamt 2 Jahre steht in Zusammenhang mit dem Schwerpunkt *Geschichte der Sprachwissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Sprachtheorien*.

Drittmittelgeber u. -summe: DFG, 20.000 €

Laufzeit: seit 2008-2010

Partner: nationale und internationale Gesellschaften für Geschichte der Sprachwissenschaft, Benjamins-Verlag, Nodus Publikationen

Ergebnisform: 2 Bände

▪ **Wortgruppen: Sprachen zwischen Kulturen und Kognition**

Umfang: Laufzeit insgesamt 4 Jahre steht in Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen.

Drittmittelgeber u. -summe: Deutsch-Französische Hochschule, jährlich ca. 30.000 €

Laufzeit: 2007-2010

Partner: Gemeinsame Internationales Doktorandenkolleg mit der Universität Paris X-Nanterre
Locutions: *les langues entre cultures et cognition*.

Ergebnisform: 5 Dissertationen, 8 Artikel

- **Deixis und Modalität in narrativen Texten**

Umfang: Das Projekt wurde in Einzelforschung von Gerda Haßler und Gesina Volkmann bearbeitet und steht mit im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt *Prädikation in romanischen Sprachen und der Sprecher in der Äußerung*. Es soll auch der Vorbereitung eines Drittmittelanspruchs zu dem Schwerpunkt dienen.

Drittmittelgeber u. -summe: Grundausrüstung, 3.000 € vom Deutschen Hispanistenverband für Reisekosten der spanischen Partner.

Laufzeit: 2007-2008

Partner: Prof. Dr. Margarita Llitas (Valladolid), Prof. Dr. Emilio Ridruejo (Valladolid), Prof. Dr. Antonio Martínez González (Granada)

Ergebnisform: Sammelband

- **Feste Wortgruppen und Phrasen: Aspekte der Prädikation**

Umfang: Das Projekt wurde in Einzelforschung bearbeitet und steht mit im Zusammenhang mit den Schwerpunkten *Prädikation in romanischen Sprachen und der Sprecher in der Äußerung* und *Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen*. Es soll auch des Neuantrags auf ein gemeinsames Doktorandenkolleg mit der Universität Paris X-Nanterre dienen.

Drittmittelgeber u. -summe: Grundausrüstung, Mittel der DFH für Reisekosten (ca. 6.000 €)

Laufzeit: 2008-2009

Partner: Prof. Dr. Denis Le Pesant, Prof. Dr. Danielle Leeman, Prof. Dr. Françoise Gadet, Prof. Dr. Annie Bertin, Prof. Dr. Bernard Darbord (Paris X-Nanterre)

Ergebnisform: Sammelband

- **Universalien und Relativität in Sprachtheorien der Aufklärung**

Umfang: Das Projekt wurde in Einzelforschung bearbeitet und steht mit im Zusammenhang mit dem Projekt *Geschichte der Sprachwissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Sprachtheorien*

Drittmittelgeber u. -summe: Grundausrüstung, Stipendien für Doktoranden

Laufzeit: 1997-2009

Partner: Prof. Dr. Lia Formigari (Rom), Prof. Dr. Sylvain Auroux (Paris), Prof. Dr. Jean-Claude Chevalier (Paris)

Ergebnisform: Monographie und 3 Tagungen (Tagungen bereits durchgeführt, Ergebnisse erschienen)

- **Entwicklung der Briefsteller im Französischen**

Umfang: Habilitationprojekt von Dr. Sybille Große im Zusammenhang mit dem Projekt *Geschichte der Sprachwissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Sprachtheorien*

Drittmittelgeber u. -summe: Grundausrüstung

Laufzeit: 2000-2008

Ergebnisform: Habilitationsschrift, Vorträge auf Tagungen und Artikel

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Linearität und Sprache. Zur Genese und Verbreitung eines Begriffes in der europäischen Sprachdiskussion**

Das Projekt wird für eine gemeinsame Antragstellung mit Prof. Dr. Claire Lecointre (Lille) und Prof. Dr. Friederike Spitzl-Dupic (Clermont-Ferrand) vorbereitet.

- **Evidentialität in den romanischen Sprachen**

Das Projekt wird für einen Einzelantrag auf Sachmittel bei der DFG vorbereitet.

- **Einheit und Vielfalt der Sprachen aus spanischer Perspektive**

Für das Projekt wird gemeinsam mit Prof. Dr. Antonio Martínez González ein Antrag bei Pro-Spanien gestellt.

- **Struktur und Funktion zur Fixierung tendierender Wortgruppen**

Es ist ein Neuantrag bei der DFH vorgesehen, der die Fortführung der gemeinsamen Doktorandenschule mit der Universität Paris X-Nanterre erlauben soll.

4. Kooperationsbeziehungen

▪ Netzwerk zur Geschichte der Sprachwissenschaft

Im Rahmen der Vorbereitung der 11. *International Conference on the History of the Language Sciences* konnte ein wesentlicher Beitrag zur Konsolidierung des Netzwerkes geleistet werden. ICHoLS wurde dadurch zu einer Dachorganisation, zu der folgende nationale wissenschaftliche Gesellschaften gehören: North American Association for the History of the Language Sciences (NAAHoLS, <http://linguistlist.org/~naahols/index.html>), Société d'Histoire et d'Epistémologie des Sciences du Langage (SHESL, <http://www.shesl.org/>), Henry Sweet Society (HSS, <http://www.henrysweet.org/>) Studienkreis Geschichte der Sprachwissenschaft (SGdS, <http://elverdissen.dyndns.org/~nodus/sgds.htm>), Sociedad Española de Historiografía Lingüística (SEHL, <http://webpages.ull.es/users/cohisgra/inicio.htm>), Società di Filosofia del Linguaggio (SFL, <http://scienzecognitive.unime.it/filling/>), Associação nacional de pós-graduação de pesquisa em letras e lingüística (ANPOLL, <http://www.fflch.usp.br/dl/anpoll2/index.htm>), Werkverband Geschiedenis van de Taalkunde. Ziel des Netzwerkes ist es, Zusammenhänge in der Geschichte der Sprachwissenschaft in größeren Zeiträumen, in globalen und territorial begrenzten Kontexten und unabhängig von Schulbindungen zu behandeln.

▪ Netzwerk zur Evidentialität

In dem gemeinsam mit Prof. Dr. Björn Wiemer (Mainz) und Prof. Dr. Gabriele Diewald (Hannover) ins Leben gerufenen Netzwerk zur Erforschung der Evidentialität in europäischen Sprachen arbeitet die Professur mit Zlatka Guentcheva (Paris), Anca Gata (Galati, Rumänien), Irmeli Helin (Helsinki), Bert Cornillie (Leuven) und weiteren Wissenschaftlern zusammen.

▪ Internationale Doktorandenschulen

Das deutsch-französische und von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Doktorandenkolleg *Locutions: les langues entre cultures et cognition* wird gemeinsam mit der Universität Paris X-Nanterre betrieben (Kodirektion Prof. Dr. Gerda Haßler/ Prof. Dr. Danielle Leeman). In dem Kolleg sind gegenwärtig 10 Doktoranden, davon 4 im Co-tutelle-Verfahren immatrikuliert. Eine Potsdamer Promotion (Christiane Hümmer, betreut von Manfred Stede und Gerda Haßler) wurde 2007 abgeschlossen.

- **Außerdem besteht aktive Mitarbeit in der Internationalen Doktorandenschule *Culture Education Communication* (vgl. <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/studium/edi/index.html>)**

5. Thematische Überschneidungen

Im Bereich der behandelten Forschungsfelder bestehen keinerlei Überschneidungen, da vergleichbare Schwerpunkte an Berliner Universitäten nicht bestehen. In der funktionalen Linguistik bestehen Berührungspunkte, jedoch keine Überschneidungen hinsichtlich der untersuchten funktionalen und strukturellen Kategorien.

6. Synergieeffekte

Besonders interessante Synergieeffekte bestehen in den diachronischen Forschungen zu den romanischen Sprachen durch eine Komplementarität der behandelten Zeiträume bei weitgehender Gemeinsamkeit der Methoden.

Wissenschaftshistorische Schwerpunkte sind in Potsdam konzentriert, findet jedoch bei einzelnen Berliner Wissenschaftlern Interesse, die auf diese Weise ein an ihrer Universität nicht vorhandenes Forschungsumfeld finden.

Da die Forschungslandschaft zunehmend von Globalisierung gekennzeichnet ist, werden verstärkt die Kontakte zu Wissenschaftlern außerhalb des Berlin-Potsdamer Raums genutzt. Synergieeffekte bestehen hier im Datenaustausch, der Diskussion gleicher und komplementärer Methoden und der gemeinsamen Betreuung von Doktoranden, die über die Einbindung in unterschiedliche Forschungskontexte zugleich flexibler und kritikfähiger werden.

7. Grundlegende Publikationen

Seit 2002 sind an der Professur für Linguistik und Angewandte Sprachwissenschaft 91 Publikationen entstanden, von denen im Folgenden eine Auswahl genannt wird:

- Große, Sybille / Neis, Cordula (Hrsg.): *Langue et politique en France à l'époque des Lumières*, Frankfurt am Main: Domus Editoria Europaea 2008
- Haßler, Gerda / Volkmann, Gesina: *History of Linguistics in Texts and Concepts. – Geschichte der Sprachwissenschaft in Texten und Konzepten*. 2 Bände (931 Seiten). Münster: Nodus Publikationen 2004.
- Haßler, Gerda: „Modalisierung und Vagheit in der italienischen Pressesprache“. In: *Donum grammaticorum*. Festschrift für Harro Stammerjohann, hrsg. Von Hans-Ingo Radatz und Rainer Schlöser. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2003, 115-129.
- Haßler, Gerda: „Prädikativa als sprachtheoretisches und deskriptives Problem“. In: *Romanische Sprachwissenschaft. Zeugnisse für Vielfalt und Profil eines Faches*. Festschrift für Christian Schmitt zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von Alberto Gil, Dietmar Osthus und Claudia Polzin-Haumann. Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/M., New York, Oxford, Wien: Peter Lang. Europäischer Verlag der Wissenschaften 2004, Bd. II, S. 15-33
- Haßler, Gerda: „Topik und Fokus in romanischen Sprachen“. In: Kaiser, Georg A. (Hrsg.): *Deutsche Romanistik – generativ*. Tübingen Gunter Narr Verlag 2005, 49-66.
- Haßler, Gerda: „Texts of Reference and Serial Texts in the Constitution of a Notional Paradigm: The example of the French ideologues“. In: Guimarães, Eduardo / Diana Luz Pessoa de Barros: *History of Linguistics 2002. Selected papers from the ninth International Conference on the History of the Language Sciences, 27-30 August 2002, São Paulo – Campinas*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company 2007, 63-71.
- Haßler, Gerda: „Der unendliche Gebrauch endlicher Mittel: Erklärungen sprachlicher Kreativität des Menschen“. In: Schmidinger, Heinrich / Clemens Sedmark (Hrsg.): *Der Mensch – ein kreatives Wesen? Kunst – Technik – Innovation*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2008, 233-254 (Topologien des Menschlichen)
- Neis, Cordula: *Anthropologie im Sprachdenken des 18. Jahrhunderts - Die Berliner Preisfrage nach dem Ursprung der Sprache (1771)*. 656 Seiten. Berlin / New York: de Gruyter. 2003.
- Volkmann, Gesina: *Weltsicht und Sprache. Epistemische Relativierung am Beispiel des Spanischen*. Tübingen: Narr. 2005. (Tübinger Beiträge zur Linguistik. 481)

PROFESSUR FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE/SPRACHWISSENSCHAFT

PROF. DR. THOMAS STEHL

Mitarbeiter: S. Sánchez Münninghoff M.A., Claudia Schlaak

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/romanistik/stehl/>

1. Forschungsschwerpunkte

Die Professur für Romanische Philologie / Sprachwissenschaft nimmt im Rahmen des Instituts für Romanistik die Aufgabe wahr, die historische und die variationsbezogene Sprachwissenschaft mehrerer romanischer Sprachen unter Berücksichtigung eines Schwerpunktes u.a. im Bereich der Italianistik zu vertreten. Dies erfolgt im Rahmen der Forschungsschwerpunkte der Philosophischen Fakultät 'Mobilisierte Kulturen', 'Regionalität und Identität in Europa' sowie 'Sprache in Kommunikation und Kultur'.

In der Konkretisierung der Forschungsschwerpunkte lässt sich das Hauptarbeitsgebiet kennzeichnen als eine auf Sprachkontakte und ihre Dynamik bezogene, funktionale Variationslinguistik im Verbund mit der historisch-vergleichenden Romanischen Sprachwissenschaft. Zentraler Gegenstand des Ansatzes ist das Verhältnis von Sprachkontakten, Sprachvariation und Interferenz (im Sprachzustand) mit der Dynamik von divergentem und konvergentem Sprachwandel in der Sprachgeschichte; hierzu gehören auch neuere Ansätze in der historischen Linguistik, Geolinguistik und Soziolinguistik sowie der kognitiven Linguistik und der Pragmalinguistik.

Die Anwendungsbezüge umfassen einerseits die romanischen Sprachen insgesamt, wobei der Schwerpunkt auf den Vergleich von Sprachkontakten und deren Dynamik in den verschiedenen Phasen der romanischen Sprachgeschichte gelegt wird, andererseits betreffen sie die einzelnen romanischen Sprachen im engeren Sinne und die Sprachkontaktdynamiken in deren jeweiligem Verbreitungsgebiet bzw. die Sprachkontaktdynamiken im Kontext von Migration.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

2.1. Forschungsschwerpunkt “Mobilisierte Kulturen”

- **Projekt: Zur Dynamik mobilisierter Kulturen / Migrationslinguistik: Sprachkontakte, sprachliche Integration und interkulturelle Kommunikation**

Das Ziel des Projektes liegt in der Erforschung und Analyse von klassischen wie von modernen Migrationsprozessen und den daraus resultierenden Situationen von Sprachkontakt und Kulturtransfer. Resultat der verschiedenen internationalen und nationalen Migrationsbewegungen sind unterschiedliche Typen von Sprachkontakt, Sprachwandel und des sprachlich vermitteltem Kulturtransfers, deren Ausprägungen und Folgen (wie z. B. Phänomene von *code switching*, *code mixing*, *language loyalty* vs. *language shift*, *language maintenance* vs. *language death*) in den Teilprojekten zur Migrationslinguistik näher untersucht werden. Das mehrsprachige Individuum, sozialer Sprachkontakt, sowie die Interaktion zwischen den Sprachen stehen im Zentrum der Forschungsprojekte. Dabei finden sowohl die variationslinguistische Bandbreite der sprachlichen Repertoires als auch das kommunikative Handeln im situativen Kontext entsprechende Berücksichtigung: Vor allem in diesen Dimensionen werden der je spezifische kulturelle Hintergrund und die damit verbundenen nationalen und regionalen Identitäten von Sprechern erkennbar.

Teilprojekt 2.1.1.: Sammelband: Stehl, Thomas (2009)(Ed.): *Migration und Sprache in mobilisierten Kulturen: Aspekte der Migrationslinguistik*, Heidelberg: Winter Verlag

Teilprojekt 2.1.2.: Migration und Mehrsprachigkeit. Variationslinguistik des Spanischen und Italienischen am Río de la Plata [Sandra Sánchez Münnighoff - Dissertationsprojekt]

Teilprojekt 2.1.3.: Dynamiken des italienisch-englischen Sprachkontaktes in den Vereinigten Staaten von Amerika [Elton K. Prifi - Dissertationsprojekt]

Teilprojekt 2.1.4.: Grico – Salentino – Italiano. Migration und Sprachdynamik in Süditalien [Isolde Pfaff – Dissertationsprojekt]

Teilprojekt 2.1.5.: Linguistik der Verständigung: Interkulturelle Kommunikation in deutsch-italienischen Unternehmen [Wiebke Schröder - Dissertationsprojekt]

In Kooperation mit Instituten der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam wurde die *Graduate-School* “Zur Dynamik mobilisierter Kulturen” eingerichtet, deren Ziel die Entwicklung und Implementierung eines strukturierten, interdisziplinären Doktorandenstudiums mit den Schwerpunkt “Mobilisierte Kulturen” ist. Zu den Konferenzen dieses Programms wurden folgende Beiträge beige-steuert:

- 1. Konferenz: “Kulturen in / der Mobilität” vom 25.-27. Januar 2007: Vorträge: Thomas Stehl “Sprachen als Träger und Mittler mobiler Kulturen: Aspekte der Migrationslinguistik” und Sandra Sánchez Münnighoff “Mehrsprachigkeit in mobilisierten Kulturen: Spanisch und Italienisch am Río de La Plata”
- 3. Konferenz: Zur Dynamik mobilisierter Kulturen / Migrationslinguistik vom 29.-30. November 2007: Ausrichtung der Konferenz durch den Lehrstuhl für Romanische Philologie / Sprachwissenschaft; Vorträge: Tanja Anstatt (Bochum), Elizabeth Couper-Kuhlen (Potsdam), Magnus Huber (Gießen), Herman Haller (New York), Dorothee Heinz (Potsdam), Friederike Kern (Potsdam), Jürgen Kilian (Potsdam), Isolde Pfaff (Potsdam), Elton K. Prifi (Potsdam), Julia Roth (Potsdam), Margret Selting (Potsdam), Harald Thun (Kiel)

Innerhalb dieses Schwerpunktes wird ein Graduiertenstudiengang ‘Mobilisierte Kulturen’ (Mobility Studies) eingerichtet. In diesem Rahmen werden vom Lehrstuhl für Romanische Philologie / Sprachwissenschaft folgende Spezialisierungsmodule angeboten: MSW1: Historische Kontakt- und Migrati-

onslinguistik (12 LP) und MSW2: Variations- und Migrationslinguistik in modernen Gesellschaften (10 LP).

2.2. Forschungsschwerpunkt “Regionalität und Identität in Europa”:

- **Projekt: Geolinguistik und Sprachdynamik. Regionale Identität im Wandel in Frankreich, Italien und Spanien**

Ziel dieses Projekts ist die auf empirische Datenerhebungen gestützte Analyse der regionalen Identität zweisprachiger Sprachgemeinschaften in Frankreich, Spanien und Italien sowie der progressive Wandel dieser Identität im Sprachkontakt und im Sprachwechsel (*language shift*). Die kulturelle Identität regionaler Sprachgemeinschaften manifestiert sich in erster Linie in den je spezifischen Diskurstraditionen dieser Gemeinschaften. In Situationen des sich dynamisch fortentwickelnden Sprachkontaktes mit einer dominanten, expansiven Nationalsprache (Französisch, Spanisch, Italienisch) werden die ländlichen Gemeinschaften nicht nur zweisprachig („Diglossie“): Die kulturelle Identität der regionalen Sprachgemeinschaften unterliegt insgesamt einem radikalen Wandel, den es in all seinen Facetten zu dokumentieren gilt. Den Diskurstraditionen in ihren verschiedenen Ausprägungen als Sprech-, Text- und Schreibtraditionen kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu, weil sie auch beim Wechsel der hauptsächlich verwendeten Sprache die Wahrung der spezifischen, eigenen Kommunikationstraditionen der Sprachgemeinschaften sicherstellen.

Teilprojekt 2.2.1.: La pluriglossie dynamique: Français et occitan en Périgord languedocien [Dynamik der Pluriglossie: Französisch und Okzitanisch im languedokischen Périgord] [Thomas Stehl]

Teilprojekt 2.2.2.: Das zweigeteilte Baskenland. Sprachkontakt und regionale Identität in Frankreich und Spanien [Claudia Schlaak - Dissertationsprojekt]

2.3. Forschungsschwerpunkt „Sprache in Kommunikation und Kultur”:

- **Projekt: Sprachkontakte und Sprachgesenen: Funktionale Linguistik der Sprachvariation, Interferenz und Konvergenz in der Romania**

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und progressive Präzisierung einer auf Sprachkontakte und ihre Dynamik bezogenen funktionalen Variationslinguistik im Verbund mit der historisch-vergleichenden Romanischen Sprachwissenschaft. Zentraler Gegenstand des Ansatzes ist das Verhältnis von Sprachkontakten, Sprachvariation und Interferenz (im Sprachzustand) mit der Dynamik von divergentem und konvergentem Sprachwandel in der Sprachgeschichte; hierzu gehören auch neuere Ansätze in der historischen Linguistik, der Geolinguistik und Soziolinguistik sowie der kognitiven Linguistik und der Pragmalinguistik. Die Anwendungsbezüge umfassen einerseits die romanischen Sprachen insgesamt, wobei der Schwerpunkt auf den Vergleich von Sprachkontakten und deren Dynamik in den verschiedenen Phasen der romanischen Sprachgeschichte gelegt wird, andererseits betreffen sie die einzelnen romanischen Sprachen im engeren Sinne und die Sprachkontaktdynamiken in deren jeweiligem Verbreitungsgebiet.

Teilprojekt 2.3.1.: Funktionale Analyse von Sprachvariation, Interferenz und Konvergenz in der Romania [Thomas Stehl]

Teilprojekt 2.3.2.: Fondamenti di linguistica variazionale. Italiano, dialetto e dinamica linguistica a Canosa di Puglia (Provincia di Bari) [Thomas Stehl]

3. Geplante Forschungsprojekte

-

4. Kooperationsbeziehungen

- *innerhalb der Fakultät*

Partner: Prof. Dr. Kunow, Prof. Dr. Franz, Prof. Dr. Gärtner, Prof. Dr. Kroener, Prof. Dr. Pröve

Forschungsschwerpunkt: Mobilisierte Kulturen/Migrationslinguistik: Sprachkontakte, sprachliche Integration und interkulturelle Kommunikation

Partner: Prof. Dr. Gessinger, Prof. Dr. Hassler, Prof. Dr. Kosta (u.a. Linguisten der Philosophischen Fakultät)

Forschungsschwerpunkt: Sprache in Kommunikation und Kultur/Sprachkontakte und Sprachgenesen: Funktionale Linguistik der Sprachvariation, Interferenz und Konvergenz in der Romania

- *mit Berliner Hochschulen*

Partner: Prof. Dr. Dieter Kattenbusch (HU Berlin):

Forschungsschwerpunkt: Funktionale Linguistik von Sprachkontakten (Sprachliche Variation, Interferenz und Konvergenz) in den romanischen Sprachen, insbesondere Varietätenlinguistik, Dialektologie und Sprachgeschichte Italiens

- *mit universitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin*

Partner: Prof. Dr. Harald Weydt (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Forschungsschwerpunkt: Funktionale Linguistik von Sprachkontakten (Sprachliche Variation, Interferenz und Konvergenz) in den romanischen Sprachen, insbesondere Varietätenlinguistik, Dialektologie und Sprachgeschichte, insbesondere mit Schwerpunkt auf Methodenfragen der Funktionalen Linguistik.

- *mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten*

Partner: Prof. Dr. Hermann Haller (*City University of New York, Queens College*)

Forschungsschwerpunkt: Migrationslinguistik der romanischen Sprachen, insbesondere englisch-italienischer Sprachkontakt (Sprachliche Variation, Spracherhalt, Sprachverlust) in Nordamerika

Partner: Prof. Dr. Georges Lüdi (Universität Basel)

Forschungsschwerpunkt: Migrationslinguistik / interkulturelle Kommunikation im Kontext von nationaler und europäischer Arbeitsmigration

Partner: Prof. Dr. Edgar Radtke (Universität Heidelberg)

Forschungen zur Varietätenlinguistik sowie zur Differenzierung von gesprochener und geschriebener Sprache im Bereich des Französischen und Italienischen.

- *mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten*

Partner: Prof. Dr. Corrado Grassi / Prof. Dr. Tullio Telmon (Università di Torino):

Forschungsschwerpunkt: Funktionale Linguistik von Sprachkontakten (Sprachliche Variation, Interferenz und Konvergenz) in den romanischen Sprachen, insbesondere Varietätenlinguistik, Dialektologie und Sprachgeschichte Italiens, insbesondere mit Schwerpunkt auf Methodenfragen der Geolinguistik und der Historischen Dialektologie und Stadtsprachenforschung

5. Thematische Überschneidungen

Im Bereich der Migrationslinguistik, der Funktionalen Variationslinguistik sowie der Historischen Linguistik romanischer Sprachen existieren keinerlei Überschneidungen, da ähnliche Schwerpunkte an Berliner Universitäten nicht bestehen. Bezüglich der Geolinguistik und Dialektologie Italiens bestehen Berührungspunkte mit der HU (Prof. Dr. Kattenbusch), jedoch keine Überschneidungen hinsichtlich der Gegenstände oder des methodischen Ansatzes.

6. Synergieeffekte

Interessante Synergieeffekte ergeben sich bezüglich der Methodenfragen in der Migrationslinguistik (Prof. Dr. Haller, *City University of New York, Queens College* und Prof. Dr. Lüdi, Universität Basel) in der Funktionalen Linguistik (Prof. Dr. Weydt, Frankfurt/Oder) sowie der Sprachgeschichtsforschung und der Varietätenlinguistik Italiens (Prof. Dr. Kattenbusch, HU Berlin).

7. Publikationen

Herausgeberschaften:

- Stehl, Thomas (2005)(Ed.): *Unsichtbare Hand und Sprecherwahl. Typologie und Prozesse des Sprachwandels in der Romania*, Tübingen: Narr (= TBL 471).
- Stehl, Thomas (2008)(Ed.): *Kenntnis und Wandel der Sprachen. Beiträge zur Potsdamer Ehrenpromotion für Helmut Lüdtke*, Tübingen: Narr. (= TBL 507)
- Stehl, Thomas (Ed.) (in Druckvorbereitung): *Migration und Sprache in mobilisierten Kulturen: Aspekte der Migrationslinguistik*, Heidelberg: Winter Verlag.

Mitherausgeberschaften:

- Grimm, Reinhold R. / Koch, Peter / Stehl, Thomas / Wehle, Winfried (2003) (Eds.): *Italianità. Ein literarisches, sprachliches und kulturelles Identitätsmuster*, Tübingen: Narr.

Artikel und Rezensionen:

- Stehl, Thomas (2005): "L'italiano in Italia e in Europa: La lingua italiana fra cultura regionale e identità nazionale", in: Maria Giovanna Tassinari / Gherardo Ugolini (Eds.), *Italia regione d'Europa. Lingua – cultura – identità. Atti del convegno internazionale di studi tenutosi nell'ambito della Settimana della Lingua Italiana nel Mondo. Organizzato dall'ufficio culturale dell'Ambasciata d'Italia (Berlino 20-22 ottobre 2003)*, Frankfurt am Main et al.: Lang, 37-49.
- Stehl, Thomas (2005): "Sprachkontakt und Konvergenzdynamik. Aktuelle Dimensionen der historischen romanischen Sprachwissenschaft", in: Thomas Stehl (Ed.), *Unsichtbare Hand und Sprecherwahl. Typologie und Prozesse des Sprachwandels in der Romania*, Tübingen: Narr, 1-24 (= TBL 471).
- Stehl, Thomas (2005): "Sprachwandel und Sprachgenese. Kontinuität und Bruch in der Sprachgeschichte", in: Thomas Stehl (Ed.), *Unsichtbare Hand und Sprecherwahl. Typologie und Prozesse des Sprachwandels in der Romania*, Tübingen: Narr, 87-110 (= TBL 471).
- Stehl, Thomas (2008): "Phonologischer Wandel im Sprachkontakt: Divergenz, Konvergenz und zyklische Drift", in: Thomas Stehl (Ed.), *Kenntnis und Wandel der Sprachen. Beiträge zur Potsdamer Ehrenpromotion für Helmut Lüdtke*, Tübingen: Narr, 195-215. (= TBL 507)

INSTITUT FÜR SLAVISTIK

PROFESSUR FÜR SLAVISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

PROF. DR. PETER KOSTA

Mitarbeiter: Nadine Thielemann, M. A., Dr. Lilia Schürcks

Doktorand: Matthias Guttke

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/wsw/wsw_index.html

1. Forschungsschwerpunkte

▪ Sprachstruktur und Sprachverwendung

Der Lehrstuhl sieht sich nach wie vor im Wesentlichen zwei profilbildenden Forschungsschwerpunkten der Philosophischen Fakultät verpflichtet. *Zum einen* dem Bereich *Sprachstruktur und Sprachverwendung*. Hierbei werden die Bereiche kritische Diskursanalyse auf der Grundlage des Modells der Sprechhandlungsmusteranalyse, der Argumentationstheorie und der Theorie der Persuasion im Vordergrund stehen, wobei der interkulturelle und interaktionale Ansatz der Fakultät starke Berücksichtigung finden soll. Neben dem institutionellen Diskurs (insbesondere politischem Diskurs) wird auch die Gesprächsanalyse von natürlichen Gesprächen des Alltags und des professionellen Bereichs (Verkaufsgespräche, Verhandlungsgespräche) im Fokus des Interesses stehen. Ein weiterer Bereich, an dem der Lehrstuhl im internationalen Kontext beteiligt ist, ist die Fundierung von slavischen Grammatiken auf der Grundlage korpuslinguistischer Daten (vgl. 6. Projekt **Möglichkeiten und Grenzen der tschechischen Grammatik im Lichte des Tschechischen Nationalkorpus (CNK)**).

Im Zusammenhang mit dem kulturellen Ansatz „Kulturen im Vergleich“ soll der institutionelle, insbesondere politische, Diskurs in den osteuropäischen Staaten nach dem Fall der Mauer (vgl. **8. Projekt-titel: „Konfliktmarkierungen im parlamentarischen Diskurs im postsozialistischen Ost- und Mitteleuropa. Sprachwissenschaftliche Analysen von Dissens und seiner Überwindung in den polnischen, tschechischen, slowakischen, russischen, ukrainischen und weißrussischen Parlamenten“**) als großes Drittmittelprojekt zum Zwecke der Einrichtung einer Forschergruppe bei der DFG beantragt werden. Dabei sind Wissenschaftler von drei Universitäten aus den Neuen Ländern Deutschlands und fünf slavischen Staaten (Russland, Ukraine, Weißrussland, Polen, Tschechien und die Slowakei) beteiligt (siehe weiter unten).

In diesem Zusammenhang verweise ich auf die drei Dissertationen, die vom Lehrstuhlinhaber bereits betreut wurden/werden: Elke Mann, Nadine Thielemann und Mathias Guttke (mit den jeweiligen Schwerpunkten Alltagsdiskurs, Gender und politischer Diskurs): Elke Mann: „Persuasive Sprechhandlungen in Alltagsdialogen des Russischen“ (erschienen München:Sagner 2000), Nadine Thielemann, M.A. (Universität Potsdam): „Kulturspezifisches DOING GENDER - zum weiblichen Diskussionsstil am Beispiel von Gesprächen russischer, ukrainischer und polnischer InteraktionspartnerInnen“ und Matthias Guttke (Universität Potsdam): „Persuasion als dialogisches Textstrategiemuster in der politischen Kommunikation.“ - gefördert durch die Hans Böckler Stiftung (Fördernr. 348995).

▪ Universalienforschung, Sprachtypologie und formale Syntax

Der Lehrstuhl versucht, das theoretische Defizit der traditionell arbeitenden funktionalen Linguistik/Slavistik durch eine stärkere wissenschaftstheoretische Fundierung des Verhältnisses von Sprachtheorie und syntaktischer Struktur und durch die Einbeziehung von Sprachkenntnis, Kognition und Spracherwerb im Rahmen des Prinzipien-Parameter-Modells einer angeborenen Universalgrammatik zu überwinden. Dieser Forschungsschwerpunkt wird vor allem durch die vier bisher durchgeführten, international viel beachteten und durch die DFG geförderten Konferenzen zur „Formalen Beschreibung slavischer Sprachen“ (FDSL 1-8) an den Universitäten Leipzig und Potsdam deutlich gemacht. Die nächste Konferenz FDSL 8 findet vom 3.12.-5.12.09 an der Universität Potsdam statt (vgl. Forschungsprojekte 3-5).

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

1. Die Slavischen Sprachen. The Slavic Languages: Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. An International Handbook of their History, their Structure and their Investigation. 2 Halbbände.

Mittelgeber: Wirtschaft/Unternehmen

Intern./nationale Beteiligung: ca. 180 Autoren weltweit

Laufzeit: 01.01.1998 - 31.12.2009

2. Die tschechische Bibliothek in deutscher Sprache in 33 Bänden (bei DVA, Stuttgart)

Projektleiter: Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann (Technische Universität Berlin)

Beteiligte Wissenschaftler: Prof. Dr. Peter Kosta, Dr. Eckhard Thiele (Übersetzer, Berlin), Jiri Grusa (Botschafter der Tschechischen Republik, Wien), Prof. Dr. emeritus Peter Demetz (Yale University, USA)

Link zum Festakt: <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/8163.asp>

Mittelgeber: Robert Bosch-Stiftung, DVA Stuttgart, München

Finanzvolumen: über 1,1 Millionen Euro

3. Formale Beschreibung Slavischer Sprachen: 2. Europäische Konferenz

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Beteiligte Wissenschaftler: Dr. Damir Cavar, Dr. Elke Mann, Mike Unger, M.A., Monika Kruschinski

Mittelgeber: DFG, MWFK, Robert Bosch Stiftung

Laufzeit: 20.11.1997 - 22.11.1997

4. Formale Beschreibung Slavischer Sprachen: 4. Europäische Konferenz

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Beteiligte Wissenschaftler: Dr. Joanna Blaszcak, Dr. Ljudmila Geist (HUB/ZAS), Dr. Marzena Zygis (HUB/ZAS), Jens Frasek, M.A., Monika Kruschinski

Mittelgeber: DFG, Universitätsgesellschaft e.V. Potsdam

Laufzeit: 28.11.2001 - 30.11.2001 [Beginn der Vorbereitung Anfang 2000]

5. Formale Beschreibung Slavischer Sprachen: 6. Europäische Konferenz

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Sixth European Conference on Formal Description of Slavic Languages (FDSL-6) hosted by University of Potsdam - Department of Slavistics 30.11. – 02.12.2005 in cooperation with Department of Linguistics (UP); Centre for General Linguistics, Typology and Universals Research; Humboldt-University Berlin

6. Möglichkeiten und Grenzen der tschechischen Grammatik im Lichte des Tschechischen Nationalkorpus (CNK)

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Beteiligte Wissenschaftler: Doc.Dr.RN Vladimir Petkevic, Prof. Dr. Eva Hajičová, Prof. Dr. Jarmila Panevova, Prof. Dr. Petr Karlik, Prof. Dr. Petr Sgall

Laufzeit: 2004-2007

Ergebnisform: Monographie; Artikel

Mittelgeber: International

Laufzeit: 01.01.2004 - 31.12.2007

Link: <http://mam.ujc.cas.cz/tymMaM.php>

7. Zur Morphosyntax von Negation und Adverbien in den slavischen Sprachen im Rahmen des Minimalistischen Programms und der Optimalitätstheorie

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Beteiligte Wissenschaftler: Prof. Dr. Caroline Féry, Prof. Dr. Gerda Haßler, Prof. Dr. Gisbert Fanselow, Prof. Dr. Manfred Krifka (Koordinator), Prof. Dr. Peter Staudacher

Ergebnisform: Monographie „Morphosyntax of Negation and Adverbs in Slavic“ und Artikel, einschl. Konferenzbeiträge (siehe Publikationen)

Mittelgeber: DFG

Laufzeit: 01.04.1995 – Buch soll in 2009 erscheinen

3. Geplante Forschungsprojekte

Mitte 2009- voraussichtlich Ende 2012:

Projekttitle: „Konfliktmarkierungen im parlamentarischen Diskurs im postsozialistischen Ost und Mitteleuropa. Sprachwissenschaftliche Analysen von Dissens und seiner Überwindung in den polnischen, tschechischen, slowakischen, russischen, ukrainischen und weißrussischen Parlamenten“

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Kosta

Beteiligte Wissenschaftler: Prof. Dr. Jirina van Leeuwen-Turnovcová (Institut für Slavistik, Universität Jena), Prof. Dr. Holger Kuße (Institut für Slavistik, TU Dresden)

Ergebnisform: Monographie (Handbuch) und Artikel, einschl. Konferenzbeiträge

Mittelgeber: DFG (Antrag auf die Einrichtung einer Forschergruppe ist im Stadium der Vorbereitung)

Laufzeit: ca. 01.04. 2009-2015 (6 Jahre)

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um die Planung eines gemeinsamen DFG-Projekts (als Antrag auf eine Forschergruppe) zwischen den Instituten für Slavistik der Universität Jena (Lehrstuhl Slavische Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Jirina van Leeuwen-Turnovcová), Dresden (Lehrstuhl für Slavische Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Holger Kuße) und Universität Potsdam (Lehrstuhl für Slavische Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Peter Kosta) in internationaler Zusammenarbeit mit Kollegen aus Russland, Polen, Tschechien, Slowakei, Weißrussland und der Ukraine.

Theoretisch und methodisch knüpft das Projekt an die Ergebnisse der Forschung zur Gesprächsanalyse und Genderlinguistik an. Vgl. dazu die betreuten und bereits verteidigten Dissertationen zu Genderstudies, Persuasion und politischem Diskurs:

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Fakultät**
 - Projekt 7 und 8 (Gerda Haßler, Margot Selting)
- **innerhalb der Universität Potsdam**
 - Projekte 3-5 und 7 (Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft, Humanwiss. Fakultät)
- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**
 - Projekt 2, 3-5, 7 (HUB, TU Berlin)
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**
 - Projekt 3-5, 7 (ZAS, Berlin)
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - Projekt 3-5, 7, 8 (HUB; ZAS Berlin, Universität Jena, Technische Universität Dresden)
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
 - Projekt 1-8

5. Thematische Überschneidungen

In keinem Forschungsprojekt gibt es richtige Überschneidungen, jedoch Berührungspunkte, z. B. mit dem SFB Informationsstruktur des Instituts für Linguistik der UP (Projekte 1, 3-5, 7) sowie im Bereich der Gesprächsanalyse und Korpuslinguistik (Projekte 6 und 8) mit der Professur Kommunikationstheorie und Linguistik, Margot Selting.

6. Synergieeffekte

Die Zusammenarbeit zwischen der Tu Berlin und meinem Lehrstuhl beim Forschungsprojekt 2 hat sich bereits als sehr erfolgreich (Schirmherrschaft der Staatspräsidenten Tschechiens und Deutschland, Auszeichnung) erwiesen.

Die Forschungsprojekte 1, 2-5 sowie 7 haben das sprachwissenschaftliche und theoretische Potential der Region optimal genutzt (insbesondere das aus dem 10 Jahre von der DFG geförderten Graduiertenkolleg „Ökonomie und Komplexität der Sprache“ hervorgegangene Teilprojekt 7.

7. Grundlegende Publikationen

- Klitika im Slavischen: Sind sie immer optimal? *Zeitschrift für Slawistik* 47 (2002) 2, S. 127-146.
- Minimalism and Free Constituent Order (in Russian as Compared to German), in: Kosta, P./Fršek, J. (eds.), *Current Approaches to Formal Slavic Linguistics* (Linguistik International. Band 9). (Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang, 2002). S. 253-272.
- Neakuzativita (ergativita) vs. neergativita v češtině, polštině a jiných slovanských jazycích na rozhraní morfolgie a syntaxe, in: Hladka, Z. & Karlik, P. (eds.): *Čestina – univerzália a specifika 5*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny 2004. (mit Jens Fršek), S. 172-194 [= Unaccusativity (Ergativity) vs. Unergativity in Czech, Polish and Some Other Slavic Languages at the Morpho-Syntactic Interface]
- Negation and Adverbs in Czech, in: Kosta, P., Blaszcak, J., Fršek, J., Geist, L. & M. Zygis (eds.) *Investigations into Formal Slavic Linguistics: Proceedings of the Fourth European Conference on Formal Description of Slavic Languages - FDSL 4*, Potsdam, 28-30 November 2001. (Linguistik International 10.1-2). (Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang, 2003), S. 601-616.
- On free word order phenomena in Czech as compared to German: Is Clause Internal Scrambling A-movement, A-Bar-Movement or Is It Base Generated? In: *Zeitschrift für Slawistik* 51 (2006) 3, S. 306-321.
- Kosta, P. & Lilia Schürcks, The focus feature revisited. In: Peter Kosta / Lilia Schürcks (eds.). *Linguistic Investigations into Formal Description of Slavic Languages*. Contributions of the Sixth European Conference held at Potsdam University, November 30-December 3 2005, Peter Lang Verlag Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2007 (Potsdam Linguistic Investigations; 1), S. 245-267.
- Die Faszination der Stille oder wie erwirbt ein Kind leere Kategorien – unter Einbeziehung primärsprachlicher Daten aus dem Korpus „CHILDES“. In: *Zeitschrift für Slawistik* 50 (2005) 4, S. 417-443.

Herausgabe von Sammelbänden:

- Arnošt Muka – ein Sorbe und Universalgelehrter. Universitätsverlag Potsdam. (Potsdamer Beiträge zur Sorabistik Nr. 6. Herausgegeben von Peter Kosta und Madlena Norberg). 107 S.
- Katrin Berwanger/ Peter Kosta (Hrsg.): *Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache. Die Kultur Ostmitteleuropas in Beiträgen zur Potsdamer Tagung*, 16.-18. Januar 2003. Frankfurt am Main usw.: Peter Lang 2005. (Vergleichende Studien zu den slavischen Sprachen und Literaturen. Band 11).
- Peter Kosta / Lilia Schürcks (eds.). *Linguistic Investigations into Formal Description of Slavic Languages*. Contributions of the Sixth European Conference held at Potsdam University, November 30-December 3 2005, Peter Lang Verlag Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2007 (Potsdam Linguistic Investigations; 1).

Aufsätze:

- Die historische Grammatik Arnošt Mukas und ihre Bedeutung für die Entwicklung der niedersorbischen Sprache. In: *Arno Arnošt Muka – ein Sorbe und Universalgelehrter*. Universitätsverlag Potsdam. (Potsdamer Beiträge zur Sorabistik Nr. 6. Herausgegeben von Peter Kosta und Madlena Norberg), S. 9-17.
- Zum Tschechenbild bei den Polen und zum Polenbild bei den Tschechen aus der Sicht der Stereotypen- und Prototypensemantik. In: Katrin Berwanger/ Peter Kosta (Hrsg.): *Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache. Die Kultur Ostmitteleuropas in Beiträgen zur Potsdamer Tagung*, 16.-18. Januar 2003. Frankfurt am Main usw.: Peter Lang 2005, S. 51-70.
- Einige Bemerkungen zu den Bauernbaladen von Jaroslav Vrchlický. In: Elisabeth von Erdmann, Aschot Isaakjan, Roland Marti, Daniel Schümann (Hrsg.): *TUSCULUM SLAVICUM. Festschrift für Peter Thiergen*. Zürich: Pano Verlag 2005, S. 349-361 (Basler Studien zur Kulturgeschichte Osteuropas 14).
- Lužičtí Srbové ve výmarské republice a problém národnostních menšin v politice první Československé republiky [= Lusatian Serbia in the Weimar Republic and the issue of national minorities in the first Czechoslovak Republic]. In: *Češi a Němci v pojetí a politice T. G. Masaryka. sborník příspěvků mezinárodní konference Masarykův ústav AV ČR Praha 2004*, S. 217-228.
- Die Faszination der Stille oder wie erwirbt ein Kind leere Kategorien – unter Einbeziehung primärsprachlicher Daten aus dem Korpus „CHILDES“. In: *Zeitschrift für Slawistik* 50 (2005) 4, S. 417-443. [27 D]
- Rěčno-wědomostne žělo Arnošta Muki: Swjedźenske zarjadowanje k česći před 150. lětami we Wulkim Wosyku narodženeho wučenca a wótčinca. In: *Rozhlad* 11/12; Jahrgang 54, S. 403-406, Bautzen.
- Direkte und indirekte Direktiva als Strategien des (Miss-)Verstehens in Dialogen tschechischer Frauen und Männer. In: VAN LEEUWEN-TURNOVCOVA, Jirina; RICHTER, Nicole (Hrsg.): *Mediale Welten in Tschechien nach 1989: Genderprojektionen und Codes des Plebejismus*. München, Verlag Otto Sagner (SPECIMINA PHILOLOGIAE SLAVICAE. Band 142), 2005, S. 191-198.

- Zur deutschen Švejk-Übersetzung von Grete Reiner (1926) und ihrem Einfluss auf die Übersetzungen in die verschiedenen slavischen Sprachen. In: *De Hašek à Brecht. Fortune de la figure de Chvéik en Europe. Colloque 2004 : CERAAC/CESC*. Textes réunis par Marie-Odile Thirouin. Institut des langues et de cultures d'Europe et d'Amérique. Université Stendhal-Grenoble 3. (Les Cahiers de l'ILCEA numéro 8 – 2006), p. 93-107.
- On free word order phenomena in Czech as compared to German: Is Clause Internal Scrambling A-movement, A-Bar-Movement or Is It Base Generated? In: *Zeitschrift für Slavistik* 51 (2006) 3, S. 306-321.
- __ & Lilia Schürcks, The focus feature revisited. In: Peter Kosta / Lilia Schürcks (eds.). *Linguistic Investigations into Formal Description of Slavic Languages*. Contributions of the Sixth European Conference held at Potsdam University, November 30-December 3 2005, Peter Lang Verlag Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2007 (Potsdam Linguistic Investigations; 1), S. 245-267.

PROFESSUR FÜR OSTSLAVISCHE LITERATUREN UND KULTUREN **PROF. DR. NORBERT FRANZ**

Mitarbeiter: Elena Averkina, M.A., apl. Prof. Dr. Frank Göpfert (bis 2007), Dr. Angela Huber

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/olk/olk_index.html

1. Forschungsschwerpunkte

▪ **Russische Kultur und Kulturgeschichte (Prof. Franz)**

Innerhalb der Kulturgeschichte hat das **20. Jahrhundert** eine besondere Präferenz, als **Sachgebiete** interessieren v.a. die Interdependenzen der kulturellen Sphären (v.a. Film – Literatur), das Spannungsfeld von Kultur und Politik (v.a. in der Stalinzeit), Kultur und Religion und Popularkultur. Weitere Schwerpunkte sind Interkulturalität und Migration (Russische Emigration, Deutsche in Russland, Übersetzungen, ...).

▪ **Wissenschafts(zeit-)geschichte (Prof. Franz)**

U.a. als Auftragsarbeit für BMWF und HRK wird die Entwicklung der sog. Kleinen Fächer in den letzten drei Jahrzehnten untersucht.

▪ **Der feminine Diskurs in der russischen Literatur (Prof. Göpfert)**

Im Zentrum der Forschungen stehen die Fragen nach Alternativen zu den bislang üblichen Kriterien der Literaturgeschichtsschreibung.

Die Betonung der Kulturwissenschaft als Disziplin der Philologie geht konform mit den Empfehlungen des WR.

2. Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte

- Themen von Interkulturalität und Migration werden im Kontext des Fakultätsschwerpunktes „Mobilisierte Kulturen“ interdisziplinär bearbeitet, von besonderer Bedeutung sind dabei die massengängigen Genres des sowjetischen Kinos in ihren (oft nicht eingestandenen) internationalen Verflechtungen.
- Kleinere Forschungsarbeiten zum Thema „Krimi in Russland“ ergänzen die bisherigen Arbeiten und füllen systematisch noch bestehende Lücken, so dass in Bälde eine Monographie zum Thema abgeschlossen werden kann. (Ohne Drittmittel)
- Das Projekt „Kleine Fächer“ wird zumindest bis 2011 fortgeführt. (Drittmittel BMWF)

3. Geplante Forschungsprojekte

- Der interdisziplinär und in internationaler Vernetzung zu bearbeitende Forschungsschwerpunkt „Russische Küche und kulturelle Identität“ befindet sich im Aufbau. Er schließt an di-

verse kleinere Projekte zum nationalen Identitätsdiskurs in Russland an. Für ein größeres Symposium im Frühjahr 2010 wird gerade der *Call for papers* verschickt.

4. Kooperationsbeziehungen

- **international**

Die Projekte zu Migration / Interkulturalität und „Russische Küche“ werden in Zusammenarbeit mit RussistInnen der Partneruniversitäten Opole/Oppeln und Sankt Petersburg sowie mit weiteren Partnern aus dem westlichen Ausland (USA, Italien, Groß-Britannien) durchgeführt.

- **national**

Slavistische FachwissenschaftlerInnen aus anderen deutschen Universitäten arbeiten punktuell bei „Mobilisierte Kulturen“ mit. In den Forschungen zu den Kleinen Fächern bestehen intensive Vernetzungen mit der Wissenschaftspolitik.

- **regional**

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Stabi in Bezug auf eine Slavistische on-line-Bibliographie, die am Potsdamer Lehrstuhl entwickelt und vor kurzem von der Stabi übernommen wurde.

- **innerhalb der Fakultät**

Die Professur ist zentral in die Forschungen zu „Mobilisierte Kulturen“ samt der dazu gehörigen Graduiertenschule eingebunden.

5. Thematische Überschneidungen

Die Slavistik ist ein Alleinstellungsmerkmal der UP unter den Brandenburgischen Hochschulen. Überschneidungen der Forschungsfelder mit den Forschungen an den Berliner Universitäten liegen praktisch nicht vor, da die Schwerpunktsetzungen weitgehend komplementär sind.

6. Synergieeffekte

Die Möglichkeiten zu einer Kooperation im Bereich der Graduiertenstudien (Master oder strukturierte Doktorandenausbildung) werden derzeit ausgelotet.

7. Grundlegende Publikationen

- „Stalinistischer Kitsch? Bemerkungen zum Kitsch, zu Čiurelis Film *Kljatva* (1946) und Germans *Rasskazy o pervom čekiste* (1946)“, in: *Zeitschrift für Slawistik*, Jg. 52 (2007) 4, S. 447-474.
- „Puškin: ein Alles für die Russen, etwas für alle Russen, Russe für Alle“, in: *Kulturelle Leitfiguren – Figurationen und Refigurationen*, hrsg. v. Bernd Engler und Isabel Klaiber, Berlin: Dunker & Humblot, 2007. S. 295-312 (= Schriften zur Literaturwissenschaft; Bd. 29)
- „Aus der Höhle in einen Lichtraum. Die Lektüre orthodoxer Sakralarchitektur (mit einem Exkurs zu Pavel Florenskijs Theorie sakraler Kunstwerke)“, in: *Bilderwelten. Strategien der Visualisierung in Wissenschaft und Kunst*, hrsg. v. Peter Drexler und Judith Klinger, Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 2006, S. 185-210. (Literatur. Imagination. Realität; Bd. 40).
- „Sankt Petersburg als Anderes“, in: *Sankt Petersburg – „der akkurate Deutsche“: Deutsche und Deutsches in der anderen russische Hauptstadt*, hrsg. v. Norbert Franz und Ljuba Kirjuchina, Frankfurt/M. u.a.: Lang, 2006 (= Kulturen und Literaturen europäischer Regionen: Deutsche in Sankt Petersburg; 1), S. 13-30.
- „Heimat Italien – Anmerkungen zu einem Topos des russischen Italienerlebnisses“, in: *Deutschland, Italien und die slavische Kultur der Jahrhundertwende: Phänomene europäischer Identität und Alterität*, hrsg. v. Gerhard Ressel, Frankfurt u.a.: Lang, 2005, S. 133-148 (= Trierer Abhandlungen zur Slavistik, Bd. 6)
- mit Ljubov' Kirjuchina: „Deutsche Literatur in Sankt Petersburg? Der Petersburger Stadttext als Dialog der Kulturen“, in: *Nordost-Archiv: Zeitschrift für Regionalgeschichte*, N.F. Bd. XII (2003), S. 103-133.
- „Moskau – Prolegomena zu einer kulturwissenschaftlichen Verortung der historischen Topoi von der Stadt“, in: *Itineraria slavica: Studien zu Literatur und Kultur der Slaven*. Festschrift für Rolf-Dieter Kluge zum 65. Geburtstag, hrsg. v. Michaela Fischer u.a., München: Sagner, 2002, S. 87-96. (Die Welt der Slaven – Sammelbände, Sborniki, Bd. 16)

- „Апокалиптические идеи у Фридриха Ницше и Владимира Соловьёва“, in: *Voprosy filosofii* 2002, Heft 2, S. 42-51.
- *Lexikon der russischen Kultur*, hrsg. v. Norbert Franz unter Mitarbeit von Sergej Gončarov und Aleksandra Wiczorek, Darmstadt: WB / Primus-Verlag 2002. 534 S.
- Frank Göpfert (Hrsg.): *Frauen Literatur Geschichte*. 19 Bände: <http://www.ub.uni-potsdam.de/publika/uv11.htm>
- Frank Göpfert: „Wilhelm Wolfson als Mittler zwischen russischer und deutscher Literatur aus heutiger Sicht.“ In: *Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn - eine interkulturelle Beziehung*, hrsg. von Hanna Delf von Wolzogen und Itta Shedletzky, Mohr Siebeck, 2006.

PROFESSUR FÜR WESTSLAVISCHE LITERATUREN UND KULTUREN **PROF. DR. HERTA SCHMID** (em.)

Mitarbeiterin: Dr. Birgit Krehl, Dr. Katrin Berwanger

Im Internet unter: http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/wlk/wlk_index.html

1. Forschungsschwerpunkte

▪ „Drama und Theater“

Der Forschungsschwerpunkt besteht seit vielen Jahren. 2007 fand die von den Mitarbeiterinnen (Dr. Berwanger/Dr. Krehl) des Lehrstuhls veranstaltete und von der DFG geförderte Tagung „Slavisches Drama und Theater in Gegenwart und Vergangenheit“ (Jubiläumskonferenz für Prof. Dr. Herta Schmid) statt. Der Tagungsband wird 2009 erscheinen.

Im Zusammenhang mit diesem Forschungsschwerpunkt steht auch die Publikation *Čechovs Einakter Tat'jana Repina Analyse und Umfeld eines verkannten Meisterwerks*, Herausgeg. von Jenny Stelleman und Herta Schmid, München 2006.

▪ „Kapitel aus der tschechischen Literaturgeschichte“

Zu diesem Schwerpunkt ist 2003 der Sammelband *Vrchlický und der tschechische Symbolismus* (hrsg. von Herta Schmid, München, Verlag Otto Sagner) erschienen. Inzwischen ist bereits ein weiterer Sammelband, zu dem bereits im November 2000 veranstalteten Symposium herausgegeben worden. Der Titel des Sammelbandes lautet *Die zehner Jahre in der tschechischen Literatur* (hrsg. von Birgit Krehl und Herta Schmid; München: Verlag Otto Sagner, 2008).

2003 wurde ein internationales Symposium zum „Tschechischen Surrealismus“ veranstaltet (Sammelband soll 2009 erscheinen). Des Weiteren fand ein Symposium zu „Jan Amos Comenius als Schriftsteller, Sprachforscher, Theologe und Philosoph“ dazu. Dazu wurden Comenius-Forscher des In- und Auslandes eingeladen.

▪ Polnische Kultur

Die erfolgreiche Kooperation mit Wissenschaftlern v.a. der Universität Warschau schlug sich in der Publikation *Der Text und seine Spielarten im polnischen Barock. Bausteine zu einer Epochensynthese*, (hrsg. von Herta Schmid; München: Verlag Otto Sagner, 2005) nieder.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Lermontov-Projekt zum dramatischen und epischen Schaffen des Autors. Geplant ist eine Publikation, die gegenwärtig von einer Gruppe von Wissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlern unter der Leitung von Herta Schmid und Jenny Stelleman erarbeitet wird.
- Es gibt noch einige Dissertationsprojekte, die Herta Schmid betreut (Dissertationen von Elzbieta Sanocka und Henriette Stößl zur polnischen Literatur)

3. Geplante Forschungsprojekte

Aufgrund der Emeritierung von Prof. Herta Schmid können hierzu erst Ausführungen nach der Wiederbesetzung der Professur gemacht werden.

4. Kooperationsbeziehungen

-

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Herta Schmid

- 2006 Aufsatz: „Das Motiv des Fensters als Indikator der Wandlungen expressionistischer Poetik in Jiří Wolkers Dramen“, in: *Hledání expresionistických poetik*, České Budějovice, Vladimír Papoušek (ed.), S. 281-213.
- 2006 Aufsatz: „Poznání a zájem „Jana Mukařovského a v současné vědě o kultuře“, in: *Český strukturalismus po poststrukturalismu*, Ondřej Sládek (ed.), Brno, S. 160-178.
- 2006 Aufsatz: „Jaroslav Vrchlickýs ‚historische Dramen‘ im Streit zwischen Nationalismus und Kosmopolitismus“, in: *Mezi texty a metodami Národní a univerzální v české literatuře 19. století*, Dalibor Tureček a Zuzana Urbálková (eds.), Olomouc, S. 287-322.
- 2006 Aufsatz: „Variations on the Man in a Case in Chekhov’s ‚Man in a Case‘ and ‚On the Harmfulness of Tobacco‘“, in: *Anton Pavlovich Chekhov Poetics – Hermeneutics – Thematics*, Ed. by Douglas Clayton, Ottawa, S. 151-178.
- 2006 Übersetzung: „Variacii ‚futlarnogo čeloveka‘ v ‚Čeloveke v futljare‘ i ‚O vrede tabaka‘“, in: *Čechovskie čteníja v Ottave Sbornik naučných trudov*, Tver’ – Ottava, S. 58-85.
- 2006 Aufsatz: „Ist Emile Zolas *Thérèse Raquin* eine Inspirationsquelle für Čechov? (Exkurs)“, in: *Čechovs Einakter Tat’jana Repina Analyse und Umfeld eines verkannten Meisterwerks*, Herausgeg. von Jenny Stelleman und Herta Schmid, München, S. 61-76.
- 2006 Aufsatz: „Zur Poetik der Einakter Čechovs (*Tat’jana Repina* im Kontext der kleinen Dramenform)“, in: ebd., S. 171-215.
- 2006 Aufsatz: „Puškins und Čechovs kleine Dramen: Versuch einer vergleichenden Poetik“, in: ebd. S. 264-308.
- 2006 Aufsatz: „Das Motiv der gestörten Hochzeit in Čechovs *Tat’jana Repina* im Vergleich mit Puškins *Rusalka* (Exkurs)“, in: ebd., S. 309-315.
- 2006 Aufsatz: „Einleitung“, zus. mit Jenny Stelleman, ebd., S. 7-21.
- 2006 Edition: *Čechovs Einakter Tat’jana Repina Analyse und Umfeld eines verkannten Meisterwerks*, Herausgeg. von Jenny Stelleman und Herta Schmid unter Mitwirkung von Ursula Hanus, Sammelbände/Sborniki, Verlag Otto Sagner München, 351 S.
- 2005 Edition: *Der Text und seine Spielarten im polnischen Barock. Bausteine zu einer Epochensynthese*, Herausgeg. von Herta Schmid unter Mitwirkung von Holt Meyer und Bernhard Hartmann, Die Welt der Slaven. Verlag Otto Sagner München, 208 S.
- 2005 Aufsatz: „Das Concetto im polnischen Barock. Am Beispiel Zbigniew Morsztyns und mit einem Blick auf Bruno Schulz“, in: *Der Text und seine Spielarten im polnischen Barock. Bausteine zu einer Epochensynthese*, Herausgeg. von Herta Schmid unter Mitwirkung von Holt Meyer und Bernhard Hartmann, Die Welt der Slaven. Verlag Otto Sagner München 2005, S. 151-185.
- 2005 Aufsatz: „Zur Einführung“, in: *Der Text und seine Spielarten im polnischen Barock. Bausteine zu einer Epochensynthese*, Herausgeg. von Herta Schmid unter Mitwirkung von Holt Meyer und Bernhard Hartmann, Die Welt der Slaven. Verlag Otto Sagner München 2005, S. 9-15.

- 2005 Aufsatz: „Jerzy Szaniawskis Komödie *Ptak* („Der Vogel“) zwischen Kitsch und Kunst“, in: *Polnische Literatur im europäischen Kontext* Festschrift für Brigitte Schultze zum 65. Geburtstag, Verlag Otto Sagner, München 2005, S. 203-219.
- 2004 Aufsatz: „Die Vielfältigkeit der Kodifikation bei Bruno Schulz - Surrealismus in der Erzählprosa“, in: *Dwudziestowieczność*, Pod. red. Mieczysława Dąbrowskiego i Tomasza Wójcika, W. 2004, S. 237-253.

Dr. Birgit Krehl

- 2003 Aufsatz: J. S. Machar: Realistischer Vers, Prosaisierung und die Sammlung Golgatha“, in: Herta Schmid: *Vrchlický und der tschechische Symbolismus*. Beiträge zum Internationalen Bohemistischen Symposium an der Universität Potsdam 1997, München, S. 185-203.
- 2005 Aufsatz: „Die Fürstentafel von J.G. Herder und die sogenannte Handschrift *Libušin soud* (Libuše's Gericht) – ein Textvergleich“, in: Steffen Höhne/ Andreas Ohme, *Prozesse kultureller InIntegration und Desintegration*, München, S. 135-160.
- 2005 Rezension: 24 Bände der Tschechischen Bibliothek (hrsg. Von Peter Demetz, Jiří Gruša u.a., in: *Zeitschrift für Slawistik* 50 (2005) 1, S. 115-124.
- 2006 Aufsatz: „Zum Verhältnis von Oxymoron und Metonymie im Werk von František Halas“, in: Alfrun Kliems/Ute Raßloff/ Peter Zajac, *Spätmoderne. Lyrik des 20. Jahrhunderts in Ost-Mittel-Europa I*, Berlin, S. 295-302.
- 2006 Aufsatz: „Jan Skáčels *Modrý pták* zwischen ‚moderner Tiefe‘ und ‚künstlerischer Sünde‘“, in: Alfrun Kliems/ Ute Raßloff/ Peter Zajac, *Spätmoderne. Lyrik des 20. Jahrhunderts in Ost-Mittel-Europa II*, Berlin, S. 205-223.
- 2006 Aufsatz: „K individuálnímu stylu Jana Skácela se zřetelem k německým překladům“, in: *Otázky českého kanonu*, Sammelband zum III. Weltkongreß des literaturwiss. Bohemistik, Prag, S. 225-233.
- 2008 Aufsatz: „Das Frühwerk Jaroslav Durychs – Unter besonderer Berücksichtigung der Rhythmusproblematik“, in: B.Krehl/H.Schmid, *Die zehner Jahre in der tschechischen Literatur. Zwischen Symbolismus und Avantgarde*, München, S. 133-145.
- 2008 Herausgabe : *Die zehner Jahre in der tschechischen Literatur. Zwischen Symbolismus und Avantgarde*, München, herausgegeben von Birgit Krehl und Herta Schmid, München: Verlag Otto Sagner.

Dr. Katrin Berwanger

- 2003 Aufsatz: „Jaroslav Vrchlickýs Tschechische Trilogie (Ceská trilogie, 1882-1903). Der Geschichtsmythos als Maske“, in: Kapitel zur Poetik. Vrchlický und der tschechische Symbolismus. Beiträge Internationalen Bohemistischen Vrchlický-Symposium an der Universität Potsdam 4.-7. Dezember 1997, hrsg. von Herta Schmid, München, S. 58-76.
- 2003 Aufsatz: „Das Ballspiel der Kommoden. Realanimation bei Jan Švankmajer und Walt Disney“, in: *Images. The Internationale Journal of European Film, Performing Arts and Audiovisual Communication*, Vol 1, Number 1-2, S. 172-182.
- 2005 Aufsatz: „Stereotypen des Deutschen im Dienste der Differenzierung. Boleslav Prus' Erzählung *Die Welle strömt zurück*“, in: *Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache*. Beiträge zur Kultur Ostmitteleuropas auf der Internationalen Konferenz, Potsdam 16.-18. Januar 2003, hrsg. v. Katrin Berwanger & Peter Kosta, Frankfurt a. Main: Peter Lang (= Vergleichende Studien zu den slavischen Sprachen und Literaturen), S. 469-484.
- 2005 Sammelband: *Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache. Beiträge zur Kultur Ostmitteleuropas auf der Internationalen Konferenz, Potsdam 16.-18. Januar 2003*, hrsg. v. Katrin Berwanger & Peter Kosta, Frankfurt a. Main: Peter Lang (= Vergleichende Studien zu den slavischen Sprachen und Literaturen). XXX, 601 Seiten.

INSTITUT FÜR KÜNSTE UND MEDIEN

PROFESSUR FÜR ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

PROF. DR. GERTRUD LEHNERT

Mitarbeiter: Dr. Brigitte Krüger, Dr. Hans-Christian Stillmark

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/avl/>

1. Forschungsschwerpunkte

- **Kulturwissenschaftliche Profilierung durch die Schwerpunkte**
- Ästhetik und Geschichte der Mode
- Zur Geschichte von Konsum, Luxus und Verschwendung
- Räume und Affekte (alle Mitarbeiter der Professur; in der Fakultät Zusammenarbeit mit Prof. Ette, Prof. Mersch, Prof. Peitsch; Prof. Christians, apl Prof. Wehinger, Dr. Günzel, außerhalb der Fakultät mit Prof. Kolesch, FU Berlin; Prof. Westphal, Limoges, Dr. Lindemann, Bochum)
- **Literaturwissenschaftliche Profilierung**
- Mythen, Mythopoiesis (mit einem Schwerpunkt auf den Literaturen von Moderne und Postmoderne) (alle Mitarbeiter der Professur; geplant sind deutsche, osteuropäische und westeuropäische Kooperationspartner)
- Europäische Lyrik von Frauen
- Interart Ästhetik: Narratologie: Erzählen in Texten und Bildern (grundlegende interdisziplinäre Aufarbeitung des Forschungsstandes sowie Textsammlung, gemeinsam mit Kollegen aus dem IKM)

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

Lehnert:

- Zur Ästhetik der Mode (Monographie)
- Liebende und Melancholikerinnen: Zur Poetik der Affekte in der Lyrik von Frauen von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert (Monographie)
- Szenarien der Welterfahrung: Räume und Affekte (Monographie)

Krüger/Stillmark:

- Mitarbeit an einem Projekt: Literaturgeschichte der DDR (1945-1989). Leitung: Ursula Heukenkamp/ Helmut Peitsch (DFG-Projekt im Antragsverfahren)

3. Geplante Forschungsprojekte

- Orientalismus und Mode, zusammen mit Prof. Dr. Gabriele Mentges, Universität Dortmund (der Antragstext für eine große internationale Tagung Ende 2009 ist fertig und wird im November 2008 bei der VW-Stiftung eingereicht; daran soll sich ein Antrag für ein größeres internationales Forschungsprojekt anschließen).
- Mythen und Mythopoiesis: Literarische, nationale und politische Mythen in Ost- und Westeuropa (Antrag in Vorbereitung; alle Mitarbeiter der Professur; Zusammenarbeit mit Osteuropa ist geplant)
- Interdisziplinäre Tagung zu Mode, Luxus und Verschwendung, 2010 (Kooperation mit Hochschulen in Zürich, Berlin, Dortmund, Hamburg)

- Tagung zu Räumen, Mentalitäten und Affekten in 2009 unter internationaler Beteiligung
- Mitarbeit an einem Projekt: Literaturgeschichte der DDR (1945-1989). Leitung: Ursula Heukenkamp/ Helmut Peitsch (DFG-Projekt im Antragsverfahren)

4. Kooperationsbeziehungen

- Prof. Dr. Gabriele Mentges, Univ. Dortmund: geplante internationale Forschergruppe „Orientalismus und Mode seit der Frühen Neuzeit“
- Prof. Dr. Bertrand Westphal (Limoges) und Prof. Dr. Doris Kolesch (FU Berlin) zum Thema Räume und Affekte, geplante Tagung und daran anschließend neuer Antrag für eine kleinere ForscherInnengruppe
- Prof. Dr. Petra Leutner (Hamburg): geplanter studentischer Workshop über Mode und Luxuskonsum 2009
- Prof. Dr. Sabine Sielke (Bonn) und Juniorprof. Dr. Anne-Rose Meyer (Hamburg): Mitarbeit im von ihnen derzeit vorbereiteten Forschungsprojekt über Verschleierungstaktiken in den unterschiedlichen Disziplinen; vorbereitet durch eine einschlägige Tagung in Bonn im Januar 2007, auf der ich gemeinsam mit einer juristischen Kollegin die Key Note Lecture hielt

5. Thematische Überschneidungen

Die kultur- und literaturhistorische Emotionsforschung weist Überschneidungen mit dem Exzellenz-Cluster „Languages of Emotion“ an der FU Berlin auf.

Die Raumforschung spielt in ganz anderer Ausrichtung eine Rolle in einzelnen Projekten des Sfb Kulturen des Performativen an der FU Berlin

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Monographien:

- Schnellkurs Europäische Literatur, Köln (Dumont Buchverlag) 2006

Herausgaben:

- ([v]er)[SPIEL]en. Felder – Figuren – Regeln. Hg. v. Erika Fischer-Lichte und Gertrud Lehnert unter Mitarbeit von Maren Leidenberger, Paragrana 11 (2002)
- Die Kunst der Mode, hg. Gertrud Lehnert, Oldenburg (dbv) 2006
- Große Gefühle. Ein Kaleidoskop, hg. Gertrud Lehnert und Ottmar Ette, Berlin (Kulturverlag Kadmos) 2007
- Visuelle Kultur, Tagungsband der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, hg. zusammen mit Monika Schmitz-Emans, Heidelberg (Synchron) 2007

Aufsätze:

- „Gender Theorie und Komparatistik“, in: Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2004/ 2005, Heidelberg (synchron) 2005, 91-101
- „New Historicism“. In: Därmann, Iris / Jamme, Christoph (Hg.): Kulturwissenschaft. Konzepte, Theorien, Methoden. München: Fink 2007, 105-118
- „Zweite Haut? Körper und Kleid“, in: Mehr als Schein. Ästhetik der Oberfläche in Film, Kunst, Literatur und Theater, hg. Gruppe Oberflächenphänomene, Zürich (diaphanes) 2008 , 89-99
- „Gender and Dress“, in: Berg Encyclopedia of World Dress and Fashion, Oxford 2009 (im Druck)
- „Rosa Schleifen, blaue Fräcke: Zur Verbürgerlichung der Mode im 18. Jahrhundert“, in: Der Deutschunterricht, Themenheft „Mode“, hg. Anne Fleig, Birgit Nübel, 2008/H. 4, 20-30.

Krüger/Stillmark

- Brigitte Krüger/ Helmut Peitsch/ Hans-Christian Stillmark (Hg.): Lesarten. Beiträge zur Kunst-, Literatur und Sprachkritik. Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur Berlin 2007.

- Stillmark, Hans-Christian/ Krüger, Brigitte (Hrsg.): *Worüber man (noch) nicht reden kann, davon kann die Kunst ein Lied singen*. Texte und Lektüren; Beiträge zur Kunst-, Literatur- und Sprachkritik. Frankfurt a. M. u. a. 2001.

Krüger

- Krüger, Brigitte: *Ein Spiel, nicht selbst gewählt, doch seinen Regeln unterworfen ... Zum Spielbegriff bei Christoph Hein*. In: Stillmark, Hans-Christian (Hrsg.): *Rückblicke auf die Literatur der DDR*. Amsterdamer Beiträge. Rodopi 2002. S. 221-253.
- Krüger, Brigitte: *Kreuzweg der Geschlechter. Geschlechterbeziehungen in Texten Franz Fühmanns*. In: Krüger, Brigitte (Hrsg.): *Dichter sein heißt aufs Ganze aus sein. Zugänge zu Poetologie und Werk Franz Fühmanns*. Frankfurt a. M. u. a. 2003. S. 125-159.
- Keßler, Christine/Krüger, Brigitte: *Erzählen und (Ver-)schweigen: Inszenierungen gestörter Kommunikation in Erzählungen von Birgit Vanderbeke*. Linguistische und literaturwissenschaftliche Erklärungsansätze. In: Hoffmann, Michael/Keßler Christine (Hg.): *Berührungsbeziehungen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft*. Frankfurt a. M. u. a. 2003, S. 201-231.
- Krüger, Brigitte: *Erzählen im Gestus des Beglaubigten. Beobachtungen zu einer Erzählstrategie in W.G. Sebalds Roman *Austerlitz**. In: *interlitteraria* 9 (2004). S. 188-206. (Text-Bild-Beziehungen)
- Krüger, Brigitte: *Zur Rezeption des nationalen und weltliterarischen Erbes in der Literatur für Kinder und Jugendliche in der SBZ/DDR*. In: Steinlein, Rüdiger u.a. (Hg.): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur in der SBZ/DDR 1945-1990*. Stuttgart 2006.
- Krüger, Brigitte: *Das in der Literatur "Angelegte" weiterführen. Traditionsaufnahme als poetologische Positionsbestimmung im Werk Franz Fühmanns*. In: Stillmark, Christian/Krüger, Brigitte: *Lesarten*. Berlin 2006 (erscheint im Oktober 2006)
- Krüger, Brigitte: *"Franz Fühmann – Im Berg"*. Ein Filmessay von Karlheinz Mund. In: *Argonautenschiff. Jahrbuch der Anna-Seghers-Gesellschaft*. (2006) H. 15. (Beziehungen Literatur-Film, Text-Bild) Berlin 2006.
- Krüger, Brigitte: *„Ich bin nicht in allem ein orthodoxer Freudianer“*. Franz Fühmann, Freud, C.G. Jung und die Träume. In: *Zeitschrift für Germanistik*. Hrsg. von Inge Stephan. 29. Jg. (2008) Heft 1.

Stillmark

- Stillmark, Hans-Christian: *In der Begierde verloren. Zu Wolfgang Hilbigs Roman „Das Provisorium“*. In: *Fremdes Begehren. Transkulturelle Beziehungen in Literatur, Kunst und Medien*. Hrsg. von Eva Lezzi und Monika Ehlers. Böhlau Verlag Köln Weimar Wien 2003, S. 95-106.
- Stillmark, Hans-Christian: *„alte Abdeckerei ... Altdeckerei ... Alteckerei ... Alteckerei ... Alterei“*. Wolfgang Hilbigs Erzählung im Lichte der Poetologie Julia Kristevas. In: *Sprache System und Tätigkeit* 47. *Berührungsbeziehungen zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft* Hrsg. von Michael Hoffmann und Christine Kessler. Peter Lang Verlag Frankfurt/Main 2003, S. 357-372.
- Stillmark, Hans-Christian: *Bemerkungen zu Heiner Müllers Gedicht „Fernsehen“*. In: *Germanistik – Traditionspflege und neue Herausforderungen. Festschrift zum 110. Jahrestag der Gründung des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur an der Hochschulfakultät „Gyula Juhász“ der Universität Szeged*. Hrsg. von Erzsébet Forgács. Universität Szeged, Hochschulfakultät für Lehrerbildung „Gyula Juhász“, Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur 2003, S. 147-158.
- Stillmark, Hans-Christian: *„Seht seht doch das Fleisch auf der Straße ...“* Zu intertextuellen Verflechtungen im Werk von Heiner Müller und Peter Weiss. In: *Peter Weiss Jahrbuch* Bd. 13/ 2004 Röhrig Universität Verlag St. Ingbert 2004, S. 103-112.
- Stillmark, Hans-Christian: *Zu Bau und Schrift*. In: *Architektur und Literatur in der deutschsprachigen Literatur nach 1945*. Hrsg. von Margrid Bircken und Heide Hampel. Federchen Verlag Neubrandenburg 2005, S. 31-43.
- Stillmark, Hans-Christian: *Heiner Müller und Robert Wilson – Ein einzigartiges transatlantisches Arbeitsverhältnis*. In: Alexander Stephan/ Jochen Vogt (Hg.): *America on my mind. Zur Amerikanisierung der deutschen Kultur seit 1945*. in Wilhelm Fink Verlag München 2006, S. 173-186.
- Stillmark, Hans-Christian: *Zum Umschlag der Gefühle*. In: Ottmar Ette/ Gertrud Lehnert (Hg.): *Große Gefühle. Ein Kaleidoskop*. Kulturverlag Kadmos Berlin 2007, S. 12-32.
- Stillmark, Hans-Christian: *Existait-il une littérature de science-fiction en RDA?* In: Denis Bousch (Hrsg.): *Utopie et science-fiction dans le roman de langue allemande*. L'Harmattan Paris 2007, S. 233-248.

PROFESSUR FÜR KUNSTGESCHICHTE

PROF. DR. ANDREAS KÖSTLER

Mitarbeiterin: Dr. Anne Söll

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/kunstgeschichte/>

1. Forschungsschwerpunkte

- **Schloßbau und Zeremoniell in den preußischen Schlössern und Gärten**

Die Potsdamer Professur für Kunstgeschichte kümmert sich in enger Abstimmung mit dem Kooperationspartner Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg um die Spezifika des Weltkulturerbes Potsdam. Die architektonischen wie zeremonialgeschichtlichen Besonderheiten der brandenburg-preußischen Schlösserlandschaft sind mit den gängigen Merkmalen der anderen deutschen Fürstenhöfe (Dresden, München, Mannheim) zu vergleichen, abzuheben und als Ausdruck regionaler Identität mit Langzeitwirkung darzustellen.

- **Geschichte und Theorie des Sammelns**

Die Berliner Museumslandschaft, lange Zeit prägend für die Geschichte des Sammelns und Ausstellens von Kunst und weit über den deutschen Sprachraum hinaus wirksam, wird auf ihre Anfänge und Verbindungen mit den fürstlichen Sammlungen Brandenburg-Preußens hin untersucht.

- **Brandenburgum Sacrum**

Die in der Sakralarchitektur und liturgischen Kunst der mittelalterlichen Mark Brandenburg sichtbare „Frömmigkeitslandschaft“ soll herausgearbeitet und als Außenseite einer eigenständigen kulturellen Identität beschrieben werden.

Alle drei Forschungsfelder wissen sich dem Profilbereich „Regionalität und Identität“ der Philosophischen Fakultät verpflichtet und gehen disziplinübergreifend und kulturwissenschaftlich vor.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- **„Neue Kunst in den Neuen Kammern!“**

Forschungsprojekt in Kooperation mit den Kuratoren Dr. Marvin Altner und Ellen Kobe sowie der SPSG. Vorbereitung und Seminarbegleitung der gleichnamigen Ausstellung ortsspezifischer zeitgenössischer Kunst in den Neuen Kammern, 14.7.-29.9.2008. Ausstellungskatalog.

- **„Im Spiegel der Zeit – Prunkuhren und Zeitverständnis am brandenburgisch-preußischen Hof des 18. Jahrhunderts“**

Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Hahn und der SPSG, Bearbeiterin Silke Kiesant M.A., gefördert durch die DFG, Laufzeit 1.1.2009-31.12.2011. Ziele sind eine Monographie und ein Katalog der Uhren in den Sammlungen der SPSG.

- **„Die Sammlung als Medium. Die Potsdamer Kunstkollektionen als Paradigmata der entstehenden Kunsthistoriographie“**

Die Avantgardeposition der Berliner Museumslandschaft (Stichworte Wilhelm von Bode, Richard Schöne, Pergamonmuseum) wird über die preußische Reformzeit hinaus auf die Parameter der brandenburgisch-preußischen Kunstsammlungen zurückgeführt. Partner: SPSG; ein Antrag bei der DFG ist in Vorbereitung. Ziel ist eine Monographie.

3. Geplante Forschungsprojekte

- **„Hinrich Brunsberg zwischen Ost und West“**

Der aus nur wenigen und weit verstreuten Quellen und Bauten bekannte spätmittelalterliche Baumeister/Bauunternehmer soll in einem internationalen Projekt (Polen, Deutschland) als neuartiger Bauunternehmer mit wechselnden Einsatzorten und vorausplanender Vorgehensweise skizziert werden. Partner: Dirk Schumann M.A.

▪ **„Klassizismus als Aufklärung. Brandenburgs Aufbruch in die Moderne 1770-1830“**

Das Projekt fokussiert den durch die Gestalt Friedrichs II. großenteils verdeckten Übergang zum Klassizismus in Brandenburg-Preußen, der – so die Leitthese – eher in den Landsitzen des preußischen Adels als in den Metropolen des Landes, Potsdam und Berlin, seinen Niederschlag gefunden hat. Partner: Prof.s Lottes und Hahn, UP; DFG-Antrag in Vorbereitung.

4. Kooperationsbeziehungen

▪ **Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg**

Diverse Projekte: Ausstellungen, Qualifikationsarbeiten der Mitarbeiter, gemeinsame Materialerschließung in unterschiedlich großen Kampagnen

▪ **Altmärkisches Museum Stendal**

Tagung „Die Altmark von 1300 bis 1600. Eine Kulturlandschaft zwischen Magdeburg, Lübeck und Berlin?“ 24.-27.9.2008

▪ **Museum Bischofsresidenz Ziesar**

Publikation „Bischofsresidenz Burg Ziesar und die Bischöfe von Brandenburg“ in Zusammenarbeit mit Prof. Heimann und Dr. Bergstedt Ausstellungseröffnung „Otto Altenkirch und Günter Dietz“, 14.7.2007

▪ **Università Autonoma de Madrid**

Mitarbeit beim Forschungsprojekt von Gastprof. Miguel Cereceda: „Steel Towers, Alluminum Clouds. Monumental Sculpture in 20th Century“

5. Thematische Überlappungen mit dem brandenburger Forschungsprofil

Alle Projekte im Themenfeld „Brandenburg-Preußen“ bieten weidlich Gelegenheit zur Kooperation mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

6. Synergieeffekte

dito

7. Publikationen

Monographien:

- Place Royale. Metamorphosen einer kritischen Form des Absolutismus, München (Fink) 2003
- Einführung in die Kunstwissenschaft, Berlin (Reimer) 2005
- Josef Adolf Schmoll genannt Eisenwerth, Die Lothringische Skulptur des 14. Jahrhunderts. Ihre Voraussetzungen in der Südchampagne und ihre außerlothringischen Beziehungen / La sculpture lorraine du 14^e siècle. Ses liens avec la sculpture du sud de la Champagne. Ses relations avec les territoires voisins. Gesamtkatalog mit zweisprachigen Einführungen, Petersberg (Imhof) 2005

Aufsätze:

- Die Cappenberger Stiftergräber – Formen der Memoria, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter 1/2002, 19-26
- Italienischer Palazzo unter nordischer Haube: Das Düsseldorfer Ständehaus von Julius Carl Raschdorff, in: Armin Zweite (Hg.), Das Ständehaus in Düsseldorf, Köln 2002, 36-86
- Die Kunst der Hanse als Katalogkunst. Produktionsästhetische Überlegungen zu einem alten Thema, in: Beate Störtkuhl (Hg.), Hansesstadt – Residenz – Industriestandort, München 2002, 23-45
- Die lothringische Skulptur als Kultbild, in: Ralph Melcher (Hg.), Lothringische Skulptur des 14. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog Saarbrücken 2006, 17-28
- Stilgeschichte rezeptionsästhetisch: Der kognitive Stil, in: Bruno Boerner/ Bruno Klein (Hg.), Stilfragen zur Kunst des Mittelalters, Berlin 2005, 257-269
- Kunsthistorische Erzählungen, (para)liturgische Pragmatiken. Die Ausstattung der Friedberger Stadtkirche, in: Norbert Nußbaum (Hg.), Die gebrauchte Kirche, Friedberg 2008 (Arbeitshefte des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, Bd. 11), 39-48

- Topos Sanssouci. Ortsspezifische Lesarten der friderizianischen Sommerresidenz, in: Ellen Kobe und Marvin Altner (Hg.), Neue Kunst in den Neuen Kammern! Aktuelle Kunst in historischen Räumen, Berlin 2008, 14-24

PROFESSUR FÜR MEDIENWISSENSCHAFTEN/MEDIENTHEORIE **PROF. DR. DIETER MERSCH**

Mitarbeiter: Dr. Christine Hanke, Dr. Jan Distelmeyer, Dr. Hans-Jörg Pöttrich

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/ikm/emw/emw.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Medienwissenschaft lässt sich die Orientierung der Forschungsrichtung der Professur als „Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung“ beschreiben. Im Vordergrund stehen nicht Untersuchungen zu Massenmedien, ihren Wirkungen oder Institutionen, methodisch wird nicht empirisch-sozialwissenschaftlich verfahren, sondern im Mittelpunkt steht die philosophische, medientheoretische und medienhistorische Reflexion der Beziehung zwischen ‚Medium‘ (im weitesten Sinne), Medialität und Mediation als Grundlagen kultureller Praxis.

Drei Forschungsschwerpunkte leiten sich daraus ab:

- Erarbeitung eines eigenen Methodenrahmens der Medialitätsforschung unter dem Stichwort einer ‚negativen Medientheorie‘. Reflexivität des Medialen und Untersuchungen zur Medialität, u.a. von visuellen Medien, bildgebenden Verfahren und Visualisierungen im allgemeinen unter Einschluss der Wissenschaftsgeschichte. Ziel ist ferner die systematische Erarbeitung von Verbindungen zwischen (Natur-)Wissenschaftsforschung und Medienwissenschaft mit Blick auf die ‚Medienvergessenheit‘ der Naturwissenschaften, Erforschung neuerer Ansätze der Science Studies für medientheoretische Fragestellungen. Ferner Erforschung von spezifischen medialen Formaten wie ‚Schriftbildlichkeit‘ und Diagrammatik bis hin zu virtuellen Welten und Computerspielen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Raumerfahrung, ihres Aktionskreises und ihrer entscheidungslogischen Grundstruktur.
- Philosophische Ästhetik und Kunsttheorie mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Künsten und Medien, darunter Bild- und Objektkünste, Bühnenkünste (Tanz, Theater), Installationen, Performances, Mediale Strategien der Musik sowie Film, Computerspiel-Kunst und digitale Medienkünste. Die Betonung liegt dabei einerseits auf ästhetischen Strategien der Avantgarden seit 1910 sowie auf der Besonderheit ‚Neuer Medien‘ und das Verhältnis von Technik und Kunst (*techné*), neuen Technologien und deren Konvergenzen.
- Sprachphilosophie, Bildphilosophie und Grenzen des Hermeneutischen, der Semiotik, der Übersetzbarkeit und der Vernunft, insbesondere Begründung eines ‚posthermeneutischen Denkens‘ mit Blick auf Performativitätsdiskurse, Präsenz- und Materialitätserfahrungen, Ereignis und Alterität sowie Grundlagenforschungen zu Fragen der Kreativität und Imagination.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Zentrum für Computerspielforschung (Leitung)
- Drittmittelprojekt (DFG): Medialität des Computerspiels (Dr. Stephan Günzel), 3 Jahre seit 2008, Publikation
- Drittmittelprojekt (DFG): Programm und Aktionsregeln in Computerspielen (Michael Liebe), 3 Jahre, seit 2007, Publikation
- Drittmittelprojekt (Thyssen): Bildtheorie Wittgensteins (Dr. Uli Richtmeyer), 2 Jahre, seit 2007, Publikation
- Drittmittelprojekt (VW/Thyssen): Klimabilder (Dr. Birgit Schneider) 5 Jahre, ab Jan. 2009), Publikation

- Drittmittelprojekt (BMBF) Bildlogiken – im Rahmen des Kooperationsprojekts „Visualisierung in der Wissenskommunikation“ im Schwerpunkt *Wissen für Entscheidungsprozesse* (Dr. Christine Hanke) ½ Jahr 2005, diverse Publikationen (bereits erschienen oder im Erscheinen)
- Beteiligung an der durch das Land Brandenburg geförderten Graduiertenschule *Visuelle Kulturen* (2 Jahre 2005/2006), div. Publikationen
- DVD als Dispositiv und deren Einordnung in den medienhistorischen wie medientechnologischen Diskurs (Dr. Jan Distelmeyer, Habilitation)
- Verhältnis zwischen Computerspielen und „Set Top Games“ (Dr. Jan Distelmeyer) Publikation
- Bildlogik zwischen Wissenschaftsforschung und Medienwissenschaft (Dr. Christine Hanke, Habilitation)
- Gegenstands- und Theoriebildung der Medienwissenschaft und Geschichte des Fachs (Dr. Christine Hanke), div. Publikationen
- Mediendom als mediales Format (Diss. Nadja Franz)
- Zur negativen Performativität von Literatur (Diss. Daniela Dröscher, abgeschlossen)
- Beteiligung am DFG Graduiertenkolleg der FU Berlin Schriftbildlichkeit (Mitglied der Steuerung, Betreuung von drei Doktoranten)
- Beauftragt von der DFG zur Organisation und Durchführung medienwissenschaftlicher Symposien (1. Symposium 2009 zum Thema ‚Programm‘)
- Publikationsreihe des Instituts: ‚*Metabasis*‘ beim Transcript-Verlag Bielefeld (bislang zwei Publikationen).
- Publikationsreihe des Zentrums für Computerspielforschung (DIGAREC) bei der Potsdam University Press.

3. Geplante Forschungsprojekte

- DFG Graduiertenkolleg Sichtbarkeit und Sichtbarmachung (Vorantrag positiv begutachtet)
- Der Körper des Filmschauspielers (Antrag Thyssen Sep. 2008, Dr. Jörg Sternagel)
- Frühe ungarisch Medientheorie (Antragstellung Jan. 2009)
- Beantragung einer Mercator-Professur (DFG Antrag in Vorbereitung für Prof. Dr. Kristof Nyiri, Budapest)
- Beteiligung am Schwerpunkt-Programm „Medienwandel“ (DFG, Antragstellung erfolgt bis Oktober 2008)
- Filmhistorische Forschung zum populären deutsche Kino der 1960er Jahre und seine Beziehung zum ‚Neuen Deutschen Film‘ (Dr. Jan Distelmeyer zus. m. Prof. Dr. Heiko Christians) (Erstellung einer Filmreihe, einer Dokumentation sowie einer Publikation)
- Entwicklung eines internationalen Promotionsprogramms ‚Ästhetische Forschung‘ zus. mit der Zürcher Hochschule der Künste (Vertrag ist unterzeichnet)
- Entwicklung eines EU-geförderten internationalen Master-Programms ‚European Media and Cultural Studies‘, zus. mit der Bahçeşehir Universität, Istanbul, Türkei.

4. Kooperationsbeziehungen

- **innerhalb der Universität Potsdam**
 - Zentrum für Computerspielforschung (Phil. Fak./Math.-Nat. Fak./Humanwiss. Fak./Jurist. Fak./FH Potsdam), unbegrenzt
 - Diltthey-Fellowship (Potsdamer Institut für Klimaforschung), 5 Jahre

- Antrag auf DFG Graduiertenkolleg ‚Sichtbarkeit und Sichtbarmachung‘ (Phil. Fak./Math.-Nat. Fak./Humanwiss. Fak./FH Potsdam)
- **mit Brandenburger und Berliner Hochschulen**
- Kooperation im Studiengang mit der FH Potsdam, unbegrenzt
- DFG Graduiertenkolleg ‚Schriftbildlichkeit‘, Federführung FU Berlin (Sprecherin Prof. Dr. S. Krämer), Beteiligung, 9 Jahre.
- **mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin**
- Filmhistorische Forschung zum populären deutsche Kino der 1960er Jahre (Filmmuseum Potsdam), unbegrenzt
- **mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- Bildlogiken; Kooperationsprojekt im Schwerpunkt *Wissen für Entscheidungsprozesse* des BMBF.
- Schwerpunkt-Programm „Medienwandel“ (DFG, Antragstellung erfolgt bis Oktober 2008, zus. mit Universität Erfurt, TU Berlin)
- DFG Symposien Medienwissenschaft (zus. mit Universität Konstanz, TU Berlin), zunächst für die Ausrichtung von 5 Symposien im 2-Jahres-Rhythmus nach dem Vorbild der Germanistischen Symposien.
- **mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten**
- Internationales Promotionsprogramms ‚Ästhetische Forschung‘ zus. mit der Zürcher Hochschule der Künste (Vertrag ist unterzeichnet), unbegrenzt.
- EU-gefördertes internationales Master-Programm ‚European Media and Cultural Studies‘, zus. mit der Bahçeşehir Universität, Istanbul, Türkei. Derzeit Entwicklungsförderung für 2 Jahre.
- Frühe ungarisch Medientheorie, sowie Antrag auf eine Mercator-Professur (Prof. Dr. Kristof Nyiri, Budapest)
- **Weitere Kooperationen**
- Nach dem Film e.V. – Forschungsforum und Online-Zeitschrift zu den nachzeitigen Beziehungen des Films im digitalen Zeitalter (www.nachdemfilm.de); zeitlich unbefristet; Mitherausgabe und Redaktion durch wiss. Mitarbeiterin; Beteiligung an Ausgaben, Erstellung von Gastausgaben
- FrauenKulturLabor *thealit* Bremen (www.thealit.de): jährliche Forschungs-Laboratorien in Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft; kuratorische Beteiligung (durch wiss. Mitarbeiterin) am Labor "Überdreht. Spin Doctoring, Politik, Medien" (2004/05) (Filmworkshop, Filmreihe, Ausstellung, Symposium, Publikation) und "Prototypisieren. Eine Messe für Theorie und Kunst" (Messe mit Ständen von Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, Vorträge, Dokumentation/Katalog) (2008); weitere Projekte folgen.
- Seit 2007 besteht eine Kooperationsbeziehung mit *CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V.*, die sich insbesondere auf die von CineGraph initiierten Forschungen zur vergessenen bzw. verdrängten Aspekte des Films in Deutschland und Europa bezieht.
- Kooperationen mit dem *Deutschen Filminstitut – DIF*, dem Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin.
- Organisation und Durchführung des internationalen studentischen Filmfestivals *emergeandsee* (Potsdam, London, Budapest), unbegrenzt.
- Organisation und Durchführung der Ausstellung *Multitasking* (mit Katalog-Publikation); bislang Berlin, Lüneburg, 2009: Mulhouse (Frankreich), Aachen.

5. Thematische Überschneidungen

Überlappung mit der philosophischen Medialitätsforschung von Prof. Dr. Sybille Krämer (Phil. Inst. der FU Berlin), allerdings stärker ästhetische Ausrichtung an der Universität Potsdam; Überlappungen zu Naturwissenschaftsforschungs-Projekten am ZfL und MPIWG Berlin, jedoch an der Uni Potsdam mit dezidiert medientheoretischer Ausrichtung.

6. Synergieeffekte

- Fakultätenübergreifende Forschung im Rahmen der Bildtheorie und Bildwissenschaft,
- Interdisziplinäre Forschung im Rahmen des Zentrums für Computerspielforschung (unter Einbeziehung von juristischen Fragen, Spieltheorie, Sozialpsychologie, Designtheorie etc.)
- MPIWG Berlin

- Einstein-Forum Potsdam
- Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Deutscher Film seit 1960)
- Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin sowie Filmmuseum Potsdam.

7. Grundlegende Publikationen

Prof. Dr. D. Mersch

- Was sich zeigt. Materialität, Präsenz, Ereignis. München (Fink) 2002
- Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M (Suhrkamp) 2002
- Medientheorien zur Einführung, Hamburg (Junius) 2006
- Hrg. (zus. mit Michaela Ott): Kunst und Wissenschaft, München (Fink) 2007
- Hrg.: Game over? Zur Medialität des Computerspiels (zus. Mit J. Distelmeyer, Chr. Hanke), Bielefeld (transcript: Reihe metabasis) 2008
- Hrg.: Bildlogik. Zur Kritik ikonischer Vernunft (zus. m. M. Heßler), Bielefeld (transcript: Reihe metabasis) 2008
- *Visual Arguments: The Role of Images in Sciences and Mathematics*. In: B. Hüppauf, P. Weingart (Hg): Science Images and Popular Images of the Science, New York (Routledge) 2008, p. 181-198
- *Medial Paradoxes. On Methods of Artistic Production*. In: Claus-Steffen Mahnkopf (ed): Critical Composition today, Hofheim 2006, S. 62-74
- *Präsenz und Ethizität der Stimme*. In: Doris Kolesch, Sybille Krämer (Hg.), Über Stimmen. Interdisziplinäre Annäherungen an ein Phänomen. Frankfurt/M (Suhrkamp) 2006, S. 211-236
- *Tertium Datur. Einleitung in eine negative Medientheorie*, in: S. Münker, A. Roesler (Hg.), Was ist ein Medium, Frankfurt/M (Suhrkamp) 2008, S. 136-154

Dr. Christine Hanke

- Zwischen Auflösung und Fixierung. Zur Konstitution von 'Rasse' und 'Geschlecht' in der physischen Anthropologie um 1900. Bielefeld (transcript) 2007
- Game over!?! Perspektiven des Computerspiels (Hg: Jan Distelmeyer, Christine Hanke, Dieter Mersch) Bielefeld (transcript) 2008
- Nach dem Film No.9 "Über Film schreiben" (Dezember 2007) www.nachdemfilm.de/no9/no9start.html
- Nach dem Film No.6 "Überdreht im Kino" (August 2005) www.nachdemfilm.de/no6/no6start.html
- Überdreht. Spin Doctoring. Politik, Medien. Bremen (thealit) 2006 (Mithrg)

Dr. Jan Distelmeyer

- Autor Macht Geschichte. Oliver Stone, seine Filme und die Werkgeschichtsschreibung, München: edition text + kritik, 2005
- (Hg.): Babylon in FilmEuropa. Mehrsprachenversionen der 1930er Jahre, München (edition text + kritik) 2006
- (Hg.): Spaß beiseite, Film ab. Jüdischer Humor und verdrängendes Lachen in der Filmkomödie bis 1945, München: edition text + kritik, 2006
- Game Over?! Perspektiven des Computerspiels (Hg: Jan Distelmeyer, Christine Hanke, Dieter Mersch) Bielefeld (transcript) 2008

Dr. Hans-Jörg Pöttrich

- Kommunikation und Kooperation im Alltag kommunaler Verwaltungen. Eine Einführung, Studienliteratur für Theorie und Praxis der BKA, 3. Aufl. 2008,
- Grundlagen der Kommunikation im beruflichen Alltag von Fach- und Führungskräften in kommunalen Dienstleistungsunternehmen, Studienliteratur für Theorie und Praxis der BKA, 2007

PROFESSUR FÜR MEDIENKULTURGESCHICHTE

PROF. DR. HEIKO CHRISTIANS

Mitarbeiter: Frederic Schröder (WHK), Kai Steffen Knörr (WHK ab 03/2009)

Im Internet unter: <http://www.heiko-christians.de/index.html>

1. Forschungsschwerpunkte

Gemäß der Ausschreibung der Professur für Medienkulturgeschichte gibt es folgende Korrelationen mit den 'Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland' des Wissenschaftsrats vom 25.05. 2007 (Drs. 7901-07): Das Arbeitsfeld der Medienkulturgeschichte fällt in die dritte Kategorie der vom Wissenschaftsrat vorgegebenen Ausrichtungsmöglichkeiten der Kommunikations- und Medienwissenschaften: die 'kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung'. Der Wissenschaftsrat empfiehlt den zwei übrigen Bereichen – der 'Medientechnologie' und der 'Kommunikationswissenschaft' – wegen ihrer "partiellen theoretischen Unterbestimmtheit gezielte Kooperation" (S. 8) mit der kulturwissenschaftlichen Medialitätsforschung. Deutlich wird sie hiermit zu einer Grundlagenwissenschaft erhoben. Die "Reflexion unterschiedlicher Medien in kommunikativer, ästhetischer und technischer Hinsicht" (S. 12) stellt dabei ihre Hauptaufgabe dar. Ihre Arbeitsweise wird ausdrücklich als eine "historisch-hermeneutische Methode" (ebd.) charakterisiert und ihr neues Arbeitsfeld wird von den "'alten' wie den 'neuen' Medien" (S. 15) gleichermaßen bevölkert. Sie hat sich "kritisch gegen eine gewisse Medienvergessenheit" (S. 20) der "anderen Geisteswissenschaften" (ebd.) zu wenden. Die Vorgaben des Wissenschaftsrats konstatieren die Überfälligkeit eines "'Renovierungsunternehmens'(M. Seel), das die bis dahin in den geisteswissenschaftlichen Disziplinen selbstverständlich vorausgesetzten Objekte auf ihre medialitätsspezifischen Funktionsweisen und Wirkungen befragt". (S. 22) Aus den Vorgaben des Wissenschaftsrats v. 25.05. 2007 ergeben sich sonotwendig zwei grundlegende Aufgabenstellungen für eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medialitätsforschung, die die Professur für Medienkulturgeschichte auf das genaueste ausfüllt: 1. eine "hermeneutisch-historische" Geschichtsschreibung medialer Verhältnisse und Wirkungen 2. ein flächendeckender Aufweis – 'von den alten wie den neuen Medien' – der medialen Konstitution und Eingebundenheit klassischer geisteswissenschaftlicher Gegenstände von der Philosophie bis zur Geschichtswissenschaft. Demzufolge sehe ich in fast wörtlicher Übereinstimmung mit den Vorgaben des Wissenschaftsrats folgende Schwerpunkte und Perspektiven der Professur für Medienkulturgeschichte bis 2012:

- Medienkulturgeschichte als Bestandteil eines fächerübergreifenden Grundlagenwissens (vgl. gemeinsame Einführungsvorlesung mit dem BA Studiengang Kulturwissenschaft u. dem MA Studiengang Kommunikationslinguistik); monographische 'Einführung in die Medienkulturgeschichte'
- Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte; Geschichte der Medienpathologien (Medien-sucht; Medien und Gewalt (Amok); Medien und Verschwörungspanoia; Medienkonsum und körperliche Gesundheit); s. Veröffentl.
- Geschichte der Gattungen und Formate sowie Analyse narrativer Strukturen: Geschichte des Neuen Deutschen Films (1960-1980); Erarbeitung einer Frühgeschichte der Neuen Deutschen Films über die Werke von Reitz, Syberberg, Herzog et al., ferner Beiträge zur Philosophie und Poetik von Geschichten (als Grundlagenforschung im Rahmen des Schwerpunkts 'Logik des Spiels, Logik der Erzählung, Spielkultur' (vgl. Forschungsantrag)

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- Dritte Fortsetzung der Filmreihe 'Neuer Deutscher Film' im und mit dem Filmmuseum Potsdam (Oktober 2008 - Februar 2009)

- Ausrichtung der Tagung 'Literatur und Film – neue Perspektiven auf eine alte Konstellation?' 26./27. 02. 2009 in Potsdam zusammen mit Prof. Dr. Nikolaus Wegmann (Department of German Princeton University)
- Forschungsantrag (1 BAT Ila – Stelle) zum Thema 'Erzählung und Navigation' bei der Thyssen-Stiftung (eingereicht bis April 2009), Publikation
- Monographie 'Beiträge zur Frühgeschichte des Neuen Deutschen Films' (Fertigstellung 2009); Vorabdrucke von Teilkapiteln in 'Athenäum. JbfRom.Forsch' usw.
- Zentrum für Computerspielforschung (Mitarbeit)
- Zur Archäologie der Unterhaltung. Frühformen der sog. 'soap opera' im Deutschen Fernsehen (Kai Steffen Knörr, Promotion)
- Medienkulturgeschichte des Reiseführers (Susanne Müller, Universität Rostock, Promotion)
- Publikationsreihe des Instituts: 'Metabasis' beim Transcript-Verlag Bielefeld (Herausgeber)
- Anregung und wissenschaftliche Begleitung einer DVD-Edition (F. Khittl, Parallelstraße) zum Neuen Deutschen Film in Kooperation mit dem Filmmuseum München
- Epos und Erzählung bei Carl Schmitt und Walter Benjamin (Mladen Gladic, Princeton University, Promotion)

3. Geplante Forschungsprojekte

- **Tagung 'Heimat. Eine Mediengeschichte' in Potsdam** (zusammen mit dem Department of German der Princeton University). Call for Papers im März 2009.
- **Tagung 'Carl Schmitt. Gattungspoetische Aspekte seiner Hauptwerke' in Princeton** (zusammen mit dem Department of German der Princeton University). 2010.
- **Monographie 'Beiträge zur Frühgeschichte des Neuen Deutschen Films'** (Fertigstellung 2009); Vorabdrucke von Teilkapiteln in 'Athenäum. JbfRom.Forsch' usw.
- **Monographie 'Einführung in die Medienkulturgeschichte'** (Fertigstellung 2010)

4. Kooperationsbeziehungen

- Durchführung von 3 Tagungen zusammen mit dem Department of German der Princeton University 2009-2010
- Gemeinsame Filmreihen mit dem Filmmuseum Potsdam seit 2006
- Durchführung des Filmfestivals HomeZone in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam im Oktober 2008 (F. Schröder)

5. Thematische Überschneidungen

- Überlappung mit der kulturwissenschaftlichen Medialitätsforschung von Prof. Dr. J. Vogl an der Humboldt-Universität Berlin (vgl. nur Amok-Forschung);
- Übereinstimmungen mit dem Forschungsschwerpunkt 'Medien- und Wahrnehmungsgeschichte der technischen Moderne' am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin.

6. Synergieeffekte

Vortragseinladung zur seit 2003 laufenden Tagungsreihe 'Passions in Culture' des Einstein-Forums Potsdam für den 11. bis 13. Dezember, an der bisher Jan Assmann, Stephen Greenblatt, Adolf Muschg, Elisabeth Bronfen, Mieke Bal, Joachim Radkau u. v. a. teilgenommen haben.

7. Grundlegende Publikationen

Aufsätze:

- Werthers Brüder oder: Was ist ein Kultbuch?, in: Wirkendes Wort, H.1 (2005), S. 15-27.
- Die Gunst der Stunde und die Gunst des Publikums oder Warum eine echte Diva keinen handfesten Skandal provoziert, in: Claudia Gerhards/ Stephan Borg/ Bettina Lambert (Hg.), TV-Skandale, Konstanz: UVK (2005), S. 91-102.
- Die Schmerz-Szene. Zum Bildrepertoire der Schmerzhermeneutik seit 1900, in: Ottmar Ette/ Gertrud Lehnert (Hg.), Große Gefühle. Ein Kaleidoskop, Berlin: Kadmos (2006), S. 176-200.
- Gattungspoetik und Gemeinschaftsbildung. Überlegungen zum Verhältnis von Politik und Literatur, in: Matthias Schöning/ Stefan Seidendorf (Hg.), Reichweiten der Verständigung. Intellektuellendiskurse zwischen Nation und Europa, Heidelberg: Winter (2006), S. 91-110.
- Stimmung, Raum, Landschaft. Mediale Verschiebungen der Kulturphysiognomik bei Florens Christian Rang, Leo Spitzer und Hans Gaitanides, in: Archiv für Mediengeschichte Nr. 7: Stadt – Land – Fluss. Medienlandschaften (2007), S. 213-222.

Bücher:

- Der Traum vom Epos. Romankritik und politische Poetik, Freiburg/ Br. (2004)
- Amok. Geschichte einer Ausbreitung, Bielefeld (2008)

INSTITUT FÜR JÜDISCHE STUDIEN/JEWISH STUDIES

Die Universität Potsdam hat im Wintersemester 1994/95 an der Philosophischen Fakultät den interdisziplinären Studiengang *Jüdische Studien/Jewish Studies* eingerichtet. Die *Jüdischen Studien* haben sich in Forschung und Lehre seitdem zu einem national und international renommierten Profildbereich der Universität entwickelt, an dem Professoren und Gastprofessoren aus Deutschland, Israel, Frankreich, Großbritannien, Italien, der Schweiz und den USA lehrten und lehren.

Im Jahr 2007 wurde deshalb an der Philosophischen Fakultät ein eigenes *Institut für Jüdische Studien/Jewish Studies* gegründet, an dem aktuell über 300 Studierende in aufeinander aufbauenden Studiengängen (Bachelor, Master, Promotion) immatrikuliert sind. Das *Institut für Jüdische Studien* ist damit eine der größten Einrichtungen für Jüdische Studien in der Europäischen Union. Es bietet in jedem Semester mehr als 40 unterschiedliche Lehrveranstaltungen zu einer großen Breite von Themen aus jüdischer Religion, Geschichte und Kultur an. 2000 bis 2007 konnte erfolgreich das erste Graduiertenkolleg für Jüdische Studien in der Bundesrepublik Deutschland mit über 30 DoktorandInnen durchgeführt werden.

Das *Institut für Jüdische Studien/Jewish Studies* erforscht und lehrt mit interdisziplinärem Ansatz die mehr als 3000jährige Geschichte und Gegenwart des Judentums in seinen vielfältigen religiösen, kulturellen, intellektuellen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen. Die unterschiedlichen im Institut vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen bringen ihre jeweilige Perspektive in die umfassende Erforschung und Lehre der jüdischen Religion, Philosophie, Geschichte, Politik, Literatur, Musik und Kultur ein.

Das *Institut für Jüdische Studien* wird in doppelter Institutsmitgliedschaft getragen und vertreten von Professoren und akademischen Mitarbeitern aus verschiedenen Instituten der Philosophischen Fakultät und anderen Fakultäten der Universität Potsdam, die alle einen spezifischen Arbeits- und Forschungsschwerpunkt im Bereich der Jüdischen Studien haben und kontinuierlich Lehrveranstaltungen im *Institut für Jüdische Studien* durchführen.

Das *Institut für Jüdische Studien/Jewish Studies* pflegt neben seinen internationalen Kontakten z.B. mit der Sorbonne, Krakau, Southampton und israelischen Universitäten eine enge Zusammenarbeit mit anderen Instituten und Fakultäten der Universität Potsdam, insbesondere dem Moses Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ). In Kooperation mit dem Abraham Geiger Kolleg werden am *Institut für Jüdische Studien* auch Rabbiner und Kantoren wissenschaftlich ausgebildet. Eine enge Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit gemeinsamen Projekten und Lehrveranstaltungen besteht seit 2009 mit dem Jüdischen Museum Berlin.

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT

PROF. DR. FRANCESCA YARDENIT ALBERTINI

Arbeitsschwerpunkte: Jüdische Religionsgeschichte, Jüdische Philosophie
nähere Angaben s. Institut für Religionswissenschaft

PROFESSUR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT RABBINISCHE STUDIEN

PROF. DR. ADMIEL KOSMAN

Arbeitsschwerpunkte: Talmudische und rabbinische Hermeneutik, Gender, Halacha und Kunst
nähere Angaben s. Institut für Religionswissenschaft

PROFESSUR FÜR NEUERE GESCHICHTE II MIT DEM SCHWERPUNKT
DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE

PROF. DR. THOMAS BRECHENMACHER

Arbeitsschwerpunkte: Deutsch-jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
nähere Angaben s. Historisches Institut

APL. PROFESSUR PHILOSOPHIE UND JÜDISCHE STUDIEN

APL. PROF. DR. CHRISTOPH SCHULTE

Mitarbeiter: PD Dr. Jascha Nemtsov (Drittmittel; s.u. Nemtsov); William Hiscott M.A. (Drittmittel
German-Israeli Foundation)

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/juedstud/schulte>

1. Forschungsschwerpunkte

1) Forschungen zur Haskala / jüdischen Aufklärung

In diesem Forschungsbereich laufen z.Zt. mehrere langfristige Forschungs- und Publikationsprojekte (s.u.), die gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern durchgeführt werden (Jüdisches Museum Berlin, Universität Düsseldorf, Universität Bar Ilan, Universität Tel Aviv). Langfristig soll das Webportal www.haskala.net zu einer der führenden internationalen Informationsquellen zur Haskala und ihrer Geschichte ausgebaut werden und die aktuelle Haskala-Forschung im Internet repräsentieren.

2) Jewish Philosophy of History and Messianism

Ein Aufenthalt als Research Fellow am Center for Advanced Judaic Studies der University of Pennsylvania und die Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Secularization and its discontents“ (2009/10) sollen mit einer monographischen Darstellung der Rolle des Messianismus in der modernen jüdischen Geschichtsphilosophie abgeschlossen werden.

3) Wirkungsgeschichte der Kabbala in der neuzeitlichen Philosophie- und Geistesgeschichte

In Fortsetzung älterer Forschungen zur Rezeption der jüdischen Mystik in der europäischen Religions- und Geistesgeschichte, besonders der Romantik, soll die frühneuzeitliche Kabbala-Rezeption näher analysiert werden.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

- www.haskala.net (Internet-Portal zur jüdischen Aufklärung (seit 2005))
- *Moses Mendelssohn Studienausgabe* (hg. v. Christoph Schulte, Andreas Kennecke und Grażyna Jurewicz), 2 Bde., Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009; Bd. 3 und 4 in Planung
- *The Library of the Haskalah 1755-1812: The Creation of a Modern Book Culture in German Jewry* Deutsch-israelisches Gemeinschaftsprojekt (mit Zohar Shavit, Universität Tel Aviv, u. Shmuel Feiner, Universität Bar Ilan), gefördert von der German-Israeli-Foundation (G.I.F.), 2004-2007; Ergebnisform: Internet-Datenbank u. Sammelband
- *The Emergence of the Modern Jewish Book Market and its Creators 1755-1812* Deutsch-israelisches Gemeinschaftsprojekt (mit Zohar Shavit, Universität Tel Aviv, u. Shmuel Feiner, Universität Bar Ilan), gefördert von der German-Israeli-Foundation (G.I.F.), 2008-2010; Internet-Datenbank u. Sammelband
- *Isaak Euchel. Kulturrevolutionär der jüdischen Aufklärung* Tagungsband hg. v. Marion Aptroot, Andreas Kennecke u. Christoph Schulte, erscheint: Wehrhahn Verlag, Hannover 2009 od. 2010
- *Porträts von Juden im 18. Jahrhundert* Website mit dem Jüdischen Museum Berlin, 2009/10

3. Geplante Forschungsprojekte

- Monographie: Jewish Philosophy of History and Messianism
- *Moses Mendelssohn Studienausgabe*, Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt, Bd. 3 u. 4

4. Kooperationsbeziehungen

- *innerhalb der Universität Potsdam:*

Antragsteller im GK für Jüdische Studien „*Makom. Ort und Orte im Judentum*“ (2000-2007)

Mitwirkung am Potsdamer interdisziplinären Zentrum für Frühneuzeitforschung und am GK „*Kulturelle Differenz und Entwicklung*“

- *mit außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin:*

Lehre und Website mit dem Jüdischen Museum Berlin: *Porträts von Juden im 18. Jahrhundert*

- *mit anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten:*

Universität Düsseldorf, Institut für Jüdische Studien - *Isaak Euchel. Kulturrevolutionär der jüdischen Aufklärung* Tagungsband hg. v. Marion Aptroot, Andreas Kennecke u. Christoph Schulte, erscheint: Wehrhahn Verlag Hannover 2009 od. 2010

- *mit internationalen Einrichtungen oder Universitäten:*

Universität Tel Aviv/Universität Bar Ilan

The Library of the Haskalah 1755-1812: The Creation of a Modern Book Culture in German Jewry Deutsch-israelisches Gemeinschaftsprojekt (mit Zohar Shavit, Universität Tel Aviv, u. Shmuel Feiner, Universität Bar Ilan), gefördert von der German-Israeli-Foundation (G.I.F.), 2004-2007.

The Emergence of the Modern Jewish Book Market and its Creators 1755-1812 Deutsch-israelisches Gemeinschaftsprojekt (mit Zohar Shavit, Universität Tel Aviv, u. Shmuel Feiner, Universität Bar Ilan), gefördert von der German-Israeli-Foundation (G.I.F.), 2008-2010.

University of Pennsylvania, H. D. Katz Center for Advanced Judaic Studies, Philadelphia
Jewish Philosophy of History and Messianism, 2009/10

5. Thematische Überschneidungen

- Materialien zur Haskala in den Sammlungen des Jüdischen Museums Berlin; didaktische und mediale Projekte zur Aufbereitung und Präsentation dieser Materialien
- Projekt „Berliner Klassik“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: Juden in der „Berliner Klassik“
- Staatsbibliothek zu Berlin, Mendelssohn-Archiv: Sammlung und Edition der Werke Moses Mendelssohns

6. Synergieeffekte

- Kooperationsvertrag und wissenschaftliche Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin
- Zusammenarbeit mit der „Berliner Klassik“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

7. Grundlegende Publikationen (Auswahl)

Bücher:

- (Hg. mit A. Kennecke u. G. Jurewicz) Moses Mendelssohn, Ausgewählte Werke. Studienausgabe, 2 Bde., Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2009, 436 u. 382 S.
- (Hg. mit Daniel J. Cook und Hartmut Rudolph) Leibniz und das Judentum, Stuttgart: Steiner 2008, 283 S.
- (Hg.) Hebräische Poesie und jüdischer Volksgeist. Die Wirkungsgeschichte von Johann Gottfried Herder im Judentum Mittel- und Osteuropas, Hildesheim: Olms Verlag 2003, 274 S.
- Sabattia Joseph Wolff, Maimoniana oder Rhapsodien zur Charakteristik Salomon Maimons, hg. v. M. L. Davies u. Ch. Schulte, Berlin 2003, 156 S.

- Die jüdische Aufklärung. Philosophie, Religion, Geschichte, München: C. H. Beck 2002, 279 S.

Aufsätze:

- „Die Erfindung der hebräischen Fußnote in Preußen. Über die kulturelle und politische Bedeutung von typografischen Veränderungen“, in: Eva Lezzi, Dorothea Salzer (Hg.), Dialog der Disziplinen: Jüdische Studien und Literaturwissenschaft, Berlin 2009, S. 253-290.
- „Kritik und ‚Aufhebung‘ der rabbinischen Literatur in der frühen Wissenschaft des Judentums“, in: Dirk Hartwig, Walter Homolka, Michael J. Marx, Angelika Neuwirth (Hg.), Im vollen Licht der Geschichte. Die Wissenschaft des Judentums und die Anfänge der kritischen Koranforschung, Würzburg 2008, S. 99-109.
- „Kant und Mendelssohn. Oder wie ein preußischer Professor und ein Jude die Aufklärung unterschiedlich verstehen“, in: Günther Lottes, Uwe Steiner (Hg.), Immanuel Kant. German Professor and World-Philosopher, Hannover 2007, S. 87-105.
- „Be’ajat haDat beMada’ej haJahadut beGermania beMeot hatescha-esre vехаessrim“, Braun Lectures in the History of the Jews in Prussia No. 9, Ramat Gan 2003, 21 S.; deutsch: „Religion in der Wissenschaft des Judentums. Ein historischer Abriss in methodologischer Absicht, in: Revue des études juives, 161 (2002), S. 411-429 (erschienen 2003).
- „Nichts vor der Zeit. Auslegungen und Überlegungen zur kabbalistischen Lehre vom Zimzum in Chajim Vitals Werk *Ez Chajim*“, in: Emil Angehrn u.a. (Hg.), Der Sinn der Zeit, Weilerswist 2002, S. 252-265.

APL. PROFESSUR FÜR DEUTSCHE-JÜDISCHE LITERATUR UND KULTURGESCHICHTE / JÜDISCHE STUDIEN

APL. PROFESSOR DR. WILLI JASPER

Im Internet unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/juedstud/jasper/>

1. Forschungsschwerpunkte

a) Deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte

Auch im Bereich von Literatur- und Kulturgeschichte werden heute die „Meisternarrative“ der alten „Wissenschaft des Judentums“ in Frage gestellt. Die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler ist stattdessen auf die Nuanciertheit und Komplexität der Begegnung von Tradition und Moderne gerichtet. Neue Synthesen sprechen von dem „gemeinsamen unterschiedlichen Projekt der Moderne“. Tradition und Moderne bilden also einen Zusammenhang, der nicht nur als „Bruch“ zu begreifen ist. Auch für den neuzeitlichen deutsch-europäischen jüdischen Diskurs könnte die Frage „nach dem Sinn einer Geschichtsschreibung des Exils aus einer Perspektive, die als Negation des Exils verstanden wird“ (Amnon Raz-Krakotzin) gestellt werden und eine literatur- und kulturhistorische Perspektive für die Aufklärungsforschung eröffnen.

b) Transnationalismus-Konzepte

In der Debatte über Globalisierung werden Stichworte wie „Entortung“, „Transkulturalisierung“ oder „Transnationalität“ zunehmend mit Vorstellungen eines imaginären Charakters von Nation und Ethnos in Zusammenhang gebracht. Deutlich wird das vor allem durch die Übertragung des ursprünglich nur in ökonomischen Zusammenhängen verwandten Begriffs des „Transnationalismus“ auf neue Erscheinungsformen ethnischer Diasporen. Bevor man der Frage weiter nachgeht, ob Globalisierung und Migration nicht eine moderne Existenzchance „jenseits von Raum“ sind, sollte man sich an den *kultur- und literaturhistorischen* Kontext der Diaspora-Diskussion erinnern. „Diaspora“ ist ein aus der jüdischen Tradition stammender Begriff, der in bestimmten Bereichen der heutigen Kulturwissenschaften, losgelöst von seinem jüdischen Zusammenhang, zum Inbegriff der Entortung nicht nur von materiellen Existenzen, sondern auch des Gedächtnisses geworden. .

Nicht zuletzt durch die Betreuung von Dissertationsprojekten im Graduiertenkolleg „*Makom: Ort und Orte im Judentum. Zur Bedeutung und Konstruktion von Ortsbezügen im europäischen Judentum von der Aufklärung bis zur Gegenwart*“ (2002-2007) konnten beide Forschungsschwerpunkte interdisziplinär vernetzt werden.

2. Gegenwärtige und geplante Forschungsprojekte

a) Lehrforschungsprojekt „Deutsch-jüdische Kulturgeschichte“

Das Projekt ist ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt im Bereich der „Jüdischen Studien“ und der Germanistik mit dem Ziel, eine kommentierte Dokumentation historischer Texte zu erstellen. Drittmittel: Verlagsfinanzierung und Privatspende. Zeitraum 2004-2010

b) Graduiertenprogramm „Transnationalismus - Konzepte in Kultur und Literatur“

Nach Abschluß des von der VW-Stiftung geförderten deutsch-israelisch-amerikanischen Gemeinschaftsprojekts *„Identitätsentfaltung über Bikulturalismus und Enklavenbildung? Eine vergleichende Analyse der Problematik kultureller Selbstbehauptung „russisch-jüdischer“ Immigranten der 90er Jahre in Deutschland, Israel und den USA“* (2003-2007) wurde 2008/2009 das Graduiertenprogramm „Transnationalismus-Konzepte in Kultur und Literatur“ konzipiert. Ausgangspunkt war das im Oktober 2008 an der Universität Potsdam und im Hans-Otto-Theater durchgeführte internationale Symposium „Wieviel Transnationalismus verträgt die Kultur?“ mit Teilnehmern aus Deutschland, USA, Israel, Italien, Frankreich und der Schweiz. Mit diesem Symposium wurden die verschiedenen Perspektiven und Konzepte der Transnationalismus-Forschung erstmals direkt zusammengeführt. Gefördert und unterstützt wird das neue interdisziplinäre Forum der Transnationalismus-Forschung u.a. von der ZEIT-Stiftung, der Böll-Stiftung, der Fördereinrichtung „Bildung on Demand“ und dem P.E.N. Interessierte StudentInnen können sich über das Ausschreibungsprogramm „Settling Into Motion“ bei der ZEIT-Stiftung für ein Promotionsstipendium bewerben. Eine Kooperation mit den dem Graduiertenkolleg „Soziale Unterstützung“ (Universitäten Mainz und Göttingen) sowie dem Graduiertenkolleg „Transnationale Räume“ (Viadrina-Universität Frankfurt/Oder) ist angestrebt.

3. Kooperationen

- a) Universitäten Inland: Goethe-Universität Frankfurt/Main, Viadrina Universität Frankfurt/Oder, Universität Mainz, Universität Göttingen
- b) Universitäten Ausland: Auburn University (USA), Universität Palermo (Italien), Academic College Tel Aviv (Israel)
- c) Wiss. Einrichtungen Inland: Osteuropa Institut München/Regensburg, Institut für empirische Medienforschung Köln (Ifem)
- d) Wiss. Einrichtungen Ausland: Zentrum für Europäische Studien IDC Herzliya (Israel)

4. Grundlegende Publikationen (Auswahl)

Bücher

- Hg.: *Wieviel Transnationalismus verträgt die Kultur?* Berlin 2009
- *Heinrich Mann und die Frauen.* Frankfurt/Main 2007
- Hg. zusammen mit Eva Lezzi, Elke Liebs und Helmut Peitsch: *Juden und Judentum in der deutschsprachigen Literatur.* Wiesbaden 2006
- Zusammen mit Eliezer Ben-Rafael, Julius H. Schoeps u.a.: *Building a Diaspora. Russian Jews in Israel, Germany and the USA.* Leiden/Boston 2006
- *Deutsch-jüdischer Parnass. Literaturgeschichte eines Mythos.* Berlin/München 2004

Aufsätze

- „Holocaust-Travestie“, falsche Identitäten und Grenzen der Zeugenschaften. Zur libidinösen Besetzung ‚des Juden‘ nach 1945. In: Klaus Michael Bogdal/Klaus Holz/Matthias N. Lorenz (Hg): *Literarischer Antisemitismus nach Auschwitz.* Stuttgart/Weimar 2007, S. 205-220
- *Deutschland, Europa und die russisch-jüdische Diaspora. Anmerkungen zur Identitäts-problematik in der Forschungsdiskussion.* In: *Menora – Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte* 2004/2005. Bd. 15, S. 133-150
- *Ludwig Börne – ein Zeitschriftsteller.* In: Josef Rattner/Gerhard Danzer: *Aufklärung und Fortschrittsdenken in Deutschland 1750-1850.* Würzburg 2004, S. 241-260
- *Faust and the Germans.* In: Peter M. Daly, Hans Walter Frischkopf: *Why Weimar? Questioning the Legacy of Weimar from Goethe to 1999.* New York 2003, S. 177-190
- „Berlin Alexanderplatz“. *Mythos und Literatur der Metropole.* In: Manfred Görtemaker (Hg.), *Weimar in Berlin. Porträt einer Epoche.* Berlin/Brandenburg 2002, S. 104-135

ARBEITSBEREICH JÜDISCHE MUSIK PD DR. JASCHA NEMTSOV

1. Forschungsschwerpunkte

1. Jüdische religiöse Musik zwischen der biblischen Tradition und den Einflüssen der Moderne
2. Jüdische Musikfolklore in Wechselbeziehungen mit Musikfolklore anderer europäischer und außereuropäischer Völker (unter Einbeziehung ethnologischer, soziologischer und kulturanthropologischer Aspekte, sowie der Osteuropa-Forschung)
3. Jüdische nationale Kunstmusik im 20. Jahrhundert im Spannungsfeld neofolkloristischer und avantgardistischer Strömungen, sowie im Kontext der Herausbildung der nationalen Schulen in der Musik

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte

1. „Nationale Identität und Überlebenskampf: Berliner jüdische Komponisten der 1930er Jahre“ (2008–2009), Erforschung der Nachlässe jüdischer Komponisten, die einen eminenten Beitrag zur jüdischen nationalkulturellen Renaissance in Berlin der 1920er-1930er Jahre, u.a. auch im Rahmen des Jüdischen Kulturbundes (1933–1941) leisteten; gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft; eine Monographie
2. „Vertreibung als Faktor der Musikgeschichte: Deutsch-jüdische Komponisten aus dem östlichen Europa in Palästina/Israel“ (2008–2010), systematische Erforschung und Auswertung der Nachlässe deutsch-jüdischer Komponisten aus dem östlichen Europa in Israel; gefördert vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien; eine Monographie

3. Geplante Forschungsprojekte

-

4. Kooperationsbeziehungen

Projekt 1: Betreuung durch die Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik (Prof. Dr. Birgit Jank)

Projekt 2: Betreuung durch Apl. Prof. Dr. Christoph Schulte (Institut für Jüdische Studien)

Kooperationspartner:

- *aus außeruniversitären Einrichtungen in Brandenburg und Berlin*
 - Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
 - Stiftung Archiv der Akademie der Künste
 - Verein musica reanimata e.V.
 - Jüdisches Museum Berlin
- *in anderen nationalen Einrichtungen oder Universitäten*
 - Internationale Arbeitsgemeinschaft für die Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa an der Universität Leipzig, Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft
 - Interkulturelles Forschungsprojekt „Deutsche Musikkultur im östlichen Europa“ der Universität Bonn, Abteilung für Musikwissenschaft
 - Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig
- *in internationalen Einrichtungen oder Universitäten*
 - YIVO Institute for Jewish Research New York, Musikabteilung
 - Leo Baeck Institute New York
 - Milken Archive of American Jewish Music New York
 - Gratz College Philadelphia, The Schreiber Jewish Music Library
 - Felicja Blumental Music Center and Library Tel Aviv

- Jewish University and National Library Jerusalem, Music Department

5. Thematische Überschneidungen

-

6. Synergieeffekte

-

7. Grundlegende Publikationen

Bücher (Monographien)

- *Der Zionismus in der Musik: jüdische Musik und nationale Idee* (= Jüdische Musik. Studien und Quellen zur jüdischen Musikkultur, Band 6), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2009;
- *Oskar Guttman (1885–1943) und Alfred Goodman (1919–1999)* (= Jüdische Miniaturen, Band 89), Verlag Hentrich & Hentrich, Berlin 2009,
- *Arno Nadel (1878–1943). Sein Beitrag zur jüdischen Musikkultur* (= Jüdische Miniaturen, Band 77), Verlag Hentrich & Hentrich, Berlin 2009,
- *Enzyklopädisches Findbuch des Potsdamer Archivs der Neuen Jüdischen Schule in der Musik* (= Jüdische Musik. Studien und Quellen zur jüdischen Musikkultur, Band 8), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2008; *Die Neue Jüdische Schule in der Musik* (= Jüdische Musik. Studien und Quellen zur jüdischen Musikkultur, Band 2), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2004

Bücher (Herausgeber)

- *Jüdische Kunstmusik im 20. Jahrhundert: Quellenlage, Entwicklungsgeschichte, Stilanalysen* (= Jüdische Musik. Studien und Quellen zur jüdischen Musikkultur, Band 3), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2006;
- *„Samuel“ Goldenberg und „Schmuyle“. Jüdisches und Antisemitisches in der russischen Musikkultur*, (= *studia slavica musicologica*, Band 27), Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2003;
- *Schostakowitsch und die Folgen: Russische Musik zwischen Anpassung und Protest*, Ein internationales Symposium (= Schostakowitsch-Studien, Band 6), Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2003;
- *Jüdische Musik in Sowjetrussland. Die jüdische nationale Schule*, (= *studia slavica musicologica*, Band 15), Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2002

ABRAHAM GEIGER KOLLEG

DIREKTOR HONORARPROFESSOR DR. WALTER HOMOLKA

Arbeitsschwerpunkte: Jüdisches Recht, Jüdische Liturgie, Geschichte des liberalen Judentums

nähere Angaben s. Website des Abraham Geiger Kollegs (<http://www.abraham-geiger-kolleg.de/>)

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM

DIREKTOR PROF. DR. JULIUS H. SCHOEPS

nähere Angaben s. Website des Moses Mendelssohn Zentrums (<http://www.mmz-potsdam.de/>)

GRADUIERTENKOLLEG MAKOM. ORT UND ORTE IM JUDENTUM

Das erste Graduiertenkolleg für Jüdische Studien in der Bundesrepublik überhaupt: MAKOM. ORT UND ORTE IM JUDENTUM war 2000 bis 2007 an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam an-

gesiedelt. Es wurde von der DFG und vom Land Brandenburg gefördert und widmete sich der Frage nach der Bedeutung und der Konstruktion von Orten im Judentum.

Gilt das Judentum gemeinhin als Religion und Kultur, in der Zeit und Geschichte, zeitliches Empfinden und Prägung durch zeitgebundene Vorstellungen Vorrang haben, wurde durch das Graduiertenkolleg der Versuch unternommen, die räumliche Dimension jüdischen Lebens und jüdischer Erfahrung, sowie die Frage von Ortsbezug, Ortsbindung, Ortsverständnis und Ortswahrnehmung im Judentum in den Vordergrund zu stellen.

Es wurden Dissertationsprojekte über die reale Präsenz jüdischer Gemeinden an wirklichen Orten in Europa und Übersee, über die Wahrnehmung und Darstellung der Präsenz von Juden und Judentum (auch) durch andere, aber auch über die geistesgeschichtlichen Hintergründe einer Debatte über die Bedeutung dieser Präsenz für das Judentum und die europäischen Gesellschaften betreut und unterstützt. Das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs gliederte sich in vier Schwerpunktbereiche: Analyse der religiös-spirituellen Dimension von Ort und Orten (I), Untersuchungen über konkrete Formen des Stadt-Land-Verhältnisses (II) und über die "Kultur der großen Stadt" in ihrem Verhältnis zum Judentum (III), sowie schließlich - optional in der Erweiterungsphase - eine Analyse medialer Konstruktionen von Ortsbezügen (IV).

Antragstellende Hochschullehrer:

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Sprecher), Historisches Institut/Jüd. Studien, Universität Potsdam
 Prof. Dr. Christina von Braun, Institut für Kulturwissenschaft, Humboldt Universität Berlin
 Prof. Dr. Karl E. Grözinger, Institut für Religionswissenschaft/Jüd. Studien, Universität Potsdam
 Apl. Professor Dr. Willi Jasper, Jüdische Studien/Institut für Germanistik, Universität Potsdam
 Prof. Dr. Günther Lottes, Forschungszentrum Europäische Aufklärung, Universität Potsdam
 Prof. Dr. Gert Mattenklott, Peter Szondi-Institut, Freie Universität Berlin
 Prof. Dr. Gertrud Pickhan, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin
 PD Dr. Joachim Schlör, Jüdische Studien, Universität Potsdam
 Prof. Dr. Hanno Schmitt, Historische Pädagogik/Jüdische Studien, Universität Potsdam
 Apl. Prof. Dr. Christoph Schulte, Jüdische Studien/Institut für Philosophie, Universität Potsdam
 Prof. Dr. Erhard Stöltzing, Institut für Soziologie/Jüdische Studien, Universität Potsdam

Kollegiaten und Themen:

Postdoc

Dr. Julia Brauch: Medinat Israel - Der Staat als Topos jüdischer Selbstreflexion

GESCHICHTE

Barbara Geldermann: Die bagdadisch jüdische Gemeinde Shanghai 1844-1945

Stephanie Kowitz: Der polnische Diskurs über die jüdische Vergangenheit im Spiegel der polnischen Presse 1982-2002

Anja Kurths: Der Umgang mit der Shoah und ihren Überlebenden in Israel von 1948-2003 am Beispiel der israelischen Gedenkstätten und der israelischen Presse

Hannah Lotte Lund: Der jüdische Salon als Ort der Emanzipation? Politische Partizipation und Geschlechterverhältnisse im literarischen Salon um 1800

Jens Neumann: Identität und Ort. Konzepte jüdischer Identität bei jüdischen Publizisten 1840-1880. Deutschland, Österreich-Ungarn, Großbritannien und Frankreich im Vergleich

Sebastian Panwitz: Die „Gesellschaft der Freunde“ (1792-1935). Ein Zentrum des jüdischen Emanzipations- und Akkulturationsprozesses in Berlin

Peter Rigney: Das Holocaust-Mahnmal als Ort des Gedächtnisses

Miriam Stach: Mäzenatentum und kulturelles Selbstverständnis – Zur Geschichte deutsch-jüdischer Kulturstiftungen

Anne Clara Schenderlein: Deutsch-jüdische Flüchtlinge aus Hitler-Deutschland in Los Angeles, 1934-2004

Johannes Schwarz: Entstehung und Entwicklung der deutsch-jüdischen Presse in den deutschen Staaten bis 1850. Zum Strukturwandel der jüdischen Öffentlichkeit als kommunikativer Raum in der Moderne

Inbal Steinitz: Der Gerichtssaal als Ort der Emanzipation – Die strafrechtliche Rechtsschutzarbeit des Centralvereins gegen den Antisemitismus im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

KULTURWISSENSCHAFT

Yasmin Boffill: Die Acosta-Straße in Havanna

Ariane Handrock: Das Gesamtkunstwerk der Holzsynagoge als kommunikativer Ort – Zeugnis jüdischen Lebens in Osteuropa und Deutschland in der Neuzeit

Katharina Hoba: `Zu Hause sein` – Beheimatungsprozesse deutscher Juden in Israel

Miriam Lipis: Symbolische Häuser und symbiotische Heimaten im Judentum: Die Sukka

Anna Lipphardt: „Vilne, yiddishlekh fartrakht.“ - Kulturelle Erinnerung, Trauma, Migration. Die Vilne-Diaspora in New York, Tel-Aviv und Vilnius nach dem Holocaust

Alexandra Nocke: Yam Tikhoniut: The Place of the Mediterranean in Modern Israeli Identity

Barbara Rösch: Der Flurname „Judenweg“: Schlüssel zu soziokulturellen Aspekten des ländlichen Judentums

LITERATURWISSENSCHAFT

Franziska Bark: Der Mischkan im Kopf - Betrachtungen zur literarischen Konstruktion eines Möglichkeitsraumes in der Tora

Marc André Brinkforth: Nation und Religion in Sammy Gronemanns Roman „Tohuwabohu“

Lydia Fritzar: Hiobs Stimme aus der Verbannung. Exil - Raum jüdischer Existenz im Werk Heinrich Heines

Stefanie Leuenberger: Jerusalem als ideale Stadt in der deutsch-jüdischen Erzählliteratur von 1848 bis 1948

Anna-Dorothea Ludewig: Zwischen Czernowitz und Berlin: Leben und Werk des Schriftstellers, Journalisten und Herausgebers Karl Emil Franzos

Ulrike Schneider: Die Suche nach einer neuen ‚Heimat‘ – Heimatkonstruktionen in Erinnerungstexten jüdischer Autoren

Tomasz Woźniak: Die Lodzer Gruppe „Jung Jiddisch“ im Spannungsfeld jüdischer Tradition und europäischer Moderne

PHILOSOPHIE/GEISTESGESCHICHTE

Olaf Kleist: Maurice Halbwachs' Soziologie des „Kollektiven Gedächtnisses“. Wiederherstellung einer Theorie des Erinnerns und ihr erinnerungspolitisches Potential

Vladislav Viehmann: Die Renaissance der Kabbala im jüdisch-christlichen Diskursraum Frankfurt am Main 1800-1860

Michal Kümper: Ein konservativer Reformers? Naphtali Hartwig Wessely (1725-1805) und seine Rolle in der Berliner Haskala

Helen Thein: „In der Ortlosigkeit eingewurzelt sein“ - Antijudaismus bei Simone Weil

SOZIOLOGIE

Olaf Glöckner: Die soziokulturelle Integration russischer Juden in Israel und der Bundesrepublik Deutschland – eine vergleichende Analyse